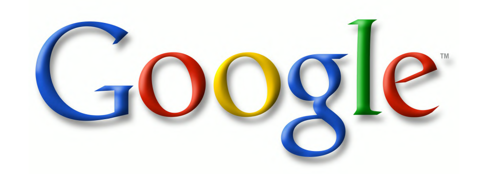
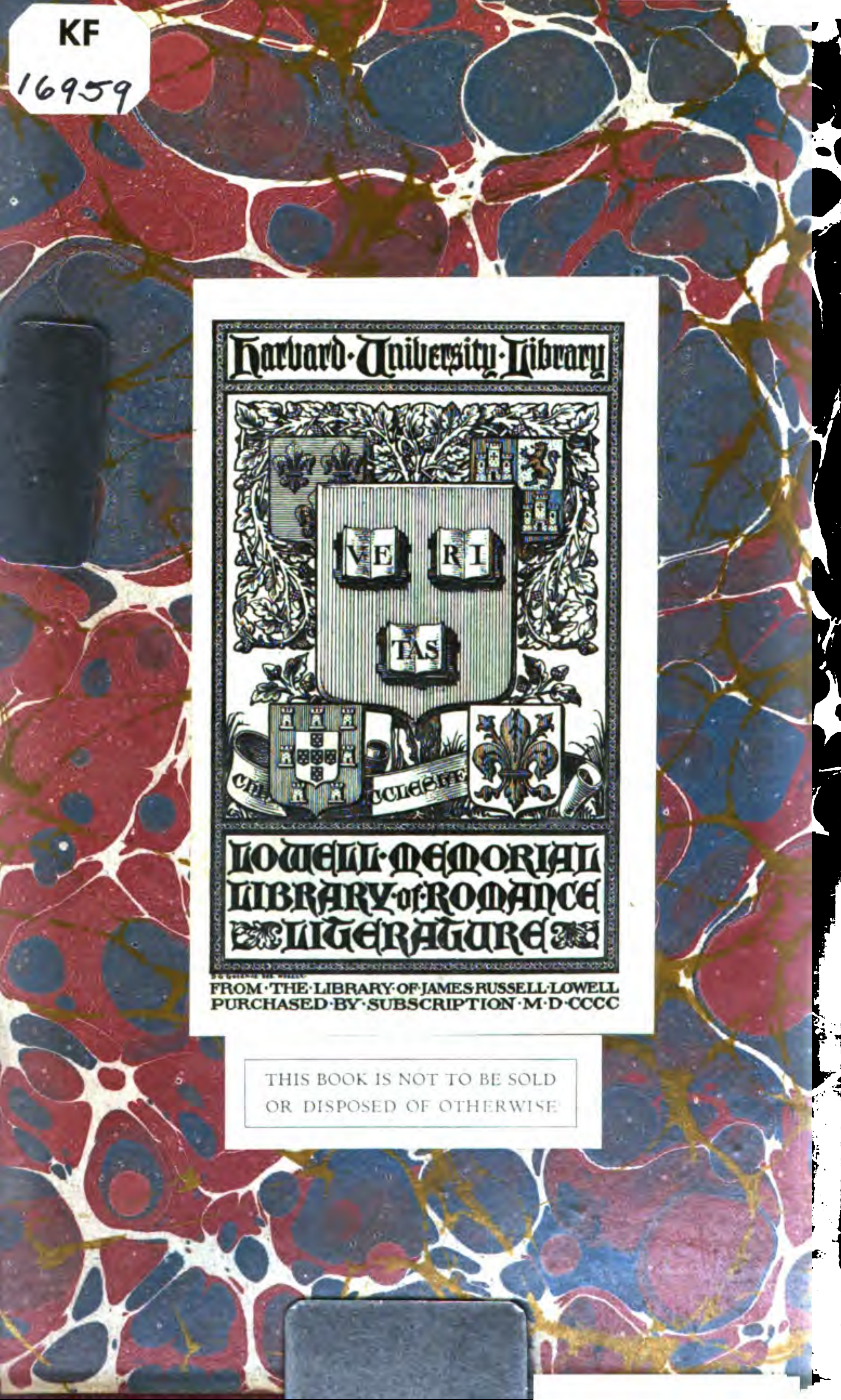
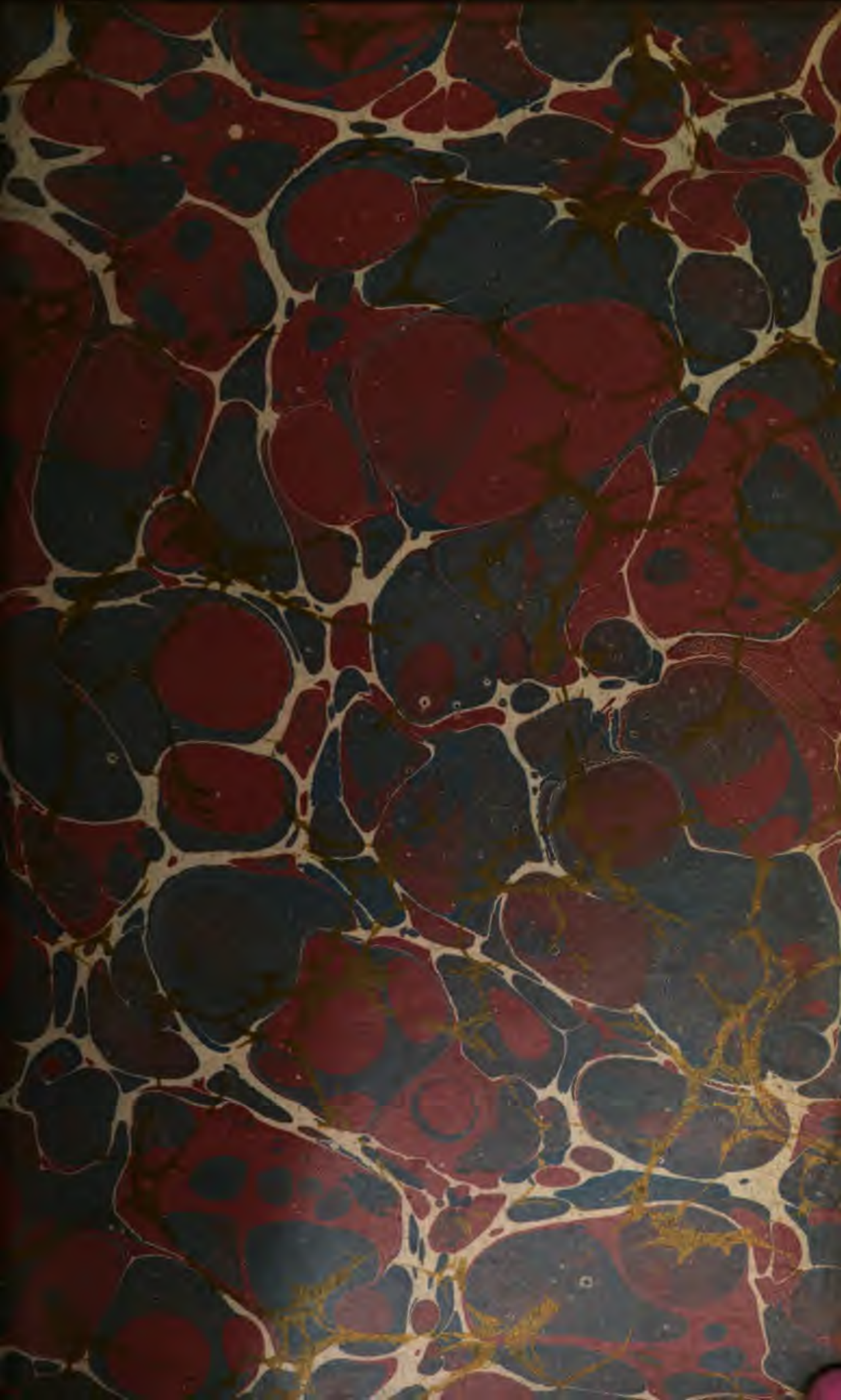
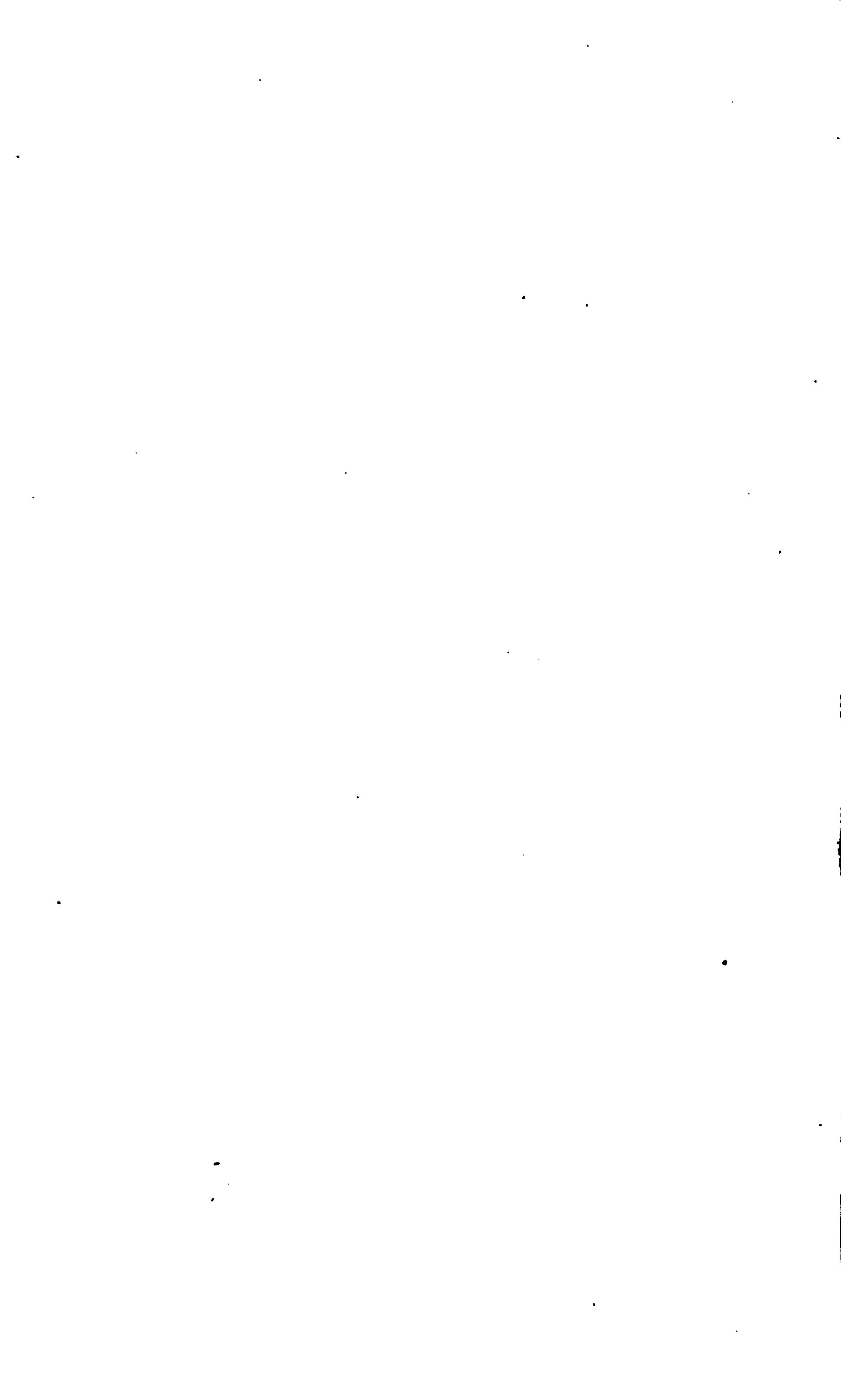



KF
16959
Harvard University Library
VE RI
TAS
LOWELL MEMORIAL
LIBRARY of ROMANCE
LITERATURE
FROM THE LIBRARY OF JAMES RUSSELL LOWELL
PURCHASED BY SUBSCRIPTION M·D·CCCC
THIS BOOK IS NOT TO BE SOLD
OR DISPOSED OF OTHERWISE



£6-10-0

M. Lowell





BIBLIOTHEK

DES

LITERARISCHEN VEREINS

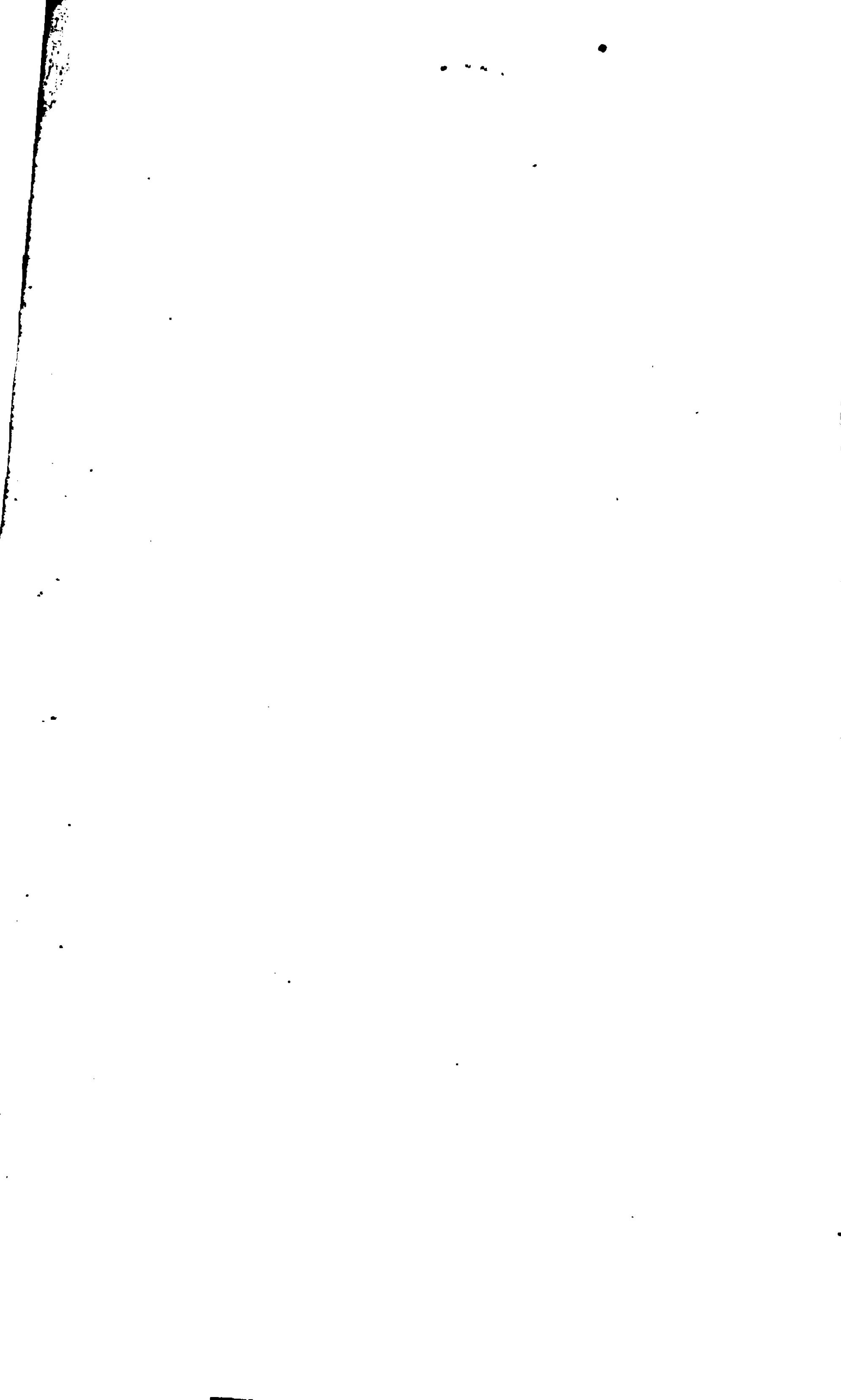
in Stuttgart.

XV.

Stuttgart.

Gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins.

1846.



CANCIONEIRO GERAL.

ALTPORTUGIESISCHE LIEDERSAMMLUNG

DES EDELN

GARCIA DE RESENDE.

Neu herausgegeben

von

Dr. E. H. v. Kausler,

k. wirtemb. Archivrath, Ritter des Ordens der wirtemb. Krone und des k. preuss. rothen Adlerordens III. Classe, Mitglied der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde u. s. w.

Erster Band.



Stuttgart.

Gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins.

1846.



J. R. Lowell.

Druck von J. Kreuzer in Stuttgart.

SEINER MAJESTÄT

DEM KÖNIGE FERDINAND

VON PORTUGAL

ehrfurchtsvoll gewidmet

von dem Ausschusse des literarischen Vereins
in Stuttgart.

VORWORT.

Die ältere portugiesische Liederpoesie, welcher nach mehr als einer Seite hin keine geringere literarische Bedeutung zukömmt, als der ihr verschwisterten castilianischen, hat sich gleichwohl inzwischen einer ähnlichen Gunst nicht zu erfreuen gehabt.

Bei der längern Vernachlässigung jener ältern Poesie, namentlich auf dem eigenen heimischen Boden, an deren Stelle erst neuerdings allmählig eine regere Theilnahme getreten ist, blieben nicht nur ihre Denkmäler durchaus mehr oder minder unzugänglich, sondern es fehlte auch seither selbst jede nähere Kunde zur Charakteristik ihres Inhalts.

Erst den Bemühungen einiger unserer deutschen Landsleute sollten wir die lang vermisste wünschenswerthe Aufklärung verdanken.

Bellermanns verdienstliche Monographie „über die alten Liederbücher der Portugiesen,“ [1] die schöne Frucht mehrjähriger, in Portugal selbst, als der rechten Quelle dazu, angestellter Forschungen, hat uns mit dem Werthe jener alten Liederpoesie und ihrer Denkmäler näher vertraut gemacht, und diese Arbeit, verbunden mit der ihr gewidmeten Anzeige in der Allg. Hallischen Literaturzeitung (1843 Nr. 87, ff.) von Ferd. Wolf, und der schon früher von Fr. Diez in Bonn in den Jahrbüchern der wissenschaftlichen Kritik (1830 Nr. 21 ff.) mitgetheilten Anzeige der Ausgabe [2] eines handschriftlichen portugiesischen Cancioneiro aus dem 13. Jahrhundert, hat uns in den Stand gesetzt, jenen beinahe vergessenen Erscheinungen die gebührende Stelle, nicht nur in der Geschichte der heimischen Literatur, für die sie von entschiedener Wichtigkeit sind, sondern auch gegenüber den verwandten Spaniens und der übrigen europäischen Länder einzuräumen.

Als das bedeutendste unter den genannten Denkmälern musste schon nach dem Zeugnisse älterer portugiesischer Literatoren [3] angesehen werden, und erscheint auch noch jetzt nach den neuern Untersuchungen

1) Berlin bei Dümmler 1840 4°. 2) Von Charles Stuart, Paris 1843, 4°, eine bibliographische Seltenheit, die nie in den Buchhandel kam, der nähere Titel derselben bei Bellermann S. 46. Anm. 9. — 3) S. Barbosa Machado, Bibliotheca Lusitana unter Garcia de Resende.

der Cancioneiro geral, oder das allgemeine Liederbuch, gesammelt, angeordnet und herausgegeben von dem portugiesischen Edlen Garcia de Resende, zu drucken angefangen in Almeirim und vollendet in Lissabon den 18. September 1516.

Reicher an Liedern und Liederdichtern als vielleicht irgend eine andere Sammlung ähnlicher Art [1], vertritt es, als die beinahe ausschliessliche Quelle älterer portugiesischer Liederpoesie während der Periode ihrer freiesten und glücklichsten Entfaltung, gewissermaassen die gesammte ältere poetische Literatur der Nation, und gewinnt überdiess noch dadurch einige eigenthümliche Bedeutung, dass eben diese Periode mit der eigentlichen Glanzperiode der Geschichte Portugals zusammenfällt, und die gefeiertsten Helden der letztern zugleich auch unter den Sängern des Liederbuchs sich eingereiht finden.

Doch jene oben erwähnte Vernachlässigung hat sich namentlich auch in Beziehung auf diese werthvolle alte Liedersammlung fühlbar gemacht.

Während der beinahe gleichzeitige älteste gedruckte [2] Cancionero general des Spaniers Fernando del Castillo in Kurzem [3], und noch lange nachher immer wieder neue Auflagen erlebte, brachte es unser portugiesischer, obgleich seiner Zeit nicht minder allgemeiner Theilnahme sich erfreuend [4] und bis in ferne Welttheile verbreitet, [5] nicht über die erste, welche im Laufe von mehr als drei Jahrhunderten, wenigstens in Europa, allmählig auf einige wenige, meist nicht einmal mehr vollständige Exemplare heruntergeschwunden ist.

Von vier in Portugal erhaltenen Exemplaren, wovon eines der Bibliothek des vormaligen Klosters das Necessidades in Lissabon, ein zweites und drittes der königlichen Bibliothek und der Bank daselbst, ein viertes endlich der Universitätsbibliothek in Coimbra gehört, sollen kaum mehr als zwei vollständig sein.

Ein unvollständiges Exemplar wanderte vor mehreren Jahren, nachdem es in Portugal um die Summe von 50 Moedas d'Ouro oder für 400 Thaler angekauft worden war, in irgend eine unbekannte Bibliothek in England [6], und ein abschriftliches Bruchstück des Buches besitzt die k. Bibliothek in Madrid. [7]

1) El cancionero Portugues contiene muchissimos mas poetas que el Castellano. Sarmiento obras posthumas S. 323. (Das Citat ist nach Bouterweck.) Die bisher für verloren gehaltenen Liederbücher des Königs Diniz können nicht wohl reichhaltiger gewesen sein. Die Ausgabe eines Cancioneiro del rei dom Diniz nach einer neu aufgefundenen H. S. im Vatikan ist längst von Paris aus angekündigt, aber noch nicht zu haben. — 2) Valencia 1511. — 3) Schon Valencia 1514. Depping in der Einleitung zu seinem Romancero Castellano zählt deren im ganzen 14 auf. — 4) S. Barbosa Machado a. a. O. — 5) S. unten Seite XIV. — 6) S. Bellermann, Anm. 30. auch verdanke ich einige der obigen Notizen dem Prediger der protest. Gemeinde in Lissabon, Herrn Dr. Schütze. — 7) S. Bellermann Anm. 31. —

Diess ist kurz die heutige Statistik des Buches.

Ein neuer Abdruck des seltenen und seinem Inhalte nach bis vor Kurzem noch ganz unbenützten [1] Liederschatzes von Seiten des Vereins schien sich daher ebenso eine beifällige Aufnahme versprechen zu dürfen, als die Veranlassung dazu unter die ehrenvollsten Aufmunterungen seiner seitherigen Bestrebungen gehört.

Seine Majestät der König Ferdinand von Portugal, Höchst welcher sich gleich bei Gründung des Vereins auf das grossmüthigste bei demselben betheiligte, geruhte als ein weiteres Zeichen Höchsten Wohlwollens dem Vereinsausschusse die Mittheilung des Resendischen Cancioneiro anbieten, und in der Folge wirklich ein vollständig erhaltenes Exemplar aus der Bibliothek das Necessidades, unter eigener Gewährleistung, zu Veranstaltung eines Abdrucks übersenden zu lassen. Durch dieses schmeichelhafte Merkmal auszeichnenden Vertrauens ist diese zweite Auflage, nach Verfluss von mehr als drei Jahrhunderten seit dem Erscheinen der ersten, und vielleicht die Rettung des Liederbuchs vor gänzlichem Untergange möglich geworden.

Der zweite Herausgeber aber sieht sich eben dadurch, als solcher, der besondern Ehre gewürdigt, gegen den hochgesinnten edeln Förderer der wissenschaftlichen Zwecke des Vereins den tief gefühlten Dank der Vertreter desselben öffentlich aussprechen zu dürfen.

Möchten seine Bemühungen bei dieser zweiten Ausgabe dafür zeugen, dass es ihrem Bearbeiter wenigstens eifrigst darum zu thun war, jenem hohen königlichen Vertrauen auch seinerseits nach Kräften zu entsprechen.

Von dem Cancioneiro und seinem Herausgeber Garcia de Resende giebt Bellermann in der angeführten Schrift eine treffende Schilderung, die ich, unter Einschaltung einiger eignen Bemerkungen, meist wörtlich hier aufnehme, indem ich mit der Person des Herausgebers den Anfang mache.

Garcia de Resende, der sich durch diese seine reiche Liedersammlung ein bleibendes Verdienst um die portugiesische Literatur erworben hat, war zu Evora (ungewiss in welchem Jahre) von edeln Aeltern geboren und Bruder des gelehrten Archäologen Andre de Resende. Ob die eben-

1) Zwei kleine spanische Gedichte hat u. a. Duran im Canc. y Romanc. de coplas y canciones S. 62, Nr. 3. u. S. 72, Nr. 36. Bei Böhl de Faber, Floresta de rimas antiguas castellanas sind Nr. 17, 119, 168, 169, 244 und 245 des ersten Bandes der zweiten Ausg. aus unsrem Cancioneiro. Uebrigens ist die Nr. 244 im Cancioneiro (F. 80e) nicht spanisch, wie sie bei Böhl lautet, sondern portugiesisch abgefasst.

falls unter den Dichtern des Cancioneiro vorkommenden Jorge und Duarte de Resende Verwandte von ihm gewesen, ist nicht bekannt.

Seine Persönlichkeit und seine Lebensumstände lernt man am besten aus der von ihm geschriebenen Chronik König Johanns II. sowie aus dem Cancioneiro selbst kennen[1], zu welchem er als begabter Dichter sehr wesentliche Beiträge lieferte.[2] Dass er keine Schulbildung genossen, wie Barbosa aus den Schlussversen seiner Miscellanea[3] abnehmen will, scheint gänzlich ungegründet. Diese sind nichts als eine Aeusserung der Bescheidenheit, wie sie zu dutzendmalen im Cancioneiro vorkommen, ohne dass ein solcher Schluss daraus gezogen werden könnte, und wie sie sich namentlich auch am Ende des Prologs zu jenem Gedicht finden, wo sich Resende alle Darstellungsgabe abspricht. Es liesse sich höchstens daraus folgern dass er keine eigentliche Gelehrtenbildung erhalten, was aber aus seinen Werken und seinen sonst bekannten Lebensumständen ohnediess hervorgeht.

„Schon[4] seit früher Jugend lebte er als Edelknabe, moço da camara, am Hofe König Johanns II. und wurde, als der König seinem Sohne Affonso im Jahre 1490 einen eigenen Hofstaat gab, diesem auf den Wunsch des Prinzen zugetheilt. Der König blieb ihm aber fortwährend gewogen, nahm ihn nach dem Tode des Prinzen 1491 wieder in seine Dienste, und machte ihn zu seinem Cabinetssecretär, moço da escrevaninha, so wie nachher auch zum Kammerherrn, fidalgo da casa del rey. Durch seinen gewandten Geist, seine praktische Tüchtigkeit und treueste Hingebung war er dem Könige so werth, dass er ihn auf allen seinen Reisen begleiten musste. Dabei schätzte der König seine Geschicklichkeit im Zeichnen und im Guitarrenspielen, so wie seine dichterischen Gaben, und liess sich öfter von ihm seine und Anderer Gedichte vorlesen. Resende's Liebe zum Könige veranlasste ihn auch zu der Abfassung seiner Chronik, die ein anschauliches Bild der Sitten jener Zeit und des Hoflebens darbietet. Auch Johanns II. Nachfolger, Emanuel, erkannte Resende's Verdienst, und gab ihn als Secretär der grossen Gesandtschaft zu, die er an Leo X. im Jahre 1514 richtete, um dem Papste reiche Geschenke, als die Erstlinge des portugiesischen Verkehrs mit Indien, zu überbringen. Die Nachrichten von Resende's Leben reichen bis zum Jahre 1520."

1) So ferne man aus Karrikaturen einen Schluss ziehen kann, so wäre in einigen scherzhaften Strophen über die Person Resende's Stoff vorhanden, um sich eine Vorstellung von dem Aeussern des Dichters zu machen. Es scheint ein gemüthlich behagliches gewesen zu sein. (S. F. 178 in fine und F. 222 d, e und f.) — 2) Seine Gedichte stehen am Schlusse der Sammlung F. 215 e. ff. — 3) Sem letras e sem sabor
me fui naquisto meter u. s. w.
Sie stehen am Schlusse der Lissaboner Folioausgabe seiner Chronik von 1622. — 4) Bellermann S. 41 und 42.

„So wie Garcia de Resende von seinen königlichen Gebietern geschätzt wurde, so beliebt war er auch am ganzen Hofe, dem er sich durch seine heitere Gemüthsart und seine geselligen Talente angenehm und nützlich machte. An ihn wandte man sich, wenn ein geschmackvolles Fest gefeiert oder ein geistreiches Spiel angegeben werden sollte. Eben so zeichnen sich auch seine Verse durch klare und sichere Darstellung, Wahrheit des Gefühls und Leichtigkeit des Reimes aus. Seine Trovas auf den Tod der Ines de Castro gehören durch ihre rührende Einfachheit und Natürlichkeit zu den besten des Cancioneiro und ebenso findet sich unter seinen kleinern portugiesischen und spanischen Gedichten manches ausgezeichnete. Eine Schilderung des Hofes, die er in einem poetischen Sendschreiben einem Freunde giebt, ist sehr freimüthig und mit lebendigen Zügen entworfen."

Als charakteristisch ist noch anzuführen, dass er, gleich einigen andern Dichtern von denen diess im Cancioneiro bemerkt wird, auch Weisen zu seinen Liedern componierte, wie aus der Ueberschrift des Gedichts auf F. 144[a] und 220[a] hervorgeht.

Die nächste Veranlassung seine Landsleute mit dem Cancioneiro geral zu beschenken erhielt Resende vielleicht durch den schon erwähnten, vier Jahre früher im Druck erschienenen Cancioneiro general des Fernando del Castillo. Diese schon durch den gleichen Titel hervorgerufene Vermuthung, die bei der grossen Verbreitung die der spanische Cancioneiro gleich anfangs erhielt, und bei dem gegenseitigen nationalen Wetteifer, um nicht zu sagen der Eifersucht, welcher die Angehörigen der beiden Nachbarvölker besonders in jener Periode beseelte, nahe liegt, scheint überdiess noch in dem an den König Manuel gerichteten Vorworte unsres Cancioneiro einige Bestätigung zu erhalten.

Die Portugiesen können sich, so sagt der Sammler dort, in dem Glanze ihrer Thaten und überhaupt in ihren Leistungen kühn den grössten und berühmtesten Völkern an die Seite stellen. Allein sie leiden an einem Fehler, der in einem, seinem Ursprunge nach vielleicht lobenswerthen Charakterzuge seinen Grund hat. Aus allzugrosser Zuversichtlichkeit auf ihre eigene Thatkraft verschmähen sie es das was einer aus ihrer Nation gethan als etwas aufzuzeichnen, das nicht jeder von ihnen unter gleichen Umständen auch zu thun im Stande gewesen wäre. Dadurch sei namentlich auch in der für die Kirche wie für den weltlichen Staat gleich wichtigen Poesie viel Schönes und Kurzweiliges spurlos verschwunden. Könnte man haben was von den Vorfahren verloren gegangen, von den Lebenden gedichtet, aber nicht aufgeschrieben worden, so möchte mancher jetzt weit und breit gerühmte Dichter schwerlich so grossen Namen besitzen.

Um nun seinerseits diesem Nachtheile der Nation nach Maassgabe seiner Befähigung einigermaassen entgegenzutreten, hat Resende einige Werke, die er theils von etlichen schon Verstorbenen, theils von noch Lebenden zur Hand bringen konnte, gesammelt, um seinem Gebieter damit ein Vergnügen zu bereiten.

Sollte sich aus diesen Worten die oben aufgestellte Vermuthung nicht rechtfertigen? Noch etwas anders dürfte aber ebenfalls daraus hervorgehen.

Es lag weniger in seinem Plane, oder er dachte vielmehr nicht daran, ungeschriebene, oder schon in den Mund des Volkes übergegangene Lieder zu sammeln, sondern was in seinem Bereiche lag, was die heitere gebildete Gegenwart mit dichterischem Bewusstsein geschaffen hatte, nebst einigen Dichtungen der Vergangenheit, die sich den übrigen noch unveraltet und ebenbürtig an die Seite stellen konnten, das wollte er der Nachwelt erhalten.

Dieser aus dem Vorworte gezogene Schluss dürfte sich auch durch den Inhalt der Sammlung bestätigen.

„Fast [1] alle Dichter derselben gehören in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts und in die ersten Jahrzehnte des sechzehnten, aus früherer Zeit sind nur der König Dom Pedro I. und der Infant Dom Pedro, Sohn des Königs Johann I.“ deren Lieder, theils ihres innern Gehaltes wegen, theils wohl auch dem erlauchten und berühmten Namen ihrer Verfasser zu Liebe, um der seinem königlichen Gebieter gewidmeten Sammlung noch weitern Glanz zu verleihen, ausnahmsweise aufgenommen wurden. „Da es keine zweite gleichzeitige Sammlung dieser Art in der portugiesischen Literatur giebt, und auch keine andern Dichternamen aus diesem Jahrhunderte bekannt sind, als die darin vorkommenden, so wird sie uns wohl ziemlich vollständig den Zustand der portugiesischen Poesie in dem gedachten Zeitraume angeben. Der Sammler scheint mit grosser Liebe und grossem Fleisse alles zusammengetragen zu haben, was ihm erreichbar war, wobei ihn seine eigene Stellung begünstigte. Die Dichter, die hier auftreten, leben meist an dem Hofe der Könige Johanns II. (reg. 1481—1495) und Emanuels (reg. 1495—1521); aber dieser Hof zog auch wohl in jener Zeit jedes einigermaassen bedeutende Talent in seine Nähe, da er um Männer wie die beiden genannten Fürsten sich sammelte, denen die geistigen Unterhaltungen der Dichtkunst angenehm waren.“

„Johann II., der Nachfolger Alfons V., vielleicht der grösste aller Könige auf dem Throne von Portugal, und von seinem dankbaren Volke

1) Bellermann S. 32 und f.

der Vollkommene genannt, verband mit der eifrigsten Sorge um die Erweiterung seines Reichs, wie sie unter seinen nächsten Vorgängern begonnen hatte, auch eine angestrengte, selbständige Thätigkeit, um den inneren Staatsverhältnissen eine immer festere Gestalt zu geben. Durch geregelte Haushaltung war der Wohlstand des Reiches gesichert, durch ein festes Auftreten gegen den übermüthigen Adel ein fröhliches Gedeihen des Bürgerstandes befördert. Aber wenn der Fürst von seinen Regierungsgeschäften ruhete, sah er auch gern einen glänzenden Hof und einen Kreis geistreicher und aufgeweckter Männer um sich her versammelt, und gab sich ritterlichen Spielen und den Freuden der Künste hin. Musik und Dichtkunst spendeten besonders ihre Gaben dabei aus. Einen ähnlichen gebildeten Geschmack und ähnliche Neigungen besass Dom Manoel, genannt der Grosse, der glückliche Erbe des damals auf den höchsten Punkt seiner Grösse und Macht steigenden Portugals. Garcia de Resende, der, wie oben erzählt worden, am Hofe dieser beiden Fürsten lebte, und selbst ein gewandter Dichter war, eignete sich eben deswegen am besten dazu in einer Sammlung wie die von ihm herausgegebene, den ganzen Dichterhof oder die poetische Tafelrunde dieser beiden Könige zu vereinigen."

„Es lässt sich aus dem Gesagten schon leicht erachten, dass die Gedichte dieses Liederbuchs weniger der ernsten als der heitern Poesie angehören, wie sich diese an dem Hofe zweier geistvoller, glücklicher und lebensfroher Fürsten ausbildete. Die meisten Lieder haben auch durch den gemeinschaftlichen Boden, auf dem sie entstanden sind, eine gewisse Aehnlichkeit mit einander. Ein hoher lyrischer Schwung, eine aus tiefer Brust geholte Empfindung, eine durch stille und anhaltende Meditation gewonnene eigenthümliche Anschauung der Dinge ist hier nicht anzutreffen; das Poetische darin ist die Erhebung des Geistes über die Verhältnisse und Rücksichten der Welt, ein unschuldiges Vergessen derselben, oder ein heiteres, harmloses Spiel mit ihnen." Ebensowenig darf man erwarten hier bereits einen Einfluss der grossartigen Ereignisse, wie sie um und durch die Dichter jener Zeit eben damals vor sich giengen, auf ihre Dichtungen zu finden. Die Poesie, die in den Ereignissen der nächsten Gegenwart lag, war noch die der That, und wenn ihnen irgend eine Wirkung auf die Stimmung in unsern Liedern zuzuschreiben ist, so mag es die darinn herrschende Heiterkeit sein, die sich gleichsam als Erholung, nach dem gewaltigen Ernste der Wirklichkeit kund giebt.

„Um eine leichtere Uebersicht über die Masse zu gewinnen, lassen sich die Lieder" ungefähr in ähnlicher Weise wie das Vorwort Resende's sie classificiert, „unterscheiden als Lieder ernsten Inhalts, Lieder heitern Inhalts, wobei auch oft der Satyre ein Raum verstattet ist, und, als eine

Unterabtheilung dieser zweiten Gattung, gesellige Lieder, in dem Sinne dass an ihrer Abfassung mehr als Ein Dichter, oft eine ganze frohe Gesellschaft Theil genommen hat."

„Unter den ernsten Gedichten befindet sich eine Anzahl geistlicher Lieder. Es sind aber deren nicht viele, und der portugiesische Cancioneiro unterscheidet sich dadurch von den fast gleichzeitigen Liederbüchern der Spanier, in welchen die geistlichen Poesieen, die oft durch Behandlung der subtilsten dogmatischen Sätze das Gepräge ihrer Zeit an sich tragen, eine bedeutende Stelle einnehmen. In dem portugiesischen Liederbuche sind nicht viele dieser Art. Neben einem langen, aber unvollendet gebliebenen Gedichte über die sieben Todsünden verdienen besonders ein paar Devotionen an die heilige Jungfrau und an den Apostel Andreas, von João Manoel, wegen ihres schönen frommen Sinnes beachtet zu werden. Unter den ernsten Liedern weltlichen Inhalts zeichnet sich die schon erwähnte Erzählung des Garcia de Resende aus, vom Tode der Ines de Castro. Zwei lange Klagelieder auf den Tod Johanns II., von Diogo Brandão und Luis Henriquez, in dem Versmaasse der arte major vorgetragen, stehen dagegen weit zurück. Auch gehören hierher des letztgenannten Dichters Klage über den im Jahre 1491 erfolgten, unerwarteten Tod des Infanten Dom Affonso, des Sohnes von Johann II. und die Erzählung von der Einnahme der afrikanischen Festung Azamor durch den Herzog von Braganza 1513. Dieses lange Gedicht hat wenig dichterische Schönheit, doch ist es merkwürdig als eins der wenigen historischen Gedichte der Sammlung, und kann als ein kleines Epos betrachtet werden, mit feierlicher Invocation an die" heil. Jungfrau statt an die „Musen. Endlich sind noch zu den ernsten Gedichten eine Anzahl kleiner Lieder zu zählen, die in elegischem Tone Klagen der Liebe aussprechen."

„Weit zahlreicher sind die Lieder heiteren Inhalts, bei welchen meistens die Absicht einer geselligen Unterhaltung deutlich hervortritt. Alles, was in jenem Kreise geistreicher und lebensfroher Männer und Frauen zu einer Mittheilung geeignet war, fand auch in der melodischen und leicht zu Reimen sich fügenden Sprache die Form des Verses und Liedes; und so finden wir in unserm Cancioneiro, neben vielen an Damen gerichteten Geständnissen des Herzens, poetische Episteln an Freunde, in welchen von Erlebnissen Nachricht gegeben wird, freundschaftliche Handbillets und Bittschriften in poetischem Gewande, in denen Wünsche und Gesuche an einzelne Personen, bisweilen an den König selbst gerichtet sind; ferner satyrische Schilderungen von verkehrten Sitten im Lande, in der Stadt und am Hofe, Rügen einzelner Personen, die sich in ihrem Betragen, in ihrer Kleidung oder auf andere Weise etwas zu

Schulden hatten kommen lassen, mit einem Worte Gelegenheitsgedichte jeder Art, in Scherz und Spott gesungen. Besonders gaben die häufigen Hoffeste mannigfache Veranlassung zu dichterischen Spielen. Eins der grössten und prachtvollsten Feste dieser Art am Hofe Johanns II. fand im Jahre 1490 statt, als dieser seinen Sohn Affonso mit der spanischen Prinzessin Isabel, der Tochter der katholischen Könige Fernando und Isabel, vermählte. Bei diesem Feste hielt der König ein grosses Turnier, von welchem uns Resende sowohl im Cancioneiro, als auch in seiner Chronik dieses Königs die Devisen aufbewahrt hat, die sich die einzelnen Ritter, ihrem Helmschmucke entsprechend, gewählt hatten. Stiergefechte, Rohrspiele (jogos de canas) und alle jene Ergötzlichkeiten, die das Mittelalter unter dem Namen der Kurzweil (Folgar) bei grossen prunkvollen Festen begriff, folgten darauf. Aber gerade solche Tage boten auch dem muthwilligen Dichter Stoff genug dar, über einzelne Personalitäten oder verfehlte Unternehmungen ihren Spott zu ergiessen, der dann bisweilen auch in seiner Art der Nachsicht eben so sehr bedurfte, als er diese von der heitern Laune des Tages erhielt. Nichts blieb ungeneckt und unbelacht, hier war es ein schlechter Reiter den sein Pferd in den Sand gelegt hatte, dort eine Hofdame, die bei ihren Ansprüchen an die Welt immer vergass, dass sie solche schon seit einem halben Jahrhundert machte, und welcher der Dichter ein Kloster empfahl. Selbst öffentlichen, ernsten Staatsangelegenheiten wusste man eine komische Seite abzugewinnen, wie die Schilderung der Cortes zu Montemor im Jahre 1488 ein Beispiel davon liefert. An solchen satyrischen Stücken ist Resende's Liederbuch besonders reich," und es darf wohl als bezeichnend für den Geschmack seines Zeitalters, vielleicht auch, wie wir gleich sehen werden, seiner Nation insbesondere angesehen werden, dass der Sammler die Gedichte die als Cousas de folgar angesehen werden konnten, und worunter diese satyrischen Stücke vorzugsweise gehörten, im Inhaltsverzeichnisse im Voraus mit einem Kreuzchen, als besondrem Kennzeichen, versah.

Wer in Portugal ungeneckt durchkomme, sagt ausdrücklich ein Dichter der Sammlung an einer Stelle, der dürfe von Glück sagen, und zugleich, auch als Beweis wie allgemein und wohl darum auch volksmässig das Dichten und Reimen damals war, und wie Resende's Worte, dass wirklich eine Menge Poesieen in Umlauf waren, die nicht in sein Liederbuch kamen,[1] völlig gegründet sind, mögen hier einige Anecdoten dienen, die Castanheda in seiner Geschichte der Entdeckung und Eroberung Indiens erzählt.

1) Eines Cancioneiro, der damals existierte, erwähnt unser Cancioneiro selbst Folha 223e.

Als der berühmte Albuquerque kurz nach seiner Ankunft in Indien das erstemal vor Goa landete, liess er die Einfahrt davor sondieren und kehrte dann, ohne sonst etwas zu unternehmen, wieder um. Darüber machten sich die Anhänger seines noch anwesenden Vorfahren im Amte, der ihm anfangs nicht weichen wollte, ausserordentlich lustig und verfassten Spottlieder (Trovas) darauf, denn sie hielten es für eine Unmöglichkeit Goa zu nehmen, so gross und so mächtig war es; aber er nahm es später.[1]

Nach der Einnahme von Ormuz wurde ein vornehmer Eingeborner, Xarafo, an die Spitze der einheimischen Verwaltung gestellt, jedoch seinerseits dem portugiesischen Befehlshaber Diogo de Melo untergeordnet. Der Portugiese suchte nun fort und fort Geld von jenem zu erpressen, und als Xarafo nicht weiter zu schaffen vermochte, liess er ihn gefangen setzen, und behandelte ihn sehr hart. Diess gab Veranlassung in ein Weil- und Warum-Liedchen (huns Porques), das einige Spassvögel damals in Indien dichteten, unter andern folgende Strophe einzuflechten:

Porque Diogo, de Melo,	(Warum, Diego de Melo,
Xarafo da me dinheiro?	Zahlt Xarafo nimmer lässig?
Porque ele diz: velo, velo,	Weil der spricht: nimm, nimm! nur quäl' o!
não sejas meu carniceiro.[2]	Mich nicht also henkermässig.)

„Zu[3] den geselligen Liedern endlich, zu deren Abfassung immer mehrere Personen, namentlich auch Damen sich vereinigten, boten besonders die Abendgesellschaften am Hofe, os serões, die Gelegenheit dar, wo allerlei poetische Wettkämpfe und Spiele die Stunden verkürzen halfen. Fand eine ausgesprochene Meinung über einen Gegenstand des Geschmackes, der Sitte und Mode, oder über Angelegenheiten des Herzens einigen Widerspruch, so wurde sie der Gesellschaft als eine Frage in poetischem Gewande vorgelegt, und dann von verschiedenen Seiten, in gebundener Rede besprochen. Zu den sich einander gegenüberstellenden Sprechern gesellten sich oft Parteigänger und Advokaten, ajudas, auch Frauen wurden gern um ihr Urtheil gebeten, bis endlich ein Vergleich zu Stande kam, oder der strenge Ausspruch einer anerkannten Autorität die Streitsache beendete. Ein Beispiel dieser Art ist das grosse Gedicht, das den Cancioneiro eröffnet. Es handelt sich darin um die Frage, ob der stille Gram, o cuydar, oder der laute Seufzer, o suspirar, einen tiefern Schmerz der Brust verrathe, und die ganze Anlage dieses mit eben so viel Laune als sittlicher Haltung abgefassten Gedichts erinnert an die Arrêts eines Cour d'Amour, welchem wohl

1) Castanheda, historia do descobrimento e conquista da India, Coimbra 1552. II, 122.
2) ebendas. VII, 4. — 3) Bellermann S. 35.

überhaupt diese Spiele nachgebildet sind. Von einfacherer Art sind Fragen, die von Einem aus der Gesellschaft aufgeworfen, von einem Andern, oft mit Beibehaltung derselben Endreime, beantwortet werden, woraus bisweilen grosse dialogische Gedichte entstehen. Häufig bietet auch die Huldigung der Frauen den Stoff zu Liedern dar, und diese Art von Gedichten sind in grosser Anzahl im Cancioneiro unter dem Namen Louvores, Lobgedichte, nebeneinandergestellt. Der Liebende beginnt das Lied, aber er lässt es sich gefallen, dass der Ruhm seiner Dame auch von seinen Freunden verkündiget wird, die sich daher, ein jeder nach seiner eigenthümlichen Weise und Auffassung, in einzelnen Strophen vernehmen lassen. Oft wird zum Schluss dem feinsten Lobredner von der gefeierten Dame ein Preis zuerkannt."

Als merkwürdig bei den Liedern heitern Inhalts, so wie einigen andern der Sammlung darf hier wohl auch noch hervorgehoben werden, wie mehrere darunter so nahe an die dramatische Poesie anstreifen, die man gleichsam im Keime hier zu erblicken glaubt, wie z. B. in dem Liede des Duarte de Brito fol. 37. und noch mehr in den beiden Liedern des Anrique da Mota auf den Gärtner der Königin fol 205. und auf das Maulthier des dom Anrique, Sohns des Marquez von Villa Real F. 207. u. s. w. Auch das Breve d'um Momo von dem Conde do Vimioso F. 86. b. gehört einigermaassen hierher. „Ausser den genannten verschiedenartigen Gedichten, die grösstentheils in portugiesischer Sprache, mitunter auch spanisch abgefasst sind, enthält der Cancioneiro noch einige Uebersetzungen aus den Heroiden des Ovid, die als so frühe Versuche in ihrem übergeworfenen romantischen Gewande nicht ohne Interesse sind. Einer der besten Dichter dieses Kreises, João Roiz de Sa e Menezes, hat die Briefe der Laodicea an Protesilaos, der Penelope an Ulysses, und der Dido an Aeneas, ein Anderer, João Roiz de Lucena, den Brief der Oenone an Paris und des Ulysses an Penelope von Sabinus übersetzt."

„So viel über die Leistungen der Dichter, deren Werke uns Resende in seinem Liederbuche erhalten hat, und die wir als die Repräsentanten der portugiesischen Dichtkunst in der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, so wie in den ersten Jahrzehnten des sechszehnten anzusehen haben." Sie bilden in der Entwicklungsgeschichte dieser Dichtkunst eine für sich bestehende Periode.

Während nämlich in der frühesten, bis zum 14. Jahrhundert herabreichenden Periode der Einfluss der provenzalischen Poesie überwiegt, zeigt sich zwar auch in dieser, ausdrücklichen Stellen zufolge, eine fortwährende Bekanntschaft mit den Producten der gaya sciensa de trobar von Toulouse; ja die Dichtkunst selbst scheint noch vorzugsweise als

eine solche betrachtet zu werden,[1] aber theils ist die Handhabung des überkommenen Fremden eine so freie und frische, theils schlägt das volksmässige Element, wie es in der gleichzeitigen castilianischen Poesie die Oberhand gewinnt, namentlich auch in der äussern Form dieser Dichtungen so vor, dass wir die Poesie dieser Periode vorzugsweise als eine selbständig nationale bezeichnen können. „Sie steht demnach mitten inne zwischen jener oben bezeichneten ältesten und der nachfolgenden, die durch die Bekanntschaft der Portugiesen mit den grossen italiënischen Dichtern, sich von diesen viel angeeignet, und dadurch allerdings eine höhere Stufe der Cultur betreten hat."

Was die einzelnen in dem Cancioneiro vorkommenden Dichter betrifft, so zählt das von Resende vorangestellte Inhaltsverzeichniss selbst deren 75. Rechnet man alle Personen, Dichter und Dichterinnen, die dazu irgend einen grössern oder kleinern Beitrag in den geselligen, den Frag- und Antwortliedern, den Preisliedern (louvores) u. s. w. geliefert haben, so beläuft sich ihre Zahl auf mehr als 300. Ihre Namen werden in einem Verzeichniss am Schlusse des letzten Bandes zusammgestellt werden, und eben dort hoffe ich auch noch Einiges Nähere wenigstens über einen Theil dieser poetischen Gesellschaft in Verbindung mit einigen andern kritischen und erläuternden Zugaben, wozu ich Stoff gesammelt, mittheilen zu können.

Beides muss ich jedoch theils von dem mir gestatteten Raume, theils von der Zeit die ich finden werde um das gesammelte in geeignete Form zu bringen, abhängig machen. Einstweilen verweise ich wegen einiger der bedeutendern Dichter unsrer Sammlung auf Bellermann a. a. O. so wie auf Barbosa's freilich nicht immer sehr genaue Bibliotheca Lusitana.

Nachdem ich indessen schon oben bemerkt, wie die berühmtesten Männer jener Zeit auch unter den Sängern dieses Liederbuchs sich vernehmen lassen, so kann ich mir nicht versagen wenigstens ein Beispiel dieser Art anzuführen; und es macht gewiss einen ganz eigenthümlichen Eindruck den gewaltigen Eroberer indischer Königreiche, den ernsten, grossen Alfons Albuquerque, hier unter den heitern trovadores harmloser Cousas de folgar mit auftreten zu sehen, wie diess wirklich der Fall ist. (S. F. 169c. 170c. 176a. und 214c.)[2]

1) S. Bouterweck III, Seite 85, Anmerkung, und Wolf a. a. O. hauptsächlich Seite 118 und ff. — 2) Barbosa Machado schreibt zwar diese Verse seinem gleichnamigen Sohne zu; aber ganz mit Unrecht. Ich berufe mich zum Beweise dafür unter andern auf folgende Gründe. Einmal ist der Vater Alfons Alb. noch an einigen Stellen des Cancioneiro genannt, von denen wenigstens eine gar Niemand anders gelten kann als ihm, denn er ist darinn als Statthalter von Goa bezeichnet (F. 214c.). Sodann wird er eben in einem der geselligen Lieder, woran er sich mit einigen Strophen betheiligt, mit einem

Noch bemerke ich, dass, ausser den auch sonst bekannten, im Liederbuche vorkommenden Dichtern Bernardim Ribeiro und Francisco de Sa de Miranda, welche Bellermann anführt, auch noch Gil Vicente, wenigstens mit Einem humoristischen Beitrage im Cancioneiro erscheint. (S. F. 210 d.)

Dass nur wenige Exemplare des Cancioneiro sich gerettet haben, ist schon oben bemerkt worden. Zur äussern Geschichte des Buches und seiner Schicksale füge ich nun noch Einiges Weitere hier bei. Einmal glaube ich darauf aufmerksam machen zu müssen, dass gleich bei der ersten Ausgabe desselben ein Deutscher, wenn auch in untergeordneter Rolle mitgewirkt hat. Ich meine den Drucker.

Nach dem Epiloge wurde der Druck besorgt: per Herman de Campos, Alemam, bombardeyro del rey nosso senhor, & empremidor.

Bei dem portugiesisch klingenden Namen de Campos könnte man versucht sein den Beisatz Alemão für eine Zubehör dieses Namens zu halten.

Allein es leidet keinen Zweifel, dass das Vaterland des Druckers damit bezeichnet werden sollte.

Er war, wie die meisten von denen die ältesten Drucke herrühren, ein Deutscher. Diese übten die in ihrer Heimath erfundene neue Kunst durch ganz Europa, und, wie namentlich für Spanien eine Reihe von Beispielen der Art vorhanden ist, und insbesondere die erste Ausgabe des öfter erwähnten spanischen Cancioneiro's von einem deutschen Buchdrucker [1] herrührt, so haben wir nun auch unter andern mit unsrem Cancioneiro einen weitern Beweis für Portugal. [2]

Bruder, Garcia, in Verbindung gebracht, während bekannt ist, dass der Vater A. A. zwar einen ältern Bruder, aber nur Einen, natürlichen Sohn hatte. Dieser einzige Sohn dagegen (geb. 1500) war zur Zeit der Veröffentlichung des Liederbuchs (den 28. Septb. 1516) kaum über 16 Jahre alt, und müsste überdiess, wenn man auch annehmen will, dass er wirklich schon in diesem Alter sich in die Scherze des Hofes habe mischen dürfen und Resende dem frühreifen Knaben die Ehre angethan seine Strophen in das Liederbuch aufzunehmen, diese ungefähr zwischen dem Juni und September 1516 verfasst haben. Den 16. Decbr. 1515 starb nämlich sein Vater vor Goa, Ende Juni's 1516 konnte nach der Zeit der damaligen Fahrten die Nachricht ehestens in Portugal sein. Bis dahin aber hiess der Sohn noch nicht Affonso sondern Bras (Blasius), und war auch nicht am Hofe. Erst jetzt berief ihn der König und ertheilte ihm zu Ehren des Verstorbenen dessen Namen Affonso. Wäre nun jene obige Annahme richtig, so müsste der 16jährige Jüngling sofort noch in der frischen Trauer um seinen grossen Vater jene scherzhaften Strophen verfasst haben!

1) Christobal Kofman en Valencia. — 2) Ich gebe für Spanien und Portugal folgende Liste deutscher Buchdrucker bis zum Jahre 1500 aus Hain's Repertorium bibliographicum (4 Bde. Stuttg. 1832). Barcelona, Nicol. Spindeler, Joann. Rosenbach, Alemannus. Burgos, Fridericus de Basilea. Granada, Mainardus Ungut, Alemannus. Lissabon, Nicolaus de Saxonia. Murcia, Johannes de Roca (von Stein). Saragossa, Paulus Hutus de Constantia, Leonardus Buts, Lupus Appentegger. Sevilla, Petrus Brun, Paulus de Colonia, Joh. Pegniser de Nurenberga, Magnus et Thomas Alemanni, socii, Mainardus Ungut, Magnus Herost de Fils. Toledo, Petrus Hagembach. Valencia, Leonardus Hutus, Lope (Lupus) de la Roca, Alemannus (Wolf vom Stein), Petrus Trincher, Nicolaus Spindeler, Petrus Hagembach.

Zwar wurden auch aus andrer Veranlassung hin und wieder Deutsche nach Portugal gezogen, wie unter andern Barros ein Beispiel deutscher Ansiedelung daselbst im 15. Jahrhundert erzählt,[3] und unser Buchdrucker könnte daher auch von solchen naturalisierten Deutschen abstammen. Doch ist jene erstere Annahme, dass er als deutscher Drucker unmittelbar aus seinem Vaterlande dahin gekommen, die natürlichere. Sein Name wurde entweder dem Portugiesischen assimiliert, oder aus einem deutschen Wort übersetzt, wie von beidem Beispiele vorhanden sind. Ohne Zweifel war er auch Schriftgiesser, wodurch sich dann seine weitere Eigenschaft als königlicher Bombardeiro, d. h. nicht als Artillerist oder Kanonier, sondern als königlicher Stückgiesser einfach erklären würde.

Ein weiterer Umstand, dessen auch Bellermann gedenkt, ist dass unser Liederbuch auch der geistlichen Censur unterworfen wurde. Der Einfluss derselben zeigt sich aber, wenigstens in dem für diesen Abdruck benützten Exemplare, nur darin, dass einige wenige Stellen, theils einfach durchstrichen wurden, in welchem Fall es dann wahrscheinlich Gewissenssache war sie nicht zu lesen, theils ganz mit Tinte überstrichen, so dass das Lesen derselben wenigstens früher nicht möglich war. Im Laufe der Zeit ist jedoch diese Tinte wieder so abgebleicht, dass keine Stelle unlesbar ist. Auch hat die geistliche Behörde in der That, und bezeichnend für ihr Zeitalter, sehr schonenden Gebrauch von ihrem Amte gemacht, indem nur wenige, förmlich plattschmutzige Stellen, wie z. B. Einiges von dem in diesem Gebiete besonders starken ältern Coudel moor, Fernam de Silveira, oder Stellen die den religiösen oder kirchlichen Anstand verletzen mochten, worunter wirklich auch manche wenigstens gegen die Regeln des Geschmacks verstossen, gestrichen wurden. In dem bezeichneten Exemplare finden sich ausserdem noch viele Stellen am Rande angestrichen oder unterstrichen, diese scheinen aber von einem Leser herzurühren, der damit das besonders merkwürdige oder werthvolle im Buche anzeichnen wollte.

Endlich verdient noch Erwähnung was auch Bellermann (Anm. 30.) erzählt und was ich zunächst mit dessen Worten hier gebe. Nachdem nämlich gesagt ist, dass das Liederbuch des Garcia de Resende gleich bei seinem Erscheinen grosses Interesse erregt habe und desshalb auch oft Exemplare von Indienfahrern mit auf die Schiffe genommen worden seien, heisst es weiter: „João de Barros hat in seiner Asia, Dec. III. Liv.

3) Certo que outro exemplo lhe (ao Infante dom Henrique) deo seu padre (el rey João I.), poucos dias ha, dando os maninhos de Lavra junto de Coruche a Lambert de Orches, Alemão, que os rompesse, e povoasse com obrigação de traser a elle moradores estrangeiros d'Alemanha. S. Barros Asia, Dec. I. Liv. 1. cap. 4.

III. c. 4. einen merkwürdigen Fall dieser Art berichtet. Als im Jahre 1518 Antonio Correa, ein Offizier des Gouverneurs von Indien, von diesem nach dem Königreiche Pegu geschickt wurde, um einen Friedensvertrag mit dem dortigen Fürsten abzuschliessen, erschien das Breviarium des Schiffsgeistlichen, auf welches Correa vor den Eingebornen des Landes einen Eid leisten sollte, als ein zu unansehnliches Buch neben den heiligen Büchern der Indianer, und daher fand der Portugiese für geeigneter, den neuen schönen Folioband des auf dem Schiffe befindlichen Cancioneiro dazu zu gebrauchen. Der Schiffsgeistliche gehorchte, und fand unter den Gedichten den von Luiz da Silveira paraphrasierten Anfang des Prediger Salomon, fol. 128. Die mit erhobener Stimme und grosem Ernste vorgelesenen Worte

Vaidade das vaidades
E tudo he vaidade

machten einen solchen Eindruck auf Antonio Çorrea selbst, dass dieser sich durch den Eid für so gebunden hielt, als wenn er ihn auf das Evangelium selbst abgelegt hätte." So weit Bellermann. Denselben Vorfall berichtet auch Castanheda (V, 12.) nur mit einer merkwürdigen Variante, deren Aufnahme hier gestattet sein möge. Nachdem er alle übrigen Umstände gerade so wie Barros erzählt und nur, freilich etwas seltsam, bemerkt, dass Correa erst mit den Abgeordneten des Königs von Pegu auf ihre heiligen Bücher geschworen und nachher jene wieder gemeinschaftlich mit ihm den Eid auf die genannte Stelle im Cancioneiro abgelegt, fügt er, abweichend von Barros, als Grund warum der portugiesische Schiffscaplan jenen genommen, hinzu, er habe die Evangelienbücher nicht nehmen wollen, weil es ihm nicht recht gedäucht, dass jemand darauf schwöre, der nicht daran glaube, und weil er überdiess wohl gewusst habe, dass die Peguaner den Eid doch nur so lange halten würden, als sie es nöthig haben.

Hat der Portugiese wirklich eine Ahnung gehabt von der bittern Ironie, die in der der Eidesleistung unterlegten Stelle lag? Und in diesem Fall, welche Gedanken mag er sich wohl bei seinem Schwure gemacht haben, und welche der beiden Erzählungen möchte alsdann die wahrscheinlichere sein?

Um nun das Aeussere des abgedruckten Originals zu beschreiben, so bemerke ich, dass es (auf Papier) in klein Folio durchaus in s. g. gothischen Lettern gedruckt ist und aus CCXXVII grösstentheils in drei Spalten, nur wo versos de arte mayor vorkommen in zwei Spalten abgetheilten, auf beiden Seiten mit einem gemeinschaftlichen Columnentitel versehenen Blättern besteht. Vor Blatt I befinden sich, wenigstens in dem hier benützten Exemplare 4 ungezählte Blätter, wovon das erste auf der vor-

dern Seite den Titel, auf der hintern den Anfang des Registers enthält, das in zwei nebeneinander gesetzten Spalten bis auf die Rückseite des dritten Blatts reicht. Den grössern Rest der genannten Seite, so wie den Anfang der ersten Seite des 4. Blatts füllt der nicht in Spalten getheilte Prolog, und die hintere Seite dieses Blattes in seiner ganzen Länge und Breite das in Holz geschnittene portugiesische Wappen.

Hinter dem letzten gezählten Blatte (CCXXVII) folgt noch ein ungezähltes, auf dessen einer Seite der Epilog steht, wie er am Schluss des letzten Bandes dieser Ausgabe abgedruckt ist. Die hintere Seite füllt, in gleicher Grösse wie das portugiesische Wappen auf der Rückseite des 4. Blatts im Eingange, das Wappen des Herausgebers in Holzschnitt. Das letztere ist beiläufig gesagt ein s. g. redendes: es führt Ziegenböcke, rezes.

Titel und beide Wappen sind dieser neuen Ausgabe in verjüngtem Maasstabe beigegeben, ebenso eine Druckprobe.

Aus dieser ist so ziemlich die ganze Beschaffenheit des Originaltextes zu entnehmen, wobei ich etwa nur noch zu bemerken habe, dass in den versos de arte mayor von dem Infanten dom Pedro die Cäsur in der Mitte der einzelnen Reimzeilen regelmässig durch einen einfachen oder einen Doppelpunct angezeigt ist, und dass Vorrede und Epilog die unregelmässige Interpunction des Mittalters mit kleinen Puncten, auch Doppelpuncten haben. Das übrige wird sich aus meiner Rechenschaft, wie ich in Behandlung des Originals verfahren bin, ergeben, wozu ich nun übergehe.

Zuerst bemerke ich, dass in der Anordnung der einzelnen Theile desselben keine weitere Aenderung eingetreten ist, als dass ich das im Eingange des Originals befindliche Register an's Ende verwiesen habe, um dort neben der im Originale angegebnen Zahl der Blätter (Folhas) auch die Seitenzahl dieser Ausgabe beisetzen zu können. Uebrigens ist die Zahl der Folhas des Originals, so wie die der einzelnen Spalten jedes Blatts, durch die der Blattzahl beigefügten Buchstaben a, b, c u. s. w. im Texte des Abdrucks durchgängig am Rande ebenfalls angegeben.

Was den Text selbst betrifft, so hatte ich zwischen mehreren Methoden die Wahl.

Die einfachste und für mich bequemste wäre gewesen alles genau, ohne irgend eine Aenderung, mit allen Abkürzungen und ohne gehörige Sonderung der Worte, wie diess im Original der Fall ist, gerade so wieder zu geben, und so gewissermaasen ein Facsimile zu liefern.

Ob ich mit einem solchen Buchstabenwalde der Literatur wirklich einen Dienst erwiesen hätte, möchte wohl dahin stehen. Eine zweite Methode wäre eine der kritischen sich ziemlich nähernde gewesen,

wie dieselbe im Ganzen von den neuern portugiesischen Herausgebern älterer Werke ihrer Literatur befolgt wird.[1]

Diese letztere Methode würde ich als Eingeborner vielleicht zur Anwendung gebracht haben. In meinem Falle glaubte ich zwischen der ersten und der letztern gleichsam die Mitte halten zu müssen, um der diplomatischen Treue so wenig als möglich zu nahe zu treten, dabei aber doch auch dem Verständniss des Textes einigermaassen zu Hülfe zu kommen.

So habe ich zunächst in der Orthographie gar nichts geändert, so dass namentlich die am Anfang der Worte häufig vorkommenden doppelten s und r von mir beibehalten wurden, ebenso der vermischte Gebrauch von b, v und u, desgleichen von j und i; ferner auch das ç wo es im Original vor e und i statt des einfachen c gesetzt ist, und endlich das häufig angewendete Zeichen & für die Partikel e.

Abweichend vom Original habe ich die darinn vorkommenden Abkürzungen aufgelöst, wobei ich übrigens einer Eigenthümlichkeit desselben erwähnen muss. Das Original giebt den Nasenlaut, sofern er auslautet, bald abgekürzt, bald ausgeschrieben. Es setzt also bald homẽ, bald homem, alguẽ und alguem, bõ und bom, hũ und hum. Wo aber der Nasal wirklich, oder der Schreibweise nach als Inlaut erscheint, da habe ich denselben, einige seltene Fälle ausgenommen, nie ausgeschrieben gefunden. Es steht also regelmässig homẽs, bõo, bõs oder bõos, hũu, hũa, hũs u. s. w. nicht homens, boom, bons, boons, huum, huma, huns u. s. w. und ich hätte deshalb vielleicht besser gethan diese Schreibart beizubehalten, zumal da bei der beständigen Verwechslung von m und n im Original schwerlich die Regeln der neuern portugiesischen Orthographie für die verschiedene Schreibung des Nasenlauts im Singular und Plural zur Anwendung kamen (im Elucidario von Santa-Rosa findet man ebensooft booms, alguums, huums u. s. w. als boons, alguuns, huuns u. s. w.).

Da indessen die Regel im Ganzen constant ist, so wird diese Bemerkung hier genügend sein.

Eine weiter vorgenommene Aenderung ist, dass ich die Eigennamen durchgängig gross, die übrigen Worte klein geschrieben habe, während das Original erstre gewöhnlich klein schreibt, bei den letztern, wenigstens hin und wieder, ohne besondern Grund wechselt.

Die grossen Anfangsbuchstaben des Originals im Eingang und in der Mittelzeile eines Verses habe ich beibehalten und mir nur die Aenderung erlaubt, dass da wo das Original in einzelnen Versen desselben

1) Man vgl. unter andern S. XXIV des Vorworts zu dem Leal Conselheiro, herausgegeben von Roquete, Paris 1842. 4o.

Gedichts die Mittelzeile bald mit einem grossen, bald mit einem kleinen Buchstaben anfängt, ich, nach der sonst gewöhnlichen Weise desselben, die Mittelzeile gleichmässig mit einem grossen Anfangsbuchstaben begonnen habe. Wo im Originale die Mittelzeilen in einem ganzen Gedichte mit kleinen Buchstaben beginnen, sind diese von mir beibehalten.

Eine grosse Schwierigkeit aber, wenigstens für einen geordneten Abdruck des Originals, machte dass die einzelnen Worte und Sylben desselben ganz unregelmässig und oft ganz willkührlich, bald untereinander verbunden, bald getrennt sind.

Fanden schon die neuern portugiesischen Herausgeber des Gil Vicente in einer ähnlichen Beschaffenheit ihres Originaltextes ernstliche Schwierigkeiten für das Verständniss desselben [1], so musste diess noch weit mehr für mich im gegebenen Falle zutreffen. Dass ich nun die Worte gehörig von einander gesondert, wird wohl schwerlich einem Tadel unterliegen.

Ueberdiess habe ich mir erlaubt eine regelmässige Interpunction, so gut ich es vermochte, einzuführen, so wie gleichfalls regelmässig auch Apostrophe und Trennungszeichen, deren System der Leser leicht ausmitteln wird, und nur hin und wieder dagegen, da wo es wesentlich zum Verständnisse beizutragen schien, Accente zu setzen.

Dass ich dabei manchmal mich geirrt haben mag, will ich recht gerne zugeben, um so mehr als ich offen bekenne, dass mir mehrere Stellen, namentlich z. B. in den Gedichten des ältern Coudel moor, dunkel geblieben sind. [2]

Durch die bemerkten Zuthaten glaube ich jedoch der Zuverlässigkeit des Textes darum nicht im geringsten geschadet zu haben, weil dieser jeden Augenblick in seiner Integrität hergestellt werden kann, sobald man sich nur alle jene Zeichen hinweg, und die Worte und Sylben der einzelnen Zeilen nicht gesondert denkt.

Druckfehler, deren im Originale, im Vergleich mit andern ältern portugiesischen und spanischen Drucken, merkwürdig wenige vorkommen, wesshalb auch Resende im Epiloge sein foi ordenado & emendado ausdrücklich gesetzt haben mag, habe ich zu verbessern gesucht, jedoch so dass ich, wo irgend etwas im Texte ausfiel, das ergänzte in [ ] einschloss, oder, wo ich sonst änderte, die Lesart des Originals stets gewissenhaft unten in der Anmerkung angab.

Einige Stellen hätte ich vielleicht noch verbessern dürfen, die of-

1) S. das Vorwort der oben erwähnten Ausgabe der Obras de Gil Vicente. – 2) Zu meiner Entschuldigung könnte ich hier etwa eine Stelle aus den Porques (Folha 175b.) anführen:

Porque o coudel mor fez
tanta má trova escrever?

fenbar blos verdruckt scheinen, wie z. B. S. 147. v. 3. e se ouuyr nom seor, was ich wenigstens nicht befriedigend zu erklären weiss, während, wenn die Sylbe nom umgekehrt und mon seor, d. h das aus dem Französischen in das ältere Portugiesische übergegangene monsieur, gelesen wird, diess einen ganz guten Sinn giebt. Statt Que minh'alma S. 43. v. 16. dürfte wohl gebessert werden Qu'em minh'alma, (?) statt anysso S. 94. v. 6. vielleicht einfach auysso, i. e. aviso, statt prior S. 261. v. 3. ohne Zweifel pior. Die Form Verlo S. 295. v. 19. für Vello, Vliess oder Widder, was es an dieser Stelle bedeutet, dürfte ebenfalls schwerlich vorkommen.

Dass ich namentlich bei der von mir eingeschlagenen Methode den Orginaltext möglichst sorgfältig wieder zu geben bemüht war, darf ich mit Grund versichern. Wenn sich dessen ungeachtet besonders im Anfange mehrere Druckfehler in den Abdruck eingeschlichen haben, so hoffe ich bei allen denen die je Arbeiten ähnlicher Art besorgten, auf billige Entschuldigung

Bei einer wiederholten genauen Durchsicht und Vergleichung dieses Bandes mit dem Original habe ich die am Schlusse bemerkten Versehen gefunden, zu denen im Allgemeinen noch hin und wieder eine Unrichtigkeit in der Wortanordnung und der Interpunction hinzukommen mag. Im Uebrigen wird nach Tilgung dieser Versehen kaum irgend ein erheb licher Fehler mehr geblieben sein.

Indem ich nun diesen ersten Band der Oeffentlichkeit übergebe, fühle ich recht wohl die mancherlei Gebrechen meiner Arbeit; ich werde jedoch meine vollkommene Befriedigung darinn finden, wenn es mir nach dem Urtheile von Sachverständigen gelungen ist einen möglichst treuen und zugleich verständlichen Text, nach einem keineswegs sehr leicht verständlichen Originale, zu künftiger fruchtbarer Benützung geliefert zu haben.

Zum Schlusse fühle ich mich verpflichtet Herrn Dr. Schütze, Prediger der protestantischen Gemeinde in Lissabon, der sich für die Zwecke des Vereins auf das wohlwollendste und wirksamste in Portugal selbst interessierte, so wie Herrn Friederich Schott aus Stuttgart, der mir durch seine genaue, in Folge vieljährigen Aufenthalts in Portugal und Brasilien erworbene Kenntniss der Landessprache, vielseitigen, freundlichsten Beistand bei meiner Arbeit geleistet hat, öffentlich den verbindlichsten Dank zu sagen.





Com preuilegio·

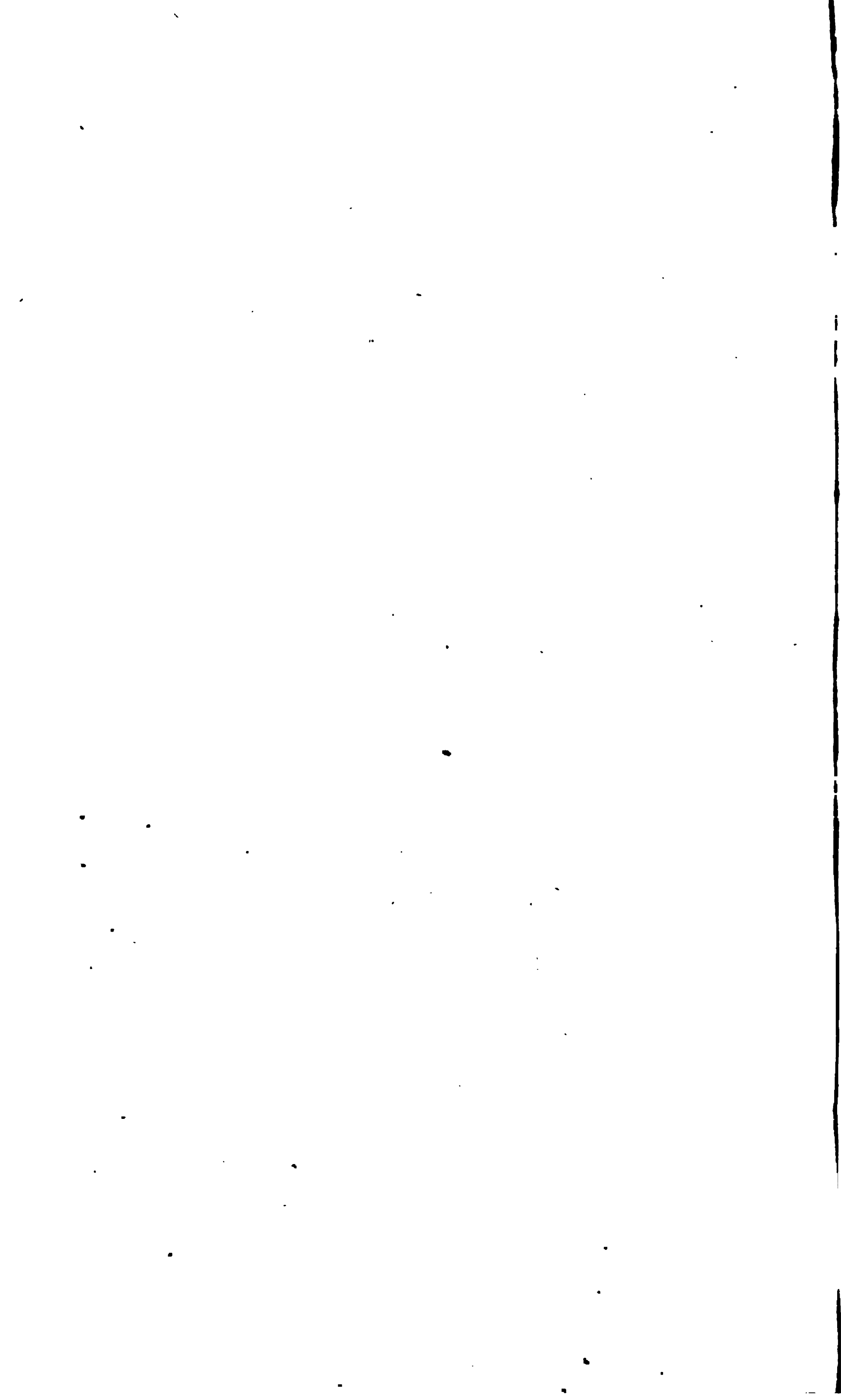
[Bl. 3, S. 2.] Prologuo de Garçia de Rresende, deregido ao prinçepe nosso senhor.

Muyto alto & muyto poderoso
prinçype, nosso senhor!

Porque a natural condiçam dos Portugueses he nunca escreuerem cousa que façam, sendo dinas de grande memoria: muytos & muy grandes feytos de guerra, paz & vertudes, de çiençia, manhas & gentileza sam esqueeçidos, que, se os escritores se quisessem acupar a verdadeiramente escreuer, nos feytos de Roma, Troya e todas outras antiguas cronicas & estorias nam achariam mores façanhas, nem mays notaueys feytos que os que dos nossos naturaes se podiam escreuer, assy dos tempos passados como d'agora. Tantos rreynos & senhorios, çydades, vilas, castelos, per mar & per terra, tantas mil legoas, per força d'armas tomados, sendo tanta a multidão de jente dos contrayros & tam pouca a dos nossos; sostidos com tantos trabalhos, guerras, fomes & çercos, tam longe d'esperança de sser ssocorridos; senhoreando per força d'armas tanta parte de Africa, tendo tantas çidades, vilas & fortalezas tomadas, & continuamente guerra sem nunca çessar. E assy Guynee, sendo muytos rreys grandes & grandes senhores seus vassalos & trebutarios, & muyta parte de Etyopia, Arabia, Perssya & Hyndeas, onde tantos rreys, mouros & gentios, & grandes senhores sam per força feytos seus suditos & seruidores, paguando-lhe grandes pareas & trebutos, & muytos d'estes pelejando por nos, debaixo da bandeira de Cristos, com os nossos capitaães contra os seus naturaes; conquistando quatro mil legoas por mar, que nenhuumas armadas do ssoldam, nem outro nenhum gram rey, nem senhor, nom ousam naueguar, com medo

das nossas, perdendo seus tratos, rrendas & vidas; tornando tantos rreynos & senhorios com ynumerauel jente aa fee de Jesu Cristo, rreçebendo agoa do ssanto bautismo: e outras notaueys cousas, que sse nam podem em pouco escreuer. Todos estes feytos & outros muytos d'outras sustançias nam ssam devulgados como foram, se jente d'outra naçam os fizera. E causa ysto sserem tam confiados de ssy, que nam querem confessar, que nenhuuns feytos ssam mayores que os que cada huum faz & farya, se o nysso metessem. E por esta mesma causa, muyto alto & poderoso prinçepe, muytas cousas de folguar & gentylezas ssam perdydas ssem auer d'elas notyçia. No qual conto entra a arte de trouar, [Bl. 4, S. 1.] que em todo tempo foy muy estimada, & com ela nosso senhor louuado, como nos hynos & canticos, que na santa ygreja se cantam, sse veraa. E assy muytos emperadores, reys & pessoas de memoria polos rrymanças & trouas sabemos suas estorias; & nas cortes dos grandes prinçepes he muy neçessaria na jentileza, amores, justas & momos; & tambem para os que maos trajos & enuenções fazem, per trouas sam castigados, & lhe dam suas emendas, como no liuro ao diante sse veraa. E sse as que ssam perdidas dos nossos passados se poderam auer, e dos presentes s'escreueram, creo que esses grandes poetas, que per tantas partes ssam espalhados, nam teueram tanta fama como tem. E porque, senhor, as outras cousas ssam em ssy tam grandes, que por sua grandeza & meu fraco entender nam deuo de tocar nelas, nesta, que he assomenos por em alguma parte ssatisfazer ao desejo que sempre tiue de fazer alguma cousa em que vossa alteza fosse seruido & tomasse desenfadamento, determiney ajuntar algumas obras, que pude aver d'alguns passados & presentes, e ordenar este liuro: nam pera por elas mostrar quaes foram & ssam, mas para os que mays sabem s'espertarem a folguar d'escreuer, e trazer aa memoria os outros grandes feytos, nos quaes nam ssam dino de meter a mão.


SPES·MEA·IN·DEO·MEO



O CUYDAR & SOSPIRAR.

Pregunta que fez Jorge da Silueyra a Nuno Pereira, porque hyndo ambos por hum camynho, vynha Nuno Pereyra muyto cuydoso, & Jorge da Silueyra d'outra parte, dando muytos sospiros, sendo ambos seruidores da senhora dona Lyanor da Silua.

Pregunta [de] Jorge da Silueira et rreposta de Nuno Pereira, tudo neste rrifam.

Uos, senhor Nuno Pereyra,
por quem hys assy cuydando?
Por quem vos hys sospirando,
senhor Jorge da Sylueyra?

Jorge da Sylueyra.

5 Nam que eu sospiro jndo
por quem cuydados me da,
& me vay assy feryndo,
que de todo destroyndo
me vay seu cuydado ja,
10 Cuydar he causa primeyra?
mas despoys d'eu yr cuydando
meus sospiros vam dobrando,
ta matar a derradeyra?

Nuno Pereyra.

Ter poder de sospirar
15 asaz he, senhor cunhado,
pera mays desabafar;

mas eu nam tenho luguar,
ca m'o tolhe meu cuydado.
Porque he de tal maneyra,
que, por quem eu assy ando,
5 deue d'andar preguntando:
„morreo ja Nuno Pereyra?"

Jorge da Silueira.

Poys vosso cuydar queres
esforçar & defender,
& mostrar no que fazes,
10 que moor pena recebes
que sospirar & gemer;
Com fee de seruyr inteyra, [Folha 1b]
a quem nos fere matando
vamos, tristes, demandando
15 que julgar jsto nos queyra.

Nuno Pereira.

Sendo sa merçe contente
qu'a ouuyr-nos se enclyne,
serey mays que rrecontente,
que nossa questão presente
20 & la veja & determyne.
E tenhamos nos maneyra,
d'yrmos petyçaõ formando
de tal forma quem lh'a dando,
& la por nos lh'o rrequeyra.

De Jorge da Sylueyra & de Nuno Pereyra ambos juntamente, em modo de petiçam.

25 Poys que, senhora, naçestes,
por dar morte & nunca vyda,
poys que ambos nos vençestes
com vosso mal que nos destes,

de morte não conheçyda;
que no al nos desempare
de todo vossa merçe,
sospirar, cuydar, decrare:
5 quem, se neles vyr ou ve,
cuja morte mays se cre.

Desembargo posto nas costas desta petyçam por mandado da dyta senhora.

Se estes competidores [F. 1°]
querem seguyr este feyto,
ordenem précuradores,
10 & diguam de seu dereyto.

De Nuno Pereyra, em que toma seus precuradores pera ajudarem sua temçam por parte do cuidado, segundo mandado da dyta senhora.

Eu par' esta altrecação
tomo por ajudadores
Joam Gomez & dom Joam,
qu'ajudem minha tenção
15 como meus precuradores.
E façam ser esta cousa
nos amores conheçida:
que, quem sospira, rrepousa,
& hu cuydado bem pousa,
20 nom tem sospiros, nem vyda.

Jorge da Sylueyra, em que satisfazendo ao desembarguo, toma seus precuradores por parte[1] do sospirar.

Em cousa de ssy tam crara
escusado era debate,
& eu loguo ho escusara,
s'a senhora o julgara,

1) Orig. *tarte*.

que me mata, que nos mate.
Mas poys vos, senhor, metes
rremo d'ajuda que vogue,
vos, jrmão, acorrer-m'eis,
5 emtam la consultares,
onde sangue se nam rrogue.

Pera o qual vos dou poder [F. 1d]
tanto quanto posso dar,
pera por mym rrequerer,
10 allegar, contradizer,
consentyr & apelar.
Por em minh'alma jurardes,
como quer la ho dereyto,
pera meus beems obrigardes;
15 mas nam pera conçertardes,
ta ver vytorea do feyto.

Segue-se ho primeyro rrezoado de dom Joam de Meneses, precurador de Nuno Pereyra, por parte do cuydado contra ho sospirar.

Ha ja tanto que nam vyuo
sem sospiros & cuydados
& sem tanto mal esquyuo,
20 que por mym, triste catyuo,
bem podereys ser julgados.
Mas a vos, senhor cunhado,
não vos deue d'ajudar
quem for muyto namorado;
25 que, quem morre de cuydado,
'e-lhe vyda sospirar.

E mays, jrdes preguntando
a quem vos nam preguntaua:
„por quem his vos sospirando"?
30 he synal, quem jr cuydando
muyto moor payxam leuaua.

Nam diguo ja, que falar
foy synal de pouca pena;
mas da pena, que'e cuydar,
descansso he sospiros dar,
5 & sa dor he mays pequena.

Os cuydados desygoaes
sempre deram mortaes dores;
sospiros nam doem mays,
que quanto sam hums synays
10 de quem sente mal d'amores.
Pello qual deuem de dar
sentença defenetiua,
que'e muyto mor dor cuydar:
qua quem pode sospirar,
15 inda tem por onde vyua.

Sua ha señora dona Lianor. [F. 1°]

Señora, poys vedes craro,
que cuydar tem por conforto
sospiros & por emparo;
nam leyxes, de desemparo
20 morrera quem vinha morto.
Nem julgues por afeyçam
sospiros por moor trestura,
por nam ser, contra rrazão,
ho rreues em condiçam
25 do que sois em fremosura.

Rezões de Joam Gomez, precurador de Nuno Pereyra, por parte do cuydado contra ho sospirar.

Metem açeso cuydado
amores com suas triscas
de penssamento forçado,
com fogo desesperado,
30 com sospiros, sas fayscas.

Cuydado payxam ordena,
cuydado nunca descanssa,
cuydado rredobra pena,
cuydado nunca s'amanssa,
5 cuydado sempre tem lena.

Os sospiros & gemydos
como fayscas s'apagam
com descansso dos sentidos
a quem sam atrebuydos,
10 porque sospirando paguam.
Mas hum cuydado muy viuo,
naçydo no coraçam
do triste amador passyuo,
he hum cabo de payxam
15 qual mays nam sofre catyuo.

Quem sofre cuydado tal,
sem topar algum rremansso,
sofre fadigua mortal
& payxam tam desygoal,
20 que nam da nenhum descansso.
A pena que he mays fera
na vyda de bem amar
cuydado que perseuera;
quanto mays, se o cuydar [F. 1ʳ]
25 he no que se desespera.

E assy concrudo, que
ho cuydado soo per ssy
he pena que nam tem sé,
nem guaryda em qu'esté,
30 segundo sempre senty.
Ho cuydado, que concluda,
em gemydos & sospiros
com esperança s'ajuda;
poys tem descanssos a gyros,
35 em que seus males rremuda.

Sua ha dita senhora.

Dama de gran fremosura,
espelho das outras damas,
lynda, onesta fegura;
dama da melhor ventura
5 das que sam & temos famas;
Deue vossa senhorya
julgar o crime cuydado
por pena de namorado,
sospyros por fantesya.

Rezões que deu Nuno Pereyra em fauor de seu cuydado, ajudando seus precuradores.

10 Narçiso, Mançias morrerão,
de soo cuydados vençydos.
ho quantos emsandeçerão
muy sesudos, que perderão
com cuydados seus sentydos!
15 A que se chama pasmar,
que cousa he esmoreçer,
se nam querer abafar
sem poder esfoleguar?
& sospirar he vyuer.

20 Se o disesse Oryana,
& Jseu alegar posso,
dyryam quem se engana:
que sospiros sam oufana,
„cuydado quebranto nosso.“
25 deryam: „quem alegou
sospiros contra cuydado,
nunca bem se namorou; [F. 2ª]
ca o que a nos matou,
mata todo namorado.“

Se os que sam ja finados,
& que d'amores morreram,
podesem ser perguntados,
dyriam, que com cuydados
5 a vida & alma perderam.
A vida, em esperando
com cuydados & tristeza;
& alma, desesperando,
eles mesmos se matando
10 c'o cuydar, que'e moor crueza.

O cuydado desbarata
todos grandes corações,
& os aperta & os mata
com fantesias, que cata
15 de desuayradas payxões.
Mas ond'ele anda mansso,
que sospiros de ssy manda,
j el'entam[1] em ssy abranda,
sospiros vem por descansso.

Sua a Jorge da Sylueyra.

20 Dyz m'a mym meu coraçam,
porque m'a jsto nam calo,
pera que vos dou rrezão,
poys vos nam chegua payxam
deste cuydado que falo.
25 Ca sse vos ele apertasse
assy como m'ele aperta,
& o vosso assy penasse;
diryeys, que se iulgasse
o cuydar por morte çerta.

1) Orig.: *je lentam.*

Troua sua ha dita senhora.

Çuydado de minha vida,
vos chamo sempre por nome:
d'aquy vossa merçe tome,
s'a ahy cousa mays sobyda.
5 C'á cousa, que se vos chama,
pôr mylhor nome que posso?
ora vede, se he vosso
quem de vos mesma brasfama.

Cantigua sua a dyta señora. [F. 2b]

O cuydado muy sentydo,
10 donde morte sse m'ordena
he, c'aues de ter marido,
& eu sempre minha pena.

E náquysto contemprando
vay creçendo desconforto,
15 que desmayo em cuydando,
& cayo mil vezes morto
E fòra de meu sentido
com tal morte, coal s'ordena
pera mym, ver-uos marydo,
20 sem vos verdes minha pena.

Começão as rrazões por parte do sospirar contra o cuydado, & logo Francisco da Sylueira, precurador de seu jrmão.

Sachardes, quem bem descarne,
as rrayzes do amar;
dir-uos-ham, que sospirar
he partir alma da carne.
25 Poys sede bem consselhado:
nam apodes o cuydado
com sospiros, que sam morte,

nem ha hy quem nos comporte,
se nam fyno namorado.

Nam vos engane, cuydardes
que sabeis allegações,
5 nem, que valentays rrezões,
polas bem aperfyardes.
Porque quem ha de julgar,
nam n'aues vos d'enganar,
nem lhe fazer entender
10 preto branco pareçer,
nem bom vosso aperfyar.

Porque sospirar nam vem
se nam ja de nam ter vyda;
o cuydar couse-'e sabyda,
15 c'outros çem mil frutos tem.
De myl cousas vem cuydar,
assy eome-'e de mandar
morgados & dar libello,
entam fazer parte dello,
20 pera vyr ao contestar. [F. 2c]

Nam vos allego passados:
ca bem craro he de saber,
que com sospiros morrer
he ja çerto os namorados.
25 Mas alego vos comyguo,
que, desque amores syguo,
sempre nelles andey morto:
cuydar trazya conforto,
sospirar morte consyguo.

Troua sua a dyta senhora.

30 Se merçe fazer queres,
em al seja a meu cunhado;
mas vyr de mays namorado

sospyrar nam lhe tyres.
Ca primeyro vem cuydar,
& pos ele o esmayar,
entam loguo o sospiro,
5 que he, senhora, hum tyro,
que faz vydas apartar.

Troua sua ao Coudel moor, em que lhe pede ajuda a seu cabo neste feyto em fauor do sospirar.

Por cessar esta conquysta
sobr'esta perfya nossa,
compre-nos ajuda vossa,
10 por a cousa ser mays vysta.
E por jsto, senhor, queyra
vossa merçe ter maneyra
como nos aquy ajude:
ca visto he, que mal concrude
15 seu cuydar Nuno Pereyra.

Cantigua sua contra estes que aperfiar querem contra os sospiros.

Galantes mal namorados,
que fordes contro-o que sygo,
jnda vos veja tratados
de sospiros tam queyxados,
20 com'eu sam, de quem nam diguo!

Se quer, por ficar vingado, [F. 2d]
quando vyr alguem queyxar,
dyr-lhe-ey: „mao namorado,
porque escolhestes cuydado
25 contr'o triste sospirar?"
Ueja vos todos t'amados,
nam d'amygas, mas d'emmigo,
& assy gallardoados

das, por que vyues penados,
com'eu sam, de quem nam digo!

Começa o Coudel moor suas rrazões por parte do sospyrar contra o cuydado, enderençando sua fala a dyta senhora.

Poys me conuem, que precure
por quem vyda tem sogeyta,
5 vossa merçe me segure,
que sa crueza nam dure
a me sser nysto sospeyta.
Ca eu nam me marauylho,
poys o feyto j'assy vay,
10 de nam dardes fee o pay,
de quem morto aves o fylho.

Polo qual s'aquy acudo,
he por sser mays que forçado,
poys payxões pelo meudo,
15 sospirar, cuydar & tudo,
he por vossa mão lançado.
E com'o quem ambos sente,
dyz, que pode estar cuydar
soo per ssy, mas sospirar
20 nunca soo, mas juntamente.

Contra o que dom Joam alegou.

E vos, senhor dom Joam,
c'alegays contr'esta parte,
sey, que ja vystes questão,
que daua, sem dar payxam,
25 cuydado grande que farte.
E vystes quem ss'alegrasse
com cuydados que cuydaua;
mas nam ja, quem sospyraua,
que com prazer sospirasse.

Algums, jndo caminhando [F. 2°]
cuydando, fora de tento:
„que fazes?" lhe preguntando,
rrespondem: „hya cuydando
5 em myl castelos de vento."
Mas fazendo tal questão
hondę sospiro sse pousa,
responde: „por huma cousa
que me chega o coraçam."

Contra ho que disse Joam Gomez.

10 E vos, que de trouador
calentays os trouadores,
como days vos, meu senhor,
ao cuydado mays primor,
qu'o sospirar nos amores?
15 Que se vos bem esguardays,
vos sospiros nunca vistes,
se nam com amores tristes,
quando dam penas mortays.

Cuydados, como sabes,
20 çerto cousas sam gerays:
cuydados, acha-los-es,
no comprar, quando comprays,
no vender, quando vendeys.
Se mandays cousas a Frandes,
25 cuydado faz segurar;
mas d'amores carreguar,
rretorna sospiros grandes.

Quem cuydado quer contar?
cuydar he lançar em rrenda,
30 cuydar he vyda tomar,
cuydar he sempre cuydar,
cuydar, cuydar na fazenda.
Cuydado tem quem tem brigas,

cuydado, quem tem demanda;
outro cuydado se manda
com prazer, não com fadygas.

Mas nam he ja cousa noua
5 sospirar com mal d'amores;
ca, u sse payxam rrenoua,
sospyrar me leua a coua
com seus grandes desfauores. [F. 2r]
Sospiros tristes, que vem
10 rrefynando dos sentydos,
trazem seus pendões tendidos
pella fee, que vos mamtem.

Contra ho que dysse Nuno Pereyra.

Uos, cunhado, qu'alegastes
Narçyso, tambem Mançyas,
15 nam sey, u lhe vos achastes,
ou como cuydar cuydastes,
que fez acabar seus dias.
Mas tu, sospirar, que cortas
alma, bofes, antredanhas,
20 nam alegas com estranhas
testemunhas que sam mortas!

Alegays-me vos Jseu
& Oriana com ella,
& falays no cuydar seu,
25 como que nunca ly eu
sospirar Tristam por ella.
Mylhor vos posso aleguar
quem diz: „meos males sobidos
es fazer los mys gemidos
30 y sospiros esforçar."

Mas por nam jr mays o cabo
do falar com nossos males,

nysto soo com vosco acabo,
que dyss'outro, nam por gabo,
„sospiros, ansyas mortales!“
E assy que, se vos cata
5 cuydado vyda segura,
lembrando la fremosura;
sospirar por el' mata.

Com as quaes rrezões concluso
vaa, senhor, o rrezoado,
10 & achares nelle confuso
quem cuydado tem por uso,
se nam tem mays que cuydado.
Mas ser morte muy inteyra
sospirar, negar nam posso,
15 & ser vysto pelo vosso,
vosso, Jorge da Sylueyra.

Do Coudel moor a dyta senhora por fyn de seu rrezoado. [F. 3a]

Poys vossa gran fermosura
nos pos todos em cuydado,
conheça, quem tem tristura,
20 que por sa desauentura
sospiros lhe days de grado.
Ca por ley dos amadores
o cuydar sospirar ponho:
cuydar he cuydar no gronho;
25 sospiros, vyuos amores.

Cantigua que da o Coudel moor por mays decraraçam de sospirar.

Do cuydar, que da cuydado
sem com ele sospirar,
sser de pouco namorado
he cuydar.

Quando cuydado ss'avyua
em tempos que dá payxam,
dá o triste coraçam
sospiros em voz esquyua.
5 Mas estar d'eles calado
mostra sem payxões estar,
ou de pouco namorado
sse causar.

Segue-se huma protestaçam que fez o Coudel moor, porque lhe foy dyto, que algums eram rrogados de fora, que ajudasem contra os sospiros.

Honrrado tabalyam
10 ou escryuam,
qualquer que soes deste feyto,
por guarda de meu dereyto
vos dou desta pytyçam
& faço rrequerymento,
15 que asentes com bom tento
neste auto, que s'esguarda;
& com todo hum estormento
me dares por minha guarda. [F. 3b]

E com isto vos rrepyto,
20 sser me dyto
d'algums grandes trouadores,
que vem como valedores
escreuer, ou tem escrito.
E diguo, que nam queyrays
25 assentar, nem escreuays
cousa que vos dada seja,
que muy bem o nam vejaes,
qu'eu primeyro o nam veja.

He desy loguo no meo,
30 qu'ey rreçeo[1]

1) Orig.: *quey rraçeo.*

de vyr Jorge d'Aguyar:
que me mata seu trouar
quando suas cousas leo.
E porem sede auysado,
5 não vos torne salteado;
mas abry muy bem o olho.
& aqui vos solto cuydado
& o sospirar vos tolho.

De Jorge d'Aguyar, que deu ajuda em fauor do cuydado con[tra] o sospirar.

Ante tanta fremosura,
10 ante saber tam sabydo,
ante quem syso s'apura,
ey por muy grande bayxura,
de bater no ja sabydo:
Que pera sua merçe
15 auer de sser acupada
no que tam craro se ue,
no que todo mundo cre,
ey por cousa muy errada.

Cuydado faz nam dormyr,
20 cuydado faz nam comer,
cuydado faz nunca rryr,
cuydado, emsandeçer,
cuydado, nam ter[1] prazer.
Cuydado da myl payxões,
25 cuydado da myl cuydados;
cuydado myl corrações,
cuydado myl namorados
tem feyto desesperados.

Cuydado, suas folganças [F. 3c]
30 são em muyto sospirar;
cuydado, suas bananças,

1) Orig.: *manter.*

todo seu desabafar,
he em myl sospiros dar.
Sospiros sam testemunhas,
sospiros sam pregoeyros,
5 sospiros sam ceramunhas,
dos cuydados et marteyros
dos amores verdadeyras.

Mas quem pode sospirar,
vay de pena j'alyuando;
10 & quem nam pode fallar,
em cuidando & maginando
vay seus dias acabando.
Assy, que quyt'a primeyra,
poys soys tam mao namorado,
15 que falays contr'o cuydado,
senhor Jorge da Silueyra,
mas nam quyta a derradeira.

Muytos vy esmoreçydos
cayr de grandes cuydados;
20 com sospiros & gemydos,
que'e synal de rresurgydos,
os vejo sempr'acordados;
E ssy que cuydado mata
& sospirar auyuenta;
25 & s'aquesta nam contenta,
nam sey, quem mays rrezam cata,
poys vos esta tanto ata.

Uede bem, que perdiçam
vem de cuydado sofrer;
30 holhay bem por dom Joam,
que jaz ja pera morrer,
soo de gram cuydado ter.
E por verdes, que cuydado
traz consigo curta vyda,
35 nunqua vystes descuydado,

que lh'a nam vyseys comprida
mays que todos sem medida.

Cantigua sua que daa contra os sospiros.

Sospiros, nam me prasmeys,
poys soes todos fengidores,
5 dyzer-vos, que mereçes [F. 3ᵈ]
nunca sser crydos d'amores.

Com braados desentoados
cuydays de me fazer crer,
que vindes de namorados,
10 que vindes de padeçer.
Ja me nam enganares,
dynos de myl desfauores,
poys sey, que nunca naçes,
se nam dos maes fengidores.

Do Coudel moor em forma d'arrezoado por parte do sospirar, em que responde a estas de Jorge d'Aguyar.[1]

15 Uossas copras rreçeando
tynha feytos meus proçessos,
mas poys se ve deuulgando
pelo que m'ys alegando,
rreuoluer compre Dejestos.
20 Que, çerto, vos' aleguar
vay per maneyras fundado,
que cuydar fara cuydar,
que proced'o sospirar,
v nam for bem esguardado.

25 Fundastes, en dardes nome
de mil modos oo cuydado,
& ssy a quem vos asome,
far-lh'es c'um espanto tome,

1) Orig.: *doguyar.*

que fyque com'asombrado.
Mas olhando a calydade
deste negro sospirar,
achares huma verdade
5 de huma conformidade,
que'e ja mays que rrecuydar.

Alegaes, que o cuydar
em sospirar tem folgança;
poys como pode matar
10 o cuydar, poys seu folguar
tam prestesmente s'alcança?
Tam bem dizes, qu'esmoreçe
quem sofre grande cuydado;
mas jsto mays s'aconteçe
15 em quem, se trata padeçe,
se ve do braço sangrado.

Mas posto, nam outorgado, [F. 3e]
que com cuydar s'esmoreça,
vejamos: nam jaz folgado,
20 quem nam sente seu cuydado,
nem dor grande, que padeça?
Poys, quando lhe vem a uea,
que se torna senssetyuo,
sospirar, com que descrea,
25 lhe da tanta maa estrea,
que'e milhor morto que vyuo.

C'asy d'aquy concrudo,
que sospirar tem o cume,
& qu'amores tenham tudo,
30 sospirar pelo meudo
de payxões faz moor velume.
Nam dá vyda, mas dá morte,
nem folgar, mas dá tristezas;
sem azar nunca faz sorte,

faz o mal brando muy forte;
todo seu bem são cruezas.

Sua a dyta senhora.

Senhora, grande senhora,
que poder tem sobre tantos,
5 lançe cuydado de fora,
poes sospiros em fortora
tem consygo taes quebrantos.
Mande-nos vossa merçe
julgar esta deferença;
10 ca, poys s'a verdade ve,
senhora, mandar quere,
que nos dem nossa sentença.

De dom Joam de Meneses em modo de rreprycaçam por parte do cuydar contra o sospyrar.

Senhor Jorge da Sylueyra,
'nhuma copra dyzes vos:
15 „cuydar he cousa primeyra,“
polo quoal a derradeyra
vos mesmo fales por nos.
Que, poys primeiro cuydamos,
chamaremos[1] o cuydar
20 & os sospiros hums rramos
de tristeza, que leuamos
em cuydar.

Uosso jrmão anda deuoto [F. 3r]
de sser contra o qu'eu faley;
25 mas eu juro & faço voto,
que lhe vy trazer por moto:
„cuydado que vos farey!“
Mas desque se lhe casou
por quem venya penado,

1) Orig.: *charamaremos*.

sospirou pelo passado,
& despoys que sospirou,
nam sentyo mays o cuydado.

Suas enderençadas ao Coudel moor.

Se por alegar cantygua
5 cuydays de vençer por arte,
jnda tendes mays fadyga;
que conuem, senhor, que digua,
das, que sey por minha parte.
Porem quero, que sabaes,
10 que, se foseys namorado,
rreryeys das que falaes;
que sey, que nam vos lembraes
„del dolor de mym cuydado.“

E outra tenho guardada
15 pera vossa perdiçam,
a quoal foy tam bem cuydada,
que pareçe que'e tyrada
do meu triste coraçam.
Com esta sam eu perdido,
20 com esta sera ganhado
quem for do nosso partido:
„myns querelhas he vençido,
siempre me venç'el cuydado.“

Pelo qual de vos m'espanto,
25 poes vos soes o mesmo paço,
& sabes, que'e tal quebranto
o cuydar, que nam doe tanto
a morte com gram pedaço.
E meus cuydados estranhos
30 alegar por ssy emvyam,
por todos fycardes manhos,
que sospiros dam tamanhos
na rrua, onde nam fyam.

Mil boçyjos vy quebrados [F. 4ª]
em sospyros, que mostrauam
sser do coraçam tyrados;
mas aquelles que os dauam
5 sospirauam d'enfadados.
Uy mays dama falsamente
sospyrar, mays sospiraua,
porque se nam despejaua
a casa de toda a jentę,
10 pôr se yr, quem lhe falaua.

Dom Vasco mil dados tem
por minha senhora & filha,
de vossa merçe tam bem;
mas nam sera myrauylha
15 querer lh'eu muyto moor bem.
E ella, se d'emfadada,
estando c'os seruidores,
sospira pola pousada;
leuantay, que 'e namorada,
20 ou que vem jsto d'amores!

Sua as damas.

Senhoras, poys sospyraes
por pessegos, por melão,
por peras, figos, orjaes,
marmelos, vuas, ferraes,
25 aas vezes por queyjo & pam:
Confessay que, quem sospyra,
nam faz nada,
que sospyros sam mentyra;
cuydar dor, que se nam tyra,
30 sem sser muyto bem cuydada.

Cantigua sua em fauor do cuydado.

Leuo gosto em padeçer,
leuo gosto em sospyrar,
leuo gosto em me perder;
mas cuydar no, qu'a de sser
5 d'ante mão, me quer matar.

Mas nunca farey mudança,
porque quanto mays penar,
tanto muy mayor lembrança
leyxarey, quando leyxar
10 vyda tam sem esperança. [F. 4b]
Cuydar faz adoeçer,
cuydado desesperar,
cuydado me faz morrer;
mas porem torno a vyuer,
15 como posso sospyrar.

Responde Françisco da Silueyra ao moto que lhe apontou, & as cousas passadas que lhe alembrou.

Renouar dores passadas
escusareys dom Joam,
por m'as nam dardes dobradas;
que assaz tenho leuadas,
20 sofrydas sem galardam.
Metestes mays huum casar
de por quem viuo nam ando,
por maes asynha fundar,
a quem soo por lhe lembrar
25 sospiros lh'estão tirando.

Jnda vos nam sabes bem,
que dores fazem lembranças,
quando se fazem de quem
nenhuum rremedio ja tem,

mas antes desesperanças.
Se vos foreys namorado
tanto com'eu sam pérdido,
nam m'alembrareys passado,
5 por vos eu contr'o cuydado
neste preyto ter vençido.

Pera nam serdes tachado,
por nam sser vosso louuor,
se quisereys por cuydado,
10 em oútra guysa alegado
fora, sem me dardes dor.
Mas coma quem se rreçea
da maa querella que tem,
passada payxam nomea,
15 com que meu syso rrodea,
a me nam lembrar nynguem.

Dyzes, senhor, que mandey
moto ja em que dezia:
„cuydado que vos farey."
20 por elle vos prouarey [F. 4°]
que 'e boa minha porfia.
Preguntaua, que faria
oo cuydado, nam sospiro;
porque ocuydar sabia
25 que rremedeo se daria,
mas nam o com que sospyro.

Se por me lançardes fora,
cuydastes que vençereys,
fostes la muy em fortora,
30 poys ficaes com quem 'nhum' ora
vos fara crer o que mal cryeys.
Mas aquy nam presta manha,
que cuydaes vençer por arte.
buscay lh'outra dor estranha,

que lhe dé pena tamanha,
que vos leyxe sua parte.

E emtam desque ficardes
vos, & quem todos soes hums,
5 poderes, desque cuydardes
& vos bem aconselhardes,
sospyros dar por nenhums.
Ca despoys que juntos fordes,
sem contra vos sser ninguem,
10 poderes tyrar & poerdes,
& nam fazer, mas despoerdes
do dereyto a quem o tem.

Sua a dyta senhora, em que lhe pede vyngança de dom Joam.

Quys dom Joam aleguar
quem cem mil dores me deu,
15 por m'os sentidos trouar,
& me fazer desuyar,
senhora, o procurar meu.
Peço vos delle vyngança,
& leyxo o mal de meu jrmão;
20 ca por me fazer lembrança
de quem perdy esperança,
me cae a pena de mão.

Do Coudel moor, em que rresponde ao que dysse dom Joam contra ele, & da estas em fauor de sospyrar.

Poys quisestes rrepricar [F. 4d]
com querelas alegardes,
25 & queres arrapiar
o cuydado & o cuydar,
pera o mays arrapiardes,
Sospirar alegaraa
o triste, que sabereys

que dezia entray laa:
„sospiros leyxae me jaa,
com meu mal nam me mateys!"

Sospirar esta prouado
5 que nunca traz jnteresse,
mas traz mal continuado
que brada desesperado:
„o quem vista nam ouuesse!
Pera meus danos dobrados
10 cada dia me conuida
& dyz sobre meus cuydados
com sospiros tam forçados
darem cabo a mynha vida."

Huum falar nam muy donoso
15 cab'aquy, poys o quysestes:
quando anda alguum cuydoso,
dyz por ele o graçioso:
„vos, que carraquas perdestes?"
Mas o sospirar dobrado
20 vejo andar com desfauores,
digo ca em meu, calado:
„s'anda bem apassionado
aquele com seus amores."

D'u nam fyam, nam fyeys:
25 nam rr[e]çebo aqui tal proua.
mas das damas que dezeys,
rrespondo, que ja sabeys
c'a mays doçe maes em noua:
Quem sospira por pousada,
30 tem pesares do serão,
ou payxam sobr'agastada;
pelo quoal nam desfaz nada
o feyto de seu irmão.

Do Coudel moor ã dyta senhora, em que lhe pede outra vez sentença pelo sospirar.

O que vos, senhora, dygo [F. 4e]
olhe vossa fremosura,
com sospiros m'afadigo,
porque dobram quando sygo
5 minha moor desauentura.
E poys ser nam he cuydado
o sospiro nem chegar,
saya deste proçessado
o de todas & mandado
10 que os mate o sospirar.

Cantiga do Coudel moor em fauor de sospirar, pellos mesmos consoantes da que fez dom Joam em fauor do cuydado.

Por meu triste padeçer
me mata meu sospirar;
mas que me veja perder,
cuydando que pode ser,
15 nam m'acabo de matar.

Nam posso fazer mudança
das forças de meu penar,
mas vem me triste lembrança
por sospyros nam leyxar,
20 leyxando minha esperança.
Faz m'assy adoeçer
contino desesperar,
que vida me'e ja morrer,
& nam por vida, viuer
25 com tal mal de sospirar.

De Pero de Sousa Rrebeyro, ajudando o sospyrar.

Eu nam posso falar mal
naquysto que sam chamado,
poys sospyros & cuydado
tudo tam mal empregado
5 em mim nunca vejo all.
E porque o sey tam bem,
digo, como quem o sabe,
que cuydados cousas tem,
que no sospirar nam cabe.

10 No cuydado ha cuydar, [F. 4r]
em mym tem aconteçido,
que quem muyto prefyar
& seruir sem anojar,
averam dele sentydo.
15 Uede, camanho conforto
tem, quem se quer emlear;
mas o triste sospirar
he offiçio d'omem morto.

Aqueste nam da vaguar
20 pera mil confortos vaãos,
este nam leyxa folguar,
este he o que matar
vay a ssy com suas maãos.
Aqueste nam tem parçeyro
25 pera ser aconselhado,
toma logo o mal primeyro,
o que nam faz o cuydado.

Sua a Nuno Pereyra.

Uos, senhor Nuno Pereyra,
sede muy arrependido:
30 o c'aquy tendes metydo,

por nom ser todo perdido,
dae com el' em outra feyra;
& se nam achardes venda
da perfya que tomastes,
5 eu vos quyto a emmenda,
poys o trabalho leuastes.

Cantigua sua em fauor do sospirar.

Nam queyra nengem falar
em falar tam escusado
como dyzer, c'o cuydado
10 he jgoal do sospirar.

O cuydado he gram prazer,
que prazer he ter espaço
em c'omem possa dyzer:
„quanto mal nysto a myn faço!“
15 & por isto escusar
deue qualquer namorado
de dyzer, que o cuydado
he jgoal do sospirar.

De Nuno Pereyra a dyta senhora, em que pede, por estas copras de Pero de Sousa lhe dem a seguynte pena. [F. 5a]

Nam a hy nenhuma cosa
20 em que se graça nam meta:
prouo pela chançeleta
que meteo Pero de Sousa.
E poys vossa merçe me de
e-e todos dereyto guarda,
25 posto qu'ele a nam pede,
de-se-lhe porem albarda.

Sua a Pero de Sousa, por que disse que os sospiros tynham maãos com que se matauam, & que fosse vender o cuydado a outra feyra.

Em huma copra metes
huma soo rrezam que ata
a mester que a proues:
poys que sospiro dizeys,
5 que tem maãos com que se mata.
Day testemunha jurada
& nam fales por semelha:
vestis lhe capyrotada,
ou sayo com enseada,
10 ou sombreyro con gedelha?

Hy buscar quem vos entenda,
que eu nam sam tam letrado,
que tam alto me estenda
em saber como se venda
15 em canastras o cuydado.
Como se pode fazer
per alqueyres tal medida,
como se pode vender
o cuydado, sem a uyda?

20 Nam he falar de galante,
qu'em cuydado vemda cayba,
vossa morte quere ante
que por dona Violante
huma tal cousa se sayba.
25 Fazes do paço mercado,
jsto nam no sayba el Rey:
pelo vosso calar-m'ey,
por nam serdes degradado.

Sua a dyta señora, em que faz por sua parte o feyto [F. 5b] *concruso.*

Uejo tam grande proçesso
& tam gram prolixydade,
que d'emfadado ja çesso
alegar mays na verdade.
5 Ua o feyto ja concruso
ante quem morte m'ordena.
Jorge da Sylueyra acuso:
cuydado lhe dem por pena.

Do Coudel moor a dyta senhora, sobre hum correo que de deos do Amor lhe chegou a gram pressa, por vyr ante de se dar sentença neste feyto.

Tendo ja meu rrezoado
10 pera mays nam rrezoar,
& assaz bem decrarado,
como nam chegou cuydado
pelos pees o sospyrar;
Da corte d'Amor me veo
15 hum correo
sobr'este feyto a gram pressa,
com estas copras, que leo
com rreçeo
de se nam tornar avessa.

Seguem-se as copras com que chegou este correo, que logo deu, & foram vystas pola dita senhora a que vem enderençadas.

20 Deos d'Amor, em ssa cadeyra
c'os de seu consselho estando,
vendo Jorge da Sylueyra
andar com Nuno Pereyra
em seus males altrecando,
25 sabendo qu'esta perfya

ante vos s'aderençaua,
quys dar forma toda vya,
como vossa senhoria
vysse o que determinaua.

5 Chamou logo hum secretareo,
ho mays fyel que achou, [F. 5e]
& mandou fazer somaryo,
costante, nam voluntareo,
do que se determynou.
10 Ho qual logo em comprimento,
por que seu seruyr s'allegue,
pera vosso auysamento,
senhora, fez hum assento
da cantigua que se segue.

Cantigua que o secretareo de deos d'Amor fez por seu espeçial mandado, pera mays decraraçam deste auto.

15 Sospiros, gram sospirar,
he cousa tanto d'amores,
que s'enganam fengidores
com elles par'enganar.

E por estes, qu'assy ousam
20 fengyr verdades, decraro,
que sospiros custam caro
honde seus males se pousam.
Poys que mays autorizar
queres este mal d'amores,
25 poys sospiros sam senhores
de matar com seu matar?

De Nuno Pereyra em modo de petiçam a dyta senhora, por que lhe foy dyto, que a parte contrayra daua emformaçam de fora.

Foy me caa dyto, senhora,
que o que'e contra mym parte,

vem com petyçam de fora,
por mostrar que quer agora
meter outros modos d'arte.
Quer demanda perlongada
5 por se mostrar mays agudo;
eu nam dou por ysso nada,
nam seja cousa assentada,
sem auer vista de tudo.

Segue[m]-se mays humas rrezões que deu Nuno Pereyra, prouando a sua parte do cuydado.

Quem s'algumas vezes vyo [F. 5[d]]
10 'nhum cuydar contempratiuo,
se o muyto perseguyo,
diga que pena sentyo,
se sse vio morto, ou viuo.
Ou sse se nele lembraua
15 de cousa qu'emtam fazia,
quando em gram cuydar estaua;
se lh'alguem emtam falaua,
se somente rrespondia.

He morte nam conheçida,
20 causada de gram payxam,
o cuydado em curta vida,
que'e huma chama ençendida,
em que arde o coraçam.
Sospiros pelo contrayro,
25 poys, donde cuydado estaa,
acudem por dar rrepayro
aa dor grande que lhe daa.

Disse-me, que me goardasse,
o doutor mestre Rrodrigo,
30 de cuydar, & que cuydasse,
s'o cuydado me tomasse,
qu'era ja a morte comigo.

Ca cuydar nam no curaua
fisica, nem solorgya,
& mays, se o dama daua,
que serui-la nam prestaua,
5 & leyxar nam na podia.

Cantigua sua que offreçe a dyta senhora com estas rrezões alleguadas.

Que saybaes que hum de nos,
senhora, por vos sospira
do cuydado que se tyra,
eu o tenho ja por vos.

10 Eu o tenho ja, senhora,
pera nele padeçer,
quem se dele tyra fora,
mays deseja de viuer.
Qual mereçe mays de nos:
15 elle, em quanto sospira?
ou eu, de quem se nam tyra
cuydado, que vem de vos?

Do Coudel moor ha dita senhora, sobre humas testemunhas [F. 5e] *que ouue despois do feyto ser concruso, as quaes daa em fauor do sospirar, em modo d'emformaçam.*

Senhora, valha-me Deos,
valha-me vossa merçe,
20 vale-me, senhora, vos,
poys meu agrauo se ve!
Huma testemunha tenho,
que no caso desta afronta
fara muyto o meu dereyto,
25 & poys inda a tempo venho,
pagarey todo o que monta;
manday a assentar no feyto.

Nam corre nela periguo
de lhe por em sospeyçam,
faz muyto aquel artygo
que fala do coraçam.
5 He dyna de rreçeber,
poys que quando morrer quys,
bradaua: „matay me ja,
nem me leyxeys mays viuer,
sospiros, pues que venys
10 d'u my coraçon estaa!"

E por mays decraraçam
dos sospiros serem pena,
vos alego a definçam
d'amores per Joam de Mena.
15 A qual dyz em seus decretos,
por seus males concrudir
& amores decrarar:
„sam dulçes males secretos,
huum sospyrar & gemyr,
20 huum vergonçoso lhorar."

Outra tynha pera dar,
que, se eu tempo tyuesse,
poderia bem prouar
por elas quanto quisesse.
25 Mas vossa gram descriçam
sente, se'e mays padeçer
o cuydar, se sospyrar:
que'e parte de perfeyçam,
senty-lo sem no saber, [F. 5ᵛ]
30 abe-lo sem no gostar.

Cantigua sua que daa com o dito das testemunhas a dita senhora em faúor do sospirar.

Sospiros nom podem ser
sem sser cuydar,

cuydados se podem ver
ssem sospirar.

Assy que sospiros loguo
tem seu mal & o alheo,
5 nem he meu cuydado cheo,
se sospiros lhe rreuoguo.
Cuydar se pode manter
sem sospirar,
mas sospiros nunca ser
10 sem ser cuydar.

Desembargo posto per mandato da dyta senhora nas costas desta enformaçam, & rrazões que por parte do sospirar foram dadas.

Estas rrezões que se dam,
& s'alguma mays sse der,
toda sente o escriuam.
digua mays quem mays quiser.

Trouas do Coudel moor ao escriuam do feyto, rrequerendo que assente no feyto as de Joam Gomez que deu por o cuydado, porque s'espera ajudar dellas em fauor do sospirar.

15 Os da lide contestada,
s'escriuam tem boom por marco,
crem no como hum sam Marco,
auangelista formada.
Ca nam myngoa, nem acreçenta,
20 nem rrisca, nem tira folha.
as partes ambas contenta,
ygoalmente tudo assenta,
porque falsso nom acolha.

Porem deueis assentar [F. 6v]
25 neste auto, neste mero,
humas trouas, hum trouar

de Joam Gomez; que foy dar,
das quaes m'ajudar espero.
Pois logo com a rreposta
asentay todas aquelas,
5 por vermos, onde s'acosta
qu'em cuydar sospirar gosta,
ou quem mays prouar por elas.

Segue[m]-se as trouas de Joam Gomez por parte do cuydado, as quaes andauam de fora do feyto, & a rrequerrimento do Coudel moor foram tornadas a ele.

Señor coudel moor, cuidais,
por fazerdes muytas cobras
10 com mil graças que falays,
que nos encalameays
outras verdadeyras obras.
Mas com falar, & falar
sem concludir,
15 & trobar & mays trobar
mal vos vejo deçernir,
cuydado sospiros dar.

Onde vos virdes desejo,
que desejo deua sser,
20 posto que seja sobejo:
quer com pejo, quer sem pejo,
sospiros podereys ter.
Causa desysto prouar,
he devulgada;
25 se deleyte es desear,
quanto mas ser deseada:
esta nam podeys neguar.

E vos sospirar meteys
em caso de baronia,
30 & sospirar defendeys,
& que seja, vos quereys,

de Pedro, quer de Maria.
O galante por quem ama
se desvela
com cuydado, & por fama
5 podera sospirar dama,
por quem seu sentido vela.

Mesturastes os cuydados [F. 6b]
d'amores da saluagyna
nesses vossos rrezoados;
10 os meus nom tendes gostados,
nem sabes sua doutrina.
Cuydado he de tal rraça
o naçimento,
que se nam sofre de graça,
15 & quem s'apoja, mal caça,
nom s'a por aborlavento.

Uos quisestes desfazer
no mal que faz o cuydado,
& quereys-me encareçer
20 o sospirar & gemer,
& o mal deles causado.
Mas a verdade falar,
poys nam empolgua,
deue-se de confessar,
25 qu'este vosso sospirar
nunca quebra, nem amolgua.

Polo qual desenguanae
quem vos trouxe esta questam,
& vossa teyma leyxae.
30 mas sayb'este, que vos cae
em estreyta obriguaçam,
Por lhe dardes desenguanos
do que faz,
& conheça seus enganos,

confessando-nos os danos,
que cuydado sempre traz.

Do Coudel moor, em que rresponde a estas de Joam Gomez em fauor do sospirar.

Uosso sobydo trouar
meu saber todo desmancha;
5 mas cuyday, que com cuydar,
quanto mais quereys cortar,
tanto mays ferys de pancha.
Dizeys, que vossos cuydados
nunca repousam, nem folguam,
10 & entam bem aprefiados,
quanto mais examinados,
sospiros menos amolguam.

Nam vos presta que digays: [F. 6°]
„cuidados dam muyta pena,"
15 nem, que sam males mortaes,
se o nam autorizaes
per teystos de Joam de Mena,
D'Estunhyga ou Aguylar,
ou per bos termos & meos;
20 ca vos nom val aleguar
sem o aleguado prouar:
d'isto sam os liuros cheos.

Dizeys-me, que faz desejo
sospiros acreçentar;
25 eu confesso, se lhe vejo
por tempo curto sobejo
vyr algum desesperar.
E poys ser desesperado
os sospiros desatina,
30 em tempo tam mal guastado
sospirar, d'alma lançado,
em payxões se determina.

C'o desejo, c'alegays,
days pedrada em vosso escudo,
porque quando desejaes,
se vos nisso deleytaes,
5 de vos mesmo vos concludo.
Poys deleyte he desear,
argumento he de fazer:
cuydado traz desejar,
desejo traz deleytar;
10 ergo cuydado prazer.

Das outras partes m'escuso,
por nelas mays nom dobrar;
sospirar vos tem confuso
per custume & per boom uso,
15 per antigua posse estar,
Per boa confirmaçam,
que temos de Joam de Mena.
Joam Rrodriguez del Padram,
Manrrique, & quantos ssam,
20 ham sospiros por moor pena.

Mas sy ha quem crer se peja
estes doutores modernos,
porque mays craro se veja,
creamos a santa egreja,
25 que segura dos infernos:
Poys olhay, quando rrezamos [F. 6d]
a nossa salue rregina,
nam diz ella: „em ty cuydamos,"
mas diz: „a ty sospiramos,"
30 por a cousa ser mays dyna.

Troua sua que daa por cabo de seu rrazoado, em que concludindo pede a senhora, que lhe mande dar sua sentença.

Que digays, que deyte a longe
meus ditos de papasaal,

porque d'isso estou muy longe,
quando vos meterdes monge,
cuidarey que disse mal.
Mas peço com rreuerença
5 ha senhora, que nos cumpra
de justiça com femença,
& nos mande dar sentença,
que torno pedir ut supra.

Cantigua do Coudel moor, que da com este seu rrazoado por mais decraraçam do sospirar.

Cuidando de rremedear-me,
10 nom sinto tanto perder-me;
desesperando valer-me,
sospiros querem matar-me.

Em meus males ter sahyda
cuydando, tenho descansso,
15 & cuydando mynha vida
poder ser rrestituyda,
com minhas payxões amansso.
O cuydar faz conssolar-me,
se cuydo poder valer-me;
20 mas hu nam sey socorrer-me,
sospiros querem matar-me.

Desembarguo que a senhora mandou pôr no feyto, pera satisfazer ao dito das partes antes de dar sentença.

Se mays querem rrezoar
sobelo que'e allegado,
25 dé-se a vista ho cuydado, [F. 6°]
& despoys ho sospirar.

De dom Joam, rrezoando contra o sospirar, pedyndo a senhora, que nam desse sentença ate elle nam seer sam, & nam dar luguar a proua.

Senhora, c'a Castelhanos,
senhora, c'a Purtugueses,
a poder de desenguanos,
a vida de muytos annos
5 lhe traes em poucos meses;
Estou c'os pees pera a coua,
por ysso nam faço troua;
mas visto minha doença,
nam deues de dar sentença,
10 te nam dar luguar a proua.

Pay & filhos muy perfeytos!
que sayba poucos dereytos
& poucas allegações,
synto todalas payxões,
15 que sam prouas de taes feytos:
Que minh'alma & minha vida,
em mym & meu coraçam
jaz mays tristeza metida,
mays dores & mays payxam,
20 do que pode ser sabida.

Mas por verdes, qu'em amores
he cuydar das mores dores,
qu'eles tem poder de dar,
sendo vos contro-o cuydar,
25 fostes seus ajudadores:
C'alegays contra cuydados
algums pontos muy falssylhos,
em qu'estays tam emleados,
que poderes ser tomados
30 ho pay & depoys os filhos.

E se todos nam aponto,
he por nam fazer huum conto
muyto moor c'o galarim,
se laa achardes a mym
5 em erro, va em desconto.
Porem soo pelo qu'emtendo
ey de vos, senhor, piadade,
porqu'em estas copras lendo [F. 6r]
sey c'aues d'estar dizendo:
10 „day ho demo, diz verdade!"

Contra Francisco da Sylueyra, porque se queyxou de lhe lembrar cousas passadas.

Uos, senhor yrmão, de quem
ha todo meu mal por bem,
por fazer de vos penado,
chamays me mao namorado;
15 mas bem sey domd' isto vem.
Porem poys vos faz penar
ver, que voltas dam amores,
s'ysto lembra com cuydar,
per' aquy posso prouar,
20 que'e cuydar cume d'amores.

Que cuydar triste penando
faz lembranças do passado;
cuydar lembra o c'a de vir,
sospiros sam rresurgyr
25 da morte que daa cuydado.
Cuydado traz ha memorea
memorea de mil tristezas,
tristeza vos da por grorea;
porem grorea, & nam vitorea,
30 nunca da contra cruezas.

E poys do cuydar s'ordena
grande dor & nam pequena,

vos bem me podes culpar,
que vos de em que çuydar;
mas cuydar vos deu a pena.
Pelo qual deues chamar,
5 vos, & quem viues penado,
oos sospyros descanssar
do cançaço que'e cuydar;
mas a dor he o cuydado.

Cantiga sua ha dita senhora sobre Francisco da Sylueyra, que lhe pede delle vingūança, porque diz, que lhe fez cayr a pena da mañ.o com cousas que lhe lembrou.

Senhora, poys que s'ordena [F. 7ª]
10 do cuydado grande pena,
& o sospirar a tyra;
conheçe, que quem sospira,
nam na tem se nam pequena.

E quem dyz que de payxam
15 lhe cae a pena da mão,
çhamay-lhe mao namorado:
que quem tem algum cuydado,
vem-lhe myll o coraçam.
& por verdes que s'ordena
20 do cuydar dor nam pequena,
& que sospirar a tyra:
a todo homem que sospyra
lhe veres cayr a pena.

Enderença sua fala ao Coudell moor em fauor do seu cuydado.

Uos, senhor, a quem nam sabem
25 louuar vosso mereçer,
vos, a quem, por mays que gabem
das vertudes qu'em vos cabem,
as maes fycam por dizer,

Cuydando ja, qu'era morto
de payxam de desconforto,
quysestes naqueste feyto
fazer do torto dereyto,
5 & a quem tem derey[t]o, torto.

Mas por naquesta questam
sabe-llo que sey agora,
fuy tanto pella payxam,
que cheguey ao coraçam,
10 em que todo pesar mora.
Ho qual cuydado matava
ho qual cuydado penaua,
ho qual de cuydar morria;
mas, com quanto mal sentya,
15 de ssy mesmo se queyxaua.

Uy que estaua çercado
de tristezas & de dores,
de paxyões acompanhado,
metydo em gram cuydado,
20 cuydado triste d'amores.
Mas do que lhe pregunțey,
& da rreposta qu'achey, [F. 7b]
se quiserdes ouuyr nouas,
hy lendo por estas trouas,
25 & nellas volo dyrey.

Pregunta sua ao coraçam.

Coraçam, que tantos dyas
ha que viues tam penado,
que viuendo nam veuays,
coraçam, que o de Mancias
30 nunca foy tam namorado,
Coraçam, leal amante
de quem te nam quer por seu,

coraçam, que, sendo teu,
es de dona Violante.

Tu, que viues sem sser viuo,
tu, que morres de payxam,
5 tu, que sentes mall esquyuo;
coraçam, triste catyuo,
seruo d'outro coraçam,
C'ajnda sejas amado;
sospyrar, cuydar, coytado,
10 dy qual as por moor tormento?
rrespondeo: qu'era huum vento
sospirar pero-o cuydado.

Preguntey por que fyzerom:
„sospiros leyxae-me jaa!"
15 rrespondeo: „nam no dyxeram,
s'eles mynha dor tyueram,
mas nam na tem quem os daa."
Preguntey despoys d'aquysto,
de quem era tam mal quysto,
20 que lhe daua tal payxam?
rrespondeo: „d'hum coraçam,
que nam sente nada d'ysto."

Quys ver como defendya:
„sospyros, ansyas mortales!"
25 rrespondeo sem alegrya:
„mylhor disse quem dezya:
„„ay myns cuydados j males!""
Contey-lhe do graçioso,
que pregontou o cuydoso,
30 quantas carraquas perdera.
rrespondeo: que conheçera
nelle qu'era cobyçoso.

Que cuydado nam soomente [F. 7c]
emtristeçe o namorado,

mas ha toda outra jente
faz que vyua descontente,
como tem alguum cuydado.
Mas a dama o seruydor
5 que quer fazer desfauor,
promete, pelo matar,
que lhe de em que cuydar,
porque esta ha por mor dor.

Sua por fym de seu rrazoado contra os que procuraram pelo sospyrar.

E poys este coraçam
10 ha sospiros por prazer,
cuydados por gram payxam;
vos, de ter outra tençam,
vos deues de rrepender.
Porque nas cousas d'amores,
15 porque sente tantas dores,
nam deues d'aprefyar,
qu'ele deue de julgar
& vos sser precuradores.

Cantigua sua ao cuydado por cabo de suas rrezões.

Cuydado, quem cuydarya,
20 se ja cuydou alguum ora,
de ver o que ve agora!

Quem cuydou ver namorados
chamar pena o sospirar!
quem cuydou que, vos, cuidados,
25 por verem que vão errados,
lhe nam des em que cuydar!
Cuydado, quem cuydaria,
c'o cuydado nam melhora,
quando omem sospyra & chora!

De Francisquo da Sylueyra, em que rresponde a este derradeyro rrezoado de dom Joam no que tocou a sua parte.

Uosso falso defender,
vosso mao aprefyar, [F. 7d]
vosso nam vos conheçer
me fez, por vos rresponder,
5 de m'ora viuo tornar.
Nam vos nego, que cuydado
sobre males nam faz mall,
mas o mal he mays dobrado,
quando sospiro forçado
10 se mete no caso tall.

Sua em que rresponde a cantyga que diz, que cae a pena da mão a quem sospyra.

Em cantigua me metes,
que cae a pena a quem sospyra;
verdade grande dizees,
poys com sospyro morres,
15 & a pena emtam se tyra.
O cuydado que doy mays,
nam he mays que dar-vos pena;
c'os sospyros vos fynaes,
com eles alma apartaes:
20 o mor mal d'elles s'ordena.

Mas vosso alluoraçar
he coraçam da pousada.
por saberdes bem trouar,
cuydaes de fazer cuydar,
25 que sospyros nam sam nada.
Uaa rryr essa presumçam,
nam chamar mays namorado,
poys nam tendes coraçam,

ñem vos vejo ter naçam
de sofrer mays que cuydado.

Leyxay, leyxay os amores
pero-os que nelles morremos
5 com seus brauos desfauores,
com tantas, tam trystes dores
como sempre nelles temos.
Tomay prazer, poys podes,
folgay com vosso cuydar,
10 & cuydado tall trares,
se vyuer muyto quereės,
que nam chege o sospirar.

Porque sem o sospirar
cuydar aues que'e d'amores,
15 estes sam os do cuydar, [F. 7°]
sem o poderdes negar,
os mores oyto senhores:
Sera primeyro Latam,
o segundo Samuell,
20 o terçeyro Salamam,
o quarto sera Fayam,
o quynto Abrauanell.

Namorado he Palaçano,
Gualyte, tambem Jaçee,
25 poys que cuydam todo anno;
mas cuydam em dar seu pano
mays do que vaal a-la fe.
Cuydam no arrendamento,
quando cuydam d'emcampar,
30 & cuydam, que'e perdimento,
quando cuydam, que por çento
trinta he pouco ganhar.

Chamay tam bem namorados
os qu'andam por trayçam

fora do rreyno lançados,
poys delles nunca cuydados
saem mill do coraçam.
Day o demo este cuydado!
5 confessay, que sospirar
he de tal guysa fundado,
que do mall o mays dobrado,
que'e d'amores o matar.

Quem sospira, nam sospira
10 se nam so com mall d'amores:
o sospirar que se tyra
d'alma, nunca traz mentyra,
mas deuulga mortaes dores.
Sam grandes penas mortaes,
15 sam males sem rrefrigerio,
sam dores muy desygoaes
d'amores, sen ter rremedeo.

Sospirar nam desalyua,
como laa atraz dyzes;
20 mas antes payxões auyua,
a dor faz fycar mays vyua,
muy mayor do que gemees.
Proua-se, poys do sospirar,
tall choro vem apos elle,
25 que, se nelle me consyro,
de meu mall nunca me tyro, [F. 7ʳ]
mas antes me moyro nelle.

Sua que daa por fym do dito arrezoado. a dita señora.

Uejo estar ja tam prouado
este triste sospirar,
30 tam visto, tam decrarado,
qu'ey por tempo mal gastado
o que mays nysso gastar.
Poys queyra vossa merçe

dar o seu, a cujo hee:
que quem tem olhos & ve,
& nos sospiros nam cre,
he ereje em nossa fee.

Do Coudel moor, em que rresponde ao que dyz dom Joam neste rrezoado que deu contra o sospirar, & primeyro algumas outras que ficaram atras asentadas no feyto, contra o dyto sospirar oferecidas, a que nam foy rrespondydo.

5 Uosso alto procurar
& tall soster de questões
nos faz todos espantar,
por hyrdes, senhor, achar
huum coar de taes rrezões.
10 Porque, sendo contrafeytas,
pareçem verefycadas,
& pareçem logo feytas,
por d'emves fazer dereytas,
de mão de mestre forjadas.

15 Porem eu rresponderey
essas partes mays forçadas,
& tam bem repricarey
a outras, por que passey,
c'auya por escusadas,
20 Cuydando que o cuydado
se desse ja por vençido.
mas poys tam aperfyado
o por elle allegado,
sera por myn rrespondydo.

Começa loguo o Coudell moor rresponder ao que disse [F. 8a] *Nuno Pereyra na sua primeira copra, dizendo que cuydado lhe tolhya o sospyrar.*

25 Foy graça, notay a bem,
hu meu cunhado s'acolhe:

dyz nos: que lugar nam tem
de sospirar, mas rretem,
porque seu cuydar o tolhe.
Se cuydar lh'o faz tolher,
5 o qu'eu nam posso cuydar,
d'oje mays cuydo dyzer,
que cuydar nam he saber,
poys nam sabe sospyrar.

Responde ao que dysse Nuno Pereyra, que d'emfadado çessaua ja de falar neste feito.

Pera que'e mays testemunha,
10 poys vosso falar s'emborca,
nos tempos da moor çaramunha
lançar sua coroa, vnha
na pouca dor que vos toca.
Que dizes, que d'emfadado
15 queres do feyto çessar,
nam vem de grande cuydado,
que, hu elle jaz dobrado,
nam çessa seu sospirar.

Respoñde ao que disse dom Joam, que sospiros vem por descanso, & sua dor que he mais pequena.

Dar sospyros por descanso,
20 achey laa em outra vossa,
& se malldiz que vem manso;
mas eu consenti do quam so,
por nam ver como sser possa.
Poys sospirar he payxam,
25 & nam vem sem sser cuydado,
quamd'estes dous juntos sam,
ambos nam me doeram
mays c'a vos huum apartado.

Responde a outra em que disse que sospiros sam conforto & rrepayro dos cuidados. [F 8b]

Sospiros serem conforto,
nam he rregra d'algarismo;
poys dyzes que sam de porto,
he hyr contra o emfroysmo.
5 Jpocras por perygosa
dor os chama, & lh'a gram medo.
elle diz em teysto & grosa,
que sospyrar lutuosa
sam synaes da morte çedo.

Responde a cantiga de Jorge d'Aguyar em que dysse que os sospiros eram grandes fengidores.

10 Sospyros por fengidores
Aguyar lhe fez cantiga,
sabendo que nos amores
sam boyas dos desfauores,
das payxões & da fadyga.
15 Quando sem payxam sam dados,
sam por outros comprimentos;
poys falsamente cuydados,
cuydados sejam culpados,
poys cuydam tays fengimentos.

Responde ao que disse dom Joham, que vyra ja mil bocijos quebrados em sospiros.

20 Boçyjar sobr'emfadado
per sospyrar nam se conte:
que logu'e desemxergado
sospyro que vem lançado,
d'u payxões se poe[m] em monte.
25 Eu fallo do sospirar
que me vem fresco da forja,

d'hum querer que me quer matar,
d'hum triste desesperar,
d'hum'alma que ja escorja.

Responde ao que disse, as damas que sospirauam por peras & melão & fygos.

Sospirar por fygos, peras, [F. 8°]
5 por melaõ, bolo folhado,
nam he sospirar de ueras,
qua d'outras fruytas mas feras
vem o sospirar formado.
Falemos do sospirar
10 que vyr de payxões s'entenda,
que o all mays he cuydar
a vontade do paadar
pera as cousas da merenda.

Responde ao que disse dom Joam, que poys primeyro he o cuydar, que o cuydado sera moor pena & os sospyros seriam rramos.

Que chamaes, por sser primeiro,
15 o cuydar pena mayor,
nam he fallar verdadeyro,
mas antes por derradeyro
fica sempre o matador.
Poys que os sospyros sejam,
20 do cuydar rramos chamados,
nam nos vejaes, nem vos vejam
que matam, quando pelejam:
onde dam vida os cuydados.

Torna o coudell moor a rresponder as rrezões de dom Joam, que ora tocou neste seu rrazoado.

Poys venhamos apertar
25 vossas rrezões derradeyras,

por mays me nam dylatar;
& se ve vosso allegar
qual se ven das empulgeyras.
Mas posto que em rrespeyto
5 vosso ja calar deuya,
ver a verdade do feyto,
& ver que temos dereyto,
esforça minha perfya.

Responde ao que dom Joam disse, que se allegauam algums pontos falsynhos contra os cuydados, metendo ele consoan[t]es falsilhos na cantiga que fez otra Francisquo da Silueyra. [F. 8[d]]

Falsylhos pontos nam sam
10 verdade a de diante,
mas meter o coraçam
coma mao, coma payxam
faz falsylho consoante.
Pero o tudo jsto leyxado,
15 fallemos a bem de feyto,
& seja sentençeado
polo alegado & prouado,
como quer nosso dereyto.

Responde ao que dysse, que seu corraçam lhe rrespondera por „sospiros ansyas mortales," que milhor dezya quem dezya „ay myns cuydados j males!"

Cuydar ter em que cuydar
20 por forma de seu descanso,
volo fostes alegar
com „myns cuydados lembrar
y males com que ja canso".
Porque laa pela cantyga,
25 se nam lerdes o rreues,
achares pee que vos diga,

que descanso da fadiga
es pensar quanto mal es.

Responde ao que diz, que os sospiros sam rresurgir da morte que daa cuydado, como foy ja alegado muytas vezes.

S'assy he por rresurgir
sospiros fazem sua porte
5 fa-lo-am por se seg[u]ir
mays longa & pessoyr
vyda que'e pior que morte.
Por que la temos autor,
que vendo seu mal tamanho,
10 em sua pena mayor
escolho, tryste amador,
„la muerte por menos[1] danho"

Outro com desesperança [F. 8e]
bradaua desesperado:
15 „o morrer me era folgança,
poys por morte se alcança
fym del mall contynuado.
& em meu caso tam forte,
porque descanso s'ordene,
20 morrer he por boa sorte,
por ver, se terna la muerte
lo que la vida no tyene."

E por jsso o namorado
com payxões emtresteçydas
25 diz por sy: „triste coytado,
mym beuir atrebulado
nom se conte antre las vidas."
Nam deues poys arguyr
ca bem so fazer viuer;
30 ca „sobre males sentyr

1) Orig. *menas*.

es el rremedeo morryr“
ouuy myl vezes dizer.

E assy que sospirar
nam daa vyda por viuer,
5 mas por mays & mays penar;
& sabes, que ha trocar
maa vida por bom morrer:
ja foy jsto alegado,
& tantas vezes se trouue,
10 que por sser tanto dobrado
fycara emfastiado
o coraçam que o ouue.

Responde ao que diz, que seu corraçam lhe rrespondeo, que o cuydoso pelas carraquas que perdera, seria algum grande cobyçoso.

Poys se vosso coraçam
do cuydoso presumye,
15 que seu mal, sua feyçam,
seu cuydar, sua payxam,
de cobyça se seguyo,
Deues logo comfessar,
que amores nam sam nada
20 pera nos fazer cuydar,
mas faz cuydar & matar
cobyça desordenada.

Responde ao que disse, que a dama por desfauor diz ao seruidor, que lhe dara em que cuydar. [F. 8']

E d’aquy quem esguardasse
o que a dama dezia,
25 que daria em que cuydasse,
s’ele nunca cobyçasse,
seu cuydar nam o creria,
& que ja ao meaçar

com dar que cuydar alguem,
sem pena por seu cuydar,
mas sem payxões sospirar,
jsto nam pode ninguem.

Prosegue o Coudel moor outras rrezões em fauor do sospirar.

5 Uossas tays allegações
fazem pouco contra nos,
ca tocaes em corações
de que vem vossas rrezões
allo precurar por nos.
10 Entam dizes, que cuydar
tem voss'alma trespasada
& quere-llo aprefyar
como que c'o sospirar
que me quedo em sa posada.

15 Se gostates a payxam
que dam sospiros forçados,
nam dyryeys: ssy por nam,
u fala-s'em na questam
dos sospiros, dos cuydados.
20 Mas deryeys, „o comanhos
synaes sam de vida triste!
o que males sam tamanhos,
sospiros, choros estranhos!"
como os grosa Vita Criste.

25 Donde venho concrodyr,
que cuydado pena seja;
sospirar, quem no sentyr,
ve-lo-am sempre feryr
na moor força da peleja.
30 He tam lyndo cortesaão,
que sempre brada por damas.
amores, onde tem maão, [F. 9a]

seus tristes sospyros vam
ardidos todos em chamas.

Do Coudel moor enderençada ha dyta senhora por cabo de seu rrezoado, em que pede. que lhe mande dar sua sentença.

Senhora, nam se dylate
sentença sobre tal proua;
5 mas dyga, sem mays debate,
sospirar posto que mate,
nam seja por cousa noua.
Payxões posso acreçentar
com myll lembranças que cata,
10 vyndo com desesperar
tenha poder de matar,
como de cote nos mata.

Cantiga sua que daa por cabo de suas rrezões que tem ofereçidas por parte do sospirar.

Honde cuydar desbarata,
sospiros querem matar;
15 porque sobrecarregar
dizem que mata.

Sospiros serem payxam
negar se nam podera,
poys vindos do coraçam
20 com cuydado & afeyçam
dizem quem os soffrera:
„Tenho maa primeyra cata
das feridas do cuydar,
mas quando vem sospirar,
25 sabee que mata."

De Joam Gomez a dom Joam, porque lhe foy dyto, que sendo ele ausente donde se o feyto trataua, que a parte do cuydado nam hia bem, & com elas lhe mandou outras que ofereçese por parte do cuidado.

Senhor dom Joam, senhor, [F. 9b]
de myn & mais que de myn
vos m'avee por seruidor
vosso, em huum tal tenor,
5 que nam m'abata zim zym,
Tam bem pera contrejar
contra quem vos contrejardes:
tudo me podes mandar;
& do seruyço d'açuquar,
10 se me na Jlha mandardes.

Acerqua do que compre sser,
falando por rretrocado,
vy, quem nam quisera ver,
çenta tantas copras ler
15 dos sospyros & cuydado.
& somos precuradores,
& tam mall nos conçertamos
que ja somos autores,
& morrem nossos fauores
20 pello mall que precuramos.

E segundo me pareçe,
a quanto entender pude,
o coudell moor fauoreçe
sospiros, & preualeçe
25 em guysa que nos concrude.
&, que tenhaes rrezoado
por copras muy treumfantes,
dou m'oo demo emtregado,
que vos achey rrecusado
30 em mays de dez consoantes.

Pelo qual, senhor, conuem
que estas ofereçaes,
se vos pareçerem bem,
a quem pertença ou tem
5 o feyto que procuraes.
& se mays ouuer mester,
vossa merçe m'o escreua,
quer aqui, quer u estiuer;
no que se fyzer mester,
10 porey a força que deua.

Seguen-se as copras que Joan Gomez da por vltimas rrezões suas.

Lembrança me faz cuydar [F. 9c]
no que o cuydado manda,
cuydado em magynar
faz cuydar & descuydar,
15 porque andando desanda.
cuydado myll vezes gyra,
em quanto faz & desfaz,
d'u s'afirma, nam se tira,
quanto mays d'amor se yra,
20 desque no corraçam jaz.

Daa lembrança do passado
com desejo do futuro
em o tear do cuydado
se teçe muy rresforçado
25 terçopelo verd'escuro.
O qual se neste sentindo
despoem-se temporizando,
nunca se gasta seruindo,
rromp'em s'asynha fyngindo,
30 sempre dura bem amando.

O tu gentil terçopelo,[1]

1) Orig. *torçepelo.*

color de mea esperança,
tu d'escuro setestrello,
tu d'amores cotouelo,
donde dor nam faz mundança;
5 Quem te podera vestir
com viua payxam d'amores,
que te mays possa despir,
saluo se en ty sentyr,
sospirar ou desfauores!

10 Porque fym do sospirar
he desejo descuberto,
cuydado de semular
faz sofrer & soportar
sobre çerto & nam çerto.
15 & assy conuem, que seja
sentydo de graues tiros,
vida, que viuer enteja,
sofrer, que morte deseja,
o cuydado sem sospiros.

20 Sentydo com desejar,
em que esperança cabe,
he cheo do sospirar,
d'hum desejo tam doçar,
que muy doçemente sabe.
25 Tal sentyr nam me catiua, [F. 9d]
nem da pena sem descanso;
mas minhas payxões alyua,
da me limbo em que viua,
de doçar cuydado manso.

30 Aquelle cuydado esquyuo,
que nam da mays que soffrer
ao coraçam catiuo,
no qual eu morrendo viuo,
em grado de bem querer;
35 Este tall me vençe e lega,

este todo mall me cata,
este nunca m'asesega,
este sempre me trasfega
d'amores, na fym me mata.

5 As quaes partes concrudindo,
por fym do que digo & sento,
amores sempre seruindo,
suas rrayuas emcobrindo,
seu mortall abaffamento,
10 Achey, que com sospirar
mill vezes desabafey;
achey me em soo cuydar
& calar & rreportar,
que ja nunca descansey.

Sua a dyta senhora por fym de seu rrezoado.

15 Estas de fyno rretros
madeyxas de meu sentido,
rrezões de que me despydo,
dama, rrecomendo a vos.
vossa merçe as comprenda
20 & desponha,
como quem preyto apaga,
o cuydado da contenda
deuulgando por peçonha,
os sospiros por triaga.

Cantiga sua que daa em fym destas rrezões por parte do cuydado.

25 Cuydado, despoys que es
no coraçam,
por certo cuydado es, [F. 9°]
sospiros nam.

Cuidado, tu de cuydado
contigo fazes penar
de sentimento forçado,
que nam leyxas sospirar.
5 Es tam feyto o rreues
per condiçam,
que sempre cuydado es,
sospiros nam.

No coraçam teu jnferno
10 es assy com'o pecado
es perdido in eterno,
es em corraçam tomado.
Nam tu inventurus es
a saluaçam,
15 depoys que, cuydado, es
no coraçam.

Os amores conseruando
em açeso fogo viuo
maginas desesperando,
20 triste cuydado catyuo!
Despoys que açeso es
no coraçam,
a-la fe cuydado es,
sospiros nam.

Responde o Coudel moor a estas vltimas rrezões que Joam Gomez deu contra o sospirar.

25 Uossas vltimas rrezões,
tiradas pola fyeyra,
mouem tantas concrusões,
que nos ficam por lições,
como lidas de cadeyra.
30 Mas quem rreuolue la folha,
e proll-contra esguardar,
nam ha cousa a que s'acolha,

que tolher possa, nem tolha
seu primor ao sospirar.

Qua sospirar tem primores,
tam altos & tam sobidos,
5 que nam sam se nam amores;
mas trauta seus seruidores
de mays a menos perdidos. [F. 9r]
Que vem sobre saudade,
vem sobre grande cuydado,
10 vem sobre amor, verdade;
mas dobra mays a metade
sobre sser desesperado.

O ueludo que teçestes
no tear que daa cuydado,
15 laa nos lyços lhe metestes
huma esperança, que destes
o galante namorado.
& poys tem e'esperança,
cuydado nam traz perdydo,
20 que cuydado na bonança
grorea de hy s'alcança,
conforta todo o sentido.

Cuydar, em quanto cuydar,
que seu nome ser esquiuo,
25 pod'em bem & mal estar
antre prazer & pesar,
forma tam d'alternatiuo.
Mas sospiros matadores,
hu prazer nunca se mete,
30 sempre sam perseguidores
& sam çoçobra d'amores
com' em quatorze de sete.

Disestes, que so[s]pirar
faz desejo descobrir:

deue-s'ysto decrarar,
que descobre huum sospirar
de payxões graues sentyr.
Descobre seu triste mal,
5 descobre sa triste vida,
descobre pena mortal,
descobre, que lhe nam val
bem seruir quem tem seruida.

Mas estes descobrimentos
10 nam se dem por rreprensam,
poys a causa dos tormentos
& dos tays padeçimentos
fyca la no coraçam.
Nam era cousa pejosa
15 de julgar quem nam da vida;
porque a dama chorosa
essa sea por mays fremosa,
que de mays he omeçyda. [F. 10a]

Alegaes huum desejar
20 que d'esperança tem parte,
entam vindes apertar,
que d'aly vem sospirar
com myl duçuras que farte.
Arguys-me com desejo
25 de cousa qu'a ver s'espera;
nam sacude ysso o pelejo,
mas outro, em que me vejo,
que mata, que desespera.

Dizes, que cuydado pega
30 sas payxões muy per jnteyro,
& que todo vos trasfega.
mas a vos nam se vos nega,
que cuydar fere primeyro,
& poys cuydar pena daa
35 sobr'esperança perdida;

confessay, que mataraa
sospirar com que seraa
de mym & de minha vida.

Tam bem cuydado dyzes
5 que se põe em esperança,
mas este confessar-m'es,
que nam doe, nem no negues,
poys de sy traz comfiança.
Tam bem tendes çonfessado
10 dar cuydar payxões fengidas,
hu por vos foy allegado,
que ja hy nam ha cuydado,
que sofra tantas ferydas.

Ho cuydado nam se tyra
sua parte de payxam,
15 mas em quanto nam sospira,
nunqua fere sua vyra
de frecha no coraçam.
Pelo qual fyca notado,
que quando cuydar derrama
20 sospiro desesperado,
que ja emtam nam he cuydado,
mas he morte, que o chama.

Bem sabes vos, que cuydar
he lança solta, que anda
25 ca e laa pera pousar,
he que nam vem sospirar, [F. 10b]
sem ja trazer a demanda:
Assy que se vos aperta,
quando sa payxam rrefyna,
30 este meus males esperta,
por vyr sobre payxam çerta,
cujo mal me desatyna.

Trouuestes na derradeira,
por fym de vosso falar,
comparaçam muy inteyra,
por assentar a calueyra
5 com triaga o sospirar.
Mas ahynda que vos traga
sospirar, que desbarata,
diz emtam, por aqui paga
de mym como de tryaga,
10 quem com vos muyto se mata.

Do Coudel moor por cabo de seu rrezoado a señora, com que o feyto vaa concruso.

Nam dé vossa senhor[i]a
dylaçam mays neste feyto,
çese[1] ja mays vygarya,
çese o mal que nos feria:[2]
15 nam nos guardades dereyto?
& poys caso era confuso,
dar lugar mays a tall brigua
nem vossa merce o queyra;
mas vaa o feyto concruso
20 com mays esta soo cantygua
que da Jorge da Silueyra.

Cantiga que da Jorge da Silueyra ha dita senhora, em que responde ao que Nuno Pereira disse, quando disse: „cuydado de minha vida vos chamo sempre por nome.“

Que vos chame quem vos chama
de sua vyda cuydado,
nam diz muyto meu cunhado,
25 se com'eu mesmo vos ama.

Que eu, senhora, vos chamo
sospiros de minha morte, [F. 10c]

1) Orig. *ceso.* 2) Orig. *seria.*

com que de vida brasfamo,
poys vos quero, poys vos amo,
sem cuydar que me conforte.
& poys sey, que me dé fama
5 vosso mal desesperado,
sospiros de meu cuydado
minh'alma sempre vos chama.

Do Coudel moor a dita senhora em nome de Jorge da Sylueyra, pelas dilações que sam dadas neste feyto.

Ha tanto que sam metydo
n'aquesta triste demanda,
10 que me vejo destroydo,
perdydo, mays que perdido
com meu mal que nam s'abranda.
Nam nos dam aqui pousada,
nem temos acolhymento,
15 a vyda tenho gastada,
& vos nam despachaes nada,
senhora de meu tormento.

Olhay bem, que sospirar
vos da humas rrezões taes,
20 qu'y nam ha em que cuydar,
nem deuyeys aquy dar
as dilações que nos daes.
Mas aynda otro mais brauo
nos queres fazer exame,
25 & hy rreuytaes o crauo;
vay tam alto voss'agrauo,
que nam sey como lhe chame.

Porem vossa merçe queyra,
por dereito nos guardar,
30 qu'esta sentença longueyra
nam seja mays rreferteyra,
poys por nos se deue dar.

Ou sse quer vossa merçe,
que do feyto mays s'alegue,
estes loguo rreçebe
sete artygos, que vos le
5 esta copra que se segue.

Diz e prouar entende
sospirar contro-o cuydado,
que seu mal mays mal compreende, [F. 10d]
que seus sospyros açende
10 mays fogo de namorado,
Que sa pena mays esquyua,
que o seu mal nam rresyste,
que sa dor nunca s'alyua,
que'e sua payxam mays viua,
15 que'e sua vyda mays tryste.

Assy que deuem de sser
meus artygos rreçebydos,
dar lugar & nam rreter
a proua, pera se ver
20 meus males ser mays sobidos.
Nem curemos d'outras mynas,
que eu quero offereçer
testemunhas de fee dynas,
& rrezões outras, tam fynas,
25 que sejam de rreçeber.

Desembargo posto per mandado desta señora nas costas desta petiçam, & artigos que por parte do sospirar lhe foram dados.

Reçebo os artygos dados,
venha a proua sem tardar,
& asemtem tudo no feyto,
entam sejam me leuados
30 pera o eu determinar,
como achar que he dereyto.

Do Coudel moor, que da em proua do que disse dos sete artigos que tem dados neste feyto por parte do sospirar.

O primeyro esta prouado,
que em sy mays mall contem,
poys sospyrar & cuydado
esta assy tam abraçado,
5 que seu mal d'ambos lhe vem.
& os fogos ençendydos
proua-se per ty que fales,
Estunhyga, de teus gemidos
& sospyros, que sofrydos
10 sem morte nam sam seus males.

Ser mays esquyua sa pena,
que foy artygo terçeyro, [F. 10ᵉ]
nam se negue, poys s'ordena
das payxões, quando tem lena,
15 que nos ferem por inteyro.
Donde vem, que rresurgyr
nunca foy quem seu mall vyse,
nem sa dor demenuyr;
he sy posso concrudyr
20 o que em meus artygos dysse.

E tam bem pera se crer,
que mays vyua payxam leua,
jsto craro he de ver,
poys sospirar tem seu sser
25 nas payxões, em que se çeua.
& assy fyqua verdadeyro:
ser mays tryste sua vida,
que'e artygo derradeyro,
ta o quoal des o primeyro
30 mynha proua dey compryda.

Sua a dyta senhora, em que pede, que proue ja per ssy esta jnqueriçam.

Senhora, quere prouer
nossa jnqueryçam per vos,
& achares logo em na ler
a rrezam que deues ter,
5 pera julgardes por nos.
Poys day-nos esta sentença:
c'o dereyto no-la daa,
nem aja mays deferença,
ou, se nam, day-nos lyçença
10 c'apelar nos conuyra.

Cantiga que da Jorge da Sylueyra a dita senhora, porque o seu precurador disse que esperaua d'apelar.

He bem de myn apelar,
quer façaes dereyto ou torto
no feyto do sospyrar,
poys me nam sey agrauar
15 de vos sobre me ver morto.

Porem esta apelaçam
seguyrey, poys que me segue [F. 10r]
sospyrar com sa payxam,
& poys quer meu coraçam,
20 que lhe meu seruyr nam negue.
Mas qu'este negro apelar
me nam traga alguum conforto,
poys o quer meu sospyrar,
fa-lo-ey, sem m'agrauar
25 de vos sobre me ver morto.

Antrelucatorea da dyta senhora sobre ho feyto, que lhe foy leuado concruso.

Poys o feyto vem concruso
da mão dos precuradores,
por nam yr termo confuso,
manda-lo ver nam m'escuso,
5 alguums grandes trouadores.
Huum seja Aluaro Barreto,
o outro Aluaro de Bryto,
aos quoaes logo rremeto;
& poys a ambos o cometo,
10 dem seus votos por escryto.

E venha tudo çerrado,
aselado & bem coseyto,
tendo bem examinado
todo ho que foy alegado
15 de pro & contra no feyto.
& desy, vysto per mym
seus votos, sua tençam,
darey neste feyto fym,
& as custas o galarym
20 pagara quem for rrezam.

Segue-se o voto d'Aluaro de Bryto, que pos neste feyto per mandado da dyta senhora.

Sogeyçam traz desejar,
desejar daa sentymento,
sentymento faz cuydar,
cuydar causa trabalhar,
25 trabalhar padecymento,
donde vem com desatento
huum languydo sospyrar;
sospyros deuem chamar:
pena de mayor tormento. [F. 11a]

Segue-se o voto d'Aluaro Barreto, que neste feyto pos per mandado da dyta senhora.

Poys por vossa comissam,
que faz que me desatyne,
comprindo-me que m'ensyne,
me mandaes, que detremyne
5 huma tam alta questam;
Eu, senhora, por comprir
a todo vosso mandado,
que nam seja tam letrado,
faz me a jsso ousado
10 vontade de vos seruyr.

Porem pera s'entender
neste caso a verdade,
conuem de neçessidade
allegar autoridade
15 que seja de rreçeber.
& poys que pera juyz
vossa merçe me obriga,
antes que se mays persyga,
allego esta cantiga,
20 que d'aquesta guysa diz.

Segue-se a cantiga alegada per Aluaro Barreto.

En esto syento, par dyos,
el grand'amor que vos he,
em que nunca sospyree
por otra syno por vos.

25 See que cosa es sospirar,
despues que vos conoçy,
porque no vos pude negar
la parte que aueys em my.
Y se sse falharem doos

que amem com toda fee,
el vno soy yo, porque
sospiro syempre por vos.

Alego este autor
5 com outros que ja passaram,
que por copras nos leyxaram
ser viuo fogo d'amor,
Sem fazerem tam soomente [F. 11b]
memorea, que o cuydar
10 he cousa de nomear,
se nam pera praticar
& vsar com toda jente.

E poys os autoryzados
tyueram esta tençam,
15 seguyr outra openyam
nam faryamos rrezam,
que eryamos[1] errados:
Que nam temos por saber?
onde nam he contrafeyto
20 desejo d'amor prefeyto,
sospirar ser seu efeyto,
sem al se poder fazer.

O que cada huum deseja,
pera sy d'amor proçede,
25 & quem por amores pede,
de sospirar nam espere
ta que o pedydo veja.
Poys que podemos dizer,
ou quem pode all notar?
30 se nam que o sospirar
vem do propyo amar,
& nam de cuydado auer.

1) i. e. *iríamos*.

Sentença.

Pelo qual visto o proçesso
& o por ele mostrado,
eu julgo contro-o cuydado,
& o ey por condenado,
5 poys vay da verdade aueso.
& o sospirar asolue
do contra elle pedydo,
por que he por mym sabydo,
que o tem fauoreçido
10 estes liuros que rreuoluo.

Segue-se a sentença dada per a dyta senhora sobre ter vysto os votos dos trouadores alegados.

Olhando com bom rrespeyto
o que cada huum demostra
& alega de seu dereyto, [F. 11ᵉ]
dygo que, vysto este feyto
15 & o que se per ele mostra:
Que cuydado em lugar
pode estar sem sospirar,
assy como esta prouado;
sospirar nam sser achado
20 sem este mesmo cuydar.

E tam bem vysto o alegado
jnfroysmo & sa doutrina,
& come-'e autorizado
o qu'estaa encorporado
25 na nossa salue rregina;
Ytem como do cuydar
vem o primeyro ferir,
& nam em vos aleyxar;
& vysto, que sospirar
30 vem sobre o consentyr.

E vysto o mays que s'alega
& se mostra pelo feyto
o sospirar, nam s'o nega,
que o mal em que s'entegra
5 lhe faz craro seu dereyto,
& por qu'eu nysto m'afyrmo,
concrudo prenunciado,
ouça quem quiser ouvyr-m'o!
estes dous votos confyrmo,
10 neles porem decrarando.

Que nam s'aja por cuydar,
nem cu[i]de, que dá payxam
pera dela se falar,
cuydado que sospirar
15 nam mete no coraçam.
Nem lhe quero rreçeber
alegar, que sofre & cala;
ca sobre ver-se perder
payxões, dynas de sofrer,
20 o mundo com eles fala.

Nem lhe rreçebo, que diga,
que cała por ter segredo:
ca posto que o persyga
sospirar com sa fadyga,
25 nam na amostr'ele co dedo:
& mays podemos cuydar
do cuydar qu'esta calado,
que se leyxa assy calar, [F. 11d]
por se menos querer mostrar
30 contente sobr'agrauado.

E porem poys julgador
sam supremo neste feyto,
julgo nos autos d'amor
sospyrar por vençedor
35 sobre vençydo sogeyto.

& assy ey por confirmadas
pelo dito sospyrar
as sentenças que sam dadas;
custas ey por rreleuadas,
5 por ser rrezam letigar.

Prouicaçam desta sentença que a dita senhora deu pelo sospirar.

A noue dyas do mes
dos onze meses do anno,
da era d'oytenta & tres
desta sentença medes
10 & auto palençeano
Foy feyta prouicaçam,
dentro na corte outrossy
do grande Rey don Joham;
& eu, dyto escryuam,
15 'questo todo escreuy.

Emformaçam a dyta senhora, que lhe deu o Coudel moor por parte do sospirar, agrauando-se das custas, emmenda & corregimento, que lhe nam julgou, pedindo porem sua sentença.

Com todo o agrauo que sento,
poys julgar vos nam quisestes
emmenda & corregymento,
dem-me a mym hum estormento
20 d'esta sentença que destes.
Mas porem podes mandar,
nam auendo hy outro cobro,
que, se mays aprefyar
cuydar contro-o sospyrar,
25 que pague as custas em dobro.

Desembargo da dita senhora, posto nas costas desta [F. 11°] *emformaçam que por parte do sospirar se deu.*

Ho que mandey, o que dyse,
hyso torno a mandar;
nam ey jamays d'ennouar,
porem: quod escripse, escripse.

Copras que fez Nuno Gonçaluez, alcayde moor da fortaleza d'Alcobaça, em fauor do cuydar contra a sentença que foy por parte do sospirar dada; a qual aquy rreuogou deos do Amor de seu propio moto: auendo primeiro a vysta de todo o proçesso, deu sentença, na qual das com suas vozes Mançias & Tarquyno & Joham de Mena &[1] Joham Rrodriguez de la Camara; em que faz mençam o dyto alcayde, que ha mill annos & noue dias que he fynado, & como he sacretareo de deos do Amor, enderençando estas copras a dom Joham de Meneses, segundo adyante se segue.

Fala logo o autor.

5 Senhores, grandes senhores,
quere saber esta noua,
como seruystes amores,
quaes fycastes vençedores,
ouuy a quem vem da coua!
10 Myll annos & noue dyas
ha que sam morto fynado,
comygo pousa Mançyas,
Mena, Padram das ançyas,
& Tarquino desterrado.

15 Quantos jazem so a terra,
que foram mal nauegados,
quantos amor faz em guerra
que na sua ley mal erra,

1) Orig. ꝑ ꝑ.

todos sam meus conuydados, [F. 11r]
Laa no lymbo dos ardores,
onde tem alguum poder.
aly soffrem desfauores,
5 aly tormentos & dores,
segundo seu mereçer.

Estando est'outro dya
deos d'Amor desembargando,
veo huum homem, que gemya
10 bradando & se carpya,
dos olhos muyto chorando.
Dyzendo: „ouue, senhor,
ouue huum tam grande mal,
ouue huum tam grande error
15 que se faz contra amor,
no rreyno de Portugall."

Fala deos d'Amor.

Deos d'Amor, muyto espantado,
rrespondeo nesta maneyra:
„fala, fala mays pausado,
20 conta-m'o feyto passado,
todo bem pela carreyra.
Se trazes enformaçam,
ou trazes o mesmo feyto,
forma nyso petiçam,
25 & descanse teu coraçam;
que logo aueras dereyto."

Fala o autor.

E o quoal, como descreto,
auysado cortesam,
tornando a cor despeyto,
30 acodyo logo desperto
co propeo feyto na mão.

Dyxe-lhe: „senhor, veras
aquy huum feyto muy feo;
d'entro nele acharas
cousas bem, per que faras
5 grandes justiças arreo."

Prouicaçam do feyto.

O quoal logo prouycado
foy nesse mesmo momento,
bem leudo, & decrarado, [F. 12a]
como foy arteculado
10 & contestado:
vio-se todo com bom tento.
Era ja çentençeado
em tal maneyra,
que o primo[1] da Sylueyra
15 leuou grado.

A tençam do feyto & os competydores.

E foy seu proçedimento,
segundo seu rrelatar:
qual era mayor tormento
& daua moor sentimento,
20 o cuydar, ou sospirar?
Pereyra, Meneses, Guyar,
Joham Gomez tam bem da Jlha,
estes se querem matar
por elle a marauilha.

25 Silueyra, Silueyra, Silueyra,
pay e[2] fyl[h]os, com saber
pela ponta da fyeyra,
buscam muy noua maneyra
por sospiros defender.
30 Brito, Barreto condenaram,

1) Orig. *prima*. 2) Orig. *E*.

a dama sentençeou:
pelo sospirar julgou;
o cuydado condenaram,
& assy sse confirmou.

5 Artygos, protestações
com outros autos formados,
cantigas, emformações,
todas foram praticados.
Deos d'Amor, a que perteçe
10 toda a fynal sentença,
vysto o que apareçe
no auto que s'ofereçe,
com rrysonha contenença.

Lançou os olhos em rroda
15 contra nos ou[t]ros fynados
& dixe: „como s'emloda
este feyto, a que gram voda
querem pôr aos cuydados!"
Disse mays: „poys soes pasados
20 d'aquele segreda vida, [F. 12b]
nam seres afeyçoados,
ponde vossos assinados
da verdade bem sabida."

„Porque quero bem rreuer
25 este feyto & escoldrinhar,
& do que me pareçer,
por todo o mundo saber,
quero por myn sentençear.
Pera cada huum o uer,
30 ley ponho feyto na mão:
todos quatro am de dizer
segundo seu entender,
& dar seu conselho são."

Põe Mançias sua tençam.

Sospiros & sospirar,
mesajẽes d'atrebulado,
o meu mal podem mostrar;
mas nam me podem matar,
5 como me mata cuydado.
Cuydado he huma negrura
que nam tem consolaçam;
sospiros, huma folgura
c'alyua mynha payxam.

10 Sospirar nunca sessega,
vay & vem como sezam;
cuydado, despoys que pega
chupando no coraçam,
Chupando todo prazer,
15 tyra-lhe toda folgança,
fa-lo todo emnegreçer,
fa-lo secar & morrer,
quando tem desesperança.

Comparaçam.

Uejo una grande feruura
20 feruura d'agoa vyua:
se a panela bafura
lança fora da quentura,
he çerto que logo avyua.
A meu coraçam impiro,
25 que anda todo em fogo,
que al tem, se nam sospyro?
que al tem, se nam rrespyro, [F. 12e]
por que nam se fyna logo?

Cantiga delle.

Cuydado, triste cuydado,
sem conforto!
he tu mal tam trebulado,
que me nam leyxa, coytado,
5 se nam morto.

Quem tyuese alguum lugar,
quem tyuese algunm descanso,
quem tyuese huum sospyrar,
porque, quem me quer matar,
10 fosse mays manso.
Mas tu mal desesperado,
sem conforto,
he huum mal tam rreuytado,
que me nam leyxa, coytado,
15 se nam morto.

Fala com a dama.

Senhora, noua senhora,
muy fermosa,
porque vossa merçe nam chora
esta dor tam enganosa?
20 He çerto, se nam m'achase
c'os d'amor no desembargo,
vossa merçe nam passasse
esta vez,[1] que nam gostasse
25 sobr'este caso gram cargo.

Se meu conselho tomardes,
senhora muy graçiosa,
por alguum tanto alyuardes,
& bem em tanto cuydardes
30 nesa parte alguma grosa.

1) Orig. *vas*.

Poys o feyto se perdeo
soo por vossa concrusam,
decráraray, que vos vençeo
afeyçam.

Põe Tarquino sua tençam fallando com Lucreçia.

5 Lucreçia, meu bem jnteiro
ordenado, [F. 12d]
pos em mym tam gram cuydado,
que fyquey seu prisyoneyro
verdadeyro;
10 seu olhar desemulado
mas causou
cuydado, que me matou,
com degredo mall logrado
desterrado.

15 Este degredo sentindo,
por vales, outeyros, branhas
era me milhor partindo
sospirar, andar carpindo
descanso das entradanhas.
20 Cuydado nam me leyxaua
somente d'esfollegar;
sospiro quando chegaua
alguum tanto m'alyuaua,
pera logo nam finar.

Comparaçam.

25 Huum fogo grande que farte,
dobrado fogo jnmenso,
as fayscas, que rreparte,
manyfestam grande parte
do grande fogo hy tenso.
30 Empero nam sam tam feras
coma o fogo que tyro:

quem quiser oulhar de ueras,
podera saber por ellas,
quanto menos he sospiro.

Cantiga dele.

Cuydados & sospirar,
5 ambos sam causa d'amores:
sospiros pera mostrar,
cuydados pera matar,
quando sam com desfauores.

Os sospiros sam escuma
10 que cuydados botam fora;
sam asuvios de chulma,
comcrodindo tomam suma,
como afirmo & digo agora:
Cuydados & sospirar,
15 ambos sam causa d'amores; [F. 12°]
sospiros pera mostrar,
cuydados pera matar
quem nos tem com desfauores.

Fala com a dama.

Senhora muy eyçelente,
20 fermosa por eyçelençya,
neste proçesso presente
vossa merçe bem atente,
nam fyque por negrigençia.
Que neste limbo d'amores,
25 onde em brasas ardemos,
nam se esguardam fauores,
nem quitam males, nem dores,
se por nos o mereçemos.

E poes vos'alma conheçe
30 o erro dado no fyto,

nam façaes que vos esqueçe,
mas pedy a quem pertençe
huum perdam com grande grito,
& liuray alma de pena,
5 que vos he aparelhado,
nam pequena,
pello mal que se ordena
do passado.

Tençam de Joam Rrodrigez de la Camara, em que se queyxa de la fortuna por lhe lembrar o passado.

O lhagas de mys passiones,
10 rremedio de myn trestura,
lembrança de myns dolores,
mil & mill tribulaçyones,
me traes desauentura!
Yo digo, que pensamientos
15 me cortaram,
& rrauiosos sentimentos,
cuydados com seus tormientos
me mataram.

Com lo qual tiengo prouado
20 lo que digo,
que cuydado
es huum fuego desnodado, [F. 12f]
sym abrigo.
ell sospiro es dar fama,
25 ell galante,
sospirando por su dama,
es monstrança que le ama
por delante.

Comparaçam.

El fuego que la bombarda[1]

1) Orig. *lombarda*.

rrespara rrefogeando,
queda elha mas quemada,
mas ardida, mas brasada,
o ell tom que va tronando?
5 Quien d'amor sabe los giros,
por esta comparaçyon
alhara, que los sospiros
nom som all sy nom los tiros
del cuydar del coraçon.

10 El cuydar desesperado
es huum fuego ençendido,
es huum mal tam rredoblado,
que dolor de camdanado
nom es tall, ny tam sabydo.
15 Su primor & galardones
all sentir,
nom som, all syno cramores,
cuyos byenes y perdones
es morrir.

Cantiga delle.

20 Sospiros mill se darão
al querer dell paladar,
cuydados no poderão
demostrar sua payxam,
sem byem amar.

25 Os sospiros leuemente
se podem contraminar,
cuydados de fogo ardente
com agoa, nem d'outramente,
nunqua se podem matar.
30 Mas sospyros mill darão
all querer dell paladar,
cuydados no poderão

demostrar sua payxam, [F. 13ᵃ]
sym byem amar.

Fala com a dama.

Senhora, cuja fegura
rresplandeçe
5 esmalte de fremosura,
a quem graça & soltura
obedeçe,
Por caridad,
tall enganho que floreçe
10 emmendad,
pues vuestra merçe conoçe
la verdad.

A lo menos decrarando,
sser enganhada,
15 y gemyendo y lhorando,
a nuestro dios soplicando
que vos aya perdonada.
No queyra dios, que veamos
vuestra venyda
20 nel fuego onde estamos,
em lo qual triste gustamos
muerte y vida.

Tençam de Joam de Mena.

Ell sospiro amorteçydo
es senhall
25 que nos dyze, qu'el sentido
quasy quasy es feneçydo,
el mortall.
Mas quiem ha sentydo
ho cuydar,
30 cuydado desfauorydo,

cuydando que es venido
com amar!

Nom cumpre mas argumento,
ny obras de lysongeros
5 cuydados pyerdem los tientos,
cuydados, vyuos tormentos;
sospiros los mensageros.
Cuydados, los rrauyosos,
cuydados, penas mortales,
10 cuydados muy deseosos,
cuydados muy saudosos;
sospiros d'elhos senhales. [F. 13[b]]

Comp[a]raçam.

Hablo com benyuolençia:
como ell medico conoçe
15 por las agoas la dolençia,
assy por sospiro pareçe
em aquel que lo padeçe,
huum dolor sym paciençya.
No que sea ell dolor,
20 ny tam poco la passyom;
mas es huum amostrador
del dolor y dell feruor
del cuydar del coraçom.

Cantiga delle em fauor do cuydado.

Byua muerte deveria
25 de moryr quyem esto nega;
quiem affirma otra falsya,
por çyerto yo derya,
que del dyos d'Amor se nhega.

Ho rrenhegar es una suerte
30 hecha de tall calidad:

rrenegar nos da la muerte,
sym ninguna piadad.
Polo qual luego deviera
de morir quiem esto nhega;
5 quiem affirma otra falsia,
por çyerto yo deria,
que del dyos d'Amor se nhega.

Copra a dama.

Uyda soes, senhora, vida,
vida soes, pues floreçeys;
10 nell mundo no fue sabyda
otra dama, nym naçyda
ell valor que vos valeys.
Toda beldad y lindeza,
toda gentyl galania,
15 toda vertud y nobleza,
toda la gram gentileza,
es em vos, claror del dia! [F. 13e]

Pues teneys toda vertud
y teneys toda beldad;
20 conseruaa vuestra salud,
conseruaa vuestra beldad,
Afirmando:
que la sentençia passada,
byem myrando,
25 tyrando de vuestro mando
fue mudada.

Em tal maneyra
vuestra culpa tresmudamos,
que vuestra beldad
30 no queme em la fogera,
em que nos tristes ardemos.
& tu, gram beldad soberana,
por tu gram vertud sostiene

vna dama tam galana,
em fuego, que tanto dana,
no se queme.

Cantiga portugues, que cantam todos quatro em fauor do cuydado.

Amores, brauos cuydados,
5 cuydados, brauos amores;
amores, olhos quebrados,
sospiros, rrajos lançados,
muy penados valedores!

Cuydados, todo seu mall
10 com mortall pena sofremos;
cuydados, mall naturall,
sospiros, açedental,
& assy, que bem dizemos:
Cuydados, brauos amores,
15 amores, brauos cuydados;
cuydados, olhos quebrados,
sospiros, rrajos lançados,
muy penados valedores!

Com tudo vay o feyto concruso a deos do Amor pera dar sentença.

Com estas quatro tenções [F. 13[d]]
20 dam o feyto a seu senhor,
todos fazem orações,
todos jejhums, deuações,
por a dama a deos d'Amor.
Todos bradam, todos gritam,
25 todos fazem gram façanha,
todos grandes brados tiram,
& a deos d'Amor emuyam,
que amanse sua sanha.

Petyçam delles a deos d'Amor.

Tu, muy alto deos famoso,
por teu grande nome & fama,
se agora piadoso
esta vez & graçioso,
5 nam condenes esta dama!
Por lembrança & por anysso
d'hum senhor que deos se chama?
dizemos, que sera qu'yso
nam leuara ao parayso
10 huma tam luzenta fama.

Que tenhas sol, tam bem lua,
que tenhas tam bem estrelas,
com a fremosura sua
he çerto, huma por huma,
15 que abata todas ellas.
Poys que grande bem seria
& que cousa tam errada,
gota de tam gram valya
perder tua senhoria
20 d'huma flor tam esmaltada.

Poys torna, torna, senhor,
por as tuas dez mill chagas,
amansa teu gram furor,
que com todo mal apagas.
25 & nos todos com gram femença
& com muy abertos braços
rreçebemos ta sentença.
Sayremos em pendença,
com os pees todos descalços.

Diz o autor como deos d'Amor sayo a pobricar sua sentença.

A vynte dias passados [F. 13°]
d'esse mes ante d'Agosto,
com pendões aleuantados,
com craroões muy rresonados,
5 mostrança de lledo rrosto,
Deos d'Amor em seu estado,
sua pompa que nam erra,
suas opas de brocado,
huum paje, muy bem armado,
10 de paz & tam bem de guerra.

Sayo ledo & motejando
da sua camara do ouro.
todos vinham graçejando,
empero nunca leyxando
15 parato de brauo touro.
Seu conselho derredor,
com muy grande acatamento,
senado de grande onor,
muyto moor d'emperador
20 era seu asentamento.

Em o qual como chegasse,
foy-se logo assentar,
& ante que all falasse,
ante que prenunçiasse,
25 fez todos asessegar.
& em som muy entoado,
graçioso de ouuyr,
este feyto apontado,
todo nelle proçessado,
30 começou de rresumyr.

E despoys de rresomydo,
sem fazer outra detença,
todo muyto bem ouuydo,
todo muy bem entendydo,
5 prouicou esta sentença.
Da qual suas entenções,
seus decretos & primor,
seu rresgar d'openyões,
com outras decrarações,
10 assy se segue seu teor.

Segue-se a sentença.

Uysto muy bem este feyto
& o nelle proçessado,
& vysto todo seu preyto,
vysto sobre o dereyto [F. 13r]
15 todo muy bem decrarado,
Uisto todo precurar
per huma & outra parte,
visto negar & prouar,
todo fundado por arte,

20 Mo[s]tra-sse que o alegado
por parte do sospirar,
todo he contramynado,
todo falso logicado,
ha vontade do paadar.
25 Mostra-sse, que o cuydado,
de que vem toda payxam,
põe vnha, que ho vnhado
põe seu mall muy be[m] pegado
primeyro no coraçam.

30 E bem sabe Portugal,
nam sera homem que rremonte,
que todo he huu[m] papasall,
poys dy naçe todo o mall,

como rrebeyros de fonte.
& assy confenaremos
& dyzemos craramente:
c'os cuydados padeçemos,
5 com elles todos morremos;
sospiros sam açydente.

Elles cansam, elles matam,
sam primeyros & mays inteyros,
sempre vos tristeza catam,
10 desque pegam, nam apartam;
sospiros sam ventureyros.
Uendo-se bem o passado
por sem suspeyta juyzes,
polo alegado & prouado
15 julgaram pelo cuydado
& o all por garrediçes.

Deferenças que faz deos d'Amor do cuydado & sospirar.

A deferença que he
do cuydar ao sospirar:
cuydado he huum libre,
20 que fylhando deu a fee
de matar com seu fylhar.
Mas do triste coraçam, [F. 14[a]]
que nuuca perde cuydado,
de que ha grande payxam,
25 que lhe daa o negro cam,
sospiros leuam rrecado.

Tomo outra concrusam,
que todos muy bem notay:
cuydar he no coraçam
30 huum ardor muy sem rrezam,
sospiros, fumo que say.
Est'outra por acabar,
poys que ata, & mays que ata:

sospiros & sospirar
sam podemgos de mostrar,
cuydados rrede que mata.

Qu'aleguem salue rregyna,
5 cantigas & outros motes,
he palaura santa & dyna;
mas la fyca outra mas fyna,
metyda dentro nos bofes:
Grande fee & confiança
10 da senhora, que chamamos,
do cuydar na esperança,
com temor da tribulança;
d'aly sae o „sospyramos.“

Poys as outras picaduras
15 c'alegam de namorados,
nam sam all se nam feguras,
nam sam all se nam pynturas
& synaes de seus cuydados.
O cuydar he jncuberto,
20 nam se tanje com badalos:
os que tem seu mal secreto,
que sua dama o sayba o çerto,
tanjem lh'aqueles choqualhos?

Huum triste corpo, cuydando
25 huum cuydar desesperado,
d'amores desconfiando,
anda sempre magynando,
& viuo anda queymado.
Seus males desconfiados,
30 seu ardor de cando em cando,
seus cuydados debrasados,
sospiros muy magoados
por fayscas vam lançando.

Seu coraçam tomou tençam, [F. 14b]
mostrando seu mal estranho,
mostrando sua payxam
que fere no coraçam,
5 donde vem seu mal tamanho:
Porque a dama sentyda,
vendo tam estreyta dor,
vendo huma alma tam perdida,
por nam fycar omeçyda,
10 antremete alguum fauor.

E assy, que bem concrudo:
esta dor d'esta amargura,
o cuydar ante que mude,
se o sospyro nam acude,
15 causa nossa sepoltura.
Cuydar he de tall naçam
que daa morte conheçida;
sospyrar sua tençam,
a que traz por presumçam,
20 a tall morte buscar vyda.

Hacho aqui mays alegado
por parte do sospirar
deyxooras huum bom dytado,
que faz mays pelo cuydado
25 que por quem o foy buscar.
Dygo a vos, que o notaes
em vossos grandes fauores:
que mal he, que nam oulhaes,
& que lhe chamam synaes,
30 mas nam ja os matadores.

Pelo quall vos alegaes
escryto com vossa pena,
vos por vos vos degolaes,
& por vos vos outorgaes
35 no que dixe Joam de Mena.

Poys, vos outros leterados,
que mety nesta balança,
afyrmaes com grandes brados
matadores os cuydados,
5 sospyros, sua mostrança.

Torna deos d'Amor a sua sentença.

E assy que moto propio
& esponte, lyuremente, [F. 14[c]]
junto todo meu consylio,
& de propio meu apylyo
10 publico esta presente,
& dygo: que a passada
sentença toda rrenouo,
condano a por queymada,
mando que seja guardada
15 esta, que faço de nouo.

Em que saluo o cuydado
& o torno em liberdade,
d'amores lhe dou o grado;
ele soo he namorado,
20 poys sempre guarda verdade,
& os sospyros condano
como cousa echadyça.
falsuras de muyto dano
pode ter, coma mao pano
25 falsa cor & fengedyça.

Faço lh'esta concrusam,
muy lympa de falsydade:
o cuydar, sua tençam
sempre estaa no coraçam,
30 sospyros no arraualde.
Esta deue de matar
todas outras demasyas,
que quem maes perto d'amar,

mays perto bem de gostar,
& assy leyxar perfyas.

Contradiz o correo, que o Coudel moor alegou que lhe chegara por parte do sospirar.

Item quanto ao correo,
por parte do sospyrar
5 alegado, emrrodeo
meu legydo, & nam leo
tall cousa nunca passar.
& çerto nam passaria
huum tall erro, nem passou
10 por mynha chançelaria;
se tall cousa pareçia,
meu selo nunca leuou.

Mas passe logo mandado
pera meu corregedor: [F. 14d]
se tall correo for achado,
15 moyra logo atenazado,
por falsaryo & tredor.
Se outrem o quys fazer,
por saluar sua tençam,
tryste deue de sofrer
20 penas d'amor, & viuer
sem auer satisfaçam.

Aquy julga deos d'Amor contra aqueles que deram sentença por parte do sospirar.

Bryto, Barreto, concordantes
na sentença do entrego,
sempre sejam booms andantes,
25 na cama nunca posantes,
& tenham grande desejo.
& por mayor pena deles,
tam bem de Pero de Sousa,

as damas jaçam com eles,
& chegando-se par'eles,
desejando bem a cousa.

E assy sempre veram
5 os rrostos desconsolados
das damas que seruiram,
& por hy conheceram
os males que sam cuydados.
Estas custas do proçesso
10 em que sam rreos culpantes,
poys tyraram d'arremeso,
& foram de todo aueso,
pagem polos consoantes.

As outras custas mayores
15 nam curo de as julgar,
porque sam de taes valores
os que fycam vençedores,
que as nam am de leuar.
& nam parando oytauo
20 onde falam as desputas,
asy dyz, que he d'escrauo
mays que d'omem liure aluo,
leuar jnjurias, nem custas.

Sentença deos d'Amor a dama que deu a sentença. [F. 14[c]]

De dobrado fogo d'amores
25 a dama se fez culpada,
poys que quys co desfauores
antre taes competidores
dar sentença tam errada.
Mas os grytos & cramores
30 que ouuy de meus cuydados,
as pendenças & ardores,
os grandes brados & dores
que me vyam lastymados:

Jsso mesmo alembrança
das rrefeyções que lhe dyrey,
dos olhos & fyna mostrança,
d'amores toda folgança,
5 mays descreta em sua ley.
Estas suas doçes fruytas,
falo com vosco verdade,
muyto mays doçes que truytas,
com lembrança d'outras muytas,
10 me mouem a pyadade.

E assy que lhe perdoo
por amor dos sopricantes,
mouido com grande doo,
por que sey que eras antes
15 espelho das mays galantes.
Porem com tal condiçam
poys ha decrarar as artes,
que faça tall deuaçam,
que aja por concrusam
20 huum gentil perdam das partes.

Uam estas decrarações,
que aquy sam decraradas,
sem outras rrepricações,
symgelas, nem trepecadas.
25 Esta ley sempre seraa
estauel & firme & forte;
esta se confyrmaraa,
& esta se guardaraa
so pena d'esquyua morte.

Aquy asyna deos d'Amor sua sentença.

30 Dez mil chagas, dez mil dores,
huum soo bem com muyto mal, [F. 14r]
brauos fogos, myll ardores,

myll cuydados matadores,
jsto trago por synal.

Selo do coraçam de deos d'Amor, com que mostra que sam amores.

Huum fogo que nunca cansa,
huum amor de meu sentydo,
5 huum fogo que nam s'amansa,
huum mal que nunca descansa.
de ssecreta dor ferydo.
Myl agrauos, myl despreços,
myl tristezas, myl cuydados,
10 myl achaques, mil começos,
myl antojos, myl empeços,
myl tormentos muy dobrados.

No milhor muytos embates,
abrolhos d'agudos pregos,
15 myl çeumes, myl rrebates,
muytas rrayuas, myl combates,
& os olhos ambos çegos.
Myl desmayos, muytos medos,
esforços desconfyados,
20 desfauoros d'olhos quedos,
muyto mays bastos que dedos,
descomfortos magoados.

Mil desenhos, mil quebrantos,
mill robores, mil vergonças,
25 mill beocos, mill espantos;
de gemydos, sabes quantos?
mill quintaes & dez mill onças!
Mas o lyndo namorado
que lealmente gerrea,
30 tem o grao mays esforçado,
mays limpo, mays esmerado
que comprindo a garrotea.

E despoys de acabado
este negro encantamento,
vem huum bem tam apurado,
huum prazer tam agraduado,
5 em que myl ganha por çento.
Sua dama descayda
com amor muy afycado,
mea morta, esmoreçyda, [F. 15ª]
se outorga por vençyda
10 em galardam do passado.

Em que cobra toda grorea,
toda bemauenturança.
que mylhor grorea, que vytorea,
que leyxar grande memorya,
15 de tal amor tall folgança!
Que tam sabydo prazer
& tam grande galardam!
que digo: que o entender
d'estas cinquo copras sam
20 meu selo, meu coraçam.

Aquy diz o autor, como deos d'Amor o mandou com embayxada trazer a sentença endere[n]çada a dom Joham de Meneses.

A qual como pobricasse,
mandou a mym, seu secretario,
que logo a treladasse,
& o propeo leyxasse
25 por rregysto em seu almareo.
& assy m'adereçasse
pera vyr embayxador,
& qu'estes autos pobricasse
a vos, dom Joam, senhor.

30 E assy en comprimento
com despacho segy vya,
venho com grande tormento,

caminhando noyte[1] & dya.
Fyz huum bordo em Alcobaça,
onde fyco muy cansado,
achey no meo da praça
5 este correo, que caça
qualquer partydo de graça.

O qual vos logo aderenço
por minha grande fraqueza,
& por ele vos estenço
10 estes autos de gram preço;
rreçeba os vossa nobreza,
& conserue sua fama,
como muy lyndo fydalgo,
poys ardes em viua chama [F. 15b]
15 & deos d'Amor vos tanto ama,
que soes do seu desembargo.

Fym de todo processo.

Reçebimentos fareys finos,
lanheados com do ouro;
mandares rrepycar synos,
sayres esses mays dynos
20 com rryco paleo de ouro.
Ca pelos rreynos alheos,
por v uenho de passada,
me fazem festas, torneos,
25 mays rrycos, com mays arreos,
qu'a essa santa cruzada.

1) Orig *noyto.*

DE DOM JOAM DE MENESES.

Dom Joham de Meneses a huum homem, que se lhe mandou espantar per huumas trouas, como saindo de huums amores podia entrar em outros; & que lhe rrespondese por castelhano.

Llos que sientem vidas lhenas
de tristezas y dolores,
em poco tienem las penas,
que pensar em las ajenas,
5 consientem los amadores.
Mas yo llo tomo all rreues,
y lloo quien tall empriende;
y que me dygan despues
mal de muchos gozoes,
10 yo se bien como s'entiende.

Comparaçion.

Ya muchos, que mal firyeron,
pensando se conortaron,
no nel golpe que les dieron,
mas em muchos, que deuyeron
15 de matar y no mataron.
Y se vuestro pensiamento,
com vuestro mal auer duello,
o-os dexo, de llo que syento,
fue, por dar al gran tormiento,
20 que vos mat', allgun consuello.

Mas sy soes de my culpado, [F. 15°]
ho yo quexoso de vos,

es, em dar-me em lo passado
por ombre que fue penado,
sy myrais quien es my dios.
Que solla la fermosura,
5 de quien yo por my mal veo,
haz dicha my desuentura,
y sser glorea la tristura,
que passe, y que posseo.

La passada, porc' apoco
10 su pena com la presente;
la presente, por sser loco
d'amores, y fago poco,
segun es por quien se siente.
Assy que puede dezir,
15 quien supiere, cuyo sso:
qu'es a my triste beuyr
no vyda lo por venir,
ny muerte lo que passo.

Fym & comparaçion.

La garça toma rreçello
20 del rremontador templano;
mas ya libre de su vuelo
conoçe su fym nel cielo,
nell que sueltan de la mano.
Assy yo em los amores
25 passados bien conoçia,
qu'eran mys rremontadores;
mas estos son matadores
de la vyda & muerte mya.

Cantigua sua.

Poys soes tam sem piadade,
30 qu'em meu mal leuaes tal glorea,

ja nam quero moor vitorea
que vençer mynha vontade.

Nam da pena, nem prazer,
bem, nem mal, que me façaes;
5 folguo menos de vos ver,
do que vos a my folgaes.
Faz me alguuma saudade
vyrem cousas aa memorea
que passey; mas na verdade [F. 15d]
10 nam me dam pena, nem glorea.

Motos grosados a estas senhoras, por dom Joham de Meneses, enderençados a sua dama em huma partyda.

Dona Fellipa da Vylhana.

Los dias de my beuyr,
ya los cuento por passados.

O my vyda! por quien vyda
vyuo lheno de tristura;
por quem pena dolorida
sobra em mym con la partyda,
15 como em vos la fermosura.
Con este triste partyr
no parten de my cuydados,
y sollo por vos seruir:
los dyas de my beuyr,
20 ya los cuento por passados.

Dona Joana de Sousa.

Destes fym all coraçon.

Mas como son despendidos
por amaros y doleros;

avn que seam mal byuidos,
no llos cuento por perdidos,
pues se perdem tras querer-os.
Perder los e qu'es ganar!
5 por vuestra gran perfeyçion,
a quien no puedo negar,
que sollo por vos amar:
dystes fyn al coraçon.

Dona Lyanor Mazcarenhas.

O vyda desesperada!

Y pues ya vedes, catyuo
10 que muero por vos querer,
y my mal, qu'es tan esquyuo;
pyedad de como byuo [F. 15°]
aved ora, qu'es d'auer.
No seaes desconoçida,
15 pues en all no soes tachada;
que no tyene mereçyda
lhamar-se por vos my vyda:
o vyda desesperada!

Dona Guiomar de Castro.

O triste gloria passada!

Conoçe, que soy perdido
20 por vos, vyda y muerte mya!
ca, fuera ser merecydo,
esta ya tan conoçydo,
que negar no se deuya.
Que siempre fue my beuyr
25 & my vyda tam penada,
c'avn estaa por venyr
llo, por que yo deuo dezyr:
o triste gloria passada!

Dona Maria de Mello.

Lo que my sentyr calhaua.

Que de vos nunca pensee
falhar-me, syno qual quedo,
gloria nunca la pasee;
ny jamas nunca me see
5 menos triste, ny mas ledo.
& quando triste fengia,
qu'este mal no me mataua,
mucha mas pena sentia;
porqu'enton contrafazia:
10 lo que my sentyr calhaua.

Dona Fellypa Anrriquez.

No veo como serya.

Ya d'aca donde partistes,
todo canto aves andado,
yo lhorando por d'u fuystes,
dando myl sospyros tristes,
15 com'ombre desesperado.
& sabes, que talles son [F. 15r]
sospiros syn allegria,
que salem dell coraçon;
mas sallyr desta passion:
20 no veo como serya.

Dona Lyanor Pereyra.

Quem podesse saber, quem sabe parte do meu bem!

E como quem vos nam vya,
anojado de vyuer,
outra cousa nam fazia,
todaa a noyte & todo dya,

se nam chorar & gemer,
& dezia sandoso,
sem meu mal sentyr nymguem:
ho catyuo desdyçoso!
5 quem podese saber, quem
sabe parte de meu bem!

Dona Violante.

Quyça que terna la muerte.

Pues muriendo-os do plazer,
a lla vyda fym dar quyero,
syn la quall no puede ser
10 yo dexar-os de querer,
& querendo-os desespyero;
Y despues de feneçyda,
my dolor y pena fuerte[1]
quedar puede guareçyda,
15 que lo, que falta em lla vyda:
quyça que terna la muerte.

Trouas que fez dom Joam de Meneses por letra d'uma compustura que fez de canto d'orgam, que se canta todas tres vozes por huma soo.

Todas tres vozes por huma
acordaram contra mym,
que payxões, o galarim,
me causem sem caus'alguma;
20 tryste vyda, triste fym.

Sendo falsas, accordauam [F. 16a]
com tal som & armonya,

1) Orig. *forte*.

tays enganos mesturauam,
que ninguem nam conheçya,
de que vento se formauam.

Se nam eu, que sey & sento
5 seus erros & donde vem,
coma quem perdido tem
payxam & contentamento
de seu mal & de seu bem.
E em som de verdadeyras
10 com palauras enganosas
fazem obras lastimeiras;
sam por bem muyto danosas,
& por mal pouco guerreyras.

Almas, honrras, corpos, vidas,
15 tudo trocam por fazendas;
dam rrepouso por contendas
com sospeytas mal auydas,
falam muyto sem por prendas.
Trazem lingoas afyadas,
20 com que dam golpos mortays,
as vontades muy danadas;
& em fym, quand'apertays,
tudo he nada das nadas.

Cabo.

Tem em pouco, po-la vyda
25 de muytos em deferença;
leuemente dam sentença
contra parte nam houuyda,
sem fazer d'isso pendença.
Mas, quem manda sobre tudo,
30 tem juyzo tam perfeyto,
que ninguem por muyto rrudo
nunca perde seu dereyto,
nem ho ganha por agudo.

Troua sua que mandou a Luys da Silueyra, que partia da Lixboa ao çerco de Tanjer.

Co'estes ventos d'agora
perigoso he naueguar,
que sse mudam cada ora,
& quem vay de foz em fora, [F. 16b]
5 nunca mays poode tornar.
O nauyo penda banda,
a rrezam nam he houuida,
a vontade tudo manda,
& quem ha d'andar, desanda;
10 quem tem alma, nam tem vyda.

Grosa de dom Joam de Meneses a esta cantyga que diz: „dy, amor, porque quesiste."

O beldad, que no me dexas
oluydar lo por que peno,
aue duelo de mys quexas,
pues por ty, de quien m'alexas,
15 soy de my catyuo ajeno.
No m'acuerdo de mas vyda
de la que me destroiste;
y pues la he por ty perdida,
dar-me pena tam creçida,
20 dy amor, porque quesiste!

Qual rrezon te conmouio
assy nelha me matares,
pues, catyuo triste yo,
solo ver-te convertyo
25 mys plazeres em pesares.

Que la ora, que te vy,
triste, fue la postumera
de my vyda, ca mory:
con en ver-te consenty,
5 que amasse en tal manera.

Y de lexos he seruydo
con gram fe tu hermosura;
tu a my, triste, perdido,
al rreues del mereçydo,
10 jmmortal dyste tristura:
La qual mata, y nunca muere
con querer triste, que q[u]yera,
tu beldad; mas elha quiera,
catiuo, que desespere,
15 porque yo byviendo muera.

Y tu bien pudes matar-me,
mas nunca ver me matar,
terna poder de mudar-me;
ca no puedo tanto amar-me, [F. 16e]
20 que te pueda desamar,
Con tudo my mal estranho,
de my muerte mensagero;
la qual he por menhos danho,
se que no fuera tamanho,
25 sy yo fuera lysongero.

No dyguo, que rreçelando
tu perder-me te ganara,
sy te pierdo bien amando;
mas porque my mal tirando
30 my querer-te no tyrara.
Anssy que tanto querer-te
fue causa de my penar,
y perder-me de perder-te;
pues syn tanta fe tener-te
35 no me dyeras tal luguar.

Con el qual desesperado
soy de vyda syn dolor;
no porque m'ayas falhado,
de ty syendo desamado,
5 nunca menos amador.
Ny porque my gran querer
te saliesse mentidero,
ny por ser rrezon de ser;
mas quieres ver me perder
10 porque amo verdadero.

Anssy que pensar deuria,
que no syendo tanto tuyo,
mas ayna fueras mya;
mas por d'esta fantasia
15 no morir, de rrazon fuyo:
Ca rrazon, syn la qual muero,
sy triste quiero mirar,
me faze que desespiero,
porque quanto mas te quiero,
20 quieres my pena doblar.

Y con tanta malandança,
quytado de todo viçio,
no pude fazer mudança,
ny puede desesperança
25 quitar-me de tu seruyçio.
Ny puedo dexar my vyda,
porque byuo de ser triste,
pues le dystes la salyda,
no al fym que te 'e seruida; [F. 16d]
30 mas al fym que lo feziste.

Yo con fym de fasta elha
tanto te seruy syn falha;
piensando qu'em tal querelha
ganaua mas en perde-lha,
35 qu'en otra parte gàna-lha.

Mas sy tu beldad ordena,
que my vida no te quiera;
no podendo ser ajena
de doblar toda my pena,
5 fue por me buscar manera.

Cabo.

Acabo, por que son tales
las penas triste que tengo,
que de viuas son mortales,
ny son ya males los males,
10 que, syn ty, por ty sostengo;
Mas bienes, sy me quytaren
la vyda que no tuuiera,
y vyda, sy me mataren,
y muerte, sy me dexaren,
15 porque yo biuiendo muera.

Dom Joam de Meneses.

My tormiento desygoal,
pera mas pena sentyr,
me tiene fecho jmmortal,
y no me dexa beuyr.

20 Porqu'es tormiento tan fiero
la vyda de my catyuo,
que no byuo, porque byuo,
y muero, porque no muero:
Es my vyda tan mortal
25 tormiento pera sofrir,
que me fue dado el beuyr
por pena mas infernal.

Cantygua sua.

Ojos tristes, desdichados,
de todo mal causadores!
vos fezistes mys cuydados
doloridos, lastimados,
5 pera sempre ser d'amores.

Uos fezistes mys tormentos [F. 16e]
desastrados, graues, crudos,
solo em ver,
quem por sus mereçymentos
10 vos fyzo quedar desnudos
de plazer.
Assy que por mys pecados
nos dymos por seruydores
de quien nos tiene rrobados
15 de plazer, y nos ha dados
myl cuydados por amores.

Outra sua.

Poys minha triste ventura,
nem meu mal nam faz mudança;
quem me vyr ter esperança,
20 cuyde que'e de mais tristura.

E poys vejo, que em morrer
leuaeys groria nom pequena,
antes nam quero vyuer,
que vyuedes vos em pena:
25 quero triste sepultura,
quero fym sem mais tardança,

pays nunca tyue esperança,
que nam fosse de trestura.

Cantigua sua que mandou as damas em jazendo doente.

Senhoras, meu coraçam
querey por deos confortar,
5 que por querer
he doente de payxam,
& jaz em cama d'amar
pera morrer.

Querey dar-lh'algum conforto,
10 poys jsto nam vem d'olhado,
mas d'oulharem
meus olhos quem me tem morto.
dias ha, sem ser culpado,
em me matarem,
15 & ha honrrada payxam,
& morte, qu'ey de passar
pola querer:
confortay meu coraçam,
que jaz em cama d'amar,
20 pera morrer.

Cantigua sua.

Agora ssey que maldade
fyz a mym em vos querer;
aguora sey a verdade,
que vejo com que vontade
25 folgastes de me perder.

Se taquy por vos sentya
tristeza, pena, payxam;
polo bem que vos queria
esperaua & mereçia
5 dardes m'outro galardam.
tinha posto na vontade,
seruir-uos atee morrer;
mas depoys soub'a verdade,
& acho que mor maldade,
10 c'a qu'eu fiz, nam pode ser.

De dom Joam de Meneses a sua dama em huma partida, sendo moço.

Senhora, por vòs lembrar
a tristeza qu'em mym cabe,
& tam bem por vos gabar
quys aquisto começar;
15 mas nam sey como vos gabe.
Ca vos vejo, sem vos ver,
tam fermosa, que'e danar-vos
louar vosso mereçer,
nem sey cousa que dizer,
20 que nom seja desgabar-uos.

Uejo uos, minha senhora,
naçida sem par no mundo;
vejo a mym que mylhor fora
c'a me ver sem vos agora
25 ter-m'a derraja de fundo.
Uejo me por vos penado,
vejo deos por vos fazer
ser de todos mays louuado,
que por ser cruçificado,
30 nem por seu gram padeçer.

Uy a mym fazer partyda
com qu'espera de partyr
d'este mundo minha vyda,
porque nysto soo douyda [F. 17a]
5 de vos mais ver, nem seruir.
Douyda & eu douydo,
poys d'esta ey de morrer,
nem quero, que possa ser,
vendo-me de vos partydo,
10 ter vida, nem mais viuer.

Que bem sey, que me'e sobejo
viuer eu, & jsto diguo,
porque se cumpro o desejo
vosso meu, segundo vejo
15 que folgais pouco comygo.
& se taquy desejaua
de ter vida ou a queria,
hera soo porque vos vya,
& por vos ver comportaua
20 quanto mal m'ela fazia.

Mas agora saudade
de vossa gram fermosura,
sem nenhuma piadade,
faz mudar mynha vontade
25 por fym de mynha trystura;
& faz-me qu'ey por sobeja
vyda tam sem esperança,
& o qu'a vyda deseja,
he estar honde vos veja,
30 ou morrer sem mais tardança:

E por jsto se comprir,
mynha vida & meu viuer
querem morte consentyr,
& eu soo por vos seruir
35 nam me pesa de morrer.

Que bem sey que folgareis,
como de feito folgais,
& bem sey que al nom quereis;
& tambem que morrereis,
5 se me çedo nom matais.

Polo qual sem esperar
de vos ver mais em meus dias,
como quem se ve matar,
deixo jsto por lembrar,
10 que me nam chegou Mançias
Em amar, nem em querer,
com quanto teue gram fama,
sem se nunca desdizer,
& depois triste morrer [F. 17b]
15 por amor de sua dama.

Por ser de vos apartado
me vejo neste periguo,
& por ser tam namorado,
triste, mal auenturado,
20 vejo a morte ja comygo.
Sem vos ver, porque vos vy,
vejo morto meu viuer,
& tambem porque party,
he a pena que senty
25 tal, que nom na sey dizer.

Uejo a morte ja vir perto,
soo porque de mym catiuo
he meu mal trist'encuberto
tamanho, que ey por çerto,
30 que sam morto sendo viuo.
Chora-la triste comeeço,
que bem vejo que me cata,
de viuer mais me despreço,
aos que errey perdam peeço,
35 & perdoo a quem me mata.

Mata-me querer vos bem,
sam morto por vos amar,
matais-me vos, que nynguem
qu'eu saiba poder nom têm
5 se nam vos de me matar.
Mata-me, nom conheçerdes
camanho bem vos eu quero,
& as vezes nam me crerdes,
nem vos dar de me perderdes
10 me faz tal que desespero.

E se d'isto douydais,
sem vos eu errar em nada,
senhora, vos hys errada;
que vos mesma me matais,
15 & soes nysto açaz culpada.
Mas na ora qu'eu morrer,
onde for, naquele dya
de laa vos farey saber:
que perdes em me perder
20 quem vos grande bem queria.

E sabeis, como perdido
perderdes-me pode ser,
morrer eu sendo partido, [F. 17c]
ca sem jsto he ja sabido
25 que me nam podeis perder.
Mas por vos serdes seruida,
se o nysto soes, senhora,
cuydarey nesta partida,
porque assy de mynha vida
30 darey fim logo nesora.

E se d'este mal que siguo
acho alguem que me conforte,
he este tal, sabeis, que digo,
que quem for mais meu amigo
35 folgue mais com mynha morte.

&, senhora, por fazer vos
a vontade no que posso,
perco a vyda por querer-vos,
sem lembrar-uos, nem doe-uos
5 que 'e perdida pollo vosso.

Polo vosso, sem contenda,
como vedes, he perdida;
ouue aquisto por emmenda,
porem nam que m'arrependa
10 de vos ter tam bem seruida
Na vontade; que nas obras
foram poucas, como vistes;
& meu mal, que nom sentistes,
fez, que fyz aquestas cobras,
15 dando myl sospiros tristes.

Fym.

Soes em cabo perigosa,
soes tambem crua sem par,
soes tambem sempre fermosa,
nam soes nada piadosa
20 pera quem podeis matar.
& eu sam tam namorado,
tam perdido & sem conforto,
d'amores tam deçepado,
que vos he muy mal contado
25 matar-me, pois que sam morto.

Cantiga de dom Joam de Meneses.

Por cousas que nam tem cura
ey por moor desauentura
qualquer dita que me vem; [F. 17d]

nem desejo nenhum bem,
por nam ver cam pouco dura.

Ditoso, de quem vyuer
lyure, fora d'esperança,
5 diguo eu, sem no saber,
coytado, de quem alcança
guanha-la para a perder.
Poys tudo tam pouco dura
seguro, que nam segura,
10 nam no quero de nynguem,
nem desejo nenhum bem
com despreços de mestura.

Cantiga que dom Joam de Meneses fez em Castela ao conde Fonsalyda, que hera casado com huma dama, a qual foy muito seruida ante de casar com ele; & ele jugaua a pela perant'ela, & demandaua muytas vezes fautas & perdydas, & dom Joam era joiz, & julgou d'esta maneyra.

Cantiga.

No fue falta del seruiçio,
ny de la cuerda por dios,
15 antes fue perdida em vos.

Por falta la demandastes,
syendo elha bien seruida;
yo la juzgo por perdida
por quanto vos la tocastes.
20 por gran dicha la ganastes;
que nunca me valga Dios,
sy no es perdida em vos.

Dom Joam de Meneses has damas, porque errou huma baixa & elas mandaram-lhe a conta dela a pousada per escrito.

Nam me deixe deos errar
sem primeyro m'acabar
nesta rregra que mandais, [F. 17°]
poys a vyda para mais
5 nam se poode desejar.

Nos senjelos & dobrados
rrepresas & contenenças
& mesuras
ha passos desemulados,
10 que fazem mill deferenças
de vydas & de venturas,
Haa mundanças, sem mudar
os olhos d'hum soo lugar,
como na rregra mandais,
15 & erros em qu'açertais,
porque sam de perdoar.

Cantigua sua a huma sua criada que se chamaua Correa.

A Correa, mynha vyda,
nam lhe deis tam triste fym,
nam seais desconheçida,
20 por nam serdes omeçyda
contra vos & contra mym.

Contra vos, em me deixar
vyuer em tanta tristura;
contra mym, em me matar.
25 goay d'alma q'ua de pagar

os danos da fremosura!
O vida de mynha vida
ja me nam pesa da fym;
mas ey doo, desconheçida,
5 de vos'alma, que'e perdida
polo nam auer de mym.

Sua a huma sua criada.

Senhora, nam vos ousaram
os meus cuydados lembrar,
& se vos nysso falaram,
10 a rreposta me negaram,
por me logo nam matar.
Mandai-lhe que volos digua,
sem rreçeo de nynguem,
que por ser leall amyga,
15 nam vos pode vyr fadiga,
que nam seja por mais bem.

Grosa sua a: *memento omo quya cynes es.*

Lembra-te que es de terra
& terra t'as de tornar,
nam queiras por outrem dar
20 a ty mesmo tanta guerra.
perdoa a quem te erra,
se de cyma perdam queres,
quya yn cynere rreuerteres.

Nam eatiues teu cuydado
25 em cousas nam de cuydar,

porqu'asy ha de passar
o por vyr como o passado.
olha qu'as de ser julgado
polas obras que fezeres,
5 quia yn cynere rreuerteres.

Cabo.

Goay de tua fremosura,
que conta lhe pediram
da perdida perdiçam
da mynha triste ventura!
10 O dya da sepultura
pagaras quanto fezeres,
pois m'aquy pagar nam queres.

Cantygua sua, andando ele & [o] prior do Crato d'amores com dona Guyomar de Meneses, & fengio que o fazia pelo jogo.

Rifam.

Pois nam tenho que perder,
nem espero de ganhar,
15 para que quero jugar?

O joguo sempre traz dano
a quem joga; mais verdade
o gano vem por engano,
por bulrras & falsydade.
20 & de tal enfermydade
poucos podem escapar,
se nam deixam de jugar.

O perdido & o ganhado, [F. 18ª]
tudo vay cõmo nam deue;
5 o que menos dita teue
foy melhor auenturado.
Leua menos emprestado,
tera pouco que pagar
quando quer que o tornar

10 Huma joya preciosa,
cujo era, que perdy,
sendo falsa & enganosa,
nunca cousa mays senty.
Porem nelha conheçy,
15 c'o triste que a leuar,
a vyda lh'a de custar.

Com mas cartas, ma fegura,
com maos dados m'a leuou:
ambos temos maa ventura,
20 quem perdeo & quem ganhou.
Eu porque m'ela deixou,
o triste, que a leuar,
porque çedo o a de deixar.

Fym.

Leuou m'a, mas nam por ter
25 melhores trunfos nem mais,
com muyto poucos metais,
com muyto menos saber;
Se nam soo por ela ser.
tal que nunca pod'estar
30 huum ora sem se mudar.

Outro vylançete de dom Joam a huma escraua sua.

Catyuo sam de catyua,
seruo d'huma seruidor,
senhora de seu senhor.

Porque sua fermosura,
5 sua graçia gratis data,
o triste que tarde mata,[1]
he por mor desauentura.
Que mays val a sepultura
de quem he seu seruidor,
10 qu'a vyda de seu senhor.

Nam me daa catiuidade, [F. 18b]
nem vyda pera vyuer,
nem dita pera morrer
& comprir sua vontade;
15 Mas paixam sem piadade,
huma dor sobr'outra dor,
que faz seruo do senhor.

Assy moyro mans'e manso,
nunca leyxo de penar,
20 nem desejo mais descanso
que morrer por acabar.
Ho que triste desejar
para quem com tanta dor
se fez seruo de senhor!

1) Orig. *muta*.

Outro vilançete seu estando doente, porque lhe perguntaram, que doença era a sua.

Preguntays-me, de que moyro:
nam no ouso de dizer,
porqu'ey medo de vyuer.

Se menos paixam me desse,
5 poder-m'ya queyxar dela,
mas dizer-se, nem sofre-la,
tudo quys que nam pudese.
Para ter em quem teuesse
& mostrase seu poder,
10 me deu vyda sem vyuer.

Meu mal he deçendimento
emcobrir donde deçende,
he paixam que nam s'entende,
nem sabe seu fundamento;
15 Perdido contentamento
do que foy & hã de ser,
& muyto mais de vyuer.

A dor he em sy mortal,
s'a ventura m'ajudasse,
20 para que me lyberdasse
de tantos males huum mall.
Mas a causa princypal,
em qu'esta ser & nam ser,
nam se leyxa comprender.

25 Cobre-sse m'o coraçam [F. 18c]
de tristezas encubertas,
tem de dores muyto çertas
muy ynçerto galardam.
& por mais condenaçam,

estando para morrer,
nam me posso arrepender.

Se sospeita me tocasse,
que meu mal se conheçia,
5 quando m'ela nam matase,
eu porque mym me mataria.
Que mor perigo seria
depoys de dito viuer
do que calando morrer.

Fym.

10 Nam vos dê meu mal sospeita,
que o cousam desfauores,
nem tenho payxam d'amores
nem culpa de contrafeyto.
Mas vy a rrezam sogeyta
15 de quem lh'a d'obedeçer:
o mais nam quero dizer.

Outro vilançete seu, estando em Azamor antes que se finasse.

Tyray vos la desenganos,
nam venhays
a tempo que nam prestais.

20 Ja os dias de prestar
a meus males sam passados,
os que ficam por passar
a mais pena condenados.
As desculpas dos culpados
25 valem mais
qu'a verdade dos leais.

Quem vos manda bem entende,
que me nam podeys valer,
se quys vosso pareçer,
o seu d'ela m'o defende.
5 Uos soltais, & ela prende
com synais
de vyda que mata mais.

Deixastes os olhos ver, [F. 18[d]]
& o coraçam amar,
10 a rrezam, qu'a de mandar,
da vontade se vençer;
Os sentidos padeçer
dores mortayes:
& agora m'aconselhais.

Cantigua de dom Joam de Meneses.

15 Fue buena ventura mya
ser tam mal auenturado,
que de mucho desamado
bueluo a ser por otra vya
dichoso de desdichado.

20 Tanta fue my gran tristura,
tanto fue my mal esquyuo,
que fue buena my ventura
sser tanta my desuentura,
que me lybroo de catyuo.
25 Ho dichoso desdichado!
tall dicha no la querya;
ahunque triste desamado
fue buena ventura mya
ser tam mal auenturado.

Grosa sua a este moto.

Gran myedo tengo de my.

De la ora em que te vy,
lhorando lo que perdy,
en tanto dolor me veo,
que, se syguo my deseo,
5 gran myedo tengo de my.

My deseo es matar-me,
porque muera my tristura;
tu dilatas por penar-me,
yo consyento por hartar-me
10 de lhorar my desuentura.
Lhorare porque naçy,
lhorare porque perdy,
lhorare porque byen veo
que, se syguo my deseo,
15 no as de lhorar por my.

Uilançete seu a dona Anjel, sendo guerra-guarda das damas. [F. 18°]

Porque nunca m'apartasse
de quem quiero, no queria
descobrir de que morya.

Hare huum foyo en la tyerra,
20 do my mal pueda dezir,
o por mas lo encobrir,
descobrir lo he a guerra,
quando ya quyera moryr.
Porque se biuo quedasse,

dizendo de que moria,
mayor peligro seria.

Dom Joam de Meneses & dom Joam Manuel a Pero de Sousa Rribeyro, porque entrando na camara do pryncipe lhe prometeo de dizer delles, & nam dysse.

Se vos laa dizeis de nos
o que ca de vos dizemos,
5 rrezam he que nam entremos.

E dyreis, que por medrar
sabemos muy bem fazer,
c'os de dentro nam dizer,
c'os de fora mormurar.
10 Se taes somos coma vos,
confessamos, conheçemos,
que'e rrezam que nam entremos.

DO COUDELL MOOR.

Do Coudel moor a Anrrique d'Almeyda, que lhe mandou pedyr nouas das cortes, que el rey dom Joam fez em Monte moor o nouo, sendo prinçipe, o ano de setenta & sete, sendo el rey seu pay em França.

No mes de Janeyro,
& ano de sete,
na era que mete
dez setes primeiro,
5 em moor Monte-nouo [F. 18ʳ]
os pouos s'ajuntam,
rrespondem, preguntam
myl cousas de prouo.

Se o que se qua passa
10 quereys la sabe-llo,
nam seja escassa
a mão e'escreue-lo.
Mas poys o letreyro
ponto nam herra,
15 contara primeiro
o estado da terra.

A dous o vermelho,
nom val mais o branco,
a dez o coelho,
20 perdiz faz de rranco.
A vinte a gualynha,

de graça mil furtos,
doze turdos curtos
aquela chynfrynha.

A treze a çeuada,
5 farelos a sete,
mas sua o topete
sobyndo a calçada.
Com paão de rreal
punhada ao gato,
10 tres oytos o pato,
& dous o açaqual.

Tam bem tauerneyro
da a quatro vynagre,
maas he moor mylagre
15 quem qua tem dinheiro.
C'a conta que leo
de peros rroyns
me dam sete & meo
por booms tres quatryns.

20 A duzca & mea
se calça hum pee,
o quarto d'um mee
val seys para a çea.
O que'e testemunha
25 da ora passada,
faz huum som de cunha
de cabo d'enxada.

A dez a ferragem, [F. 19[a]]
mas crauos nam tem.
30 nam sofre estalajem
caber hy nynguem;
Pousadas defende
quem deos na mantenha.

de huum asno a lenha
por noue se vende.

Ual rredea d'uuas
a çynco na praça,
5 mas nam ha hy luuas,
nem quem volas faça.
O jentill do çydram
a tres brancos se frisa,
rreal de sabam
10 nam laua camysa.

Mas estas deyxemos
quedar de seu cabo,
& sem dar mais cabo
das cortes contemos.
15 Ouuy o que dyguo,
preponde notar:
que nouas contar
vos cuydo d'amyguo.

Lixboa que sonha
20 no cardealado,
moordomo Noronha,
tam bem deputado,
Hy he por tymam.
Aluyto, Penela,
25 Beryngell, Conela,
que faz o sermam.

Aquestes despacham
o muyto & o pouco.
Latam ficou rrouco,
30 mal pelo que acham.
Que o trato de qua
& o modo da falla,
se ss'ele entam cala,
fala-lo ha laa.

Com barba de Mouro
toucar rrecoueyro
hum zomzom de besouro
em som lastymeyro. [F. 19b]
5 Quem macho alquança,
se ha por bençam;
mil falas de França
por este varam.

Raynha Fernando
10 qua dizem que vem,
com fama lançando
d'Ocres, que ja tem.
& vem muy per vysta,
em calça Sevylha:
15 nom he marauylha
querermos dar vysta.

Pois la namorados
nam compre dormyr,
faze-me ,rrelyr
20 cantar em dytados.
& poys la vem damas,
por amor das vossas
conuem ferir chamas
naś azes mais grosas.

25 Leyxar pyastram,
fundar em loudel,
& seja cossell,
valente rryncham,
Quem geyte carreyra,
30 quereo vos tall,
leuando camall,
que cubra calueyra.

E pois voso olho
todo ysto ve bem,

as vossas conuem
lançar em rremolho.
Mas fyca a fadigua
com quem a teuer,
5 & horaçam dygua
melhor quem souber.

C'os proues pedidos
dous deram soomente
vasalos metydos,
10 la vam de maa mente.
Dynheiro de praça
lhe daa crelezya,
& quer fydalguya
que lanças rrefaça. [F. 19c]

15 E com jsto querem
fauores comuuns,
peroo huuns & huuns
partyr-se ja querem.
Porque se lh'alarga
20 o seu desembarguo,
o gasto lh'amarga:
a mays nam m'alarguo.

Fim.

Se pagar quereis
o que vos escreuo,
25 por mym beijareis
as mãos a quem deuo.
O mais nam vos tarde,
as damas dê zelo,
nem tudo al orde-lo
30 ca vos, hy vos arde.

Repartiçam dos bispados, que el rrey dom Joam deu em Sintra o anno de oytenta & cinco, a qual mandou o Coudell moor a Anrrique d'Almeyda.

Sam Marcos fez-se primaas
dom Afonso elborensys,
tu Gryjoo per vya d'ensys
em Lameguo mytraraas.
5 Goarda tem quem na ja teue,
Sylues deu-se ho cardeall,
Santa-Cruz, Vyla-rreall,
Olyuença se rreteue.

Tambem dizem que'e bispado
10 Eluas com menystraçam;
outros metem mais Mylham
do mesmo ponteficado.
Cohymbra d'esta s'amarra
lyurar seu ponteficall.
15 Porto fica Porto tall,
Tynoco nam meteo barra.

Uyseu ja tarde acodyo
sobola pensam que tem,
se lhe nam vall o jtem [F. 19d]
20 que deyxou quando partio.
Mas nam valeo oos myçes
com todo o mundo ter tregoas,
c'o gentil de croquelegoas
deu co'eles ho traues.

O Coudel moor as damas, porque deram a huma que casou, a melhor peça que cada huma tynha, d'ajuda para o casamento, antre as quaes lhe derão o sexo de dona Lucreçia.

Polas praças de Lyxboa
tantos louuores vos dam,
que a mašo nunca lhe doa,
quem fez tal rrepartiçam.
5 Que no tal tempo de vodas
faça voda quem quiser,
mas, por certo, ha mester
que aly lh'acudam todas.

E poys tam bem acudistes,
10 louuor grande vos acuda,
qua sem sexo se concruda,
todas vodas serem tristes.
Mas hum de nos cinco ou seis
esta questam fazer ousa,
15 que achastes hessa cousa,
hu se rremetam na[s] leys.

Er'ele sobelo ancho,
ou tira mais de rredondo,
ou tam bem se lança gancho
20 cando estaa sobre cachondo?
Ou se anda perfilado,
como compre ha donzela,
ou s'estando a rreganhado
se verašo d'ele palmela.

25 Se he per ventura caluo,
sse toca de cabeludo,
sse faz agoa a seu saluo,
sse myja coma ssesudo.
Sse he famynto, se farto,

sse he pardo, se vermelho,
sse rrapa como coelho,
ss'arranha coma lagarto.

Se he manso, se brigoso, {F. 19e]
5 sse lança couçe a espora,
ou cand'estaa forioso,
sse o quer dentro, sse fora.
Ou se por matar a sede
a traues toma myll saltos,
10 ou se lhe praz dos pees altos,
arrymados haa parede.

Se tem rrysco no gargalo
do poço laa da fotea,
ou depoys que papa & çea,
15 sse fica com bom rregalo.
Ou se tem crista de galo,
ou fala com boca chea,
ou apagando candea
que som faraa sem badalo.

20 Se'e de mole carnadura,
sse tem cabelo de rrato,
ou sobre vyanda dura
sse daa punhada ho gato.
Cando estaa de ssy contente,
25 a quall parte mais s'emborca,
ou se cando bate o dente,
faz bacorynho com porca.

Fim.

Quanta ssoma d'almazem
cabe laa em seu carcaxo,
30 ou que tempo se detem
em faze-lo alt'ybaxo.
Se he leesto marinheiro

em meter huma moneta,
ou se faz a çapateta
por sy & polo parçeyro.

Trouas dę Fernam da Silueira, coudel moor, a seu sobrinho Garçya de Melo de Serpa, dando-lhe regra para se saber vestyr & tratar o paço.

Poys vos tacham de cortes,
5 sobrinho, gentil cunhado,
sobr'alto, aluo, delgado,
nam ha mays em huum Frančes,
E qu'a barba tenhaes pouca, [F. 19r]
poys bem vestir vos alegra;
10 rrege-uos por esta rregra
que fundey vymdo d'Arouca.

A qual poys em sy he boa
& geeralmente vem bem,
que fara ao que tem
15 boom corpo, boa pessoa!
& poys tendes estas ambas,
tendes quando aues mester,
se o vaao d'amor vos der
per lugar que cubra as chambas.

20 Mas eu perdoado seja,
se falar hu me nam chámam;
poys que sam dos que vos amam,
que mays vosso bem deseja.
Cunhado, nam duuideys:
25 que jsto trago por ley,
& por jsso me fundey
d'escreuer as que lereys.

Duas cousas, que nam calo,
ha no paço de seguyr:
a huma he, saber vestyr;
a outra, saber trauta-lo.
5 As quaes ponho por escryto,
em estylo verdadeyro,
& falo logo primeyro
no vestyr, ja sobredito.

Çapatos de Basylea,
10 pontylhas sobolo mole,
as calças tyrem de fole,
rroscadas como obrea,
Tragam-s'as de marear,
forradas d'yrlanda parda,
15 ca couse-'e que muyt'alarda
pera gran bomborrear.

Quem trouuer, porta d'olanda
camysa, trazer nam cure
menores, porem ature,
20 porque nam pendam aa banda.
O gybam de qualquer pano,
na barryga bem folgado;
dos peytos tam agastado,
que seu dono trag'oufano.

25 De pelote se guarneça [F. 20a]
pouco menos do artelho;
seja de branco & vermelho,
que sam cores da cabeça.
Pardylho deue mantam
30 sobr'ele trazer cuberto,
polas jlhargas aberto,
ventaes polo cabeçam.

Deue trazer cramynhola,
nam menos de tres batalhas,

tam fyna que tom'as palhas
coma a d'Aluaro Meola.
O capelo ande no ombro,
feyto como o do Syntrão,
5 trago-o cabo em huma mão.
& na outra huum cogombro.

Luuas d'huum soo polegar,
feytas de pele de lontra,
galante, que as encontra,
10 nam lhe deuem d'escapar.
Estas taes de meu conselho
toda vya aue-las ha,
& jtem mays trazeraa
baluerque em huum geolho.

15 Traga çynta de verdugo,
pejada com capagorja,
ca tal par sabee que forja
huum valente patalugo.
De grandes bugalhos traga
20 ho pescoço huum boom rramal,
porque escusa fyrmall
& a bolsa nam estraga.

O que for assy aposto,
nam he galante de borra,
25 nem deos queyra que se corra,
pero lhe corram de rrosto.
C'alguums sam ja conheçydos,
& poder s'am nomear,
que trazem por paaçejar
30 motejar dos bem vestydos.

Pero quem for ho serão
polo modo dyto em cyma,
apupar alto lhe rryma
& aas damas da-la mão,

& falar fageyramente [F. 20b]
aos outros derredor,
e se ouuyr nom seor,
acodyr muy rrygamente.

5 Na outra parte segunda,
poys ja dey fym a primeyra,
sobrinho, nesta maneyra
a tençam minha se funda.
Pero-o paço se trautar
10 estas manhas se rrequerem,
& nos que elas couberem,
na corte sam de prezar.

He muy boom ser alterado,
& ser gram desprezador,
15 & he bom ser rryfador;
mas melhor ser desbocado.
Outrosy he bom d'oufano
em todo caso tocar;
mas melhor he ja gabar
20 & mentyr de macha mano.

He muy bom buscar punhadas
e meter nysso parçeyro,
mas nam ser o dianteyro,
por reguardo das queyxadas.
25 Ho-os arroydos da vyla
acodyr ser muy desposto,
mas s'algem tyuer o rosto,
aue-los pees ala fyla.

Item manha de louar
30 he jugar bem o malham,
& ho jogo de pyam
fauor se lhe deue dar.
Nem sey porque mays vos gabe
ser gram pescador de vasa,

10 *

mas jugar a badalassa
em qualquer galante cabe.

Saber bem ho pego-chuna
& ho cubre bem jugar,
5 sam duas pera medrar
galante contra fortuna.
Nem saberya a huum fylho
escolher mylhor conselho,
se nam qüe jogo-o fytelho,
10 jaldeta, cunca, sarylho.

Quem estas manhas tyuer, [F. 20c]
que ja dyse, jnteÿramente,
pod'aver ao presente
quanto lhe fyzer mester.
15 Ca hu s'ele descobrir,
qual sera atam sofruda,
que lhe logo nam acuda
& lhe de canto pedyr.

Mas que dygo sayba: sayba
20 jugar d'espada & broquell,
porque dentro no bordel
como fora, do-le cayba
& se lhe vyesse a mão,
poder-s'ya nele ter
25 quem ajuda sa soster
seu andar sempre loução.

Regalo deue mostrar,
que nam leua en colo duas,
& que todas cousas suas
30 sam muy dynas de prezar:
Item mays, falar en tudo,
& aprefyar sem medo,
& o-os olhos hyr c'o dedo,
& fyngyr de muy agudo.

Falar nos feytos da guerra
as duas partes do dya,
esta manha louuarya,
poys o leua assy a terra;
5 & tomar mays outrosy
ho caso sobre seu peyto,
mas na concrusam do feyto,
o fazer, buscay por hy.

Item, nam he manha fea,
10 quem achar dam'o-o escuro,
estar quedo & muy seguro
& bradar pola candea.
Nem he menos verdadeyra
que a outra do fytelho,
15 mostrar ser gram domingelho
& pegar pola primeyra.

Eyx'aquy outra tam boa,
nem menos pera notar:
sempr'o paço jr demandar
20 antr'a bespora he noa.
Porque nam desacotoe [F. 20[d]]
com ombradas o pardylho;
c'assy fazya o fylho
d'aquele que deos perdoe.

25 Tam bem vos quero auysar,
nam vades como pataño,
se ventura no serañо
com damas vos for topar.
Da boca podes dyzer,
30 mas a mão sempr'este queda,
& tocae-lhe na moeda,
se sse pode correger.

E per esta mesma guysa
sabe d'elas toda vya,

que rrecado se darya
a se bem tyrar a sysa.
E falee-lhe no outono
& nos outros temporaes;
5 ca co'estas cousas taes
podes escapar ho sono.

Leyxem vossa deseryçam
as que leyxo d'escreuer,
assy como quer dyzer
10 luytar polo tauascam.
Da sacalynha de dentro
podes tyrar se quyserdes,
e sse dormyr nam poderdes,
socorre-vos ho coentro.

Fim.

15 Boas sam, gentyl sobrinbo,
as manhas, nam douydes,
& vos me nomeares,
se leuaes este camynho.
& poys estas as molheres
20 sam, se as podes cobrar,
podem vos todos chamar
huum rreuoluelhas d'amores.

Dezia o sobre escryto d'estas, porque hyam çerradas em forma de carta.

O que vos vay na presente,
sobrinho, vos apresento [F. 20*]
25 c'uuma vontade contente,
porque de vos me contento.
O podre lhe lançae fora,

guardae pera vos o saão,
& desy beysae a mão
ho senhor & ha senhora.

Trouas do Coudel moor a Rruy Monyz, quando defenderam as mulas, & sayo por couteyro Joam de Barbedo, sendo tynhoso.

Em trabalho somos ca
5 com Joane de Barbedo,[1]
porque ouue huum aluara,
com que mete a muytos medo.
Mas que seja temeroso
o poder c'asy ganhou,
10 sey a quem mula coutou,
que o coutou por tynhoso.

Mas porem poys he forçado
leyxar mula & guarnimento,
eyx'o presente trautado
15 pera vosso auisamento.
Podes dele lançar mão,
se vyrdes que vos vem bem,
tomay o como de quem
vos nam enxerga d'yrmão.

20 E digo primeyramente,
que compres tal rroçynato,
que se conheça por dente
& vos venha de barato.
E que seja descarnado,
25 os farelos fazem tudo;

1) Orig. *darbedo.*

c'asy compra o sesudo
& vende bem anafado.

Trabalhae muyto, que seja
o cosel d'antre colores,
5 porque de longe se veja
antr'os outros corredores.
& que no freo carrege,
nam vos escape por hy;
ca ho menos cuntary
10 lhe fares que asesege.

Sobre suas mãos se ponha, [F. 20r]
& na boca sange faça,
traqueje como çegonha,
emcabrite-se na praça.
15 A suor nam lh'este queda,
ande sempre aluoraçado,
quando se vyr salteado,
tropeçando dê aa seda.

Funday-vos, que dos synaes
20 tenha sempre os mylhores,
porque sempre estes tays
sam prezados dos senhores.
Nem tomes contentamento
por ter soo branco foçynho,
25 mas tenha rredemoynho
& na fronte huum moymento.

Outrosy tenha peytuga
tall c'a çylha destempere,
nunca erre sam bexuga.
30 jtem mays, branco rrequere
Pee dereyto, mão esquerda,
chaman-lh'eles trastrauado;
d'este tal empolynhado
nam se pode seguyr perda.

Escolhe o casquicheo;
mas, se tocar d'altyperno,
seguro rrybeyro cheo
pode passar no jnuerno.
5 Este tal he bom d'arado,
bom de carro, bom de jugo;
traga pele de texugo
polo nam feryr olhado.

E poys que o marroquy,
10 s'a fogo uem, odya na,
traga sela valedy
com cuberta de badana;
& por hyr mylhor aposto,
estrybos d'este metal,
15 e com ysso huum tal buçal,
que lhe cubra o mays do rosto.

Leue alto o rrabo atado
& as comas encrespadas,
seu topete atouçado
20 com feyta das cabeçadas,
As quaes deuem ser vermelhas; [F. 21[a]]
& a çylha desfyada,
se quiser comer çeuada,
qu'exagançe aas parelhas.

25 Da guysa, que vos escreuo,
teres huum louçåo caualo,
& se vos conselho deuo,
he que vos fundeys busca-lo.
E que vos pareça estranho,
30 trabalhae polo buscardes;
ca se nele vos achardes,
ver-uos-es bem dous tamanho.

Ora bem poys do arreo,
que vos compre de trazer,
o mays esmerado creo
na presente vos poer;
5 Uos per ele nam passes,
poys arrayar-vos conuem;
ca despoys eu creo bem
que vos me nomeares,

Traze-vos loguo primeyro
10 pero-o auto do gynete
de gram feltro huum sombreyro,
posto sobolo barrete.
Item capa augoadeyra
& gybam de çatym rraso,
15 & por mays fazer no caso,
huum traçado sem conteyra.

Quem mays o gynete segue,
presa-se de borzeguys,
mas eu ey por mais gentys
20 botas de muy fyno pregue.
Estas louuarey, se posso,
sejam quer encabeçadas,
nem tragays calças çerradas
pera mays despejo vosso.

25 Com esporas sem çycates
& as astes desdouradas
meteres a hums rrebates,
fares outros sobarbadas.
E por junto co'o braham
30 anda' adarga embraçada,
& o-o partyr da pousada
braadae polo rremessam.

E desy goarda carreyra; [F. 21b]
veres todos afastar,

entam co'a pycadeyra
começae o d'afycar.
„Y de puta! caualhero!"
em voz alta bradares,
5 & o-o parar leuares
na mão o dito sombreyro.

E em caso que nam quer
a carreyra bem temar,
vaa, & vaa po[r] v quiser,
10 que ele lhe daram luguar.
Mas porque besta nam fyna
ha mester o amo destro,
se ela tyrar ho sestro,
vos lançay-vos a bolyna.

15 Mas porque o rroçym magro
do amo nam faça jogo,
donde vyrdes so pee agro,
guarday-vos como do fogo.
Mays vos diguo eu que nada;
20 hy-me vos bem entendendo:
ca em so estrybo perdendo
guanha sua canelada.

Por dar mate a Castilha,
por onrra de Portugual,
25 fery huma vez n'a çylha,
& log'outra no ilhal,
A sela todo vos rryma;
andae no arçam traseyro
& peguar ho dianteyro,
30 por andardes sempr'emçima

Item por fazer rregálo,
que sabes toda a maneyra,
decer-uos-es do caualo,
desque passardes carreyra.

E porque lh'esforço mete,
apartae o a huum cabo,
tyrando bem polo rrabo
& despoys polo topete.

5 E com ysto asouyar,
vede, se vos myjaraa,
& desy faze o andar
apos vos ca, ora laa.
Palmada nunca s'errou [F. 21°]
10 nas ancas loguo se dar,
sejo-o par que desfechar
pera quem no albardou.

Fym.

Sem outro rrequerimento,
de mynha vontade boa,
15 fyz ca este rregimento,
que vos laa mand'a Lixboa,
Em esta presente obra.
acabo por acabar:
vos, por mays me contentar,
20 ponde meus ditos em obra.

Trouas do Coudel moor a Joam Afonsso d'Aueiro, que se foy a viuer nas Ilhas, & de laa lhe escreueo, que fyzesse algumas cousas por ele, em que entrou fallar a sua dama, & despachar outras com a senhora jfante & c'o duque; mas ysto veo no tempo da moorte do duque.

Uay ca tempo tam contrairo
com agoageems sobre a terra,
que perd'a rrota o cossayro
que do porto desaferra.
5 Quem quisera fazer guerra,
foy-lhe feyta;
em quem coube aver sospeita,
per sy mesmo se desterra.

Passam ca tantas mudanças
10 que nam val nenhuum terçeyro,
& quem tem mays esperanças,
da de mão o-o tauoleyro.
Ha-se ca por trumfo jnteyro
o matador,
15 & louuam quem manteedor
se tornou d'aventureyro.

Polo qual que nam dê conta
d'isso que me ca mandastes,
perdoae, poys esta afronta
20 temos ca, que nam leyxastes.
Ca despoys que vos passastes [F. 21d]
he-essas ylhas,
sam ca feytas marauilhas
mays do que nunca cuydastes.

25 Mas o que de mym nam diguo,
ssam cousas que daa o mundo:
poys daa merçes por castigo

& o-os booms lança de fundo.
U ser boom jaz mays profundo,
menos cabe,
& faz andar quem mays sabe,
5 as vezes mays vagabundo.

Faz mostrar preto por branco
& vender gato por lebre,
faz o sam rreter por manco,
da por rryjo o que he febre.
10 Leua o frade que çelebre
aas tauernas;
byxygas por alanternas
nos faraa ja ta que quebre.

Estas cousas ssam de caa,
15 la nam sey, nem nas devynho;
mas querya caa ou laa
ter-vos sempre por vezinho.
Se queres, façamos nynho
sem mays arte,
20 poys se acha em cada parte
pedaços de mao caminho.

Mas tornando a senhora
que mandastes que falasse:
nam faley, nem vy tal ora
25 que a vysta me cheguasse.
Mas nam cuydo que me passe,
se a vyr;
& seraa graça syntyr,
que de vos lhe mays lembrasse.

30 Porem tudo o que tyrar
dela vos farey saber,
vos viuey em esperar,
pois mantem mays que comer.
Entam vay tal escreuer

que em cheguando
vaão-s'espritos esforçando
& os torna a rreuiuer.

Fym. [F. 21°]

Poys que tendes meu querer,
5 de vosso bando
lembranças de quand'enquando
lhe farey por vos fazer.

Trouas do Coudel moor a Fernam Cabral vindo da corte com dona Bryolanja & Ayres de Myranda, que entam casaram & vinham tomar sua casa a Euora.

Myçer gualante Cabral,
boas nouas deos vos mande,
10 soys em corte feo grande
& no campo outro tal.
Huum Mançias soys segundo
por seruyr damas tornado,
& dos galantes soys dado
15 por espelho neste mundo.

No paço u vos trautaes,
crem as damas em vos todas,
soys rreuoluelhas de vodas,
mas das vossas nam curaes.
20 Pycaes vos muyto d'amor,
quer vos venha bem, quer mal;
nem ha hy em Portugual
de damas tal seruidor.

Ja corre ca vossa fama,
nam sey a que ysto ponha,
mas tyray me de vergonha,
nam venhays çheo de lama.
5 Se trouuerdes borzeguys,
traze atacas na curua,
& passando agoa turua,
leuantae vossos pernys.

Uos dyres: quem vos metya
10 a me tal consselho dardes?
ca ssem vos me auisardes,
ja d'isso me perçebya.
Mas eu vos rresponderey:
este consselho vos daa,
15 quem Fernando gabou ca
por galante dos del rrey.

Uos direys: que milhor fora [F. 21r]
de sospeyta vyr louçāo,
ca o guabar d'ante māo
20 muytas vezes vay maa ora.
Eu direy: que milhor he
gabar-uos log'aa primeyra,
porque olhe a padeyra
& de vos de milhor fee.

25 Uos direys: poys assy vay,
dizey, que de mym disestes;
assy vos venha muy prestes
a bençam de vosso pay.
Eu direy: assy vos pregue
30 vosso page o sayobem;
o qu'eu ca disse, jtem
he aquisto que se segue.

Da espora da galinha
vos gabey gram lançador,

outrossy motejador,
gram falador com vezynha.
De borzegyl com çapato
vos guabey de muy louçáo,
5 & que v lançaueys mão,
fazeys esfolagato.

Por metedor d'aluoroços
antre moças de pandeyro,
jtem mays de ssoelheyro
10 gram guastador de tremoços
Uos guabey ca na çidade.
elas nam no querem crer,
& fycaram taa vos ver,
por saberem se'e verdade.

Fym.

15 Ora poys compre qu'entreys
co' espada q-o pescoço,
estoreando comoço,
que saybam que o trazeys.
Os pees em loros metidos,
20 capa sobola cabeça,
ho outro dia padeça
frança em vossos vestidos.

Trouas do Coudell moor ao conde de Loulee, que sendo [F. 22ª] namorado d'huma señora a que ele ja seruyra, lhe mandou pedyr huum podengo pera huum açor que comprara, & mandou-lhe huum que avya nome Chapym.

Senhor grande, cuja fama
s'estende por todo mundo,

cuja espada se chama
d'huum Eytor outro segundo,
He o uer de vossa lança
hos contrayros tam contrayro,
5 que em seu fauor rrepayro
nos mores medos s'alcança.

Quem vossos feytos conheçe,
vossos fauores procura,
porque sem vos lhe pareçe,
10 que vyue sem cobertura.
& porqu'este fauor vosso
tam desejado desejo,
a vos seruyr me despejo
com todas forças que posso.

15 Quanto mais pois que me manda
vossa merçe, que vos mande
podengo, que busca banda,
a qualquer parte que ande.
Com aquela, que'e devyda
20 a vossa merçe, mesura
vos mand'este, que nam cura
de pasto, nem de feryda.

Mas que na busque rrasteba
& a sylua entre brando:
25 a vontade se rreçeba
com que, senhor, volo mando.
A qual he assy vezinha
a vos seruyr no que possa,
que em partes ja por vossa
30 a tenho mays que por mynha.

Mas, sabes, do que m'espanto,
nam porque mays me desculpe,
de vos ver caçador tanto,
que nam sey quem d'yste culpe;

Se a vos, se a senhora
que seruys, poys daa lugar
pera jrdes a caçar, [F. 22b]
nem sayr dos muros fora.

5 Seguy, seguy os amores,
poys em vos tanto froreçem,
& leyxae ser caçadores
os que seu bem nam conheçem.
Ca tal caso vos acusa
10 em grande parte, senhor,
saluo se o vosso açor
tyas d'Arronches escusa.

Mas se vay d'outra maneyra
a tençam de vossa caça,
15 a dyta senhora queyra,
por fazer que se desfaça,
Em cousas vos acupar
taes, de que outrem s'aqueyxe
por tal, que tudo se leyxe
20 por seu doce conuersar.

O açor d'esse aleeo,
nom deues dele curar,
ou agyas venham do çeo
que o façam trasmontar.
25 Guaryda nam possa ave-la
se a achar, ache-sse elo:
ca mays val, senhor, perde-lo,
que d'outra parte perde-la.

Dae poys fym e'ese d'yrlanda
30 nem preste contrayro rrogo.
o podengo que se manda,
nam vyua, mas moyra logo.
Queyr'o sua senhorya
mandar matar, poys matou

quem volo tryste mandou,
cuydando que vos seruya.

Fim.

Ho tryste chamam Chapym,
chege chapym em tal ora,
5 que de com vosco o chapym
essa, de cujo chapym
nunca fuy dyno ta agora.

Grosa do Coudell moor a „mys querelhas he vençydo.“

Myrando vuestra beldad, [F. 22°]
mys querelhas he vençydo,
10 porque nunca s'aa boluydo
contra vos my voluntad.
Y segyendo tal locura
sempre me venç'el cuydado,
que por vuestra hermosura
15 yzo dyos ho my ventura,
my mal no rremedyado.

No byuo sym pensiamento,
que'e de ser por vos perdydo,
segun que fue rrepartydo
20 por vos my graue tormyento.
Pero esta esperança,
esperando ser ganado,
he por byem auenturança,
pues por muerte se alcança
25 fyn del mal contynuado.

Entam menos me oystes,
quando mas vozes os dy,

por lo qual ya mas party
del mal que dar-me quysystes.
Sostyengo vyda tam fuerte
com angustias de mys males,
5 que no se como compuerte
los danhos, que por my suerte
hazem mys lhagas mortales.

Tenyendo mas mereçydo,
menos alyuyo senty
10 d'aquel mal, a que me vy
por vuestra causa venydo.
Nunca me puedo quytar
de mys penas desyguales,
ny me puedo apartar
15 de los mys dyas gastar
em las mys passyones tales.

No syento que modo syga
com temor de vuestro oluydo,
ny s'aparta my sentydo
20 de querer su ynemyga.
Y con este tal querer
ya mys quexas he forçado,
y las he de poseer,
fasta fym poder auer
25 my beuyr passyonado.

Fym. [F. 22[d]]

Ha me vuestro desamor
de la muerte perçebydo,
porque sempr'es rrecogydo
em mym vuestro desfauor.
30 Em tanto que vyuo ya
de la vyda descuydado,
ny dudes que me seraa

el morryr, quando vernaa,
menos bien que desseado.

Pregunta do Coudel moor a Aluaro Barreto.

Quem bem sabe, em tudo sabe,
& porem d'aquy concrudó,
5 que a vos, que sabes tudo,
a soluer as questões cabe.
E porem muy de verdade
peço, que esta rrespondaes,
pera ver, se concertaes
10 com mynha negra vontade.

Ca eu ja me vy partyr
& tambem despoys chegar,
& senty todo o sentyr
do prazer & do pesar.
15 Mas com tudo he de saber,
quall he vossa concrusam:
se partyr da mays payxam,
ou chegar mayor prazer?

Reposta d'Aluaro Bareto.

De m'atreuer que vos gabe,
20 minha openiam mudo,
por nam ser huum tam sesudo,
que de vos louuar acabe.
& poys tal estremidade
sobre meu saber mostraes,

o nome que vos me daes
vosso gram louuor emade.

Porem sèm detremynar
ante quem deuo seguyr,
5 fycando meu departyr
a se por vos emmendar:
Que chegar tenha poder [F. 22ª]
d'aleg[r]ar huum coraçam,
partyr da mays afryçam,
10 v ha grande bem querer.

Do conde dom Aluaro, que mandou a huma senhora que era terçeyra em huums seus amores.

Desque fordes juntas duas,
vos he's'outra que sabees,
por mym tanto lhe dyrees:
o senhora, nam destruas
15 Àquelle, que em maãos tuas
encomenda seu esperyto,
e manda per este escrito,
que cousa nam fyque sua,
que toda nam seja tua.

Reposta do Coudel moor, que foe rrequerido pola senhora que rrespondesse por ela.

20 Tres cousas querya nuas
ante qu'yso que dizeys,
que foram, nam duuideys:

dadas a fylha de fuas,
e vyesem assy cruas,
Pera fartar apetyto.
ca neste mundo maldyto,
5 ante qu'ele me destrua,
quero me fartar de bua.

Do Coudel moor a dom Goterre com a metade d'huum çydram.

Pôr por vos muy de verdade
a pessoa em qualquer bando,
nam he chegar na amyzade,
10 y se vos manda a metade
d'huum çydram tal ou quejando.
Nem d'outra parte compria,
que moor quinham se vos desse,
porque mynha cortesya
15 mays dano me nam fyzesse.

Do Coudel moor a huma moça, que lhe pedyo hums [F. 22r] çocos, e que fosse bom par de lauor.

Por serdes mylhor seruida,
poys a perna tendes grosa,
manday-me vos a medyda,
eu farey todo o que possa.

20 E logo começareys
a medyr polo artelho,
& desy polo joelho,
& na coxa acabareys.

E tam bem quante-'e comprida,
& o pee quanto ter possa,
me amostre sa medyda,
da perna galante vossa.

Do Coudel moor a Rruy de Sousa com huma carta de seguro, em que pagou por elle sasenta & noue reaes.

5 Sasenta brancos, na palma
postos com tres vezes tres,
fez de custos, que me pes,
os quaes ja dou por minh'alma.
Nem quero ter esperança
10 que omem vosso m'os traga,
avey-vos a segurança,
& mao grado a quem na paga.

Coudel moor.

Poys se foram descobrir,
vossos feytos pouco ,& pouco,
15 he muy bom omem ouuyr
& nam ser mouco.

Ouço vos chamar madoma,
porc'amor em vos nam cansa,
& ouuy que soes tam mansa,
20 que qualquer omem vos toma.
Ouuy-vos mays descobryr
por molher que sabe pouco,
& por ysso he bom ouuyr
& nam ser mouco.

Trouas que fez o Coudel moor de poesya, jndo d'Euora [F. 23ª] pera Tomar na ponte do Sor & Pauia.

De quynos trezenos byssete o ano,
passando seu meo com astres ho Junho,
correndo Apolo ho meredyano,
ventura me trouue ho gram Pauyano
5 mostrar-me quem era ho vynca sy brunho.
Na vnyuersal do lageo grande
morada de fronte se myna fumerea,
cuberta das peles da madre da lande,
na qual melodyas dulçyssymas brande
10 a çegua rreynante na part'esquenterea.

Tam bem tras o couçe do gramd'aparato
sam vystos jazentes aquestes em torno:
arelho camgeyro quem da d'arrebato
com outros rrolyços creçentes no mato,
15 os quaes todos seruem apos quadrycorno.
Roym[1] esteyrado hy faz cabeçeyra,
tendente per mesa tem grandes cadylhos;
ferrenhos tormentos teueram maneyra,
que desse rruyvaca caldym na traseyra
20 em velho fumereo de nouos forquylhos.

A penas d'aly em mont'argylado
me vy ja Dyana, mostrando sa cara,
das forças vmanas assy despojado,
que a poucas oras buscar foe forçado
25 luguar sonolento que ja procurara.
He sy dos sentydos com grande desmando
vy cousas diformes, o-o ver rrepunantes,
em sy desuayradas, contrayras no mando,
de que parte delas jrey apontando,
30 porque tu, leytor, em le-lo t'espantes.

1) Orig. *Boym.*

Em casa creada de nouo, poyda,
vy musica doçe de canto griloso,
& sertes estaua, em som rrecolhyda,
de ser abrasada, por ter afrygida
5 alma pesciua do gram bordaloso.
E rrym maçhydonyo, v seus dentes lança
em partes de uyde os mays jntegrados,
cortifera febre he posta em balança,
ally, onde outros com cor d'esperança
10 per lynha muy fraca vi ser pendurados.

De terra cozyda vy rreste fornada,
& cauda bouina ca vym espygado,
& vy galiana da vyda passada, [F. 23b]
que em dando voltas nos daua chylrrada,
15 nam menos que jaques menyn gateado.
Tam bem d'outro cabo cantyl s'aleuante,
çypelheo queda em terra jazente;
mas o padre grande da casa mays sancta
tym tym nos tregeyta, ca missas nam canta,
20 sendos senadores moeda corrente.

Fym.

As quaes cousas vistas causaram temores
a mym de tal forma, que ponto nam pude
mays nelas sofrer os meus olhadores,
por nam darem cousa os tantos terrores
25 aa cousa contrayra de minha saude.
Fundey-m'em partir muy açelerado,
tirey quanto pude, atras nam olhando,
porque do que vy fuy tam espantado,
que se nam valera batel esquypado,
30 alaa se me fora coudel & Fernando.

Coudel moor en breue de huma mourisca rratorta, que mandou[1] fazer a senhora prinçeza quando esposou.

A min rrey de negro estar Serra Lyoa,
lonje muyto terra onde viuer nos,
andar carabela, tubao de Lixboa,
falar muyto nouas casar pera vos.
5 Querer a mym logo ver-vos como vay;
leyxar molher meu, partir muyto synha,
porque sempre nos seruyr vosso pay,
folgar[2] muyto negro estar vos rraynha.

Aqueste gente meu taybo terra nossa
10 nunca folguar, andar sempre guerra,
nam saber quy que balhar terra vossa,
balhar que saber como nossa terra.
Se logo vos quer, mandar a myn uenha
fazer que saber tomar que achar,
15 mandar fazer taybo, lugar des mantenha
& loguo meu negro, senhora, balhar.

Outra sua.

Señora, graçiosa, discreta, eyçelente
sentyda, vmana, d'amores jmmygua,
garnida d'oufana, d'onores amygua,
20 dadora,[3] fermosa, secreta, prudente;
excrude em vos tacha castyguo manante,
perfeyta bondade, jnteiro enxempro,
sogeyta ha verdade verdadeyro tempro;
virtude vos acha consyguo costante.

---

1) Orig. *namdou*. 2) Orig. *falgar*. 3) Orig. *dagora*.

D'esta copra do Coudell moor, atras escrita, se fazem [F. 23ᵉ] muytas copras, & foe feyta sobre aposta com Aluaro de Bryto, porque dysse que nam na farya nynguem tal como a sua, & apostaram capoões pera a pascoa.

Por comprir minha promesa,
como quem o som vos furta,
esta fyz maes que de presa
por vos'arte longue-'e curta.
5 E poys naçem copras dela,
nam menos da que fyzestes,
fazee-vos os capoões prestes:
c'aquy he a pascoela.

Do Coudel moor a el rrey dom Pedro, que chegando aa corte se mostrou seruidor d'huuma senhora a que elle seruya.

Poys me chegastes ho coiro,
10 dando-me mal sobre mal,
omem de sangue rreal,
alonje vaa voss'agoyro!

Uoss' agoyro alonje vaa
& vossos motes d'amores,
15 mas eu fuy laa eramaa,
poys me nam leyxam senhores.
Pouco m'era comprydoyro
vosso vyr a tempo tal,
polo qual, sangue rreal,
20 alonje vaa voss'agoyro!

Coudel moor.

Poys nam vejo quem m'empare
& meu mal tornaes em dobro,
sobre mym conuem por cobro,
que ja minha mãy nam pare.

5 Mety-me de companhya
por vosso bem desejar,
pera ver se medraria, [F. 23d]
como vy outros medrar.
Mas poys daes mal que m'enfare,
10 & a outros bem em dobro,
sobre myn conuem por cobro,
que ja mynha may nam pare.

Coudel moor.

Nam leuaes boa maneyra
para muyto autorizar,
15 poys por amygos cobrar,
vos fazees alcouuyteyra.

Mas que digo? fazees bem!
ca eu d'ysso tal me pago,
ca poys vos nam quer nynguem,
20 nam he bem qu'estes de vago.
Bom he ser mexeryqueyra,
pero-o paço emburylhar,
& pera amygos cobrar,
mylhor, bo'alcouuyteyra.

Coudel moor a sua cunhada, que lhe mandou huma escreuanynha fraancesa, que trazia o cano no tinteyro, tudo junto pegado.

Senhora cunhada mynha,
deu me grande toruaçam
esta vossa escreuanynha,
c'adevynha[1]
5 a festa d'encarnaçam.

Nunca vy cousa tam noua,
nem joya tam exelente,
mas dos cuydos que rrenouá,
seja a proua
10 ho tynteyro seu presente:
Ca jaz dentro na baynha
d'huma tam noua feyçam,
que sem caso d'antrelynha
adeuynha
15 a festa d'emcarnaçam.

Coudel moor a huma señora que lhe escreueo motes sobre ter prenhe sua molher.

Poys la foy tam grande rryso [F. 23°]
d'hum fylho que deos me daa,
que fora, senhora, jaa,
s'eu nam fora pera jsso.

20 Com lembranças de quem quero,
no que queria me fundo,
mas no cabo desespero

1) Orig. *cada vynha.*

por achar outrem de fundo.
Fyeo morto emprouiso
desc'o feyto passa jaa,
maas moor rriso fora laa,
5 s'eu nam fora pera jsso.

Coudel moor.

„Quyem gana, pierde“ aprendi
por my mal, pues foe em ora,
qu'em ganar-vos por senhora
me perdy.

10 Uer-me del todo perdydo
ganee tryste por ganar-os,
desamado por amar-os,
por me ver vuestro, me vy
de mys sentydos tam fuera,
15 qu'em ganar-os por senhora
me perdy.

Coudell moor ao pryor do Crato, porque lhe mandou huma carta del rrey, que dezya, que a çinquo dias lhe mandasse seys lanças, & nam fallaua em lhe auerem de pagar soldo.

Pera as lanças que mandaes
que logo mande,
huma duuyda vem grande,
20 per que vos, senhor, passaes.
Uos no soldo nam falaes:
per ventura nam cuydaes,
c'am de comer?

s'am de ser çelestriaes?
muy pouco tempo me daes
pera as mandar perçeber.

Coudel moor. [F. 24[a]]

Porque meu mal s'y dobrase,
5 vos fez deos fremosa tanto,
que nam sey santo tam santo,
que peçar nam desejasse.

Polo qual sey, que me vejo
de todo ponto perder,
10 por nam ser em meu poder
partir me d'este desejo.
Mas que m'este malfadasse
& me traga dano tanto,
praz-me; poys nam sey tam santo,
15 que pecar nam desejasse.

Do Coudell moor a huma senhora, que queria fogir de Palmela por se dizer que morrera hy huma molher, & ella morrera de parto.

Que entrajos de donzella,
dona, motejes assy?
senhora, soby aquy,
& d'aquy vereys Palmela.

20 As nouas ca tanto correm,
que d'ouuy-las ja sam farto,
que nessa vyla nam morrem,

senhora, se nam de parto.
E poys fyngys de donzella,
nam fugaes por ysso d'y,
mas podeys sobir aquy,
5 & d'aquy vereys Palmela.

Memorial do Coudel moor.

D'Abril aos onze dias,
cinquoenta & oyto a era,
senty eu quanto he fera
a mortal dor de Mancias.
10 Porem quero que saybaes,
que com suas mortaes dores,
nam de jogo afycadas,
pasey polos carregaes,
tam carregado d'amores
15 que ousadas.

Que de tal troca se sygua [F. 24b]
ser de toto meu bem fora,
poys me vejo em tanta briga,
quero vos trocar d'amygua
20 por jmmygua & por senhora.

Jmmyga: pera poder
todo meu bem destroyr;
senhora: pera querer,
pera amar, pera seruyr;
25 Pera me dar noua brigua,
poys que vos vy em tal ora.
mas que meus danos consygua,
comvem trocar-uos d'amigua
por jmmygua & por senhora.

D'ALUARO DE BRITO.

D'Aluaro de Brito Pestana a Luys Fogaça, sendo vereador na cydade de Lyxboa, em que lhe daa maneyra para os ares maos serem fora dela.

Senhor meu, Luys Fogaça,
sempre fuy amygo vosso,
deos o sabe:
pobre sam, nam sey que faça,
5 cousa começar nam posso
que s'acabe.
Conssyro em tal viuenda,
qual vyuemos, d'emborylhos,
descontentes,
10 em desamor & contenda
os jrmaõs & pays & filhos
& parentes.

Sey que soes dos rregedores
d'esa cydade muy nobre
15 de Lixboa;
sey que mereçeys onores,
nobre fama vos rrecobre
& tam boa,
Por saber que soes zeloso
20 d'onesto viuer & çerto,
limpo, craro:
com os tays sam desejoso
de fallar, & mays esperto,
menos[1] caro.

1) Orig. *nenos*.

A vos, a que muyto quero,
emuio assy trouadas [F. 24e]
minhas cobras:
nam aguardo, nem espero,
5 ver por ysso mays louuadas
minhas obras.
Se vos muyto nam contenta
sua rrota, nam m'ajaes
por bom pyloto,
10 nem leaes de sobreventa,
ta que de todo vejaes,
se dam no goto.

Pera os ares corrutos
d'essa çydade sayrem,
15 os deuassos
torpes, feytos desolutos,
compre que logo se tyrem,
sem tres passos,
Ante que o el rrey sayba,
20 que os mande su'alteza
lançar fora.
cada huum faça, que cayba
bom estylo de limpeza
onde mora.

25 Ha mester boms quadrilheyros
que oulhem muy bem & tentem,
onde jazem
os podrydos esterqueyros,
amoestem os que sentem
30 que os fazem.
Se os bem nam alimparem
sem tardada dilaçam,
mays valeria
torpidades castigarem,
25 que solene perçyçam,
nem romayra.

Algums querem & rrequerem,
que os façam dos pelouros,
por leuarem
de todos quanto lhe derem,
5 de Cristãos, Judeus & Mouros
s'ajudarem:
Nam polo bom rregimento
por elles auer emmenda
se mandarem;
10 mas por bom auyamento
darem a sua fazenda
& folgarem.

Querem ser almotaçees, [F. 24d]
& queryam ser juezes,
15 por encherem
talhadores & pratees
de coelhos & perdyzes,
& comerem.
Querem suas mesas cheas,
20 nam auendo compayxam
dos vezinhos,
comer viandas alheas
de muytos que pobres sam
& mezquinhos.

25 Quem sera do paao vermelho,
que caçou por vyl rrepayro
sem foram
d'uma pobre huum coelho,
de que fez o comisayro
30 huum sermão.
Nam há hy aue, nem cam,
que mate mylhor a caça,
nem perfya,
do que mata tal sayam
35 por saber armar na praça
sayorya.

Sobre todos vem doença,
sobre todos vem tal fame,
que nos corta
de deos jrosa sentença,
5 de justyça tal jsame
desconforta.
Os males fauoreçidos,
as vertudes encolhydas
sam escolas
10 que comluyam nossas vydas
em embolas.

Buscam muytos como viuam
com embolas, sem trabalho
se rrefrescam;
15 da graça de deos se priuam,
armando laços d'engalho
com que pecam.
Suas rredes & tresmalhos
sam pera nunca sayrem
20 de cautelas,
buscam todolos atalhos,
rrodeam por nam cayrem
em costelas.

E sam as cautelas tantas,
25 que pareçen neçessaryas
por defesas
de muytas mentyras, quantas
se costumam voluntaryas
mal despesas.
30 Humas trelas outras seguem,
leuam varedas ezquerdas
em espyas:
olhem, olhem, nam se çeguem,
como trazem grandes perdas
35 rregatyas!

Regatar & rreuender
fazem monturos muy altos,
fedorentos;
nam se podem desfazer
5 sem grandes tombos & saltos, [F. 25a]
escarmentos.
Arrenego de tal vso
de ganhar no que lhe mercam
otros dobro:
10 por custume tam confuso
booms custumes nam se percam,
ajam cobro,

Os vzeyros & vezeyros
de falsas mercadorias
15 muyto fedem;
as onzenas d'onzeneyros,
vsuras & symonias
nos desmedem.
Se mundarem[1] & varrerem
20 todas ousadas sulturas,
nam duuydo
de çesarem, nam morrerem
de tam supitas quenturas,
deos seruydo.

25 Uento he ysto que falo,
que passa pelos ouuydos
sem efeytos,
muytos somos em abalo,
de desejo costrangidos
30 & sogeytos.
Pera fazer dyabruras,
muy sobejas demasyas,
sem pulyçia,
entram nysto mays mestura[s]

1) Orig. *mandarem*.

d'estrangeyras companhias
de maliçya.

Estrangeyros partistando
leuam d'esta nossa terra
5 ouro, prata,
nossas bolsas alyuando;
com sa paz nos fazem gerra,
que nos mata.
Leuantan-se as moedas,
10 quanto mingam nossos fruytos
temporaes!
estas pratycas azedas,
estes nossos males muyto[s]
sam geeraes.

15 Assy como vam da nao,
todolos outros estantes [F. 25b]
nos despenam:
leuam ouro, trazem pao;
nossos tratos mercadantes
20 desordenam.
Por Framengos, Genoeses,
Frorentyns & Castelhanos,
mal nos vyndo,
com seus nouos antremeses
25 dam-nos trinta mil auanos;
vam-se rryndo.

Pollos muytos corretores
ha hy poucas corretagems
verdadeyras;
30 compradores, vendedores
emfrascados em frascagems
barateyras.
Corretores & adellas
em venderem & comprarem
35 negoçeam,

sabem bem rroe-las trelas,
todos, por nam se queymarem,
as rreçeam.

D'estrangeyras amyzades
5 os corretores se çercam
de tal guysa,
que se queymam nouidades
dos vezinhos, porque percam
mays da sysa.
10 Com adelas o perder
he mays çerto que ganhar,
onde vam,
se nam entram por vender,
entram por alcouuytar
15 de sobremão.

Cada huum em seu officio
todo feo jnterese
nam refusa,
todo vergonhoso vyçyo,
20 como s'alma nam tyuesse,
faz & vsa.
Onde vergonha nam ha,
nem morder de conçiençia,
aja medo;
25 este caso nam estaa
em defesa d'ynorançya,
nem segredo. [F. 25°]

Os que s'acendem em furya
com sobejos apetytos,
30 muỳ açesos,
nos ardores da luxuria,
que de solturas sudytos
jazem presos,
Caçurrentos mays que pulhas,
35 de seus males criminaes

se castygem,
por que tantas maas borbulhas,
tam grandes dores mortaes
se metygem.

5 Casados tem barregãas
& casadas barregãaos,
d'esta sorte
frades com freyras louçãas,
nam dam doentes, nem sañõs
10 pola morte.
Nossa ley do casamento
damos-lh'abyto mourisco,
muy bastardo;
uodas, ordems, sacramento,
15 nam segundo sam Françisco,
sam Bernardo.

Por surdas alcouuyteras
barateyras & beatas
muytas ardem
20 em desonestas fugeyras:
desbaratem taes baratas,
nam lhe tardem.
Nam cuydem com ellas ter
conuersaçam sem doesto,
25 ca nam podem
muytos dias se manter,
que nam vam pelo cabresto,
v s'emlodem.

Alguums ha na crelezya
30 que leuam errados rrumos,
mao custume;
de vestir & pocresia
sam deuotos, mays dos fumos
que do lume
35 leuam, pecados alheos

muy grauemente defendem,
& nam tardam [F. 25d]
de fazer outros mays feos,
de que nunca se reprendem,
5 nem se guardam.

Ca deuasam as jgrejas,
ermidas & moesteyros,
os sagrados,
por molheres am pelejas,
10 por molheres sam gerreyros
namorados.
Suas oras emgroladas,
em torpe vyuem, da çuja
desrregrados,
15 duas manhas, costumadas
dentro no porto de Muja,
costumados.

Estudantes pregadores
metem santas escreturas
20 em sermoões,
diriuados em amores
fazem de falsas feguras
tentaçoões.
Quando vyrem tal caminho
25 de maa preegaçam, s'afastem
os que ouuem,
dem-lhe todos de foçinho,
taaes metaforas contrastem
& deslouuem.

30 Sobrecreçem os demonyos
& semeam vytuperios,
d'u se cryam
doestados matrimonyos,
desolutos, & dulterios
35 se cotiam.

As emcrynaçoões malynas
de satyras calydades
destroy-las,
as que sam edulterynas
5 danaryam mil çydades,
tres mil vilas.

Nam digo por todos isto,
que muy booms & boas nobres
tem aberto
10 seu muy craro louuor vysto,
de rrycos, tam bem de pobres, [F. 25e]
descuberto.
Mas nam sam do jeeral conto,
que se regem por hums termos,
15 negrygentes,
cujos males nam aponto,
de que muytos sam emfermos
& doentes.

Antr'estes munturos moram
20 moradores vertuosos,
que s'afastam,
de maos çiscos nam decoram
os partidos viçiosos;
nem contrastam
25 Lodos taes, por nam poderem
hums, nem terem tal lugar
de o fazer,
& outros, por nam quererem
seus amygos anojar,
30 nem reprender.

Bulras abraycas sotys,
danam verdades latynas,
emsayando
agudos costumes vys,
35 desenssynos por doutrinas

emsynando.
O apurado saber
nam he artefeçial
sobre partydos,
5 he huum rreal entender,
he huum syso natural,
de booms sentidos.

Maa ora vymos Judeus,
& os seus modos viuentes
10 aprendemos,
por sotys enlyços seus
em todos maaos açydentes
nos metemos.
Nossa ley, nossa vertude,
15 nossa onrra, nosso bem
auorreçemos,
nam procuramos saude,
do mal que cura nam tem
adoeçemos.

20 Nysto caem os letrados [F. 25r]
& os outros entendidos:
todos querem
dos Judeus ser auisados,
seruidos & perçebidos;
25 nem esperem
Em cabo de seu seruiço
de sua negra prestança,
se nam dano;
tanto çega seu jnliço,
30 que traz cor de ser bonança
sem engano.

E[m] maa ora vimos artes
& lyjunjas bem compostas
desymular,
35 partidos de muytas partes

amygos, lanças tras costas,
enganar.
Con jnteresses nos jmos,
as amizades tornamos
5 desamores,
diuersos rostos fengymos;
o que ganhamos, gastamos
em vapores.

Nam guardamos nossa ley
10 de Cristo, como Cristaãos
bem fyees,
nem seruimos nosso Rey
se nam de seruiços vaãos
& reuees,
15 Jsto faz o particar
nossas maneiras judengas,
sem amyzade
esperamo-nos saluar
com viçiosas arengas
20 de maldade.

Todas boas confianças
por malisimos enganos
sam perdidas;
justos pesos & balanças
25 danam Judeus & Marranos,
& medidas:
assy sam algums dereytos
torçidos em semrezam;
dilatados,
30 perdidos muytos proueytos, [F. 26ª]
danados com afeyçam
os julgados.

Por Marranos nam defamo
os que foram Judeus, sendo
35 Crystaos lyndos,

mas apostolos lhe chamo,
muy grandes louuores tendo,
muy infyndos.
Sam Marranos os que marram
5 nossa fee muy infyees,
bautyzados,
que na ley velha s'amarram,
dos negros Abravanees
dotrynados.

10 Por nossos grandes pecados,
naquesta vida presente
todos ora
vyuemos desordenados;
nossa dor he rrecreçyda,
15 nam melhora.
Como pegas aprendemos
bom estylo de falar,
craro ou preto;
como pegas nom sabemos
20 qu'o que falamos: obrar
dev'o discreto.

Em maa ora vymos varas
de juyzo sem justiça
praticar,
25 d'esconder as cousas craras,
poys dereytos esperdyça
seu julgar.
Com artes em leuamentos
de nouas bulrras conheçem,
30 dam-lhe fee,
por trazerem mouimentos,
que o contrayro pareçem
do que he.

Os çyentes sabedores
35 guarneçydos de bondades

ham de ser,
assy modernos autores,
que suas autoridades
deuem crer.
5 Estes sam meus cordeaaes, [F. 26b]
que frores de laranjeyra
d'autoridade
sam, altos memoryaaes,
que vos mostram a carreyra
10 da verdade.

Nunca vy tanta mesura
quanta falar se costuma
tam valdya,
palaura de pouca dura,
15 rreuoadas como pruma
na fantesya.
Todos entram em senhor,
a todos pedem merçe;
desfaleçe
20 boa fee, leal amor,
a verdade nam se ve,
nem pareçe.

Somos desauergonhados
em falar & presomyr,
25 quanto dizemos,
nas maliçias ousados,
couardos pera seguyr
o que deuemos.
Com jsto nos arredamos,
30 de deos, bem de nos s'arreda:
mereçemos
polo mal que praticamos,
nam vyuermos vyda leda
qual queremos.

Todos queremos mandar,
& queremos ser seruidos,
nam sogeytos;
sem cuydar, nem trabalhar
5 como sejam bem rregydos
nossos feytos.
Com nossa pouca vergonha
nos queremos por lingoajem
defender,
10 somos taes como quem sonha
grandes feytos d'auantagem
sem poder.

Por trajos demasiados,
em que todos sam jgoaes,
15 sam confusos
os tres estados, danados, [F. 26c]
alterados mesteyraaes
em seus vsos.
Nom deuemos ser commuums
20 se nam pera deos amarmos
& seruirmos;
nam sejamos todos huums
em rrycamente calçarmos
& vestirmos.

25 Ca muytos bayxos, indinos,
de nobreçydos lugares
perualeçem,
& com rrycos trajos fynos
cadeas d'ouro, colares
30 engrandeçem.
Aos nobres sem dynheyros
nam lhe catam melhoryas,
porque cayam:
menospreçam caualeyros
35 onde se caualaryas
nam ensayam.

Nos outros tempos passados
todos queryam vyuer
onestamente,
ordenados, compassados;
5 cada huum em seu valer
era contente.
Nam auya presunçam,
nem tomar de mylhoria
emdeuyda;
10 concordada descryçam
a mays da jente rregya
per medyda.

Todalas openyoões
dos omems eram fundadas
15 em çerteza,
todalas conuersaçoões
doçemente conuersadas
com destreza.
Todos sem alteuydade
20 onestamente folgauam,
cada huum
segundo sa calydade,
pero-o todos desejauam
bem comum.

25 Fez o tempo outra volta, [F. 26d]
tornan-se boas vontades
maos desejos;
onrram mais quem mais se solta
& em todalas verdades
30 catam pejos.
Os que tem a gouernança,
toma[m] conta com entrega
muy sem byco:
com sesuda temperança
35 nam se cheguam, onde chega
mexeryco.

Ca rreuoluem myzcradores
por caberem com patranhas,
onde sabem
que podem auer fauores,
5 voluem mansydoões en sanhas,
assy cabem.
He costumada sympreza:
cremos palaura sem proua
torpe, fea;
10 maa sospeyta traz crueza:
sem rrezam estranha noua
nam se crea.

Por falar no gouernar
& largar assy a brocha
15 nom espaço,
nem por muyto rreprochar
nom m'escuso de rreprocha,
& mal faço.
Ha hy tanta çugydade
20 de maneyras muy peruersas,
tam notoria
& em tanta cantidade,
que saaem culpas diuersas
da memoria.

25 D'estes fedorentos çyscos
muytos ha em cada casa
de logo,
sam pyores que curiscos,
muyta gente se debrasa
30 em tal fogo.
Nossas vydas apouquenta,
nossas fazendas destruy
seu fedor,
yra de deos s'acreçenta,
35 ora cada huum comluy [F. 26°]
sem temor.

Na fala partycolar
todo bem & mal s'entende,
nam faleçe
quem mylhor sayba pyntar
5 ysso que ve & comprende
& conheçe.
Uaão errados os estylos,
nam se podem correger
leuemente
10 tantos bocados & engulhos:
feros sam de conçeder
a quem sente.

He muy fera beberajem,
he muuy grande desacordo,
15 v nam tomam
com rrepouso sem corajem
discreto consello cordo;
nem asomam
Com bem liquidada conta
20 pero e contra que vyr posa,
porque vejam,
quanto vale ou quanto monta
no ganhar, ou perda grosa,
d'u se rrejam.

25 Os que gouernam & rrejem
andem bem os aparelhos,
vyuos, lestos,
essa cydade despejem
de munturos & fedelhos
30 desonestos.
Assy me vou espedindo,
de rreprochar m'avergonho
mays espynhas,
muy graues penas sentyndo;
35 todalas outras posponho
polas mynhas.

Fraca dyta, fraco syso,
fraca rrenda, gran despesa
mal que anda,
estas pagas que deuyso
5 emfraquentam mynha mesa
de vianda.
Os meus feitos vaão no fundo
mynhas casas sam queymadas, [F. 26r]
v sabees
10 as afryçcões deste mundo
pelo de deos comportadas
sam merçes.

Fym.

Cumpra deos vosso desejo
& de quem vos bem deseja
15 neste segre.
com a pobreza pelejo,
ela faz que triste seja
nam alegre.
Em fym de tudo concrudo,
20 assy bem ou mal notado
notefyco:
que nam contam por sesudo,
nem pode manter estado,
se nam rryco.

Aluaro de Brito.

25 Uyue mais morto que viuo
o llyure que se catiua:
ledo forro sempre vyua
quem se lyura de catyuo!

Nam he ley d'umanidade,
nem consente descriçam
leyxar omem lyberdade
por viuer em sobjeyçam;
5 sendo contra sy esquiuo,
contra sy todos esquiua:
ledo forro sempre viua
quem se lyura de catyuo!

Joam Gomez da Jlha.

Eu vy no tempo passado
10 affirmar-se por verdade:
catyuidade de grado
ser jnteyra lyberdade;
mas por çerto meu motiuo
he contra quem se catyua:
15 ledo forro sempre vyua
quem se lyura de catyuo!

Aluaro de Brito a el rrey, porque ho mandou ao esmoler, [F. 27a] pedindo-lhe merçe.

Menospreço desconsolla,
a verdade bem se ve:
que quem mereçe merçe,
20 nom espera por esmolla

As esmolas de deos sañ,
chamados esprytoaees;
as merçes os rreys as dañ
por galardaño,

dos seruiços temporaees.
este mundo hee d'embolla,
bem esta quem em deos cre:
que quem mereçe merçe,
5 nom espera por esmolla.

Outra sua.

Breue vida te guerrea,
carne mesquynha, sospyra.
abre llos ojos, & myra
lla muerte como saltea.

10 Myraras la poca dura
deste curso temporal,
que so rregra de ventura
no segura bien ny mal,
& porque mejor se vea,
15 em los passados consyra,
abrê llos ojos, & myra
lla muerte como saltea.

Outra sua.

Sem pena ou sem fauor,
nem per graça deuynal,
20 nam pode bom seruidor
medrar neste Portugal.

Sem pena sabeis qual pena
açerta pena da pata,
que a viuos morte cata

& a mortos vyda ordena.
sem esta, ou sem fauor,
que querya deos eternal,
nam pode bom seruidor [F. 27b]
5 medrar neste Portugal.

Outra sua contra os escryuães da fazenda.

Se, filhos de quem nom teue,
tendes mais que mereçes,
a el rrey muytas merçes,
que vos deu o que me deue!

10 E poys tendes rrecebida
a paga de meu seruiço,
nam queyraes com vosso viço
brasfamar de mynha vida,
que nam tenha quem ja teue,
15 & vos mais que mereçes;
a el rrey muytas merçes,
que vos deu o que me deue!

Decraraçam da diuyda feyta por Anrrique de Fygueyredo, escryuam da fazenda.

Deue-me muytas pancadas
20 que deu a Nuno de Sam Paio,
nas costas muy bem pegadas,
pollas culpas em qu'eu cayo;
poys com sua mašo rreteue
em lh'as dar como sabees:

a el rrey muytas merçees,
que lh'as deu & a mym as deue!

Trouas d'Aluaro de Brito, fengyndo nauegando com tormenta, grosando huma cantigua do Camareyro moor, que diz:
„cuydados deyxai m'agora."

Cuydados deixay m'agora
cuydar meu maior cuydado,
5 com que meu coraçam chora,
porque vou de foz em fora,
de prazer desamarrado,
Com tam forte tempestade,
que nam posso portar vella;
10 com tam grande saudade, [F. 27°]
com tam pouca piadade
perdimentos me rreuella.

Dexen-me vossos rrumores,
em quanto possa dizer,
15 meus sospirados clamores
de tristezas, de fauores,
dores de meu padeçer.
No contrairo do que quero,
ventura me faz andar
20 agro camynho, tam fero,
que penando desespero
de viuer sem me matar.

Penar me faz conheçer
em minha forçada vya,
25 cam longe sam de prazer,
conheçendo meu querer
amar mais que me compria.

Com desconsolada vyda,
de perigos tam mortaes
tam ferida, tam corrida,
ho mynha triste partida
5 quantos malles me causaes!

Neste negro nauegar
grandes agonyas sento,
em largas coytas passar
sam açerca de dobrar
10 com tormentas meu tormento
Arnor sequa vou correndo
sobre bancos de discordia,
antre baixas me perdendo,
nem destreza me vallendo,
15 nem pedir misericordia.

Uou assy casy perdido,
lleuo rrota de trestura,
bem querendo, mal querido,
honde penso ter auido
20 ho cabo de desuentura.
Nom podendo rresestir
a meu gran padeçimento
d'amar, sem poder partir,
a quem mostra nom sentir
25 quanto mal por ella sento.

Em vaguas de mar açeso,
contra vento & sem matee, [F. 27[d]]
vejo meu prazer despeso,
vejo me rremeyro preso
30 em çentyna de guallee.
Nam acho terra segura,
que tenha seguro porto,
nem quem aja de mym cura
nestas hondas d'amargura,
35 de myll mortes viuo morto.

Assy mal afortunado
nas rrefegas d'estes mares,
de cuydados carregado,
contyno desatynado,
5 guarneçido de pesares,
Com afrontas nom achando
honde me posa ancorar;
contrairos tempos payrando,
sem gouerno gouernando
10 todo meu desgouernar.

Nem gemer minhas pa[i]xões,
nem chorar, nem sospirar,
nem fazer llamentações
a mynhas trebulações,
15 nada me pode prestar.
Estorçendo todo-ora
sem conto penar sobejo,
bradando vou: hoo senhora,
socorrey quem vos adora,
20 vos, meu bem & meu desejo!

Quanto mais costante sam
em vos manter mynha fee,
tanto mais sem compayxam,
por me dar maior paixam,
25 vosso bem contra myn hee.
De souerano poder,
vos, que podeis, me saluay,
ou, por menos mall sofrer,
poys me nam queres valer,
30 sem dillatar me matay.

Fym.

Quem pode sofrer meu mall,
quem uio marteiro tam viuo
de dano tam cremynall,

honde nom naçer mais vall [F. 27ᵛ]
que padeçer tam esquiuo.
Ho dama, em tal graueza,
em que me fazeis morrer,
5 vos, primor de gentilleza,
çeçe ja vossa crueza,
doya-uos ver-me perder.

Troua sua a Fernam de Vargas, que era muytas vezes juiz em Lixboa ausençia d'out[r]o.

Juyz de meo ano,
tauanes,
10 que pera dez anos faz dano
em meo mes,
antre cortes descortes,
lleuyano,
com pouco fauor vfano,
15 rrosto de res.

Outra sua a Ozeymoto, que lhe pedio huum cons[o]ante pera bem.

Pedistes m'um consoante
pera bem:
dou vos rrosto de cofem
& na mão huum puxauante,
20 nora mala que gallante
Ozeymoto,
vnhas brancas de minhoto,
pescoço de llobagante.

Outra sua a Pero Borges, porque estando com febre lhe deu pior despacho que em são.

Uos, com febre, vos, sem febre,
presumis de gran senhor,
Pero Borges contador,
demo soes em vez de llebre.

5 Arisco gozo, corrido,
Saro rraualco, mostrengo,
nam ha mais num bexodido,
casy casy tengomengo,
vossa presunçam nam quebre, [F. 27r]
10 presumy d'emperador,
Pero Borges, contador,
demo soes em vez de lebre.

Outras suas ao gryfo, sendo coregedor, porque lhe foy fallar, & elle queyxou-se.

Pera que vos engrifaes,
poys que com vosco nam rrifo;
15 cuydaes que por serdes grifo,
que por hy matabucaes?
oulhay bem como fallaes,
gallante da mão ynchada,
boca de cousa fynada,
20 verdugo[1] de pendençaes!

Alterou vos huum grifete,
que deue ser basallysco,
& dizem que soes gallysco:
vede hu s'este caso mete,

1) Orig. *verdugu*.

s'alguum com vosco compete
no jogo de chaporras,
em quanto vos der noas,
tirar-lh'es pollo topete.

Fym.

5 Nam soes omem, nem bisonha,
emxarroco, nem caboz;
pareçeys me byaroz,
enxertado em carantonha.

Outra sua.

Ysabel Diaz, aquella
10 que he guarda das donzelas,
se dizem que diz mall d'ellas:
que diram d'ella!

Diram: que se faz cartuxa
& que pareçe mundaira,
15 vertudes de sy empuxa,
d'amyzades se desuayra,
sem cautellas se cautella,
faz muy feas carapellas.
se dizem que diz mal d'ellas:
20 que diram d'ella!

Outra sua a el rrey, queyxando se de tres desembarga- [F. 28a]
dores que eram juyzes d'antre elle & huum villão.

Senhor, Jam, Pero, Loys,
tres da uosa rrollaçam,
o que deos nam quer, nem quis,
querem mostrar por rrezam,
5 querem saluar huum vilão,
querem condenar a mym,
querem fazer per Llatym
do nam: sy, & do sy: nam.

Outra sua ao prouisor Joam Gil, perante quem andaua em demanda.

Que rrygor & que primor
10 de prouysor?
que rregallos de Jam Gill
sobre rrustyco sotyll
& sobre vil,
sem saber & sem sabor,
15 seruidor de seruidor
del rrey, contradiz el rrey.
que lhe farey?
se fizer, desfazer-lh'ey
& chamar-lh'ey:
20 gram Jam Gill emperador.

Outras suas a Jam de Rrauoreda, porque lhe nam quis pagar huum desembargo, & elle partya-sse.

Senhor Jam de Rraboreda,
sem moeda
me queres fazer partir,
tenho bem que vos seruir
5 com vontade muy azeda,
partirey: mes qua me queda
de vosa merçe despeyto,
a rrespeito
de nam sey como soes feito,
10 açertarey a vereda.

Rifam. [F. 28b]

Uossas borbulhas me comem,
bom Cristam, casy baru;
soes por quem dyse Jesu:
„pesa-me porque fyz omem."

15 Soes sem fee, sem compaixam,
soes muyto mao pagador,
soes muy negro de carão,
soes de negra condiçam,
graçyoso sem sabor.
20 Soes galante de palomem,
cortesaão de Barzabu,
soes por quem dyse Jhesu:
„pesa-me porque fyz omem."

Fym.

Soes huum bruto animal,
25 belfa casy tartaruga,

soes huum coruo carnyçal
soes huum demo infernal:
nom sey quem de vos nom fuga.
Soes danado lobysomem,
5 primo d'Ysaque na fu,
soes por quem dyse Jhesu:
„pesa-me ter feyto omem,“

Estas oyto trouas fez Aluaro de Brito Pestana a el rey dom Fernando, nas quaes meteo o seu nome, & len-se de tantas maneyras que se fazem sesenta & quatro.

Forte, fiel, façanhoso,
fazendo feitos famosos;
10 floreçente, frutuoso,
fundando fijs frotuosos.
Fama, fe fortalezando,
famosamente floreçe;
fydalguyas fauoreçe,
15 francas franquezas firmando.

Exalçado, exçelente,
ensynados estimando, [F. 28c]
espritual euidente,
eresyas euitando.
20 Em Espanha esmerado,
espellho esclarecido,
especial escolhydo,
estremado em estado.

Rey rreal, rre glorioso,
25 rreforçando rreçeosos,
rreal rrey, rremuneroso,
rrefreando rreuoltosos,
Rycos rregnos rrecobrando

rrycamente rresprandeçe;
rredobrado rremereçe
rrealissimo rreynando.

Notem notoryamente
5 nestes notados notando
nooto nestas nouamente,
notem no noteficando.
Notefiquem no notado
neçessario nacydo
10 nobreçente, nobreçido,
nobre nome nam negado.

Alto, alto, aumentado,
alto autor auondoso,
alto amante amado,
15 alto auto anymoso.
Anymo angelical,
altas altezas auendo,
alto altos abatendo,
Aalexandre, Aanybal!

20 Mereçe maximo mando
manyfico mayoral,
maiores mandos mandando,
mauno, modesto, moral.
Mostra-se mereçedor,
25 mereçe mais melhorias,
mereçendo monarchyas,
mereçente mandador.

De deos dom deliberado,
domynante dadiuoso,
30 de deos dino doutrinado,
dominando dereytoso;
De desejo deuinal [F. 28[d]]
desconpasos defendendo,

diabruras desfazendo,
de dominius doutrinal.

Fym.

Onores ofeçyando,
obsoluto ofeçyal,
5 offeçiaes ordenando,
onrrador onyuersal.
Ousado ordenador,
onestando ousadias;
orem-lhe oras, omilias
10 o onrrado onrrador!

Est'outras oyto fez ha rrainha dona Isabel, sua molher, da mesma maneyra, &' sam em Castelhano.

Esclareçes, exalçada,
em Europa enlegida,
esperante, esperada,
estrelha esclareçida.
15 Esplandor espritual,
electa, espectatiua,
especta, executiua,
estrema, esençial.

Leona, leda, loçana,
20 lumynante lunbradora,
leuantada, libre, lhana,
lyquedada libradora.
Loança lhena lhamada,
lyndamente lustrida,
25 lesta, lymada, luzyda:
loen, loen-te loada![1]

1) Orig. *loado.*

Illustrissima jurada,
justamente ynfluida,
ynclita justificada,
jentyleza ynfenyda.
5 Ymajem imperial,
ynmensa, ynpetratiua,
jenerosa, ynuentyua,
yndustriosa, ygual.

Suprema, suaue, sana
10 serenisyma senhora, [F. 28ᵃ]
suma, salda, souerana,
sobrimante sopridora,
Solene solenyzada,
solenemente seruida,
15 sacra, secreta, sentida,
subiendo sienpre saluada.

Altisima, abastante,
aduersidad amansaste,
amando alto amante
20 agras artes alhanaste.
Altezas amor alcanças,
altiuezas abaixando,
anymosos anymando,
azes artas abundanças.

25 Beatisima bondad,
beatissima bonança,
beatissima beldad,
buen brason, buena balança.
Buscas brandezas benynas
30 benenydad brasonando,
beneficios buscando
basteçes buenas bastidas.

Exçelsa examinante
Espanholes ensenhaste;

esguardada, elegante,
elh'estado exalçaste,
Esforçando esperanças,
el etterno esperando,
5 el estilo esguardando,
esquiuando esquiuanças.

Fym.

Libertaste lybertad,
leuantaste la loança,
lealtaste lealtad,
10 leteficas la liança:
Lymas las lengoas latinas,
loas lindezas lymando;
liberalmente librando
latyno loor lomynas.

Trouas d'Aluaro de Brito Pestana em louuor de Pero Diaz, escriuam d'ante o corregedor da cidade de Lixboa. [F. 28r]

15 Todos muy calados sejam
por bem ouuir & escuytar,
todos venham ver & vejam,
como meedem & varejam
huum que quero decrarar
20 Estes todos numerados
do conto dos escriuaães,
do cyuel, crime contados,
& assy d'outros julgados,
& tam bem tabalyaães.

25 Antre todos escolhydo
he este que vos direy:
Pero Diaz, & auydo

por omem que mereçido
tem a deos & a el rey.
A deos tem as perfundezas
honde mora Barabas,
5 la tem casas & rriquezas
& tam bem huumas defesas
que partem com Satanas.

E tem mais huma herdade,
que ouue com condiçam
10 de nunca falar verdade,
nem tam bem a seu abade
em nenhuma confissam.
Tem officio na cozinha,
das caldeyras mexedor;
15 sobre lombo de sardinha
bebe mais çumo de vinha
do que leua huum tenor.

Tem mais rrindo & folgando
por omem de muy bom tento
20 suas bochechas hinchando,
officio d'estar soprando
o fogo d'u dam tormento;
& mais he pousentador
de todollos que la vam;
25 com rrosto triste d'amor
os rrecebe pola maão,
porque la tem gram fauor.

Os quaes leua como damas,
so color de rrepousarem,
30 em fogo de viuas chamas
lh'ordena barras & camas [F. 29a]
por se melhor aquentarem.
He desposto pasteleyro
do arcanjo Luçefell,
35 de Barzabu carnyçeyro,

magarefe verdadeyro,
grande meestre de cristell.

Item mays he triagueyro,
dos abismos boticayro,
5 faz a proua sem parceyro,
da vos purga sem dinheyro
que vos he muy gram rrepairo.
Nos abismos sempre mora,
mas vem qua fazer seruiço,
10 pollo qual su'alma chora
& diz que muyto maa ora
se meteo no seu cortiço.

Ja mudou a condiçam,
a deos graças todos demos:
15 conuertido de rrezam,
vos escreue o ssy por nam,
assentando falsos termos.
De rroym te[m] aparelhos,
o esprito tem malino,
20 de maçãas d'escarauelhos
com pimenta de coelhos
vos faz ambar muyto fino.

Outras myl composyções
vos faz d'esta guisa feytas,
25 tudo passa com razões,
porque tem tais condições
d'estes casos muy perfeytas.
Sabe-uos muy bem o canto
dos erros judiçiaees,
30 porque o seu corpo santo
tem nos em custume tanto,
que trespassa seus yguaes.

He vos tam bom tintoreiro
que nam foy melhor gabay:

por quem lhe da mais dinheiro
faz do preto muy ligeyro
huum muy fyno verdegay.
Luyta bem pola trauessa
5 & tam bem por sacalinha,
porqu'em dinheyro a rreuesa
sua mão com grande presa [F. 29b]
mete logo antre linha.

Negua sempre a verdade,
10 escreue sempre mentira,
porc'a condiçam da herdade
foy assy, & bem se sabe:
perguntem Duarte Xira,
Perguntem Sabastiam,
15 perguntem Eytor Lamprea,
se he este o escriuam
o mais falso & mays bulrram,
que no mundo se nomea.

Perguntem a seu cunhado
20 & a todos em jeral,
vejam huums autos: damado
huum Judeu, que foy quemado
no Rresyo por seu mal.
Perguntem a dom Joham,
25 d'Abranches he nomeado,
& ho conde, seu irmão,
& mais quantos aqui sam,
saluo Fernam Penteado.

Mem Rroiz m'esqueçia,
30 porque nam he magoado,
mas pero muy bem seria
perguntar-lhe o que sabia
d'este corpo sem pecado.
Porque 'e homem que diraa,
35 assy deos em bem m'acabe,

o que d'isso saberaa,
& nam no douydaraa
de dizer-nos o que sabe.

Deos lhe da por galardam
5 o ynferno para sempre,
pero com tal condiçam,
qu'ele seja & outro nam
o c'as almas atormente.
Elle diz, que he contente
10 do partido açeytar;
pollo qual quer entramente
qua andar antre a jente
começar-se d'ensayar.

Ora leyxemos estar
15 o c'a deos tem mereçido;
venhamos a decrarar [F. 29c]
o que lh'el rey deue dar
pollo ter tam bem seruido.
Deve o primeyramente
20 mandar bem apousentar
na casa da muyta jente,
honde este seguaremente
com bom grilhão & colar.

A qual casa lhe daram
25 por tres anos asynados,
porque crye bom caram;
na qual bem o seruiram
com conseruas de priuados
Este tempo, porque sayba
30 o bem dos atribulados,
& porque parte lhe caiba
& goste d'aquela rraiua
que tem os encaçerados.

Depois dele aueram
piadade os humanos,
& d'ahy o tyraram
com grande voz & pregam
5 que decrare seus enganos.
Leua-lo-am paseando
dereyto por seu caminho,
de seu cabresto tirando
a guya que for guyando,
10 hond'estaa o pelourinho.

E depois que la chegar,
sem detença, nem tardança,
por se mais nunca coçar,
aly lhe faram leyxar
15 sua destra mão da lança:
Porque nam mate, nem feira
ja mais dos que mortos tem:
em dia de terça feyra
se tera esta maneyra,
20 porc'as jentes vam & vem.

E d'aly o leuaram
com diligençia, cuydado,
aa parte do aguyam,
& de juro lhe daram
25 huma casa sem telhado,
Que tem paredes & cume,
estaa posta em bom chão,
na qual nunca fazem lume [F. 29d]
por rrezam que nam defume,
30 mas enxugue os qu'aly vam.

Se s'ouuer por agrauado
das condições da pousada,
muy prestes seja tornado
hoo pelourinho, & leuado
35 aa cabeça ser cortada,

& feyto em quatro partes,
& cinquo com ha fresura;
daram fim a suas artes
& prazer a muytas partes
5 a que elle deu tristura.

A cabeça lhe poram
escontra o vendual
aaportado da rrolaçam,
& tambem o coraçam
10 com que cuydou tanto mal.
Seus quartos lhe partiram
p[e]las casas d'u julgarem,
porque qualquer escriuam
sayba, que tal galardam
15 lhe daram se assy vsarem.

Isto tem bem mereçido
a dous rreys que mortos sam,
sem de quanto tem seruido
nunca ver, nem ter auido
20 nenhuuma satisfaçam.
Mas praza ao rrey deuino,
que ponha no coraçam
d'este nosso rrey benyno,
que de tudo o que for dyno
25 lhe mande dar galardam.

Trouas d'Aluaro de Brito a morte do principe dom Afonso, que deos tem.

Morto he o bem d'Espanha,
nosso principe rreal,
chora, chora Portugal,
choremos perda tamanha!

E carpindo lamentemos
dous em huum triste responso,
rrey & prinçepe choremos [F. 29ᵒ]
dom Affonso, dom Affonso!
5 Ho que morte tam estranha,
ho que nojo, ho que mal!
chore, chore Portuguall,
choremos perda tamanha!

Ho que queeda tam sanhosa
10 pera chorar & carpir,
ho que queeda tam danosa,
que nos fez todos cayr!
Ho quanta nobre companha
sente tristeza mortall!
15 chora, chora Purtuguall,
choremos perda tamanha!

Choremos, que tal cayda
por nossos grandes pecados
nos leyxa desemparados,
20 mata toda nossa vyda.
Que pesar nos acompanha,
que nunca foy visto tall;
he perdido Portugual,
choremos perda tamanha!

25 Choremos huum jnoçente,
huma santa creatura,
que por nossa desuentura
morreo tam supitamente.
Ho que mall, que nojo, sanha,
30 que desemparo mortall
nota todo Portugual,
choremos perda tamanha!

Fym.

Morreo nossa defensam,
& morreo nossa liança,
morreo nossa esperança
de nom vyr a ssogeyçam.
5 Asy nos desacompanha
nosso senhor natural;
o senhor çelestrial
o rreçeba em sa companha!

Louuor d'Aluaro de Brito a huma senhora.

Graça de bem pareçer
10 vos daa tanto poderio,
que se nam pode saber, [F. 29r]
dama, que per mereçer
vos nam cate senhorio.
Uossas grandes perfeycões,
15 muy sobejas, nam danosas,
faz de todalas naçoões
tyra-las opynyões
das que se tem por fermosas.

Quem podera presumir
20 naçerdes tal creatura,
qu'o que mays vezes vos vyr,
nam saberaa rresumir
vossa menos fermosura.
& que o mundo vos gabe,
25 & por boa vos afame,
louuar tanto vos nam sabe
quanto louuor em vos cabe;
pero sobejo vos ame.

Dyzey-me, per que maneyra
em vos fale ousadamente,
se das fremosas primeyra
soes & seres derradeyra
5 mays afamada da gente.
Nom rresguardando pesoa
naçyda, nem se conheçe,
que per grado de tam boa
merçese tal coroa,
10 qual vos dada ser mereçe.

Nam pode naçido ser
dino de tanta vertude,
que soomente em vos ver
possa tal esforço ter,
15 que d'ante vos nam se mude.
Uossa gentyleza tanta
& beldade nam commũa
aos presentes espanta,
& as fremosas quebranta
20 emveja de cada huma.

Aos que se vay mostrando
vossa fremosa posança
as vertudes decrarando,
de todos sempre tomando
25 mays d'amor que d'esquyança,
Faz cuydar nam ser tam forte,
obrando de tal crueza,
que vençer-vos possa[1] a morte, [F. 30a]
nom leyxando quem soporte
30 tam sengular gentyleza.

Ser fortuna tam ousada,
he poder nom comparado,
nom deuendo ser forçada
vyda de todos louuada

1) Orig. *passa*.

de louuor nom acabado.
Ca perdas tantas & taes
vossa morte causaria,
que a vyda dos mortaes
5 con sas rrayuas desyguaes
morrendo mylhor serya.

Tam perfeyta pareçeys,
ao que menos pareçe,
que bem vem que tal sereys,
10 qu'a mays fremosa fareys
por vossa vysta rrefeçe.
Ordenada vossa cara,
sobre thodas graçiosa,
sem fym se mostra tam crara,
15 que nossos olhos empara
de vysta nom lumyosa.

Tal pareçeys em dormir
qual pareçeys ser esperta,
sem de vos nunca partyr
20 huma froll, que consentyr
nunca quys d'outra rreferta.
Ja tal naçestes que, posto
as cousas mudança façam,
nunca mudaes vosso rrosto
25 d'hum pareçer sobreposto
que naçydos nam alcançam.

Nome & grandes façanhas
de vosso bem tam profundo,
conheçydas & estranhas,
30 as de mays perfeytas manhas,
desafama neste mundo:
Tanto que de vos se faz
os omems tam engalhados,
que per natureza os traz,

que padeçendo lhes praz
serem a vos sogygados.

Com fremosura sobeja
tanta bondade vos vejo,
5 que meu sentido peleja, [F.30b]
como mays perfeyto seja
o seruir que vos desejo.
& peroo mereçedor
d'auer tanto bem nam sam,
10 sem auer de vos fauor,
presunçam de seruidor
me rrequere altaraçam.

U nam mereço fallar,
em vos sendo tam perfeyta,
15 & querendo-uos louuar
cabe mays jnjuriar,
segundo rrezam dereyta:
Saber tanto nam podendo
em tal caso ser agudo,
20 que em vos louuar querendo,
fale em vos nam desfazendo,
fycando menos sesudo.

O mundo vos amaraa,
nom segundo vosso bem,
25 mas porem nojo vos daa,
desamado sempre jaa
vos amo mays que nynguem.
Afyrmando mays agora
açerqua d'aqueste verbo,
30 ja nam posso ser afora
de serdes mynha senhora,
& eu sempre vosso seruo.

Fym.

Falar em vossa bondade
vosso estado m'o defende,
por nam dar autoridade
ao que a umanydade
5 juyzo dar nam entende.
& poys louuar-uos nam sey,
por louuor calar me quero,
peroo se cousa faley
em que desprazer vos dey,
10 perdam peço qual espero.

Outras suas a esta senhora.

Ja cousa nam sey que fale [F. 30c]
açerca de vos amar,
& menos nam ey que cale,
nem que me possa prestar.
15 Fortuna he contra mym,
vos tam bem;
a vyda que me sostem
he pryor que mynha fym,
que tarde vem.

20 Rezam quer dizer-uos eu
sete sentymentos tristes,
que no sentimento meu
sento que vos rrepartystes,
Estes, que sam departydos
25 por escryto,
afyrmados por meu dyto,
com força de meus sentydos
& esprito.

O primeyro sentymento
he o uer, & nam vos vendo
dobrar meu padeçymento,
apartado de vos sendo.
5 Ca por vos nam ver s'aterra
mynha vyda,
com pena, sobrecreçyda
de nojos, danos & guerra,
estroyda.

10 O sentymento segundo:
desejo, sem desejar
mays cousa d'aqueste mundo
que vosso galardoar;
& desejando me fyca
15 seu contrayro
mouimento em desuayro,
que de todo danefyca
meu rrepayro.

O sentymento terçeyro
20 he falar nam vos falando,
auydo por catyueyro
em que vyuo pejorando.
Qua sento, se vos falasse
a querela
25 que sofro por vos, donzela,
qu'em falando se tyrasse
parte d'ella.

E o sentymento quarto [F. 30d]
he mortal temor, temendo
30 perder-uos, d'onde nam parto
seruyço forçar[1] fazendo.
Que por vosso me obryguey
de guysa tal,
que vyda sem ser leall

1) Orig. *forcar*.

he pena que sentyrey
mays que mortall.

E o sentymento quinto:
contemprar contempraçam
5 em vosso estado destinto
de vossa conuersaçam,
Donde gram pena m'atura,
muy danosa,
sabendo que soes fremosa
10 sobre toda fremosura,
& de mym sanhosa.

Sentimento seysto tenho:
rreçeo de faleçer
este vyuer que mantenho,
15 & perda vos rreçeber.
Perda de tal seruydor
he de sentyr,
faleçer em vos seruyr,
sem outro tal amador
20 rrestetuyr.

O sentymento seteno:
querer, querendo prysam
v forçadamente peno,
sem sayr de sogeycam.
25 Ca por meu contentamento
descontente,
vyuo vyda padeçente,
nam podendo ser jsento,
nem seruente.

Fym.

30 Todos estes sentymentos
sento com vossa crueza,
nam por meus mereçymentos,

nem sem vossa gentyleza.
Mas assy de naçymento
sam fadado,
que per caso me'e forçado
5 conseguyr o mal que sento, [F. 30ᵃ]
sem meu grado.

Copras d'Aluaro de Brito Pestana estando para se fynar.

La t'arreda Satanas!
Cristo Jhesu a ty chamo,
a ty amo;
10 tu, senhor, me saluaras!
O synal da cruz espante
minha torpe tentaçam,
com deuaçam
espero d'yr adiante.

Interrogaçam a nossa Senhora.

15 Ho virgem, madre sagrada
do sobre todos deos vyuo,
eu catyuo
te chamo minha vogada.
Em ty foy vmanidade
20 vnyda com deos eterno,
do jnferno
me liure ta santydade.

Que senta graue payxam
d'omem fraco pecador,
25 mereçedor

de mayor perseguyçam:
Se comtempro com bom tento,
que deos quis morte tomar
por me saluar,
5 meu pesar por prazer sento.

Aquestas groryas vãas
que o mundo daa & toma,
sam em soma
todas trystes & vylãas.
10 Enganosas fantesyas
sam domynyos, rryquezas;
& tristezas,
conssomydas senhoryas.

Procuraram meus desejos
15 d'aver premyos mundanos
muytos annos;
con trabalhos muy sobejos
Seruy & seguy mortaes: [F. 30r]
deram me por galardam
20 fraca rraçam,
a menor de meus jguaes.

Da-me deos mays que mereço,
poys que me da conheçer
seu poder
25 & mays bem do que mereço.
Que se muyto mays me dera,
de mays me tomara conta,
tal afronta
grandes danos me fyzera.

30 Mas com tudo nam m'escuso
de pecar, que nam m'atreuo:
canto deuo
a ty, deos, a que m'acuso!
Cantas merçes me tems feytas,

sam de mym mal gradeçydas,
mal seruydas,
rreçebydas nam açeytas.

Se pudesse sujuzgar-me
5 ho que rrezam me comvyda
nesta vyda,
folgarya apartar-me
Das afrontas mundanaes,
que me rreuoluem o syso,
10 sem auyso
dos açydentes mortaes.

Uou-me de dia em dia
atras[1] esta vaydade,
de vontade,
15 esperando melhorya:
Sam no cabo da jornada
por[2] caminho trabalhado,
desuyado
da passajem desejada.

20 Em tal medo m'ofereço
aa muy alta majestade
da trindade,
por pecador me conheço;
& poys lhe prouue saluar
25 & rremyr os pecadores,
porque louuores
folgey sempre de lhe dar.

Dos que am mundano bem, [F. 31a]
poucos a deos aguardeçem,
30 nem conheçem,
donde, nem como lhe vem,
Nem que o ham de leyxar
que seja seu patrymonyo,

1) Orig. *atres*. 2) Orig. *pera*.

com demonyo,
que nam cansa de tentar.

Asparezas sam mudanças
de pecados a vertudes,
5 & saudes
sam as boas confyanças.
Uertuosa contynençia
com boa conuersaçam,
com saluaçam,
10 rreçebem da prouidençya.

Mas que farey eu, sogeyto
a mynha vontade maa,
que quer que vaa
errado contra dereyto
15 & em mal endureçydo?
coytado! nam sey que faça,
se de graça
mays çerto nâm sam tangido.

Lembra-me tempos passados,
20 todos de tryste viuer,
sey morrer
senhores d'altos estados,
sey morrer o nosso rrey
dom Affonso, muy amado;
25 como criado
sa morte senty, chorey.

E que seja choro vaão
& temporal desconforto,
sey ser morto
30 muy catolico Cristão.
Torno-me d'este caminho,
consyro em minha morte,
de que sorte
me saltara no foçynho.

Fym.

Na qual partyda confio
em deos tryno, criador,
meu rredentor,
com que m'abraço & lyo. [F. 31ᵇ]
5 & protesto sempre crer
a santa fe firmemente,
mays contente
de proue que rryco ser.

Cantigua d'Aluaro de Brito pollo principe dom Afonso, quando esperaua polla prinçesa, & este primeyro pee, que diz: „sym pecar," as mesmas letras dizem: „prinçesa."

Sym pecar
10 vos amo mas que my vida,
sy tarda vuestra venyda,
que hare all desear!

Sam todos mys pensamentos
em vos contemplar muy biuos,
15 syento graues sentymentos,
de gran soledad esquiuos,
Por amar
vuestra beldad ynfenyda:
si tarda vuestra venida,
20 que hare all desear!

Aluaro de Bryto a meçya d'Abreu.

Uossa vergonha m'apresa,
fremosa pryma d'Abreu,
estas cinquo da promesa,
nam dygaes que as fyz eu.
5 Louuarey vossa figura
em todas te derradeira.
diguo logo na primeyra:
que vossa gram fremosura
das damas he cobertura.

10 Na segunda que direy?
ca por muyto que vos gabe,
acabar nam poderey
quanto louuor em vos cabe.
Do que muyto soes louuada,
15 todos o dyzem de praça,
que vossa comprida graça
he cousa nam comparada,
que per deos foy ordenada.

Na terçeyra se rrequere [F. 31•]
20 decrarar vossa vertude;
a lembrança me refere
aqueste que sobreacude.
Uossa bemauenturança
naquesta presente vyda
25 vos deu fora de medida
acabada temperança,
nom de fengyda mostrança.

Nam posso louuor[1] dyzer
na copra presente quarta
30 que possa satisfazer
ao mays qu'em vos s'aparta.

1) Orig. *louuar*.

O senhor deos vos quis dar
vertude de castidade,
com tanta onestitade,
que por tam curto falar
5 se nam pode decrarar.

Fym.

E tam bem na copra quinta
huum louuor tratar vos quero;
queyra qu'es que vos nam minta
em quanto dyzer espero.
10 Sobre muy grande bondade
sempre ja mays vos atura
continuada mesura,
& tam bem leda vontade
de sempre falar verdade.

Grosa d'Aluaro de Brito sobre: terrybles coytas de seo.

15 Terribles coytas de seo,
vos nunca me daes vagar,
ferys-me tam sem rreçeo,
que minha morte nam creo
que possa muyto tardar.
20 Amo & praz-me seruir
a quem meu querer ofendo,
por me dar nojo sentyr,
minha vontade partir
de a seruir nam entende.

25 Linda dama, cujo sam,
yo vos quero preguntar,
se vos pareçe rrezam,
trabalbo sem galardam [F. 31[4]]
me quererdes ordenar.

Como quem gram pena sente
pyadade vos demando,
ante que mays s'acreçente,
poys vertude nam consente
5 sem culpa vyuer penando.

E com meu grande penar
pregunto a vos, senhora,
se me podereys deyxar
seruir-uos sem pena dar,
10 a quem tanto vos adora.
Cabo de syngular grorea
seria ja pera mym,
dyna de ser em memorya,
averdes vos por vitorea
15 desordenar mynha fym.

Muytas vezes, consyrando
em vossa gram fermosura,
v de vos ver m'apartando,
afynadamente amando,
20 maldigo minha ventura.
Que de vos ver & falar
dias & tempos m'arreda,
muy caros de soportar,
sabendo que meu pesar
25 vos nam faz triste, mas leda.

D'u partyr, com desatento
sem vos seguy minha via,
mas com gram padeçimento
escrita no pensamento
30 fuestes em mym companhia.
Tenho leuada tal pena,
desejando vossa vista,
que tristeza nam pequena
minha vyda desordena,
35 vos, de mym sempre bem quista!

Mostrastes crueza tanta
contra mym, vosso sogeyto,
que meu sentido s'espanta,
& o que mays me quebranta
5 dardes contrayro rrespeyto.
Mas agora byen seria
de çesar meu mal esquyuo,
poys que vossa senhoria
sabe, que nam poderia [F. 31c]
10 partyr de vosso catiuo.

E que de vos rreçebesse,
por de mim serdes seruida,
galardam qual mereçese,
porque menos padeçese
15 em vos amar, minha vida.
Ou sequer de tanto mall,
que me fosedes dexando,
porque meu dano mortall
nam fosse descomunal,
20 mays desfauor esperando.

Sam a taes termos chegado
por vossa crua vontade,
que ja desassemelhado
ando, tam triste tornado,
25 que he d'auer piadade,
De mym, vosso, nam alheo,
se vossa merçe o olhar,
pollo mal em que me veo,
senhora, com outro meo
30 me deueys rremediar.

Tenho-vos bem rrefertados
todos meus mereçimentos
polos trabalhos, passados,
em lugar de gasalhados,
com muy asperos tormentos.

E peroo meu rrefertar
açende mays padeçer,
poys me nam aconselhar,
yo vos quero preguntar:
5 que queres de mym fazer?

Fym.

Minha grosa s'acabando
d'aquesta velha cantigua,
a tempo que nam abrando
meu triste cuydado, quando
10 mays força d'amar m'obrigua!
ho rrayuas descomunaes,
graues coytas de pesar!
peço-uos, que me digaes,
em quanto me nam mataes,
15 se me podereys dexar.

Pregunta d'Aluaro de Brito. [F. 31r]

Dama que faz gasalhado
& fauores
a galante por amores,
que he com outra casado,
20 Pregunto: se faz pecado
ou vertude?
todo cortesam m'ajude,
sem falar afeyçoado.

Reposta do Coudel moor.

Quem mays perde por seruir,
mays obrigua sua dama,
polo qual rrezam a chama
a seu mal nam consentyr.
5 Mas ante todo fauor
lhe deue ser outorgado,
ca dyto temos d'autor:
que dios al buen amador
nunca demanda pecado.

Cantygua d'Antom de Montoro em louuor da rraynha dona Ysabel de Castella.

10 Alta reyna souerana,
sy fuerades ante vos
que la hyja de sant' Ana,
de vos el hyjo de dios
rreçebyera carne vmana.

15 O belha, santa, discreta,
com esperiençia sse prueue,
c'aquelha virgem perfecta,
la diuinidad ecepta,[1]
esso le deueys que os deve.
20 Y pues que por vos se gana
la vida y gloria de nos,
sy no paryera sant' Ana
atee ser naçyda vos,
de vos el hyjo de dyos[2]
25 rreçybiera carne vmana.

1) Orig. *& cepta.* 2) Orig. *deyos.*

D'Aluaro de Brito a Anton de Montoro sobre esta [F. 32ª] cantigua,[1] que fez como ereje.

De vos, Montouro, brosnada
vy esta vossa cantygua,
que da toura muy antigua
me pareçe ser forjada;
5 Polo qual vos ousaria
de dizer por esta via,
c'o que tenho de vos visto
crerdes pouco em Jhesu Cristo,
menos em santa Maria.

10 Que trouees tam d'auantajem,
como tendes grande fama,
tras a orelha achey escama,
donde vem vossa prumajem.
Uos mostraes por vossa mão,
15 que enxertado em Cristão
soes em fazer huum tal gabo,
tentando como diabo
a rraynha tam em vaão.

Uos de vos mostraes agora
20 vosso mal donde vos vem,
ygualando o mal c'o bem,
a serua com a senhora.
Mas se vos disereis tal
nos rreynos de Portugual,
25 logo foreys, dom rroupeiro,
c'um baraço d'azeyteyro
ho-o fogo de sam Barçal.

Uos a filha de sant'Ana
nomeastes tam em soma,

1) Orig. *canrigua.*

que d'aquy craro se toma,
vossa ly[n]gua ser marrana.
Tal modo de brasfamar
eu m'espanto deos passar,
5 por fazerdes tal parelha,
como a boca tras a oorelha
vos nam pos, em no falar.

Uos na ley soes omem velho,
da cabeça atee os pees
10 muy amyguo de Mousees,
& nouo no euangelho. [F. 32b]
Uosso syso paruoeja,
pois que a virgem coteja
co'a serua que a rrogua.
15 sendo doutor na synogua,
sabees pouco daa jgreja.

Isto adeuinho c'o dedo,
porque o vejo por olho,
que nunca ouuestes rremolho
20 da pia, tarde, nem çedo.
Ca segundo os synaes
que de vos qua nos mostraes,
que a todos al pareca,
sem capelo na cabeça
25 me pareçe que andaees.

Poys em fim de vossos dias
mostrais o fyo do pano,
nam diguo que soes Marrano,
mas neto de mil Judias.
30 Se taes cousas acontecem,
& passam, como pareçem,
sem castiguo taes louuores,
feytores, consentidores,
ygual a pena mereçem.

Como homem muy yncreeo
conparastes tam em vaão,
como quem com sua maão
cuyda de tomar o çeo.
5 Quem de deos foy conçebida,
d'ab enyçyo escolhyda,
fazeys vos ygual a sorte,
pondo a vida com a moorte,
a morte com nossa vida.

10 A virgem santa & pura,
muyto mays que dia craro,
comparaes com quem comparo
a huma triste noyte escura.
Como campo com a serra,
15 ou de grande paz da guerra,
mayor deferença tem
do que he do mal o bem,
ou dos altos çeeos ha terra.

Fym.

Quanto menos hum ouçam [F. 32c]
20 he de deos em grao perfundo,
tanto menos todo o mundo
he em sa comparaçam.
Pola verdade se proue,
que tudo quanto se moue
25 ha rrynha de Castela,
he tam pouco para ela,
como de deos a hum proue.

Grosa d'esta cantygua de Montouro, feyta por Aluaro de Brito, enderençada a nossa Senhora.

Alta rreyna souerana,
q̃uem em os çeeos, nem na terra
nam cabe, em vos s'ençerra,
tomando carne humana,
5 Deos & homem se rresume,
vindo do muy alto cume
do gram seo de deos padre,
cuja filha soes & madre,
crara luz de nosso lume.

10 Sy fueradas ante vos
naqueste mundo naçyda,
saluaçam de luz, de vida,
mays çedo dereis a nos.
De vos nossa rredençam,
15 de vos nossa saluaçam,
virgem santa, muy onesta,
de vos veo manifesta
rremir nossa geeraçam.[1]

Que la hyja de sant' Ana
20 vos chamem, muy exçelente,
criada primeyramente
fostes da vida mundana,
& prouo o por Salamam:
„ante secula creata sam;"
25 & assy o cremos nos:
que depois de deos soes vos
sobre quantas cousas sam.

De vos el hyjo de dios
quis naçer por nos saluar,

1) Orig. *geerança*.

vmana carne tomar
do virginal ventre de vos.
Uos, senhora, soes o manto [F. 32[d]]
que nos liura de mal tanto,
5 por serdes do Filho madre
& a filha de Deos Padre,
esposa do Esprito santo.

Reçybyera carne vmana:
nam podera deos fazer,
10 se nam d'osoluto poder
naquesta vyda mundana.
Se nam vos que em s'asyna
antr'as molheres mais dina,
chea de graça comprida,
15 de deos padre concebida,
fycando virgem dyuina.

O belha, santa, discreta,
vos fez deos per exçelençia
da deuynal prouidençia
20 arca çerrada, secreta;
Depois de deos a melhor,
depois de deos a mayor
das grandezas em grandeza,
sobre todas em alteza
25 depois de nosso senhor.

Com esperiencia se prueue
per vossa grande vmildade,
per vossa gram piadade,
que de vos nunca se moue;
30 Per cujo mereçymento
foy de vos o naçymento
do filho de deos eterno,
que das penas do jnferno
foy o nosso liuramento.

Aquela virgem perfecta,
madre do nosso Mexyas,
de que falam as profeçyas,
que foy de deos escolheyta.
5 Esperança dos pecadores,
perdam de nossos errores,
rraynha de todolos anjos
& dos santos & arcanjos;
rremedio de nossas dores.

10 La diuinidade ecepta,
nem nos çeeos, nem neste mundo,
de tam alto bem profundo
ninguem foy tanto perfeyta. [F. 32ª]
Ninguem foy em vmanydade
15 de tam santa santydade,
vmana tam gloriosa,
tam vmilde & graciosa,
cuberta de deuindade.

Esso le deueys que os deue
20 ao mais perfeyto bem,
que ninguem, se vos nam tem,
nem teraa, nem nunca teue.
Ca vos soo, sem ter ygoal,
vos fez deos senhora tal,
25 tam fermosa & exçelente,
mays que sol rresprandeçente,
fonte crara deuinal.

I pues que por vos se gana
nossa vida, nossa groria,
30 escusado he memoria
de rraynha Castelhana.
Porque oje viueraa,
de menham nada seraa:
& todo vyuo contempre,

qu'o vosso louuor por sempre
ja mays nunca çessaraa.

La vida y gloria de nos,
rraynha de todos & minha,
5 de nossos males meezinha
nam he outrem se nam vos.
Uos soes luz de nosso dia,
conforto & alegria
dos tristes desconfortados,
10 esperança dos errados,
que nos salua & que nos guya.

Sy no pariera sant' Ana,
nam leyxareys de naçer;
poys ante do mundo ser
15 ereys diuina vmana.
Sem ser naçyda, criada,
ereys ja santa chamada,
antes do mundo ser feyto,
senhora, per cujo rrespeyto
20 soes dos anjos adorada.

Atee ser nacida vos
os santos padres estauam
no limbo, donde esperauam [F. 32r]
rredençam de todos nos.
25 Uos mostrastes a carreyra
de luz clara, verdadeira,
que nos abrio o caminho
d'aqueste mundo mizquinho
pera a gloria muy ynteyra.

30 De vos el hyjo de dios,
por rrepayro & saluaçam
da vmanal geeraçam,
tomou carne vmana em vos;
De vos quys, por nos rremyr,

que podesemos sentyr
esta grande marauilha,
que fosseys madre & fylha
do c'ouueseys de parir.

Fym.

5 Reçebyera carne vmana:
de ninguem deos nam pudera,
se nam de vos, que fyzera
santa, diuina, vmana.
A vos dem todos louuores,
10 rraynha de rreys senhores,
perdam de nossos pecados,
saluaçam dos condenados,
esperança dos pecadores.

DE NUNO PEREYRA.

De Nuno Pereyra a señora dona Lianor da Sylua, porque em tempo que elle a seruia se casou.

Poys que dama tam perfeyta
consentio de a casarem,
& quis ser d'outrem sogèyta,
os seruidores qu'emgeyta
5 tem rrezam de praguejarem.
Oo crueza tam sobeja!
se for doona tal donzella,
quanto lhe desejo, seja:
praza a deos, que tal se ueja,
10 como m'eu vejo por ella!

Seja muyto na maa ora
hum tam triste casamento,
poys se vay do paço fora
a senhora, minha senhora, [F. 33ª]
15 por meu mal & seu que sento.
Eu sento ver-me morrer,
sento ve-la enguanada,
sento ve-lla padeçer,
& sento ve-lla vender
20 so color d'encaminhada.

Poys se pos em tal afronta
de querer saber de rrocas,
de meadas tome conta,
& sayba quanto se monta

a noyte nas maçarocas.
Aynda a vejam coçar
seu marido na cabeça;
aynda a vejam criar
5 galinhas & as lançar,
porquė mays doona pareça.

Uaa morrer, pois me mataua
antr'os soutos laa na Beira;
poys seruy-lla nam prestaua,
10 pene laa quem pena daua
ca ho-o seu Nuno Parreyra.
Donzella mal marydada,
que se nos vay d'esta terra,
deos lhe de vyda penada,
15 porque lhe seja lembrada
minha pena la na serra.

Poys que leyxa com tal chagua
o meu triste coraçam,
eu lhe lanço mays por pragua:
20 que chaues na çynta tragua
com çeytis em gram bolsam.
Poys se nam doe do marteiro
que me daa, & nam lhe pesa,
aynda conte dinheyro,
25 & sayb'eu qu'o-o despenseyro
tom'a a conta da despesa.

Que viua sempre sentydo,
e'o cuydado sempre nella,
vingar-m'a laa seu marydo,
30 que vestido & desuestido
ha de ter poder sobr'ella.
Poys casou com tal trigança,
quem a ssy mesmo mal quer,
que me tirase esperança,

nom quero mayor vingança [F. 33b]
c'o-o chamar: minha molher.

Eu viuerey padeçendo,
nunca mays seruyrey dama;
5 mas por s'yr arrependendo,
elle com ella jazendo,
lhe vir'as costas na cama;
& quando se lhe virar,
digua lhe: quero dormir.
10 polla mays desnamorar
começe loguo a rroncar,
e ella nom ouse bollyr.

Por alcala vinho beba,
com door de madre que tenha;
15 porque mays pena rreçeba,
elle lhe tenha mançeba
com que nunca ant'ela venha.
Tenha candea d'azeyte
& lençoes gordos na cama,
20 crye seus filhos a leyte;
antr'elles sempre se deyte,
que pareça may & ama.

Perder-m'ey, mas mays perdida
sera quem tal fim se deu;
25 cad'ano venha paryda.
deos lhe de tam triste vida
com'eu tenho pollo seu;
& pene tam de verdade,
com'eu peno cada dia
30 pollo seu, con saudade:
porque lhe doya a vontade
de quanto mal me fazia.

Ho marido lh'auorreça,
& elle lhe queira mal;

hum 'o outro mal pareça,
& com saudade padeça,
por viuermos por ygual.
Poys que minha vida ja
5 de todo prazer me priua,
folgaria qu'ella la
padeçesse, poys me da
saudade com que viua.

Cabo.

Hoo furtuna, tu que mudas
10 huma cousa noutra cousa,
daa doenças muy agudas,
a que nam prestem ajudas, [F. 33e]
nem jolepes, ho-o de Sousa!
Porque nam possa casar,
15 esta senhora de todas
de ssy veja maao pesar:
quem cantar & nam chorar,
naquestas tam tristes vodas!

Ajuda de Françisco da Silueira.

Eu tee quy andey callado,
20 sem querer pragas lançar,
mas pois vos, senhor cunhado,
fostes lebre leuantar,
quero m'eu d'outra vinguar:
Sejo-o galante ypotente,
25 seja beyjador mortal,
nunca saão, sempre doente,
diante nam tenha dente,
nem queyxal.

Na boca tenha tal cheyro,
que a llegoa nam s'aguarde,
& por lhe dar mor marteyro,
sempre lh'este no poleyro
5 sem fazer cousa c'allarde.
As gengiuas tenha taes,
c'arreuesse quem lh'as vir,
por ynda ver penar mays
quem minhas dores mortaes
10 fez sobir.

Seja mais tam namorado,
c'aja çeumes do vento:
por qualquer olho lançado,
que lhe lançe o conuidado
15 a meta loguo a tormento.
Sobr'isto sempre avorrydo
lh'este na mesa & na cama:
seja antr'os homens corrido,
e na guerra esbaforydo
20 & de maa fama.

Ande vestido d'azul,
babe-se por mais arreo;
seja sem canto taful,
do bem pareçer o sul,
25 & dos feos o mays feo.
Tenha tortalas queyxadas;
çeruees de cote traga,
camisas, nunca lauadas [F. 33d]
da terra, mal espulgadas,
30 por moor pragua.

Barrete pardo, frisado
lhe vej'eu trazer em Junho,
& sobre bem encalmado,
da grenha rrefoucinhado;
35 co' esta jogue de punho.

Ho cabello seuylhano,
borzeguys marroquis rroxos,
morda sempr'o Castelhano:
vejo-o eu antes d'um anno
5 dos pees coxos.

Tenha cara tam medonha,
que supra por biarooz,
asugue a por carantonha,
porque nas festas se ponha
10 com ella medo feroz,
Seja tam mal asonbrado,
que dê olho a quem o vyr.
çapato preto calçado
lhe vej'eu & engraxado,
15 por mays rryr

Tragua mays gibam d'Irlanda
na moor força do veraão,
com meas mangas d'Olanda,
por lh'a calma ser mays branda
20 quando venta-llo soaão.
O-os domingos calças bragas
do mesmo gibam aferre,
peugas brancas mays traga,
& por moor pragua as pragas
25 nom nas erre.

Por sem medida guoloso
o uej'eu a todos te-llo,
& por d'outrem ja esposo
veja-lh'eu chamar potroso
30 perante ella, & elle se-llo.
Sayb'eu mays que em seu loguo
lhe meta quem perafuse.
& por deos fazer meu rrogo,
ho rroncar c'o sal no fogo
35 nam s'escuse.

Cabo.

E por mays desauentura [F. 33•]
sua & vingança minha,
vej'eu sua fermosura
por este d'esta fegura
5 d'amores ser perdedinha.
Veja morto meu cuydado
por sua door nam sentyr,
ou entam ja soterrado,
por nam ver meu mal dobrado,
10 se tal vir.

Ajuda de Jorge da Silueira.

Se moyro por vos casardes,
se pena nysso rreçebo,
no he se nam por leyxardes
os que deixaes, & tomardes
15 tall mançebo.
Se tomareys cortesaão,
louçam, gentil & galante,
nam praguejara meu jrmão
contro-o triste Castelaão
20 de mao sembrante.

Por vos fizestes lembrar
a gentil mal marydada,
por vos a vereys cantar,
& vos deueys de chorar
25 tall errada.
Sem ventura soes naçida,
& eu por vos conheçer:
triste hee jaa nossa vida,

& seja jaa, poys perdyda
querеys ser.

Cabo.

Mylhor foreys vos, senhora,
como ereys, sempre minha,
5 que ser sogeyta aguora
de quem vos ha de ter fora
sempr'em vinha,
vos adubar-lh'a fazenda;
& ele nam cure de vos,
10 nelle nam aja emenda,
& por çeumes qu'entenda
nos vingu'a nos.

Trouas que Nuno Pereyra mandou ha Françysco da Sylueyra. [F. 33]

Meu senhor & meu cunhado,
depoys que vim de Lamego,
15 fuy descansado,
porque dey a meu cuydado
desengano d'aseseguo;
& sabeys em que maneyra:
nam me daa ja que me dem;
20 c'aa derradeyra
quem nam tem pees d'oliueyra,
nam cuyde que nada tem.

La lograae vossos serãaos,
vossas damas & priuanças
25 c'os cortesãaos;
mas bom par de bois nas mãaos
val seys pares d'esperanças.

Cam bem sey que o sabeys
com outras cousas sabendo!
ja m'entendeys:
na rreposta nam canseys,
5 ca tam bem ja vos entendo.

Ho que enveja vos ey
a enpuxoões de porteyro!
oo cam ben sey
huum meter diante el rrey
10 & entrar o derradeyro!
Ey muy grande saudade
do estar nuum pee a mesa,
mas na verdade,
nom ter muytos num'erdade
15 d'oliueyras mays me pesa.

A vos faça deos priuar,
a myn goarde & defenda
de desembargar,
& d'Alcaçoua falar
20 & de Crasto na fazenda.
Mays me quero hum soo conchoso
de laranjas & lymoões,
& com repouso,
que preguntar onde pouso
25 oo d'Abreu sobre payxoões.

Priuar em cas da rrainha [F. 34[a]]
deos vollo deyxe fazer,
& a my hn'uma vinha
& rreguar huuma almoinha,
30 em que tenho moor prazer.
Deos vos dê muyta priuança
com el rey, nosso senhor,
& a my laurança,
aguylhada em vez de lança;
35 vos paçaão, eu laurador.

Se andaes la namorado,
faça-uos muy boa proll;
ca meu cuydado
he em fazer bom valado
5 & laurar de sol a sol.
Por ter mays folguada vida,
lauro, cauo, quanto posso.
naquela yda
soube çerto ne-espedida
10 que'e milhor o meu co-o uosso.[1]

Pregunta.

E vos la guallantear,
& eu com fouçe & podam,
vos d'amejar,
eu enxertos enxertar:
15 quem teraa menos payxam?
Uos na corte cortesaão,
eu com meu fogo & meu lar,
vos louçaão
& eu com açor na maão:
20 qual he mays certo folgar?

O gingrar do meu caseiro
c'o chyote, que traz rroto,
par deos verdadeyro,
qu'ey por prazer mays jnteyro
25 c'ouuyr motes Oozeymoto.
Lançar pulhas 'os d'estrada,
tornando pero-o casal,
& aa entrada
deytar maão pola quejada;
30 nunca vistes prazer tal.

1) Orig. *nosso.*

Cabo.

Ora la vos avinde jaa
com vosso pac'em bo'ora,
que nam me daa
ja do bem, nem mal de laa, [F. 34b]
5 poys casou huma senhora.
Deyxay-me ca c'os çeyfoõe[s],
deyxay-me c'os podadores,
& sem payxoões.
pera mym quero podões,
10 vos andey, señor, d'amores.

Parentesco de Nuno Pereyra com dona Guiomar de Castro, porque querendo a seruir lhe dysse qu'eram parentes, sem o ser.

Que nos nos nam conheçamos
de tam estreyta amizade!
senhor', anbos nos criamos
vos & eu nesa çydade,
15 & vosso pay & o meu
quatro giolhos, & nos
outro tanto, vos & eu,
soes a my & eu a vos.

E vossa may & a minha
20 ambas num lugar moraram,
ambas viram a rraynha
& ambas se ja fynaram.
tam bem eram nossos padres,
entrando por outro conto,
25 maridos de nossas madres,
nem mas nem menos nem ponto.

E sam casy vosso jrmão:
ambos de ventre naçemos
con cinquo dedos na mão,
vede bem quanto seremos.
5 ambos vimos de lugar
de que vindes, de que venho,
nem podiamos casar,
se tiveseys o qu'eu tenho.

Fym.

Ambos d'huma cousa fomos
10 la da parte deçendentes,
& somos quanto nos somos,
& ambos muyto parentes.
de parentesco cheguado.
por esta mesma rrezam,
15 como vos ja vay contado, [F. 34ᵉ]
soes-me vos, quanto vos sam.

Trouas de Nuno Pereira.

Huum bom de muyto prazer,
que ventura per sy deu,
ordenou por casso seu
20 de sse perder.
Todo bem que dá ventura
sempre dá voltas de mal,
muytas vezes caso tal
que pouco dura.

25 A fortuna sempre cata
cassos, tempos desuairados,
perá dar nouos cuydados,
com que mata.

O modo que sempre tem,
hee que no tempo milhor
aly volta ser prior
o seu bem.

5 Sem cuydado do que calo,
sem me tal lembrar andaua,
muyto menos m'acordaua
tal abalo.
A ventura muy subida
10 me deu bem com sua ajuda,
o qual bem loguo se muda
em triste vida.

O quem fosse o, que falar
huum tal caso bem ousasse,
15 que me tanto nam matasse,
o sospirar!
O se nam tivisse pejo,
com que desquanso tiuesse,
que 'alguem dizer podesse
20 meu desejo!

Que fara quem nada não
a ninguem ha de dizer,
he comsyguo so sofrer
tal payxam!
25 Que grande padeçimento,
que cousa pera sentyr:
padeçer & encobrir
o que sento!

Synto mortal saudade, [F. 34d]
30 padeçyda so comiguo;
synto cousas que ca diguo
na vontade.
Synto dor mal encuberto,
que dizer nam ousaria,

meu descanso qual seria
não he çerto.

Meu sentido nam rrepousa,
todo bem se me desuayra,
5 huma cousa me'e contrayra
d'outra cousa.
Tudo vejo ser contrayro
em acontra do que quero,
vejo morrer o qu'espero,
10 sem rrepayro.

Pera mym morte s'ordena,
pera mym prazer se peja,
que dyrey, que mays nam seja
de gram pena!
15 Poys nam deue de ser dyta,
nem aproueyta ser calada,
nom deue de ser falada,
nem escrita.

Este mal escuro forte,
20 tam caro de rresestir,
faz viuer & consentyr
noua morte.
Porque moyro cada dia,
sem saber aquesta fim,
25 o que vem milhor a mym
se me desuya.

E com jsto muy cuydoso,
agastado d'esperança
& cuydando na lembrança
30 douydoso:
& com estes sentimentos,
sentidos com muyto medo,
pola parte do segredo
fingimentos:

Que cuydado, que sentydo
pera quem em sy padeçe
o que de fora pareçe
ser fengido!
5 Mostrando brauo mal manso, [F. 34°]
com quanto sentir, o tomo,
sem saber quando, nem como
ter desquanso.

Cabo.

Que desquanso tomarey,
10 ou que modo posso ter
pera menos triste ser!
que o nam sey,
Se nam se sonho sonhase
que me vya satisfeyto,
15 & no sonho bem perfeyto
sempre tal sonho durasse,
que ja mais nunca acordasse.

Outras suas que acabam sempre em dos.

Que cuydados tam cansados
& tam sentydos,
20 & sentidos trabalhados
dos cuydados,
donde nunca são partidos.
Meus desejos nam compridos
sam dobrados,
25 cada dia mays creçydos,
rrepartydos
em myl modos desuayrados.

Hos prazeres desejados
escondidos,
porque sempre sam lembrados
hos pasados,
5 com mays força sam queridos.
Lembranças dos rreçebidos,
apartados,
sam sospiros & gemydos,
nam ouuidos
10 da parte por quem sam dados

Hos esforços esperados,
prometidos,
de muytas contras çercados,
conquistados,
15 de rreçeos combatidos;
D'outra parte socorridos
& esforçados
nos esforços dos ouuidos [F. 34']
mereçydos
20 em nos ver contrariados.

Muytos dias mal gastados,
padeçidos
sospirados, enfadados,
& mostrados
25 mil prazeres jnfengidos.
O que dias tam perdidos
& tam minguados,
de mym mesmo perseguydos
& auorrydos,
30 qual pior pior contados!

Meus olhos nam sam culpados,
mas vençidos,
meus dias foram fadados
& julgados,

pera pena ja naçydos.
Syguo caminhos seguydos,
despouoados,
em que caem & sam cahidos
5 & feridos
os presentes & pasados.

Cabo.

Os dos que vam apartados
sejam lidos,
& nos cabos ajuntados,
10 concertados,
em cada rregra metidos.
Gualantes muy rresabidos
& avisados,
nam leyxeys-vos esqueçydos,
15 nem partidos
os dos dos cabos rriscados.

Trouas de Nuno Pereyra a Anrryque d'Almeyda quando veo de Castela com o duque.

Portugues ou Castelhano,
vos venhaes muyto embora.
sey que vindes muy vfano
20 por huum anno
qu'andastes de Moura fora. [F. 35a]
Ho que modos que trareys
a desdanhar Portugueses!
ho que graças contareys,
25 & tomareys
d'elas mesmas os emueses.

Da Ueygua, la de Granada,
& das estejas da guerra
vos nam ey ja d'ouuyr nada
nem d'embayxada
5 que trouxeseys e'esta terra,
Nem das damas seus amores,
nem dos que tem grandes rrendas,
nem quays eram corredores,
nem quays senhores
10 alçaram prymeyras tendas.

Da rraynha, nem del rrey
nam quero nada saber;
mas sabe-vos que vos sey
& dyrey,
15 quanto aueys de fazer.
Por jsso compre calar
perante mym quando for:
Portugues sempre falar,
& nam tomar
20 Castelhano sem-sabor.

Nam contar jente por lanças
ante maão vos loguo auiso,
contay de vossas priuanças
& esperanças,
25 com que des jnfyndo rryso.
Quem me desse ja metade
do que dyzeys qu'esperays:
mas porem vos na verdade,
ay dom frade,
30 quam contrayro vos cuydaes!

Ho como sey que sabeys
o de laa tam bem contar!
que emvençoões que fareys,
& dyreys

que Castela nam tem par.
Fyngyreys de gram priuado,
& falando com sospiros
vos venderes por onrrado
5 mal pecado:
olhay, se vos sey os tyros.

Fym. [F. 35b]

Sey que vindes muy sentido
por trouas de Joam de Mena:
ho omem grande, comprido,
10 soes perdido
nesta terra que'e pequena!

Trouas de Nuno Pereyra a Anrrique d'Almeyda, porque lhe dauam huma jgreja com o abyto.

Muyto embora vos seja,
na boa ora & no bon dia
vejaes vos vossa jgreja,
15 comenda ou abadya.
& dyra vosso dytado:
comendador, pryol, abade,
ou em Cristos feyto padre,
omem comprido d'estado.

20 Eu estando em Maruam
estas nouas fuy ssaber:
bem podeys cuydar que sam
pera mym muyto prazer.
Quando vou nysto cuydar,
25 acho huum caso muy profundo,
jrdes jgreja tomar,
poys trouar ha hy no mundo.

Quando jgreja se vos daua,
igreja por vosso mal,
dyzey-me, se vos lembraua
que trouavam em Portugual,
5 & qu'a hy o moor coudel
& Françisco da Sylueyra,
& qu'a hy muyto papel
& ha mym Nuno Pereyra.

Porem se foy por rrepairo
10 d'auerdes alguum dinheyro,
he muy bom serdes vigayro
& priol & rreçoeyro,
Samcristam, apresentado,
pryoste, commendador,
15 organysta, contratenor,
coneguo, leçençeado.

Ou beato, ou beguyno, [F. 35°]
segundo ja soes dioso,
trabalhay por serdes dyno
20 do rreyno mays auondoso.
Uereys ora quant'andastes
c'o marydo da senhora,
& ella desfechou aguora
com prouinçea que ganhastes.

25 Sobre serdes de quorenta
annos com çinquo contados,
pareçendo de satenta,
& mays por vossos pecados,
D'auer honrra, denydade,
30 bem a tendes mereçyda,
bem seruistes vossa vyda
em paço de uaydade.

Uesty-uos de gabardyna,
garnacha do mesmo talho,

com prosas salue rregyna
grandes contas de bugalho.
Ponde açyprestes & palmas
na prouinçea que vos deram,
5 fazede como fyzeram
os qu'auyam suas almas.

Huum vaso de pao nam fyque
de com vosco laa leuardes,
& chamar-uos-eys: Anrryque
10 que o mundo desprezastes,
& ponde laa das colmeas,
porque he rrenda mays çerta,
& fareys d'elas candeas
que se uendam na oferta;

15 Trazey pexes em vyueyro,
fazee colheres de pao,
& cestos de borrazeyro,
que tam bem nam sera mao.
Cryay galinhas com galo,
20 coruas, coreyxas & paãos,
& outras cousas que calo,
com vosso falquam nas maãos.

Uysytando vossas granjas
vossa sola crye a terra
25 de lymoões & de laranjas,
huum pumar o-o pee da serra
& ho sol pola manhãa. [F. 35[d]]
ao portal da ermyda
fazee das luuas de lãa,
30 pera soster vossa vida.

Agulha pera coser,
souela vos nam escape,
nem vos deue d'esqueçer
alguma que as vezes rrape.

Sempre com vosco hum gozinho,
que ladre batendo aa porta,
cabaça sempre com vinho,
porque'e cousa que comforta.

Fym.

5 Naquestas profetyzando
olhay bem que fym vos ponho:
que vos vejo hyr açoutando
por quererdes soltar sonho,
& que dyra o preguam
10 & a voz do pregoeyro:
açoutem este truam,
porqu'usa de feytyçeyro.

Cantigua de Nuno Pereyra quando casou com dona Isabel.

Amor, honde t'escondias
nos tempos que me matauas,
15 que tam forte pareçyas
& o mais brauo guardauas.

Acupado meu cuydado
com tuas forças ssenty,
mas era por teu mandado
20 poys agora veems por ty.
entam mandauas espyas
pera ver como m'achauas,
mas poys tu vir nam querias,
per'agora te guardauas.

Outra sua a esta senhora.

Somos huma cousa nos,
em ambos huma soo fym,
eu nam sam em mym sem vos,
nem vos nam estays sem mym.

5 Em ambos huma soo vyda, [F. 35°]
a como cahyr em soorte,
que nam pode ser partida
antre nos vida, nem morte,
todo o sser que for de nos
10 de qualquer cousa em fym,
heu nam sam em my sem vos,
nem vos nunca soo sem mym.

D'ALUARO BARRETO.

D'Aluaro Barreto a Aluaro d'Almada.

Myçer Aluaro gualante,
presydente por teu pay,
escreue-me como vay
os del rrey & do jnfante.
5 De todos ponto per ponto,
nam te falo no comum,
mas dos que seguem bom conto:
seja teu saber tam pronto,
que te nam fyque nenhuum.

10 E do gram doutor sotyl,
poeta muy estremado,
que das gentes he chamado
per nome Diogo Gyll.
Nam per modo emcuberto,
15 nem per vya de vontade
m'escreue sobelo çerto,
se anda lonje ou perto
de querer bem de verdade.

Do alcayde de Tauyla,
20 o qual sempre deos ajude,
m'escreue, se'e de saude,
nam me falando mentyra.
& dyr-lh'as, que dizem caa,
que'e huum Gonçalo murzelo,
25 & lhe tolheram parte jaa
dos dereytos do castelo.

Nuno da Cunha.

Do frade prouençyal,
menistro d'huum sayo pardo,
que traz no caualo sardo
guarnições de papasal,
5 Saberas que modo tem, [F. 35']
poys finge de sseruidor:
& se o nam fyzer muy bem,
põe me tudo em huum jtem,
pera quando de ca for.

Joam Gomez Lymam.

10 Parçeyro de maracote,
esse Joam Gomez Lymam,
que as donzelas de cote
seruyr traz openiam,
M'escreue como se acha,
15 querendo ser caçador,
ca de jugar com huma facha
sabemos que nam s'agacha
a Troylos ou a Eytor.

De Vasco Martinz Monyz,
20 senhor de trotam murzelo,
veador longuo & belo,
tam aluo como huum gyz,
O çerto dizer m'enuia;
nam tardes, mas muy asynha:
25 se acabou a perfya,
que este tempo trazya
c'os sergentes da cozynha.

De dom Garçya de Crasto,
que nam çesa d'aleguar

o gram Fernam de Toar
a voltas com Joam do Basto,
Porque sey que, se poder,
ja mays ha d'estar calado;
5 tu, por me fazer prazer,
de tudo quanto dyser
me emuya huum tratado.

De Vasquinho, teu jrmão,
fazedor de byornesa,
10 que nam deyxa por defesa
vyr o domingo louçāo:
Se he rryjo & bem forte,
o certo m'escreueras,
que bem he o ter por sorte
15 cynco, seys & dous & as.

Dom Gonçalo monteiro moor.

Do esforçado caroz, [F. 36ª]
principe da uozaria,
que nos montes de Pauia
com brados perdeo a voz,
20 M'escreue por tua fee,
sem outra cousa que forjes:
sua mentyra qual he
d'ele & de Joam Tomee
c'o valente Fernam Borjes.

25 Do gentyl Mosem Diego
de Melo pousentador,
o mayor juguetador
que auer pode no joguo,
M'escreue, se en dançar
30 te pareçe mays esperto,
ou por se desemfadar
jnda sabe rremedar
seu senhor o duque Alberto.

Cabo.

D'estes aqui nomeados,
& d'outros que te nam diguo,
m'escreue, como amyguo,
em que sam mays acupados.
5 Isto mesmo das molheres,
que sey que te sera vyço;
& do mays que la souberes,
se m'o caa saber fyzeres,
far-m'as prazer & seruyço.

Reposta da senhora dona Felipa.

10 Respondo o que preguntastes,
como estauam as donzelas,
& diguo que todas elas
estam quaes as vos leyxastes,
Se nam qu'estam saudosas,
15 dizem: que nelas errastes,
poys tam curto preguntastes
por elas, tanto fermosas.

D'Aluaro Barreto a el rrey dom Afonso.

Muyto alto, eyçelente
& poderoso senhor,
20 cujo jnfyndo honor [F. 36b]
o senhor deos acreçente.
O todo vossa feytura,
que vos adora & cree,

com a deuyda mesura
faço nesta escretura
saber a vossa merçe:

Que depoys que me party,
5 em Santarem vos leyxando,
sojeyto do vosso mando,
como sempre me senty,
A cas de vosso jrmão chegey,
do qual, sem faleçer ponto,
10 quanto se fez vos dyrey,
por verdes se m'acupey
em vos dar d'elo bom conto.

E diguo primeyramente,
que o senhor vosso jrmão
15 anda rryjo, ledo & sam,
bem desposto & valente,
& traz por openiam
gram caçador & monteyro;
os quaes autos vos diram
20 ser de prinçepe guerreyro.

Do gram fazedor de brusca,
myçer Jam freyre Berlade,
huum pouco menos d'ydade
de Rruy Gomez da chamusca,
25 Uossa alteza sabera,
que na dança faz coruilhas,
pera ver, se poderaa
com trabalho, que se daa,
desfazer as pantorrilhas.

30 Ruy de Sousa, que bem cabe
nesta terra em que somos,
por tal fazedor de momos,
qual ante nos se nam sabe,
Nam no podemos cheguar,

assy aja eu boa fym!
a fazer que queyra dar
huum pequeno de vaguar
o tenor de romatym.

5 O grande Lobo d'Aluyto,
que por se desemfadar
se tem seesta no maluar, [F. 36c]
dyguo-o Aluaro de Brito,
nam nos val brados poer
10 paro-o lançar da guaryda,
nem basta nosso poder
a lhe podermos tolher
huma dona Marguaryda.

Nuno da Cunha, o paão
15 fermoso & deleyxado,
que nunca he namorado,
saluo, senhor, no ueram,
Porque se vay a freura
& se vay chegando Mayo,
20 c'os desejos da quentura,
ja pelo presente cura
de vestyr as vezes sayo.

Deogo de Melo, o lasso,
que o jugatar atiça,
25 & as vezes com preguyça
nam pode mouer huum passo,
Sey que ouue outra ora
d'Aluar Eanes ensyno,
porque nos motes d'agora:
30 „som vno de una mora,
rrayuo como cam varzyno."

Uasco Martyz veador,
jngreme coma bafordo,
que nunca pode ser gordo,

pero he gram comedor,
Por se vos mostrar mays moço,
hu andamos com capuzes,
ordena tal aluoroço,
5 com que mete no pescoço
seu colar dos alcatruzes.

Uosso Aluaro de Moura,
que rreza pelos salteyros,
se veste com os porteyros,
10 com barba rrapada loura;
Poder-lh'es, senhor, mandar
ter carrego dos lyões,
poys se nam pode acupar
se nam em vssos criar
15 de muy dyuersas feyções.[1]

Pero de Moura.

Huum poeta que a pyque [F. 36[d]]
de bem rresponder careçe
& no rrosto se pareçe
com myçer Joam do Vique,
20 Aquy he, senhor, chegado;
mas o seu nome non sey,
pelo que fez o trelado
de por em sy, eu o sey.

O gram Felysteo chamorro,
25 Joam de Melo copeyro,
que nos montes he parçeyro
de Martym Pyrez, bygorro,
Senhor, desque se degola
qu'o barryl na montaria,
30 copa-se com carminhola
do comprido mestr'escola,
ou Josep Baramatya.

1) Orig. *feycoes*.

O das mangas rregaçadas,
que Gomez freyre se chama,
que quando dança com dama
conta sempre tres pasadas,
5 Nam muda fylosomya
por andar espenycado,
nem tira sa fantesya
de sospirar cada dia
polos sayos do seado.

Cabo.

10 Rey vmano, graçioso,
& senhor em que m'atreuo!
poys o çerto vos escreuo,
falando nom douydoso,
Vos, senhor, que deos mantenha,
15 quere a estas rresponder,
mandando, quanto comuenha,
ha maneyra que ca tenha
em vos seruyço fazer.

Cantigua d'Aluaro Barreto ha morte do duque, sobre hum enxempre que diz:

ho que foy & nom he,
tanto he como nom seer.

Ressaluando nossa fee, [F. 36ᵃ]
20 que sempre podemos ter,
o al que foy & nam he,
tanto he como nam ser.

Que presta muyta rriqueza,
nem vida muy prosperada,
25 se por morte ou proueza

nam ha hy d'aquysto nada?
Tiro fora nossa fee;
mas do all se deue crer:
que o que foy & nam he,
5 tanto he como nam ser.

Reposta de Joham Gomez.

O pasado sem presente,
poys que foy, ser nam se tolhe,
poys que deos todo potente
este poder nom rrecolhe.
10 Os feytos de Gudrufee
de Bulhom nos fazem crer,
que o que foy & nam he,
ser nychel nam pode ser.

D'Aluaro Bareto.

Esse duque que dizeys,
15 que gaynhou Jerusalem,
& outros de que tam bem
memoria nam fazeys,
Consyray, se vam a rree;
& por hy poderes ver,
20 se o que foy & nam he,
tanto he como nam seer.

De Joham Gomez.

He o ser çerteficado
no que foy de bem a mall;
o presente vay pasado,
25 o por vyr he papasall.
Mudanças d'auante a rree
nam m'espanto de as ver,

poys o que foy & nam he
monta mays que de nam ser.

D'Aluaro Barreto.

Poys vay assy d'altrecar [F. 36r]
vosso proçesso fundado,
5 diguo, que o trespasado
presente nam pod'estar.
Se confesaes que nam he,
ja nam pode vida ter,
logo quem foy & nam he,
10 tanto he como nam ser.

De Joham Gomez.

Toda bem auenturança
pasada nos he memoria,
e faz com sua lembrança
auer-nos presente groria,
15 & assy, quem for Tomee,
meta a mão, se sabe ler,
& o que foy & nam he,
vera nam leyxar de ser.

D'Aluaro Barreto.

Escreuerem coronystas,
20 pera ler muyto nos vall,
mas he fala das conquystas
trelado sem orryginal;
Cousa que ja foy em pee,
que seu ser leyxa de ter,
25 esta, se foy & nam he,
tanto he como nam ser.

De dom Joham Gomez, pelos consoantes.

Queres outras sobrevistas
quem çercou ter ca Anyball
nos pos dous auangelistas,
ambos por huum prinçipal
5 Se por segundo no he
que nunca se pode crer
per jnteyro como he
fez tam bem Portugal ser.

D'Aluaro Barreto.

Poys segys openiam,
10 conheçemdo a uerdade,
& queres que a rrezam
seja serua da vontade,
Vaa caminho danafee [F. 37a]
todo esse que nam crer,
15 que o que foy & nam he,
tanto he como nam ser.

Fym de Joham Gomez.

O bem nunca se consume,
pecados sam nemigalha,
quem com vyçios presume,
20 faz alyçerçes de palha,
Deuemos d'auer por fee;
& que bem nam pode [ser]
mas do que foy & sempre he
& sera, se deue crer.

D'Aluaro Barreto a huuma senhora, em que lhe pede aluaraa d'apousentado.

Por ja mais nunca partyr
de vos todo meu sentido,
sam assy tam mal trazydo,
que cansso de vos seruir.
5 & por nam ser trabalhado
com tam mall despesa vyda,
day m'aluara d'apousentado
polo tempo ja passado,
que vos tenho bem seruida.

10 Fazey o, poys soes molher
tal que vos louuar nam sey,
ou estay, se vos prouuer,
pel'ordenaçam del rrey,
& se for vossa tençam
15 de per hy seguyr tal feyto,
protesto que com rrezam
queyra vossa descriçam
guardar todo meu dereyto.

Aleeguo primeiramente:
20 que ley d'estes rreynos hee,
quem for velho ou doente,
tanto que prouado lhe'e,
Nom deue ser rrequerido
para seruir com senhor,
25 & de quem for costrangido,
pelo rrey seja punydo
com pena de seu rrygor.

E porque tee este ponto [F. 37b]
sam velho em vos amar,
30 ja entro naqueste conto

sem me poder escusar:
e sse vos estar a praz
pelo dito do artiguo,
poys vedes quanto me faz,
5 se proueyto me nam traz,
contestay o que vos diguo.

Ou se, senhora, estar
a dereyto nom quereys,
praza-uos de m'outrogar
10 jsto que fazer podeys,
& day-m'este aluaraa,
pois al requerer nom ouso;
ca desque o teuer jaa,
sequer, senhora, seraa
15 começo de meu rrepouso.

Fym.

Porque tal neçessydade
me causou seruiço vosso,
husareys nam de vontade
em me dar tal liberdade,
20 poys vos ja seruir nom posso.

Aluaro Barreto em huma partida.

Que pene ser namorado,
faz fadigua mays sentida
fundamento de partyda
sem poder ser apartado.

25 Que amar fadigua seia,
rrezam al querer nom ousa,
por ser pena toda cousa

que per alguem se deseja.
mas que cause gram cuydado,
traz pena menos havyda
do que he fundar partida
5 sem poder ser apartado.

Outra sua.

Quem se vey muy longe ser
do que deue de cobrar,
mais lhe val desesperar
que vãa esperança ter.

10 Porque por auer comprida [F. 37°]
cousa que tarde s'alcança,
muytos em vãa esperança
passam toda sua vyda.
assy que depois de crer
15 que se mal pode cobrar,
mays lhe val desesperar
que vãa esperança ter.

DUARTE DE BRITO.

De Duarte de Brito, em que conta o que a ele & a outro lh'aconteçeo com huum rrousynoll, & muytas cosas que vyo.

Dous trystes afortunados,
de bayxo das verdes rramas
estando muyto penados,
de prazer desesperados,
5 falando em nossas damas,
Ouuymos cantar huma aue
qu'em seu canto pareçia
rrousynol,
manso, doçe, muy suaue,
10 per muy alta melodia,
per be mol

Nos ouuindo sa·duçura
per huum contraponto manso,
dezya de nossa ventura,
15 que nossa sobeja tristura
era ja sem ter descanso;
Lembrou-nos males passados
com dores penas presemtes
desmedidas,
20 que nos fez desesperados
ser das mortes mays contentes
que das vidas.

Excramaçam.

O vos Musas, c'abitays
nas alturas de Pernaso
c'o-os mudos linguas daes,
& hos jnorantes mostraes
5 a gram fonte de Pegaso,
Nesta obra começada [F. 37d]
vossa ajuda vos demando,
com fauores,
pera que possa acabada
10 yr os males rrecontando
dos amores.

Uossas graças espiray
em[1] meu saber & sentydo,
a memoria alumyay,
15 o engenho espertay
de meu syso adormeçydo!
A ty, Caliope, jnvoco,
que minha lingoa muy rruda
viua façās
20 nesta materea que toco;
nam me negues tua ajuda
com tas graças!

Começa a obra.

Com muy grande sentimento
d'acordanças muy sentidas,
25 em vençydo pensamento,
nos sentymos com gram tento
que falaua em nossas vidas.
Com vozes muy acordadas
começou com taes primores
30 estar cantando,

1) Orig. &.

como fazem as leuadas
d'espadas os jugadores
começando.

Eram tantos, tam dorydos
5 os seus prantos & cantares,
tam dorosos, tam sentidos,
c'aly foram comuertydos
meus prazeres em pesares,
D'ouuyr as lementaçoões
10 que sobre nos pranteaua
com tristezas,
chorando nossas payxões,
que sem conto lementaua
de cruezas.

15 E despoys de entendidas
as mesajeens de seus cantos,
suas vozes conuertydas
foram, como nossas vydas,[1]
tornadas em altos prantos;
20 Com gemidos nossas dores [F. 37ᵃ]
mal diziamos, chorando
nossa sorte,
de nos mesmos matadores
nos viamos desejando
25 nossa morte.

Rousynol.

Ho vos outros namorados,
de tormentos combatidos,
amadores desamados,
de seu bem desesperados
30 por amores tam perdidos,
Leyxay vosso bem querer!
por nam sentirdes o traguo

1) Orig. *vydidas*.

de taes dores,
poys c'a morte em prazer
dam de seruiços em pago
os amores.

5 E poys vedes que vos vem
tanto mal por bem amar,
por amor sempre de quem
ha por mal fazer-uos bem
& por bem de vos matar,
10 Nam curees de mays chorardes,
ca rrezam, syso, defende
fazer tall,
porque quanto mays cuydardes
nysso, tanto mays s'açende
15 vosso mal.

Reposta dos namorados.

Ho poys sempre penas tantas
d'amores viues sofrendo,
que chorando sempre cantas,
leyxa-nos chorar em quantas
20 dores veuemos morrendo!
Leyxa-nos ambos[1] chorar,
poys mays bem nam temos ja
que a morte;
ca mal pode confortar
25 quem conforto a ssy nam daa
que o conforte.

Rousinol.

Que sem conto vos sofraes, [F. 37r]
tantas dores nam chorees,
poys com ysso nam cobraes,
30 nem menos rremedeaes

1) Orig. *ambds.*

os males em que viuees.
Nam chorees, que tam creçyda
he a coyta que s'ordena
de vos tall,
5 que morrendo vossa vyda
nam pode matar a pena
do vosso mal.

Os namorados.

Amor he cousa tam alta,
preçiosa cousa tanto,
10 que de deos eterno salta,
& no fylho se esmalta,
tam bem no esprito santo.
Amor antre os terreães
he a cousa d'esta vyda
15 mays eyçelente;
amor antre os anymaaes
por singular cousa auyda
he da gente.

Rousynol.

Por verdes quam enganados
20 andaes com vossos amores,
sempre vy de namorados
vir mil casos desastrados,
muytas mortes, muitas dores.
Vy fazendas destroydas,
25 com cruezas dar gemidos
d'essas guerras,
vy mortes de muytas vidas;
muytos rreynos ser perdidos,
muytas terras.

Os namorados.

Por ser nosso caso tal,
nos ouuemos por vitoria,
por sofrermos tanto mal,
por amarmos desygual,
5 nossa morte por mays groria.
Sem fazer nunca mudança
d'esta fe, cuja firmeza
sera viua,
sendo morta a esperança, [F. 38ª]
10 que faz ser nossa tristeza
mays esquiua.

Rousinoll.

Por verdes os desemganos
c'amor sempre de ssy solta,
com seus males grandes danos
15 seu bem traz com mil enganos,
em prazer a moor tem volta:
Amor traz sempre consiguo
mortal dor com sospirar,
sua payxam,
20 do prazer mortal jmmyguo;
os desejos sam pesar
do coraçam.

Os namorados.

Assy como desfaleçem
o ouuyr as acordadas
25 musycas que bem pareçem,
qu'acordadas emtresteçem
as vontades namoradas,
Assy nos con ta duçura
nam acabas, aynda bem,

nos confortar;
quando nossa gram tristrura
sobre nos mays poder tem
de nos matar.

Rouiѕynol.

5 O prazer logo s'aparta
de quem ama verdadeyro,
de cuydar nunča se farta;
nam sey como vos rreparta
este mal tam lastimeyro.
10 Nam curees com mays perfya
fazer choros, nem taes prantos,
sem rrezam;
seguy minha companhia,
por verdes, d'amores quantos
15 perdidos sam.

Segue.

Com lagrimas de tristuras [F. 38b]
começamos loguo andar
per vales, montes, alturas,
grandes boscos, espesuras,
20 nam çesando caminhar.
Per lugares apartados,
desuiados dos viuentes,
sem medida,
desertos, desabytados,
25 donde nunca foram gentes
nesta vyda.

Per caminhos espantosos
pasamos tantos desertos,
que nos vimos temerosos
30 ser das vidas douidosos
& de nossas mortes çertos.

Onde tristes, alonguados
per longa estancia de terras
muy estranhas,
nos vimos de nos rroubados,
5 cansados, nas altas serras
& monta[n]has.

Assy tristes caminhando
pola gram estrelidade,
de morre[r]mos desejando,
10 nos foy o dia negando
sua luz & crarydade.
Com sa cara jouenyl
primeira vymos Febea
estar çercada,
15 com seu rrosto muy sotyl,
da crara chama polea,
metygada.

Comparaçam.

Como fazem por saberem
as frotas por onde vam,
20 que de noyte, por se verem,
seguem, por nam se perderem,
o forol do capitam:
Assy nos por nossa syna
seguyamos, sem sentido,
25 em maneyra
como quem a fogo atyna,
que de noyte he perdido
sem carreyra.

Mas despois c'a tenebrosa [F. 38c]
30 noyte escura escondeo
a luz crara rrediosa,
com curiscos espantosa,
em treuas se conuerteo.

Com furia de grandes ventos
as cometas com seus rrayos
desyguaes
fazyam taes mouimentos,
5 que eram nossos desmayos
muy mortaes.

Onde tristes, muy perdidos,
muyto mays que dizer ouso,
ficamos de nos vençydos,
10 sem nunca nossos sentydos
poderem tomar rrepouso;
Com nossas vydas chorando,
com dores, coitas muy graues,
lastimadas,
15 estiuemos, atee quando
cantauam as doçes aues
as aluaradas.

Dyana, ja rrepousada
por seu curso natural,
20 de nossa vista pryuada,
os Antypeles passaua
com furia temporal.
Os ares, ja rresolutos
dos vapores congelados,
25 neuoentos,
fycaram fyxos, enxutos,
muy sotys, craros, delgados,
espelhentos.

Sete planetas.

Ally vimos desterrado
30 hyr Saturno velho, proue,
& Jupiter rrico, honrrado,
Mares em guerras armado;
Febus como rrey se moue.

Uymos Venus muy fermosa,
& Mercurio escreuendo,
filosofando;
Dìana casta, briosa,
5 com qu'as aguas vam creçendo
& minguando.

As faldras do Ouriente [F. 38[a]]
vinham ja esclareçendo,
& Venus rresplandeçente,
10 de seu rrosto muy luzente
a sua frol ja perdendo.
Apolo vinha correndo
em seus caualos fetondos
de Chymera,
15 o gram zodiaco vendo
per doze synos rredondos
da espera.

Doze synos.

Uimos Friso com temor
hir no Verlo polo mar,
20 & a filha d'Ajenor,
vy com Polus & Castor
Perseo Çancro matar,
Leo em fogos açesos.
vy Virgo desenparando
25 os terreaes,
& vy Lyuras, com seus pesos
os meritos todos pesando
dos mortaes.

Uy o fero Escorpiam
30 pasa-las aguas sem barco,
com a filha d'Alçiam,
& o velho Teriam,
Sagitareo com seu arco,

Capiçornio no outeyro
na selua de Creta andar
paçendo vy,
& Acarios ser copeiro,
5 & Cupido vy tornar
em Peyxe ally.

Com coroa muy oufana
nos altos çeos colocada
vy de Baço Adriana,
10 & a frya tresmontana,
d'Apollo muy separada,
Y a filha de Lucano,
Cenesura, Calistona,
& Ouriam
15 com as netas d'Oçeano;
com seus filhos vi Latona
em o lam.

Comparaçam. [F. 38ᶜ]

Como catiuo, que preso
trabalha de se soltar,
20 que com esforço muy teso,
para fogyr muy açeso,
anda buscando lugar,
Começamos com dor tal
rromper as matas sonbrosas,
25 muy escuras;
fomos ter a huum rrosal
de muytas flores & rrosas
& verduras.

Uysam.

O lugar era çercado
30 d'arvoredos & ribeiras,
de verdes rramas çerrado,

de mil frescuras trocado,
de froles de myll maneiras.
Onde vimos duas damas,
tam fermosas, exçelentes
5 com misura,
c'ardiam em viuas chamas,
as caras rresprandeçentes
de fermosura.

Firmeza.

A huma d'elas vestia
10 hum bryal negro, chapado
de muy rrica argentaria,
d'ouro com gram pedraria
derredor co'arte pisado,
D'esmeraldas & rrobys,
15 çafiras & diamantes,
& hum manto
d'huns lauores muy sotys,
preçiosos & galantes
de grand'espanto.

Esperança.

20 De verde toda vestyda,
de perlas toda borlada
vy a outra, emnobrecyda
d'huma roupa muy comprida,
per mil partes desfiada. [F. 38r]
25 Huum verde manto cobria,
muyto rrico enderredor
& perfundo,
huma letra que dizia:
„malaaya quien fizo amor
30 neste mundo!“

Comparaçam.

Como quem adormeçydo,
sem sentyr pena nem groria,
c'acordando embebeçydo
a perda de seu sentido
5 vay buscar a ssa memoria;
Assy nos, com grande medo
de vermos tanta visam,
com gram temor,
cada huum estaua quedo,
10 pedindo a seu coraçam
alguum fauor.

Com temor & ousadia,
vendo suas gentylezas,
com tristeza & allegria,
15 olhando a poleçya
de suas grandes belezas,
Começamos com gram tento,
com vontade muy segura,
de pagar
20 todo aquelle devimento,
que se deue ha mesura
em tal lugar.

Fala as damas.

Todo o bem contrariado,
que nosso fado rrepuna,
damos por bem empregado
25 o tempo todo passado
de tam aspera fortuna.
& pois que nisto sentymos
nam nos ser de todo jmmigua
a ventura,
30 a vossas merçes pedymos,

vossos nomes que nos diguam
por mesura.

Segue. [F. 39ª]

Como muy palençeanas,
gentys damas, muy bryosas,
5 mays devinas que vmanas,
tam corteses como oufanas.
de mil graças graçyosas,
Com muy grande cortesya
nos rreçeberam, mostrando
10 gram prazer;
com muy grande alegrya
nos começaram falando
de dyzer.

Firmeza.

De dyzer-vos folguarey,
15 que a mym chamam Fyrmeza,
que em vos sempre morey;
nunca vos desemparey,
nem vos a mym con trysteza.
Esta dama he Esperança,
20 que aas vezes desespera
esperando,
outras vezes faz mudança,
ho rreuees do que s'espera
nam cuydando.

25 Tam asynha acabadas
nam eram aynda bem
as palauras rrecontadas,
sem mays cousas preguntadas
d'ante nos vymos ninguem.
30 Assy com mudança tal,
como quem seu syso fora

tem perdydo,
fycamos com nosso mall,
como quem canta & chora
sem sentydo.

Propyadade da fortuna.

5 Fortuna, que nunca çessa
com a rroda de ventura
dar taes voltas tam despressa,
que o bem de ssa promessa
sempre pouco ou nada dura,
10 Nunca dura num[1] querer,
a rroda mil vezes volta, [F. 39b]
com mil most[r]anças
leyxa de todo perder
o melhor, donde o solta
15 com sas mudanças.[2]

Segue.

Poys tal vyda pusuyr
quer fortuna com tristura
fazer-nos sempre sentyr,
sem podermos rregestyr
20 nossa gram desauentura,
Começemos de tomar
de tam miserauel vyda
possysam,
nam queyramos mays tardar,
25 syguamos nossa doryda
abytaçam.

Assy nos, trystes seguyndo
nossos craros perdimentos,
muytas mays dores sentyndo,
30 nossas tristezas feryndo

1) Orig. *nũm.* 2) Orig. *madauças.*

nossas vidas de tormentos,
Caminhando 'a tryste via,
vymos tantos, taes synays,
de tal sorte,
5 que bem craro pareçya,
que agoyros tam mortays
eram de morte.

Deçer das altas montanhas
vy huma aguya rrompente,
10 com sas vnhas muy estranhas
rromper suas entradanHas,
de matar-se nam contente:
Em sy amostrou primeyro
a cruel pena muy braua,
15 & sem tardar
me fez orfaão do parçeyro,
com que triste consolaua
meu pesar.

Minhas dores açendidas
20 vy entam de taes tristezas,
qu'eram todas comvertydas,
sem piadades movidas
em myl sanhas de cruezas.
Em dor, coyta tanta vym, [F. 39c]
25 aly soo, donde fycara,
tam rrayuosa,
que a morte contra mym
em matar-me s'amostrou
piadosa.

Comparaçam.

30 Coma quem chora gemendo
sua coyta desygual,
com quem sempre vam creçendo
seus tormentos, açendendo

as angustias de seu mal;
Assy eu con tal vyuer
com minha vyda me via,
que desejaua
5 de morrer, por nam morer
tantas mortes cada dia
como passaua.

Com perdida esperança,
garneçyda[1] de pesares,
10 começey, sem mays tardança,
posuyr a esquyvança
dos muy desertos lugares.
Onde[2] tanto quis mostrar-se
contra mym, tam poderoso,
15 meu mal,
que nenhuum nam cobyçasse,
por mays que fosse enuejoso,
vyda tall.

Com lagrimas de tristuras
20 caminhando pola serra,
humas vezes nas alturas,
outras vezes nas funduras
dos mays bayxyos da terra,
Nas montanhas & boscagem,
25 como as feras, estranhas
alymarias,
fazya vyda saluagem
nas muy espessas montanhas,
solytarias.

Comparaçam.

30 Andando tantas jornadas, [F. 39[d]]
taes confortos rreçebendo,
como soem as desejadas

1) Orig. *gorneçida*. 2) Orig. *Onnde*.

saudades apartadas,
em gram tempo nam se vendo;
Assy eu com vida tal,
d'esperança & d'alegria
5 ja rroubado,
me vy tanto com meu mal,
que ha morte me sentya
muy chegado.

Polas serras tenebrosas,
10 sem ter ja de mym sentido,
nomeando com chorosas
vozes, tristes, piadosas,
a quem tinha aly perdydo,
Seu calar me era rreposta,
15 mas o eco polos vales
me seguya,
de meus cramores rreposta,
por dar mais mal a meus males,
rrespondia.

20 Uendo m'assy padeçer
vida de estremo tal,
meu alongado viuer
me era mays rrecreçer
moores tormentos de mal.
25 Por onde quer que passaua
nas montanhas & boscageens,
quantas me vyam
serpentes, quantas achaua
feeras bestas & saluageens
30 me seguiam.

Uya muytos anymaes,
sagytarios, escorpioões,
tygres feros, desyguaes
gigantes, dragos mortaes,
35 onças feras & lyõse;

Os olhos todos luzentes,
em fogo todo abrasados,
açendidos,
com batimento de dentes
5 dando muyto desuayrados
bramidos.

Comparaçam. [F. 39ᵉ]

Como quem de catiueiro,
quando foge alguum catiuo,
que de mal tam lastymeyro
10 por rremedio derradeiro
nam tem em conta ser uiuo,
Com esforço muy ousado
põe na vida a mil perigos
de uenturas,
15 & cuydando ser tomado
vay buscar algum abriguo
nas espesuras;

Assy eu com taes temores,
que minhas forças vençya,
20 ja buscaua valedores,
que valesem a minhas dores
& me desem ousadia:
Nos matos, por me saluar
de ver cousas espantosas,
25 fuy com rreçeo,
& aly me fuy achar
com as Arpias muj rraiuosas
de fynco.

A morte, por nam sentyr,
30 mays que vida desejaua,
quando vy que me cobrir
nam prestaua, nem fogyr,
com meu mal os confortaua.

Com sospiros lagrimosos
meus tristes olhos chorauam
tam de verdade,
que de brauos piadosos
5 de me verem se tornauam,
com piadade.

Meu viuer menos prezando
que o periguo da morte,
começey andar chorando,
10 os desertos penetrando,
mal dizendo minha sorte,
Ferydo de taes tormentos,
que sera menos vytorea
de os passar,
15 que tornar taes sentimentos,
rredozy-los a memoria, [F. 39r]
pera os contar.

Comparaçam.

Como quem se ve lyurado
d'algum periguo mortall,
20 ou como quem condenado
a morte, sendo lyurado
per milagre ou caso tal;
Assy eu, quando me vy
fora d'aqueste periguo
25 de morte,
a mym mesmo nam no cry,
em cuydar huum mal conmiguo
de tal sorte.

Uista do jnferno.

Sem ver dia nunca craro
30 c'os sombrosos aruoredos,
com muy grande desemparo,

polos montes de Trauaro,
pelas rrocas & rroquedos
Andaua, triste seguindo
a muy gram desauentura
5 de meu viuer,
o prazer de mym fogindo,
vendo mays minha trystura
em mym creçer.

Per luguares tenebrosos,
10 a os vmanos ynotos,
com meus males muy dorosos
ouvy gritos espantosos,
com muy grandes terremotos.
De todo cuydey em tam,
15 minha vyda muy cruel
que acabaua:
olhando vya Plutam,
as chamas que Mongybell
rrespyraua.

20 Uy estar o cam Çerueyro [F. 40a]
com suas bocas tragantes
de Busyres ser parçeyro;
vy Sifo com gram marteyro
trazer pedras[1] muy pesantes.
25 & na Ystrigya vy Crina
com as Furias jnfernaes
jndinadas,
vy Plutam com Porserpina
com muytas gentes mortaes,
30 ja pasadas.

Aly vy a pregoeyra
Tesyfone muy sanhosa,
Aleto, cruel guerreyra,
& com elas a terçeyra;

1) Orig. *pederas*.

vy em guerra mays rrayuosa
Tres juyzes estar julgando
seytas,[1] Danão com jueyras
cheas d'agoa,
5 & Dedalo jr voando,
& Vulcano nas fugueyras
da gram fragua.

Ally vi'star a Pryteo
o fogo do çeo furtar,
10 vya Triste com Atreo,
& a madre de Penteo
seus nembros espedaçar.
Uy na rroda Exyam[2]
hyr & vyr sempre voluendo
15 com pesares,
vy o forte Jeriam
con tres cabeças mandando
as Baleares.

Uy Tamtalo esfaymado
20 com gram sede estando n'agoa,
& Çyos muyto penado,
d'abutres espedaçado
em seu peyto com gram magoa.
Uy outro muyto gentio,
25 cujos nomes de sas famas
tem nas vidas
de muy grande senhorio, [F. 40[b]]
ardendo em vyuas chamas
açendydas.

30 Uy a fonte de Cotytos,
a pasagem de seus portos
muytos corpos sem espritos,
onde a garça com mil gritos
traz a mesagem dos mortos.

1) Orig. *seyras.* 2) Orig. *& xyam.*

Uy as agoas de Leteeo
em na barca da Charonte
hyr rremando
o parceyro de Tyseo,
5 & Tiseo de soo huum monte
fogueando.

Assy estando espantado,
temeroso com gram medo,
sem meu syso ter cobrado,
10 nem o temor apagado
do que vya estaua quedo.
Sem tardanca me vy loguo
çercado de muytas gentes
muy choroosas,
15 c'ardiam em vyuo fogo
de chamas viuas ardentes,
espantosas.

De sas bocas com furor
tam gram chama se alçaua,
20 que do grande rresprandor
do gram fogo & meu temor
ve-los bem nam me leyxaua.
Tantas penas padeçer
vy con dores desuayradas
25 de tormentos,
que me fyzeram esqueçer
as cousas todas pasadas
de sentimentos.

Uysam infernal.

D'arredor em companhia
30 via cousas muy jnormes,
que d'espanto nam podia [F. 40c]
poder me dar ousadya,
olhar rrostos tam difformes.

Com seus basalyscos vultos
d'oryues dysformidades
me pareçya,
os que me eram mays ocultos
5 mays presentes fealdades
das que via.

Assy vendo com gram dor
minha morte conheçyda,
de meu rrosto minha cor
10 ja rroubada com temor,
mays da morte que da vyda.
Fuy leuado per luguares,
onde vy em viuas chamas
estar ardendo
15 muytas gentes, com pesares
de namorados com damas
padeçendo.

Inferno dos namorados.

Com Erudyce[1] vy Orfeo
tangendo sa doçe lyra,
20 vy Driana con Teseo,
com Tanaçe Macareo,
Ercoles com Daymyra.
Aly Pares com Elena,
vy Grysmonda com Griscal,
25 com muytas dores,
que chorauam com gram pena
a gram coyta desygoal
de seus amores.

Aly Eco com Narçyso
30 vy e Pasife com Minus
nas funduras do abyso,
& a filha del rrey Nyso

1) Orig. *crudyce.*

com sospiros muy continus.
Uy outros menos prezando
as grorias de seus vyueres
& maneyras,
5 em sas ofensas mostrando
nas coytas grandes prazeres
d'alegrias.

Aly Porys com Tesena
& Clise, por Febo Dane, [F. 40[d]]
10 Archyles com Poliçena,
& Terço com Fylomena,
& com Piramus Tisbe;
Uy Medea com crimezas
de Jasam, porque querer
15 mays lhe quysesse,
fazendo moores cruezas
do que nenhuum ofender
lhe pudese.

Uy Lucreçya por Tarquyno
20 ser de sy muy penitente,
& vy Çila por rrey Nyno
& as fylhas de Cadyno
em o Flegento ardente.
Ipolito, Fedra, Semeta,
25 Ardam, Lyer com Liesa,
namorados,
Pamfylo com Fyometa,
Grimalte com Gradiesa,
desesperados.

30 Quem me daa vida penada,
sem nos seus amores vy,
de penas tam lastimada,
tam triste, tam demudada,
que casy a nam conheçy;
35 Muy triste, muyto choroosa,

sospirando desygoal,
muy sentyda,
porque nunca piadosa
foy de mym, nem de meu mal
5 nesta vyda.

Os olhos, por nam olhar,
de piadade mouidos
escondia com pesar,
mas os seus prantos tornar
10 me fazia de seus gemydos.
Com doroosos mouimentos
tornaua meus olhos, vendo
seus cramores,
& seus grandes sentymentos
15 me fazyam hir gemendo
minhas dores.

Muytas vezes meu poder, [F. 40ᵉ]
trabalhando sem memoria,
prouaua de socorrer,
20 se lhe poderia valer,
mas fycaua sem vjtorya.
Que da vyda ja fauor
nam tynha, nem esperaua,
nam sentya
25 a mym como defenssor,
contra mym m'esforçaua
& socorryia.

Com voz de pranto dorida,
como quem morte deseja
30 muyto mays que ter tal vida,
falaua com dor creçyda,
dizendo: „nam sey que seja,
quem me daa vida despoje:
Ca de males tam dobrados,
35 de tal sorte,

a primeyra cousa que foje
oos tristes desesperados
he a morte."

De seus olhos mays chorando
5 do que falar me podia,
com mil dores sospirando
suas chagas m'amostrando,
com c'as minhas açendia,
Com gran dor de meu pesar,
10 desque piadade de mym
a vençeo,
me começou de falar;
nesta maneyra em fym
me rrespondeo:

15 „Tal emueja vos ten dado
minha grande saudade,
que mal tam desesperado
quisestes seguyr forçado,
sem ter de vos piadade?
20 Fortuna, que senpre ordena
tanto mal com sentimentos
cada dia,
por dobrar mays vossa pena
quys a meus grandes tormentos
25 dar companhia."

Estando nestes pesares [F. 40r]
como morta minha vida,
ja nos infernaes luguares
com tormentos a milhares
30 de gram pena desmedyda,
Na volta dos mais perdidos
andaua com dor chorando
tam desygual,
com taes prantos & gemidos,

que faziã estar olhando
todos meu mal.

D'aly me veo tyrar
quem me forçara seguyr
5 caminho-de tal pesar,
que nam se pode cobrar
nenhuum mal, nem rredemyr,
mostrando me verdadeyra
fym d'amores, de seu mall
10 o galardam,
cantando d'esta maneira,
como quem com voz mortal
lança pregam:

Fym.

„Dos amores o que sento
15 todo o vyuo contempre:
que prazer, que daa tormento,
he groria de huum momento,
que condena pera sempre;
& seu bem he de tal sorte,
20 em prazer que daa tristura
com tanto mal,
que se faz eterna morte
com pena que sempre dura,
muy mortal."

De Duarte de Bryto.

25 Ho cruel pena mortal,
ho vida tam querelosa,
ho morte tam piadosa,
jnteyro bem de meu mal!

Tam creçydos
sam meus males desmedidos,
que sentem meus pensamentos,
que com força de tormentos
5 ja nam sento meus sentidos.

De dores tam lastymada [F. 41a]
vejo minha triste vida,
que'e de mym sempre queryda
minha morte desejada.
10 Esperar
o que nam posso cobrar
he mays causa de gran dor,
ou de morte, ou pior,
poys se nam pode curar.

15 Qua pena mayor que tenho
nam sey quem m'a dar podesse,
donde tanto mal viesse
qu'em vyda morte sostenho.
Taal se sente
20 meu viuer, tam descontente,
que de mym sam matador,
porque mays a minha dor,
minha pena s'acreçente.

Uejo tanto contra mym
25 minhas chagas tam abertas,
com cruezas tam espertas,
que desejo minha fym.
Se meu bem
com a morte me nam vem,
30 que vyda posso viuer,
que me possa dar prazer,
se em matar me detem?

A fym vysse tam asynha
como he vontade vossa,

poys cousa que dar-me possa
bem, nem vyda, nam he mynha.
Por vos querer
meus males vejo creçer,
5 myngoar toda piadade;
se matar-me aues vontade,
eu ey pouca de viuer.

De meu mal se soes seruida
com minha pena rrayuosa,
10 em matar-me piadosa
vos mostray a minha vida.
Por acabar
minha vida de matar,
segundo meus males veio,
15 muyto mays meu mal desejo
do que vos me podeys dar.

Duarte de Brito. [F. 41b]

Uos viuendo, eu morrendo,
vos folgando, eu penando,
vos boa vyda pasando,
20 eu a minha maldizendo,
sospirando.
Uos de mym sempre queryda,
eu de vos muy desamado,
& meu bem todo trocado,
25 da morte como da vyda
desesperado.

Eu com dor, & vos sem ela,
vos sem pena, eu com tormento,
vos prazer, contentamento,
30 eu de vos com gram querela

e sentimento.
Eu muy triste, vos muy leda:
ho senhora! ho senhora!
se o mal que sento agora,
5 fose d'ambos, como queeda
alguum' ora!

Tal cuydar me da alegrya;
desengano m'entristeçe,
esperança me faleçe,
10 todo meu bem se desuia,
meu mal creçe.
Renoua-se minha chagua
cada dia mays mortal:
vos days pouco por meu mal;
15 mas sofrer me da a pagua,
vede qual!

Se sam de vos esqueçydo,
sam por me perder ganhado
de vos, senhora, forçado,
20 mas de meu querer vençydo
do cuydado.
Com toda quanta crueza
contra mym posaes mostrar,
bem me podera matar,
25 mas nunca por mais tristeza
me mudar.

Fym.

Nam sey qual pyor me seja: [F. 41°]
se dyzer, ou emcobrir
o que sento, se seruyr
30 quem tanto mal me deseja,
e seguyr
O dano donde me vem,
vendo minha vida tal,

tam açerca de meu mal,
& tam lonje de meu bem,
que me nam val.

Carta de Duarte de Brito a dom Joam de Meneses pera que nam seruysse ninguem.

Estando triste pensoso,
5 com meus males sospirando,
de meu bem muy duuydoso,
de minha vyda queyxoso,
vym estar em vos cuydando.
E lembrou-me, que perdydo
10 vos vy tanto por amores,
que nam pode tanto crido
ser o mal, como sofrido
tendes sofridas de dores.

E lembrou-me o mal gastado,
15 seruido sem galardam,
o tempo todo pasado,
em que sempre de cuydado
vos vy morto de payxam.
Onde a pena muy creçyda
20 de vossos males dobrados
fez tam triste vossa vyda,
que foy toda conuertida
do sospiros & cuydados.

E lembraram m'os tormentos
25 que por bem amar sofryeys,
dados sem mereçimentos,
com que vossos pensamentos
veuiam & vos morryeys.
Onde vy nojos creçydos,

coytas,[1] pesares, tristezas,
sospiros, cuydar, gemidos,
dous, tormentos & sofridos
trabalhos, fadiguas, cruezas.

5 E vy, a uyua vontade [F.41[c]]
de matar-uos tam catyuo
vos tinha sem liberdade,
morto tam sem piadade,
que nam cuydo que soes viuo;
10 Sem auer nunca lembrança
de vos, nem vossa trysteza,
que com vossa esquyuança
vos fez morta a esperança,
mas nunca vossa fyrmeza.

15 E vy mays ser as maneiras
de quem pena, & tem cuydado
he dores muy verdadeyras,
em vos muyto mays jnteiras
do que pode ser falado;
20 De maneyra, que tam triste
foy vossa vyda passada,
que de mil mortes se viste
o cuydar que se consiste
dor de dores tam penada.

25 Mas d'aquestes males fora,
ficando de morto viuo,
hys seruir de nouo agora
quem de vos fazeys senhora
& vos d'ela mays catiuo.
30 Mas huum conselho, senhor,
vos darey a ley de França:
que nam vos fyeys d'amor,
que he falso enganador,
onde nam mal faz mudança.

1) Orig. *caytas*.

Dizem que os escarmentados
que se fazem dos arteyros:
poys vos, mays dos mais penados,
namorado dos namorados,
5 que sofrestes taes marteyros,
Poys seus males todos vistes,
day o demo este cuydado!
alembre-uos quem seruistes,
que fez vossos dias tristes,
10 amador muy desamado!

Mas de mil temores temo,
por tornardes com quererdes,
amardes em tal estremo,
que muyto de vos me temo,
15 perder-uos por vos perderdes. [F. 41°]
Porque cuydo qu'escapar
nam podes de nam morrer:
ca palhas foy o penar
que sofrestes por amar
20 pero-o qu'aves de sofrer.

Reçeando a trestura
que s'espera, mays vos culpo,
peroo vendo a fremosura
de quem ja vos fez ventura
25 ser catyuo, vos desculpo.
Assy que nam sey que digua,
nem que cuyde, nem que pense,
nem que faça, nem que sygua,
que vos liure de fadigua,
30 nem de morte vos defense.

Fym.

Se nam poys quereys tomar
os amores, gram monstrança
mostrarde de bem amar,

sem amardes, poys penar
por amar nam faz mudança.
Myl enganos cada dia
cuydae, sem terdes cuydado
5 ser leal, nunca se ria,
por ver, se por esta vya
tornaria a ser amado.

Duarte de Brito partindo de Santarem.

Ho campos de Santarem,
lembranças tristes de mym,
10 onde começou sem fym
desesperança sem bem!
Ho gram beldade, por quem
leuo chea a memorea,
com tal cuydado, que tem
15 a morte volta com grorea!

Ho vida desesperada
de dores & sentimentos,
ho lembrança de tormentos
qu'em pesares es tornada!
20 Ho ventura malfadada, [F. 41r]
cabo de toda crueza,
ho memoria rretrocada
em dor de minha tristeza!

Ho desejo sem folgança,
25 tristura de meu folguar,
ho querer, de meu pesar,
de meu descanso tardança!
De meus cuydados lembrança,
do meu coraçam cadea,

ho vida sem esperança
de tristezas todo chea!

Ho coraçam lastimado,
cujo mal nunca se sente,
5 que tam lonje es presente
de quem es tam apartado!
Que te presta ser lembrado
de quem sempre desejar
faz de força teu cuydado
10 de vontade com chorar!

Como aquele que sentindo
vay a morte quando vem,
que demostra o mal que tem
com gran dor & descobrindo;
15 Assy eu de vos partindo,
desejo de minha vida,
vejo vyr apos mym vindo
a morte que me conuyda.

Polas muy asperas vias
20 de tristezas caminhando,
vy meu mal meu bem matando,
dar fym minhas alegrias;
Todas minhas fantesyas
minhas penas rrefrescando,
25 o triste fym de meus dias,
sem vos ver, m'o uam mostrando.

Uy as serras descubertas
de meus males com tresturas,
vy todas minhas folguras
30 de tristeza ser cubertas.
D'esperança vy desertas
minhas grorias sem vytorea,
com sospiros muy espertas
as lembranças da memoria.

Uy meu triste pensamento [F. 42a]
d'esperar desesperado,
com sospiros meu cuydado,
com lagrimas meu tormento.
5 Meu rrayuoso sentimento,
que calando encobria,
mil vezes com desatento
meu chorar o descobrya.

Polas muy grandes montanhas
10 caminho de meu pesar
nam çesando camynhar,
com dor de dores tamanhas
Todas minhas entradanhas
sem fogo s'yam queymando;
15 & nas terras muy estranhas
a morte ando buscando.

Com lagrimas de trestura
de minhas coytas rrayuosas
vy as frores & as rrosas
20 perder todas sas frescuras.
Os campos com as verduras,
com as sombras graçiosas,
se tornauam amarguras,
de myl rrayuas espantosas.

25 Por ver morrer meus espantos
feras bestas me seguyam,
& os mates rretenyam
com as vozes de seus prantos.
Dauam aues grytos tantos,
30 minhas querelas dobrauam,
onde todos meus quebrantos
em lagrimas se banhauam.

Meu caminho se seguya,
minha dor nunca minguaua,

minha pena s'esforçaua
contra mym mays cada dya.
Com meus cabelos cobrya
a mym todo com pesar,
5 em ver-me sem vos, me uia
mays de vontade chorar.

Com meu mal assy andando,
de me ver assy perdido,
como cousa sem sentydo
10 andaua sempre chorando.
A morte menos prezando [F. 42b]
mays que vyda desejaua,
meu desejo vigiando,
sospirar me comfortaua.

15 Assy me leuando ventura
com desatyno perdido,
neste caminho vestido,
cuberto de gram trestura,
Meu chorar com amargura,
20 com voz triste muy cansada
chorarey, em quanto dura
minha catiua jornada.

Fym.

Poys que meu bem, como vento
traspasando assy por mym,
25 & meu mal dura sem fym
em meu triste pensamento,
A memorea por tormento
fycara d'esta lembrança
em mym triste, porque sento
30 ser meu mal sem esperança.

Duarte de Bryto.

Ho vyda de mys dolores,
o dolor de mys cuydados,
cuydados de mys amores,
de tormentos matadores
5 y males desesperados,
O quanto mejor me fuera
no uer vuestra fremosura!
ny por vos no me perdiera,
ny pesar no me metyera
10 em poder de tal tristura.

Ho vyda tam dolorida,
de vyda muerte tornada,
ho muerte tanto queryda,
d'esperança conuertyda
15 em vyda desesperada!
Ho muerte, como no vienes
dar cabo a vyda tal!
que la vyda em que me tienes
es la muerte de mys bienes,
20 vyda de todo my mal.

Assy como ell gram lhorar [F. 42e]
como syn fabla me dexa,
y assy com my penar
com gemyr y sospirar
25 no puedo dezyr my quexa;
Mas ya que triste espero,
que my mal no tenga medio,
lhorando moryr me queyro,
pues del todo desespero
de cobrar nunca rremedio.

Lhorare todos mys danhos,
my dolor & pena fuerte,

y dos myl males estranhos,
que los menos som tamanhos,
que my vida es la muerte.
Lhorare catyuidad
5 la vyda triste que byuo,
com sospiros soledad;
lhorare my libertad,
que por vos perdy catyuo.

Sym tantas sombras de males
10 yo triste syempre biuiera,
ny penas tam desygoales,
ny lhagas tanto mortales
em tanto grado syntiera;
Ny fuera my sentimiento
15 huum dolor tam sym medyda,
que segum los males syento,
no es jgoal el tormyento,
ny gana muerte a my vyda.

El penar demasyado,
20 la pasyon muy desmedida,
vuestro oluido & my cuydado,
que tyenem muerta a my vyda;
De matar-me no contentes,
se contentam, mys querelhas,
25 mys coytas syendo presentes,
ny por ver tornados fuentes
mys ojos, rreposam elhas.

Com temor my gram deseo,
my querer-uos y seruyr-os,
30 los dolores que poseo,
las coytas em que me veo,
no puedo ny see dyzyr-os.
Y con esto my penar [F. 42[d]]
creçe tanto, qu'es perdyda
35 esperança d'esperar,

y rremedio de cobrar
a my y my triste vyda.

Fym.

De mys tristes perdimentos
y de mys males estranhos,
5 ho vyda de mys tormientos,
dolor de mys pensiamentos,
por quien sufro tantos danhos!
Se vos vysse auer sentido,
de mys dolores doler-os,
10 por vos, contente, perdydo,
todo el mal por vos venydo
sofryrya por querer-os.

Duarte de Brito.

A tristeza encuberta
de meu triste pensamento,
15 verdadeyra,
me faz minha morte çerta,
& a uyda nam consento
que me queyra.
Ca segundo tem poder
20 minha gram desauentura
muy catiua,
morrer nam basta vençer,
nem poder matar trestura
tam esquiua.

25 Sam meus dias em pesar
todos tristes comuertidos,
em cuydados
meu viuer & sospirar,

sam meus males muy creçydos
desesperados;
A vyda sem esperança,
sem rremedio meu desejo,
5 tam catyuo,
que moyro na esquiuança
da vida, em que me vejo
que nam vyuo.

Por ser mor minha tristeza, [F. 42c]
10 quer fortuna que s'ordene,
por penar-me,
por fazer mayor crueza,
dar-me vyda, com que pene
que matar-me.
15 E com aqueste temor
de pena, mays desygoal
que he morrer,
creçe tanto minha dor,
que seria menos mal
20 nam viuer.

Fym.

Poys viuo, triste, sofrendo,
sem ventura desejoso,
mal tam forte,
huma vida, que viuendo
25 viuo d'ela mays queyxoso
que da morte.
Ca de maneyra me trata
meu mal com grãde desdita,
sem cansar,
30 qu'a vyda he a que mata,
& a morte a que me quita
de pesar.

Duarte de Brito.

Sem descanso & sem ventura
desejosa vyda minha,
toda chea de trestura,
onde sempre meu mal dura,
5 o bem passa tam asynha,
Que nam dou d'ela synal
se nam todos de desejo;
os outros synaes que vejo
todos sam de mays meu mall!

10 Por nunca sentir prazer
nesta minha triste vyda,
onde me vejo morrer,
nam posso cousa querer,
que ja mays veja comprida,
15 Se nam tudo ho rreuees
do que sempre desejey:
se alguum bem esperey, [F. 42r]
deu comyguo a trauees.

Ho vida desesperada,
20 ho manyfesto engano,
ho morte desemulada,
ho ventura mal fadada,
donde vem sempre meu dano!
Qual esperança me tem,
25 que nam me leyxa tomar
qualquer morte que acabar,
poys perdy todo meu bem!

Nem a vyda nam na quero,
nem a morte nam na quer,
30 d'esperar ja desespero,
o rremedio que espero

he a morte se vyer.
Ca o mal que m'adoeçe,
com sospiros m'atormenta;
minha dor se acreçenta,
5 o meu bem todo faleçe.

De tristezas & pesar
pode fym dar alegria,
se me podesse cobrar
com sospiros & chorar,
10 alguum descanso serya.
Nem a uyda em que me vejo
com tal mal nam se me tyra,
se o qu'espero que a tyra,
nam se acha em meu desejo.

Fym.

15 Nam me vy com esquiuança
de sofrer nunca cansado,
em meu mal nam faz mudança,
quanto menos esperança,
tanto mays he o cuydado.
20 Quanto mais vejo prazer,
tamto mays sento o pesar,
ja cansado de vyuer,
mas nunca de desejar.

Duarte de Bryto, que lhe preguntou sua dama porque andaua triste.

Com tantos males guerreo, [F. 43ᵃ]
25 senhora, por te seruir,
que la muerte del beuir
es la vyda del deseo.

Tus mudanças, mys fyrmezas,
sy acatas,
por dar-me vyda me matas
com tus cruezas.

5 Es my vida em tal estremo,
de tantas lhagas ferida,
que mas rreçelo la vyda
de lo que my muerte temo.
De ty syempre fuy ferido
10 com tormiento,
mas nunca del mal que syento
socorrido.

My danho sym compasyon,
com dolor nunca se mengua,
15 no sabe dezir my lengua
lo que siente el coraçon.
Que tal es my gran trestura,
de tal suerte,
qu'es todo my mal de muerte,
20 sym ter cura.

Tanta es my malandança,
que la my lhaga mortal,
quanto mas creçe my mal,
se ençerta elh'esperança.
25 El sospirar, que rrenueua,
my cuydado
al morir desesperado
me lyeua.

Por ty gano em perde-lha
30 my vyda triste, catyua,
mas my fee quedara byua,
ante ty com my querelha.
Mys sospiros a ty lhaman,
sym oluydo,

las mys vozes com gemydo
a ty rreclaman.

La my vida tal se passa,
que por ty los mys gemidos,
5 em dolores ençendidos,
mys entranhas hazem brasa; [F. 43b]
Mys lagrimas, sym me dar
assosyeguo,
hazem mas byuo el fuego
10 de my penar.

Fym.

Ho lhaga do coraçon,
de todo desacorrydo,
ho sym ventura naçydo
por su dolor y pasyon!
15 Que sera triste de my,
pues coytado
pera my naçyo cuydado,
quando naçy.

Duarte de Brito aos motos d'estas senhoras, os quaes motos sam a derradeyra rregra de cada copra.

Dona Briatiz Pereyra.

Esperando rremedear
20 el dolor em que beuia,
por mas gloria alcançar
mys cuydados fuy doblar
y mas mal que no sentia.
Ued, que tal fue my ventura,
25 que my byen por mal troque,

do falhee muy mas trestura
quando la gloria busque.

Dona Branca Coutinha.

Es my triste pensamiento
tam vençydo de deseo,
5 que, segum los males syento,
es tornado em tormiento
el cuydado em que me veo.
Com dolor j gram porfya
de la my desdicha fuerte
10 de perder la vida mya,
esperança y alegria,
teme-sse my triste suerte.

Briatyz d'Azeuedo.

La triste vyda de males, [F. 43c]
de tormientos y dolores,
15 que sostiengo desygoales,
acreçientam muy mortales
mys trystezas matadores.
My plazer se va gastando,
con el dolor que reçyby
20 la my vida deseando,
y com tal pena pasando
no viue quien assy viue.

Dona Margarida Furtada.

Por ver que nunca mejora
my grande mal tan esquiuo,
25 no queda dia ny ora
que los mys lhoros no lhora
la triste vyda que viuo.
Pensando los por venir
my pena mas s'acreçienta,

y con este tal beuir
lo que queda por sentir
ya no syento quien lo syenta.

Briatiz d'Atayde.

Pensamientos, muy vençidos
5 de my pena dolorida,
com mys males desmedidos
peleam com mys sentidos,
y la muerte com my vyda.
Yo triste no see manera
10 que tenga com my porfya;
el dolor manda que muera,
yo no puedo hazer que quiera
com temor tal osadia.

Dona Margarida Anrriquez.

Com gemir y sospirar
15 byuo vyda tam penada,
que no queda por passar
dolor, coytas, ny pesar,
que mas no syenta doblada.
De la my catiua suerte
20 mal por byen escogeria,
y de my pena tam fuerte [F. 43[d]]
trocando vyda por muerte,
que muy mejor me seria.

Dona Orraca.

Por serem sem fin mis danhos,
25 quedara vyua memoria
de los mys males estranhos,
que los menos som tamanhos
que pesares me dam gloria.
My dolor com gram fatygua

no me dexa mas beuyr,
mas my fee creçyda dygua:
„my voluntad es amygua
de lo que se puede seguyr.“

Dona Guyomar de Crasto.

5 My trestura es fecha vyda,
do byue my pensamento,
y flama tam ençendyda,
que no puede hazer fenyda
my cuydado y gram tormento.
10 Som los males que poseo
tam esquiuos, de tal suerte,
que la vyda em que me veo,
entre esperança y deseo,
ay dos pelygros de muerte.

Dona Jsabell Pereyra.

15 La my gram coyta presente,
sobre todas muy mayor,
de matar-me nam contente,
se contenta, porque sente
que veuir es mas dolor.
20 Los afanes desastrados,
com las sobras de my mal,
que sostengo trabajados,
los doo por biem empleados,
pues que dyos vos fyzo tal.

Dona Maria d'Atayde.

25 Com angustias muy planhidas
vam mys dias com enojos,
y las noches mal dormidas, [F. 43°]
em sospiros comuertydas,
mal dormidas de mys ojos.

De tristeza toda lhena
es my vyda y de pasyon,
y my libertad ajena,
por moryr em tal cadena,
5 soffrir penas coraçon.

Dona Caterina Anrriquez.

El beuyr sym libertad
por byem amar y querer
no falhee em vos piadad,
y seruir com lealtad
10 mas esquiua & cruda ser.
El galardom, que s'espera
por tanta fee vos tener,
es vna pena tam fyera,
que em seruir-os se muera,
15 nada le pueda valer.

Dona Felipa Anrryquez.

Sy la my triste ventura
com mys males descansasse
em dezir la my trestura,
ho de mal que tanto dura
20 se plazer ver esperasse,
Folgarya de contar
la my secreta passyon;
mas pues no puede prestar,
escusado he hablar
25 com nadia my coraçon.

Duarte de Bryto.

Olhar-uos fuy desejar
pera sempre padeçer,
& ver-uos, ver-me perder,
sem saber

maneyra de me cobrar.
Porque assy me namorey
em ver-uos, quando vos vy,
que quando de vos party,
5 party-me de vos sem my,
porque com vosco fyquey.

Party-me com afeyçam, [F. 43r]
combatydo de trestura,
trouxe vossa fremosura,
10 vossa duçura,
dentro no meu coraçam;
Que tanto me faz ser vosso,
de cuydado tam sobejo,
que sem vos ver eu vos vejo,
15 tam vençydo de desejo,
que valer-me ja nom posso.

Pode vossa merce cre-lo,
que fyquey de vos rroubado,
tam perdydo d'huum cuydado
20 namorado,
Que me daa gram dor dize-lo.
onde as oras, por meus danos,
que se vam que nam vos vy,
polo prazer que perdy,
25 oras sam, que foram annos
de tormento pera mym.

Assy, dama graçiosa,
a pena que me causastes,
quando vos vos amostrastes,
30 que matastes
com ver-uos tanto fremosa,
Matou-me, logo querer
em ver-uos sem mays tardar
perdi-me sem me cobrar,

& matou-me em vos olhar
vosso lyndo pareçer.

E com jsto de vos ja
he minha força vençydo,
5 estaa em vos a medyda
de minha vyda
assy como em deos estaa.
Uos tendes meu coraçam
catyuo de vossa beleza,
10 eu por vos tenho tristeza,
vos de mym grande firmeza,
eu de vos semgalardam.

Fym.

Mas poys tanto mal consiste, [F. 44a]
em quanto vos causareys,
15 matar-me poys podereys,
ou me fareys
alegrar ou fazer tryste.
Me faz muy grande temor,
senhora dona Ilena,
20 de dyzerem, qu'e com pena,
que vossa merçe ordena
morte a huum seruidor.

Duarte de Brito.

Com tal cuydado me vejo
desque, senhora, vos vy,
25 que de morto de desejo,
sem saber parte de my,
me perdy.
Perdi-me de namorado,

de ver vossa fremosura,
donde quis minha ventura,
que morrese de cuydado
com trestura.

5 E assy todo vençydo
de olhar-uos me senty,
d'amores tanto perdido,
que a mym desconheçy
como vos vy.
10 Deu-me vossa fremosura
huum cuydado muy sobejo
que me mata de desejo;
tenho por vos a trestura
em que me vejo.

15 Uejo-me de vos forçado,
quereloso com tristeza,
leyxey com vosco firmeza,
leuo por vos huum cuydado
muy dobrado,
20 De quem me vejo vençydo
com querer-uos sem engano,
de quem tenho o desengano,
qu'esta ante vos esqueçydo
meu dano.

25 Uer-uos me faz conheçer
minha morte conheçyda,
& leyxar-uos de vos ver, [F. 44ᵇ]
ver logo de mym partida
minha vyda.
30 & vejo, quando vos vejo,
a morte volta em prazer,
porque nam vos posso ver
quantas vezes eu desejo,
sem morrer.

Fez-me ser vosso catyuo
vossa fremosura olhar,
que ter a uyda que viuo
de cuydar & sospirar
5 & desejar.
Em vos ver muy desygoal
senty pena muy dobrada;
vos fycastes descuydado,
do cuydado de meu mal
10 nam lembrada.

Eu fyquey de my esqueçydo,
sem de mym mays me lembrar,
namorado, tam perdydo,
que me nam sey emparar,
15 nem rremedear.
Days-me mays pena creçyda
que meu cuydado comporta,
com mal, que nam se soporta;
tenho eu por vos a vyda
20 como morta.

Por vos sento & sey que he
minha vyda em peryguo,
ca por ter-uos fyrme fee
nam na posso ter comigo,
25 porque syguo
Uerdadeyra fee & amor,
sem vos lembrardes de mym,
que'e synal de minha fym,
mas nam fym de minha dor,
30 desque vos vy.

Como vy vossa beleza,
que me daa vyda penada,
vos tyue tanta fyrmeza;
como em vida namorada
35 nam he achada,

Com que ando contemprando,
todo perdido d'amores, [F. 44[c]]
vossos muy altos primores,
com sospiros confortando
5 minhas dores.

Fym.

Mas porque nam mate asinha
a pena qu'asy me trata,
enmenday, senhora minha,
quanto vossa vista mata
10 & desbarata;
Que nam me veja perder
de desejo cada dia,
porque tenha alguma vya,
poys que nam vos posso ver
15 d'alegria.

Pregunta de Duarte de Bryto a dom Joam de Meneses.

A vos, que tendes poder,
poder pera ynsynar,
a vos, que tendes saber,
saber pera rresponder
20 o que quero preguntar,
De que calidade vem,
pregunto: qual anymal
quer mal a quem lhe quer bem,
& bem a quem lhe quer mal?

Reposta de dom Joam polos consoantes.

Quem poder satisfazer
vossos louuores louuar,
podera fazer & crer,
que fareys viuos morrer
5 & mortos rreçuçytar.
Molher vy querer a quem
lhe queria mal mortal,
& hyr mal a quem na tem
bem seruydo desygual.

De Duarte de Brito.

10 La my vyda sym ventura, [F. 44[a]]
la my ventura sym vida,
soledad com gram trestura,
com vuestra gram fremosura
me dam muerte conoçyda;
15 Do com vida rrauyosa,
quanto mas my muerte pydo,
tanto mas veo forçosa
la querelha porfiosa
de my mal mas ençendydo.

20 Tantos som los mys gemidos,
lastimados de dolor,
& dolores ençendidos,
que de males tam creçydos
morir seria mejor;
25 Que veuyr, vida sofriendo
com deseo de morir,
em vida muerte muriendo,

menos piadad sintiendo,
y mas mal por vos seruir.

Que vos pueda desamar
voluntad no me consiente,
5 ny por ver a my matar
no puedo dexar d'amar
my gram mal, que no se syente.
I com tanta malandança
de la my triste ventura
10 lo que dicha no alcança
seguyree, com esperança
que me mate de trestura.

My vyda desesperar
veo comygo moryr,
15 viendo los fynes estar
tam lexos de me cobrar,
doo fym a lo por venir.
Com mys lhoros cada dia
vyueram mys pensamientos,
20 morira my alegria,
muerte de la vyda mya,
y vyda de mys tormientos.

Es my pena tam creçyda,
my dolor tam desygoal,
25 my pasyon tam sym medyda,
que sostengo muerte em vyda,
quedando vyuo my mall,
Mys deseos ençendidos [F. 44°]
com sospiros & gemydos,
30 y los mys tristes sentydos
mas dudosos de perdidos
que de serem socorrydos.

E com tanto mal creçydo
como sam vuestras cruezas,

que por vos, triste catiuo,
ya no byuo, porque byuo,
y muero, porque no muero.
Ho de mym catyua suerte!
5 quere ya, my bien, sentir-uos
de la my plaga tam fuerte,
pues por vos my vida muerte
nunca çesa de pedir-uos.

Fym.

Ho sy menos la mytad,
10 como som vuestras cruezas,
tuuyerades pyadad,
no fuera catyuydad
lhena de tantas tristezas.
Mas tu, que fym de tormiento
15 es de dolores fenyda,
ho muerte, acabamiento!
porque acabe el mal que syento,
dad fym a my triste vida!

Duarte de Brito.

Ho sem ventura naçydo
20 pera dor de sua vyda,
d'amores muy mal ferido,
de cruel pena doryda,
Por meo do coraçom
de feryda tam mortal,
25 que nenhuma rredençam
s'espera de tanto mal!

Se meu mal pesar vos desse
em meus dyas soo huum dia,

a morte que me viese
por galardam tomaria.
Mas poys bem, que me conforte,
nam s'espera de vos nada,
5 milhor he dytoosa morte
que vida desesperada.

Mas com quanto mal me vem [F. 44r]
por amar-uos desygoal,
nam queria ter mays bem
10 que pesar-uos de meu mal.
& meus desejos me fazem
contente morrer por vosso,
& meus olhos satisfazem
polo que dizer nam posso.

15 Alguma parte quysera
ter lyure de sentimento,
por ver triste, se podera
dizer quantos males sento.
Mas tam morta he minha grorea,
20 que de mym desesperado
o mor bem he a memoria
que me fyca do cuydado.

Meu cuydado, em vos cuidar,
he por minha perdiçam
25 tam cruel em me matar,
como vos no coraçam.
Meu desejo desejoso
me tem aa morte chegado,
justamente quereloso,
30 & sem rrezam condenado.

Fym.

Ho de mym tanto querida,
sobre todas em beldade,

avee ja merçe da uyda,
da minha alma piadade!
Ca se nam quereys valer,
sera, se muyto tardar,
5 mays tempo de padeçer,
que meu mal rremedear.

Duarte de Brito.

Hó fuente de crueldad,
de lhoros y syntimientos,
rrobo de my libertad,
10 y soledad
de mys tristes pensiamentos!
Fuego mortal ençendido,
qu'em my todo te derramas,
y penetras com gemydo!

15 Tu es cochylho que lhaguas [F. 45ª]
mys entranhas com clamores,
y rrenouas las mys plaguas,
porque haguas
rrefrescar-me mys dolores.
20 De matar-me com tu yra
cruel coraçom rreposa,
pues tu gram beldad te tyra
a quiem se myra
el nombre de piadosa.

25 Assy lhagam mys tristezas
tu coraçon dolorido,
como a my las tus grandezas
de cruezas
com dolores me am ferido!
30 I tal vida, qual por ty

de mirar tu beldad tengo,
tal la tengas tu por my,
porque assy
creras el mal que sostengo.

5 Por mostrares tu poder,
enemygua com pasyon,
plazer de my desplazer,
por te querer,
matar es tu galardon.
10 I por veres mucho mas
tus cruezas desyguales,
por plazer pesar me das;
e sy seras
mas alegre com mys males.

15 De los mys graues gemidos
tu eres my triste deseo,
dolençia de mys sentidos,
que perdidos
de pensar em ty los veo.
20 Tu eres el my sospirar
y gloria de mys pesares,
que me hazes yr buscar,
pera lhorar,
los mas desyertos lugares.

25 Muchas vezes ey tomado
de my mal consolaçion,
em pensar my mal passado
he lhorado
vyda tam sym compasion,
30 que la my ventura triste, [F. 45b]
amando tu desamor,
quanto byem nelha consyste,
no rregyste
com plazer el my dolor.

Fym.

Ueo tam sym fym mys danhos
de my triste querelhoso,
y los mys males estranhos
ser tamanhos,
5 qu'el moryr me es descansoso.
Por seres de my querida
eres menos piadosa,
sola, sym ygual naçyda,
nesta vida
10 sobre todas mas fermosa!

Cantigua de Duarte de Bryto.

Amor me fuerça y me prende,
temor me manda sofryr,
dolor me uaa descobrir
lo que my seso defiende.

15 Amor con ansyas mortales
demostrar quiere my pena,
temor com tristes senhales
todo my byem desordena.
Amor que matar entende,
20 my mal se puede sofrir,
pues mesmo va descobrir
lo que my sesso defyende.

Duarte de Brito.

Sam sete annos pasados,
senhora dona Ilena,
que vyuo com tanta pena,
que sam ja desesperados
5 Meus dias, sem ter prazer,
com sospiros, pena tal,
que por nam sentyr mays mal,
peço morte por viuer.

Por meu mal em vos folguar, [F. 45ᵉ]
10 logo triste em vos ver
me comecey a doer
& tam tarde d'aqueyxar;
Que minhas coytas dorosas
me nam dam lugar em fym,
15 pera doer-me de mym
com lagrimas piadosas.

Cuydando de nam sentyr
quanto mal por vos sentya,
amor me deu ousadia
20 pera meu mal descobryr
Mas a pena emcuberta
de minha justa querela,
minha morte em dyze-la
veedes toda descuberta.

25 Se dardes morte por vida,
leuays gram contentamento,
nam menos grorea sento,
com meu mal, poys soes seruida.
Que mays vos quero amando
30 morrer, triste, d'esta sorte,
que myl vezes ver a morte,
minha pena vos calando.

Faz-me sentyr menos mal,
mal de tam nouo viuer,
por nam poder esqueçer
que moyro por ser leal.
5 Mas vossa gram esquiuança,
dores, coytas & tormentos
com meus tristes pensamentos
vos daram de mym vingança.

Com gram dor sem piadade,
10 de noyte como de dia,
sempre vyuo em companhia
de desejo & saudade.
Faz-me triste quanto vejo
em cuydar cousas pasadas,
15 as presentes sam choradas
de mym triste, com desejo.

Se por mal meu bem aueys,
senhora dona Ilena,
por esqueeçer minha pena
20 peço a morte que me deys.
Poys vejo meu coraçam [F. 45d]
sem emparo d'esperança,
com vossa pouca lembrança,
de meus males galardam.

25 E se alguns me julgarem,
o estremo de meu mal
por fraqueza sofrer tal,
sey muy bem, que se olharem
Vossa grande fremosura
30 com vossos mereçymentos,
teram por bem os tormentos
em que viuo com tristura.

Faram menos[1] minha culpa,
minhas causas ser mayores;
que por vos com meus amores
d'esta culpa me desculpa.
5 Porque quem a vos perder,
nam precure outra grorea,
& soo aquesta vitorea
alcanço por vos querer.

Fym.

Quem de meu viuer ouuir,
10 qu'em vida morte sostenho,
dira, quanta rrezam tenho,
senhora, por vos seruir.
Porque quem a vos vera,
s'alguma culpa m'asyna,
15 vos fara d'ysto tam dyna,
quanto a mym desculpara.

Cantigua sua.

Poys quereys meu perdimento,
sem de mym nunca sentir-uos,
se folgardes, mays consento
20 minha morte, por seruir-uos.

Com pena tanto creçyda
tanto mal tenho sofrido,
qu'antes morte que tal vyda
quero, mays que ter perdida
25 esperança sobre perdido;
poys com tantos males sento
nam posso de mym partir-uos,

1) Orig. *nenos*.

se folgardes, mays consento
minha morte, por seruir-uos.

Duarte de Bryto. [F. 45e]

Aued dolor y pesar,
de mys males grande duelo,
5 que despues de vos mirar,
nunca mas pude falhar
em vuestra beldad consuelo,
Ny rreparo, porque muerte
no fuese de my queryda
10 mas que tal
vida tryste, de tal suerte,
qu'es la vida dolorida
de my mal.

Tanta es vuestra crueza
15 qu'el beuir me desempara,
tanto creçe my tristeza
quanto vuestra gram belheza
ante mys ojos se para.
Tanto em uer-os se açendio
20 em my gram flama d'amor,
com desear,
que my gloria se perdio,
y cobra-se my dolor
de vos mirar.

25 Quanto mas triste deseo
ser menos my mal que sea,
tanto mas lo que poseo,
dolor, coyta, em que me ueo,
queyre que nunca lo vea.
30 Y con esto los mys males,

mys tristezas, y con elhas,
mys enojos,
coytas & rrauyas mortales
acreçyentam mys querelhas
5 a manojos.

La my vyda sostene-lha
rrauiosa, cruda, fyera,
ganaria em perde-lha;
mas la muerte, por quere-lha,
10 no me quyere, que la quyera,
Mas que viua por penar-me.
porque muera mas biuiendo,
quer ventura
dar-me vyda y no matar-me,
15 em que byuo yo muriendo
de trystura.

Son las sobras de tormientos, [F. 45r]
que mi lengua no rrenombra,
los mys graues sentimentos
20 de dolores, tam sym cuentos,
qu'espanto d'elhas m'asombra,
No podyendo sobre tantos
esquyuos males, tamanhos
ya sofrir
25 pesares, lhoros y plantos,
que los menos de mys danhos
puedo dezyr.

Fym.

Io no syento mal que fuesse,
que por my se nom pasasse,
30 ny dolor que no sufriese,
ny muerte que me veniesse,
que de grado no tomasse.
Mas la my suerte catyua

de tantas lhagas me fyere
de cuydado,
que la vyda me es esquyua,
y la muerte no me quyere
5 ya cuytado.

Duarte de Bryto jazendo doente, que lhe mandou preguntar sua dama como estaua.

A ty solo, byen de my vida
y plazer de my tristura,
my dulçor y amargura,
por quem my salud perdida,
10 my dolençia es sym cura.
A tal punto soy venido,
adoleçido
com dolor del pensamiento,
que no sabe my sentydo
15 dezyr triste lo que syento.

Nunca my sospirar queda
de dar vozes com deseo;
mas, dolor, nunca te ueo
de my triste, porque pueda
20 descansar lo que poseo.
Nunca mys penas mortales [F. 46a]
desyguales,
em ty falhan compasyon,
nunca gritos de mys males
25 despertarom galardon.

Nunca mas te vy doler
de me ver por ty perdydo;
mas de ty sempre ferydo
de mil muertes me vy ser,

de ningum byem so querydo.
Acurtaste my beuyr
por te seruir,
my dolor nunca t'oluida,
5 donde mas sem fym morir
veo triste la my vyda.

La my vida pyde muerte,
my tormiento galardon,
my catiuo coraçon
10 de dolor y mal tam fuerte
no espera rredencion.
Assy seruiendo perdy
a ty y a my;
a la fym com coyta mia
15 piden muerte ante ty
mys tormientos cada dia.

Fym.

Ho inteyra esperança
de los mys lhoros y pena,
de cruezas toda lhena,
20 de my tristura folgança,
de my soltura cadena!
La muerte, que no me dyste,
porque vyste,
que beuyr es mas dolor,
25 no la nieges a my triste,
sim ventura amador.

Duarte de Brito.

Que dias tam mal gastados,
que noytes tam mal dormidas,

que sonos tam desuelados,
que sospiros & cuydados,
que tristezas tam sentidas!
Que lembranças, que pesar, [F. 46b]
5 que dor & que sentimento,
que gemer, que sospirar,
que males pera chorar
dentro em meu coraçam sento!

Sento sempre meu desejo
10 encontra de mym esquyuo,
sento tanto mal, que vejo
meu cuydado tam sobejo,
que nam sam morto, nem viuo.
Sento çerta minha morte,
15 sento nam ver minha fym,
sem ver bem que me conforte;
sento pena de tal sorte,
que nam sey parte de mym.

Uos, meu nojo & meu prazer,
20 meu pesar & minha groria,
meu desejo & meu querer,
vela de minha memoria,
descanso de meu viuer,
Desamor de meu amor,
25 quem meu bem & mal ordena,
meu prazer & minha dor,
meu descanso, minha pena,
meu fauor & desfauor!

Minha morte & minha vyda,
30 meu bem & todo meu mal,
minha doença sentida,
minha doença & ferida
de minha chaga mortal,
Meu desejo & saudade,
35 de meus males galardam,

tormento sem piadade,
doçe coyta da vontade
de meu triste coraçam!

A memoria emganada
5 de meus tristes pensamentos
anda chea, desuelada,
em lagrimas muy banhada,
com gram força de tormentos
E contynua tristura,
10 com que ando sospirando
com voz chea d'amargura,
s'algum bem me daa ventura,
m'o tyras desesperando.

Fym. [F. 46e]

Dam a fee de meus gemidos
15 as lagrimas piadosas,
de que sentem meus sentidos
dos secretos escondidos
de minhas coytas dorosas.
Cada dya, cada ora,
20 assy ando d'esta arte,
de meu sentido tam fora,
como quem canta & chora,
que nam sabe de ssy parte.

Carta de Duarte de Bryto a sua dama.

Senhora.

Poys vossa merçe nam cre
25 minha grande perdiçam,
dirr-uos-ha meu coraçam,

quam mal faz vossa merçe,
de matar a quem nam ve
Outro bem
se nam vos, triste, por quem
5 sam perdido de rremate,
sem saber vida que cate;
& que me mate,
se folgays, milhor me vem.

Com quanto por vos s'ordena
10 mays meu mal, assy vos amo,
& a mym tanto desamo,
que folgo com minha pena.
he tam grande a mays pequena
Dor que tenho,
15 que vida morte sostenho,
senhora, por vos amaar,
& se dor me faz cuydar
vos desamar,
comigo me desauenho.

20 Sempr'em vos, meu bem, cuidando
sam da morte desejoso,
& da vida mays queyxoso,
por meu mal se hyr dobrando,
por vos mays me nam matando
25 as esquiuanças [F. 46d]
de minhas viuas lembranças
e rrayuas de meu coraçam,
que por vos vejo que sam
fym de minhas esperanças.

30 De vos mays que me catyue,
eu sam mays desesperado,
por amar-uos desamado,
ho moor bem que numca tiue;
& assy morrendo vyue,
35 Com esquyuança,

a vyda sem esperança
qu'uma fee, cuja fyrmeza
nam pode vossa crueza,
nem tristeza
5 fazer ja em mym mudança.

Se meus males a memoria
me ven, de quantos sostenho,
a vida por morte tenho,
a morte por viua grorea,
10 onde mays sento vytoria.
De meus amores
sento, triste, tantas dores
de tormentos tam creçydos,
que meus males desmedidos
15 com gemydos
de mym vejo matadores.

Por descanso de meu mal
vam creçendo meus cuydados
de vos tam desesperados,
20 qu'esperança me nam val,
& de viuo tam mortal
Meu pesar,
que muytas vezes cuydar
me faz cuydar o que sento,
25 que meu triste pensamento
com tormento
m'acab'entam de matar.

Se vos tanto nam amara,
nam sentyra a esquyuança
30 de vos tam sem esperança:
ca se me desesperara,
nem por vos tal dor passara
Como sento,
nem vira meu perdimento [F. 46°]
35 ser huma pena tam forte,

que nam sento, nem sey morte
de tal sorte,
que seja ygual em tormento.

Ho quantas vezes, catiuo,
5 vejo diante de mym
minha morte, sem dar fym
ha triste vida que viuo:
ca meu mal he tam esquyuo,
C'o que sento
10 con tam grande sofrimento,
que sera mylhor morrer
huma morte, que sofrer,
por vos querer,
cada dia mays de çento.

Fym.

15 Leyxo mil cousas passadas
de contar, cuja lembrança
sento, sen ter esperança
de as ver gualardoadas,
por nam serem mays lembradas.
20 As desyguaes
tristezas minhas mortays,
que sento por vos amar,
nam vos quero mays contar,
que as passar,
25 por me nam matarem mays.

Duarte de Bryto a sua dama estando preso.

Por vos, minha esperança,
fin de todo meu desejo,
de meus cuydados lembrança,

emparo da esquiuança
dos males em que me uejo:
Por vos vyuo tam penado,
vyda triste de tal sorte,
5 d'esperança tam rroubado,
que desejo ver trocado
minha vida pola morte.

Meu desejo com porfya,
com cuydado he tam sobejo,
10 que de noyte & de dia [F. 46]
ante minha fantesya,
sem vos ver, sempre vos vejo,
Sem saber mays bem que cate,
com que minha dor conforte;
15 mas meu mal neste combate
nam daa vidda sem que mate,
nem rremedio sem dar morte.

Meu desejo com lembrança
querendo mays esforçar-me,
20 quanto bem d'ele s'alcança
pera mays desesperar-me,
Minha vida por morrer
descontente se contenta:
ca por vosso mereçer
25 meu pesar me daa prazer,
quando meu mall me presenta.

Menos de vos esperando,
meu catyuo coraçam
sempre em vos, meu bem, cuydando
30 dá mays vyda desejando
a meu mal por galardam:
De maneyra, que catiuo
a triste vida, que sento
do meu grande mal esquyuo,

meu cuydado torna vyuo,
quanto mata meu tormento.

Fym.

Folguara, por nam penar,
poder-uos nunca seruyr,
5 por leyxar de desejar
a vyda por vos amar,
a morte por nam sentyr.
Chorarey, porque naçy,
meus males sempre comiguo:
10 ca, meu bem, desque vos vy,
meus sospyros apos ssy
leuam minh'alma conssyguo

Reposta de Duarte de Brito a huuma carta que lhe mandou sua dama.

Ho vos, todo meu querer,
meu primeyro sospirar,
15 meu derradeyro prazer, [F. 47ª]
desejo de meu viuer,
começo de meu pesar,
Doey-uos de mym catyuo!
que viuo & nam sey como,
20 poys nam sam morto nem viuo;
mas de tanto mal esquyuo
por rremedio morte tomo.

Sempre triste tal me vejo,
de prazer tam apartado,
25 que, com bem & mal que vejo,
meus sospiros com desejo
me tem ha morte chegado.

De ver, hyr com desamor
tal vyda, como sostenho,
sempre de mal em pyor,
em mym sempre fyca dor
5 no mor conforto que tenho.

De vos ver me vejo tal,
com dor qu'assy m'atormenta
com pena tam desygoal,
que nam sento, nem sey mal
10 que meu coraçam nam senta,
Sem lembrar-me de mays vida
da que seruindo perdy,
qu'em sospiros conuertida,
d'esperança despedida,
15 desd'a ora que vos vy.

Poys folgays com meu penar
& penays com meu prazer,
quero, por mays vos amar,
que viuays em me matar,
20 & eu que moyra em vos querer.
Poys vejo por vos seruir
que meu mal nunca sentystes,
eu de myl penas sentyr
minhas lagrimas seguir
25 vejo a meus sospiros tristes.

Com gram dor de meu cuidado
de mortal chagua ferydo,
tanto me vejo penado,
que amando desamado
30 vos perdy & sam perdido.
Minha vida sem ventura, [F. 47b]
d'esperança descuberta,
he tam chea de trestura,
que o bem, que me precura,
35 he de ver a morte çerta.

Fym.

Tam cruel pena consento,
que me sam mortal ymmygo;
mas que cale meu tormento,
os sospiros do que sento
5 vos dyram o que nam dyguo.
Ho morte de mym querida,
nam queyrays ja mays tardar!
poys que vyuo sem ter vida:
vos sereys nisto seruyda,
10 eu contente m'acabar.

Duarte de Brito, que auya muyto que nam vyra sua dama.

De vos ver a my vençido
me veyo por vos morryr;
por vos me veyo perdido,
d'esperança despedido,
15 mas no de triste veuir.
Por vos morte se m'ordena;
olhando vossa beldad,
es my glória fecha pena,
y el myrar-uos la cadena
20 que prendio my liberdad.

Sobre my vuestro poder
com muy aspera crueza,
my seruir-os y querer
a me dado a conoçer
25 vuestro amor y my tristeza.
Mas mirad, que symrrazon,
que por ser desconoçyda,
por matar el galardon,

days la muerte al coraçon
que sym vos no viue vida.

Comigo por vos lhorando
my vida, que nunca muere,
5 anda la muerte lhamando,
com deseo sospirando, [F. 47c]
que matar-me nunca quyere.
Quer que byua por sofryr
my dolor de tal manera,
10 el beuir pera sentyr,
el morryr por no beuyr,
porque no biua ny muera.

Com myl dolores mortales
myrando vuestra vertud,
15 los estremos, que som tales,
em la muerte com mys males
vam bus[c]ar a la salud.
Y amssy por esta vya,
por la my triste ventura,
20 com dolor, sym gram porfya,
daraa fym la uyda mya,
mas no fym la my tristura.

Fym.

Pues que tanto lo que queyro
de my lexos esta dudoso,
25 doled-uos de my, que muero;
lhorad la vida qu'espero,
coraçon triste pensoso.
Porque a todo my sentyr
mys sentydos sojuzgados,
30 pensando los por venyr,
los dias de my beuir
ya los cuento por pasados.

Duarte de Brito espedimento da partida.

Antes de ser a partida,
que de vos me desespera,
que sera de quem espera
de primeyro nam ter vida!
5 Que seraa triste de mym,
que sem ver-uos com pesar
desejo de me matar,
por meus males darem fym!

Com pena de mil tormentos
10 veuyrey vida morrendo,
sem vos ver sempre vos vendo
em meus tristes pensamentos:
& com vida triste tal, [F. 47d]
se vos nam vyr d'esta sorte,
15 com esperança de morte
curarey todo meu mal.

Sem vos ver, com gram pesar,
com meus males desmedidos,
nam farey se nam chorar
20 com sospyros & gemidos.
Porque morte que nam queyra,
nem a uida consentir,
o tempo que nam vos vir
passarey d'esta maneyra.

25 E assy vyuo sem vida,
& desejo de morrer,
viuerey, onde viuer
com dor de morte sentida.
Dos que viuem sem cuydados
30 meu viuer seraa ausente;

com lembranças do presente
chorarey tempos[1] passados.

Onde triste, sem ventura,
sendo mays vosso catiuo,
5 serey morto, sendo vyuo,
sem ver vossa fremosura.
Com minha vida catyua,
sem esperar rredençam,
em meu triste coraçam
10 vos virey em quanto viua.

Fym.

E assy seraa meu mal
d'este bem galardoado,
& aquy seraa acabado
meu tormento desygoal.
15 & aquy, donde partyr,
partindo com gram pesar,
olhos, que me vyram hyr,
nunca me veram tornar.

De Duarte de Brito a Joham Gomez da Ylha.

Eu corto tanto d'agudo,
20 honde quer que ponho a lingoa,
que farey falar hum mudo, [F. 47°]
& calar huum gram sesudo,
ou ficar em grande mingoa.
Nam ajays por marauilha,
25 nam vos errar huma melha,
por cortar por rroupa velha,
mas nam pola de Seuilha.

1) Orig. *tenmpos.*

Ysto he como anagaça.
por vos tyrar da barreyra,
por ouuyr alguma graça;
mas cospinho pera a chaça
5 nam tereys a derradeira.
Eram vossos tempos autos
nas festas da emperatryz,
mas agora calar chyz
nam he tempo de crisautos.

10 Nam vos toco mays azedo,
por nam desfechar em vaão;
mas nam ja com vosso medo,
porque sey, que tarde ou çedo
m'aveys de cayr na mão.
15 Precuray outra çyençia,
leyxar a mym o trouar:
nam vos quero mays picar.
por cargo de conçiençia.

Com minha orelha pença,
20 que como lobo embuça,
leyxo por vossa presença,
dina de gram rreuerença,
tornar mays a escaramuça,
Bem com testo quanto avonda,
25 poys dou sempre polo aluo:
quem rrepyca, esta em saluo,
quem ouuer medo, s'esconda.

Reposta de Joham Gomez polos consoantes da primeyra troua.

O vosso vdo & meudo
me rrompe pola rrelingua,
30 vem o treu ca tam sanhudo,
que meu masto com seu tudo

ja vay fora do relingua.
Os pregos deyxam a quilha,
por ser muyto velha rrelha; [F. 47^r]
mas o jrmão d'auangelha
5 me salua com calçadilha.

Duarte de Bryto polos consoantes.

Days pedrada em vosso escudo,
vossa rreposta me vingua,
com errardes-vos concludo
de meu fraco saber, rrudo,
10 qu'emcalhastes na rrestingua.
Tal rreposta ponde em pilha,
poys errastes toda a quelha,
tornay a pôr na querelha,
trouar mal & parir fylha.

Duarte de Brito a Joham Gomez, porque lhe nam rrespondeo.

15 Como beesteyro de monte,
que sabe furtar o vento,
por fazer milhor chegada
com sua beesta na fronte,
paso & paso com gram tento,
20 porque dê milhor seetada;
Assy eu com minhas trouas,
leuemente com saber,
vos furtey os consoantes
por huumas palauras nouas,
25 que d'agudas & galantes
nam lhe sabeys rresponder.

Reposta de Joham Gomez polos consoantes.

Uos me fareys que rremonte
o mays alto açimento,

como garça falcoada;
ou me fareys que tresmonte,
como de acossamento
faz hum çeruo de leuada.
5 Ca me prouays duas prouas,
mays fortes que diamantes,
assy craras d'entender,
que rresurgindo das couas
os çyentes trespasantes
10 as nam possam comprender.

De Duarte de Brito a huma senhora. [F. 48a]

Desmayo de meus amores,
fym de minha triste vida,
o cruel mortal feryda,
o chagas de minhas dores,
15 Desejo desesperado
de meu triste pensamento,
galardam de meu tormento,
lembrança de meu cuydado!

Ho descansso de meu mal,
20 esperança de meu bem,
donde, quanto mal me vem,
ey por groria desygoal!
Ho querer de meu querer,
ho causa de meus cramores,
25 começo de minhas dores,
fym de todo meu prazer!

Ho meu menosgalardam,
ho de min tanto querida,
desejo de minha vida,
30 & dor de meu coraçam!
Ho de myn sempre memoria,
de meus dias sepultura,

minha dor & gram tristura,
de meus olhos viuos groria!

Tanto me forçou vontade
a querer-uos de tal sorte,
5 que me days vida por morte
muy cruel sem piadade.
Tantos sam os sentimentos
de minha grande tristeza,
que nam sento da crueza,
10 que nam senta de tormentos.

Tam vençydo he o desejo
de meu triste penssamento,
que'e tornado em tormento
o cuydado em que me vejo,
15 De maneyra: que vyuer
nam desejo, nem queria,
de morrer me pesaria, [F. 48b]
por seruir-uos nam poder.

Fym.

Mas a morte he forçado
20 de vos & de mym amygua,
que vos liure de fadigua
& a mym triste de cuydado.
Assy triste acabaria
minha vida sem ventura,
25 com ajuda de tristura
muyto mays a myn faria.

Outras suas.

Alegre pena de mym,
doçe tormento & mal
de minha vida,
de meus dias triste fym,
5 de mym sempre por meu mal
bem querida!
De meus olhos alegria,
trestura, dor & gemydo
de meu coraçam,
10 por quem choro noyte & dia,
vyua dor de meu sentido
& perdiçam!

Doçe pera meu desejo,
triste pera minha vida
15 mal lograda;
bem do mal em que me vejo,
minha morte conheçyda,
desejada!
Cruel a mym, desleal,
20 que por meu mal escolhy
com grande amor,
& por quem sento meu mal,
mas bem nunca conheçy
com desfauor!

25 Desfaleçe meu sentido,
meu juizo, sem memoria,
contemprando
esforça-sse com gemido,
minha pena me da groria
30 desejando.
Meu cuydado me desuela, [F. 48c]
meu coraçam piadade

vos demanda,
& minh'alma sse querela
com pena de crueldade,
em que anda.

5 Que gaynho de minha morte
& perda de minha vida
tam catiua,
esperar, pera tam forte
me dar pena, tam creçyda,
10 tam esquiua!
Nam sey que vos possa vyr
de meus males outro bem
com minha fym,
se nam folgardes d'ouuir
15 dizer mal quantos me vem
a vos por mym.

Poys galardam de meu mal
ha de ser a sepultura,
ja catiuo
20 sam chegado a tempo tal,
que sam morto de tristura,
sendo vyuo.
Por amor, que em my sempr'aarde,
faz me bem & gram pesar
25 muy sem medida,
pera meu rremedio tarde,
& çedo pera chorar
minha vida.

Fym.

Ho morte tam piadosa,
30 onda cruel & jmmyga,
sem ventura,
de meus males desejosa,
de meus pesares amyga

com trestura!
Gram conforto meu tormento
com a moorte tomaria,
por acabar,
5 & meu triste penssamento
como eu descanssaria
de ssospirar.

DE DOM JOAM MANUEL.

**De dom Joam Manuel ha morte do prinçipe dom [F. 48[a]]
Affonso, que deos tem.**

Em modo de lamentaçam.

A lagrimas tristes, a tristes cuydados,
a graues angustias, a mortal dolor!
tu t'apareja, discreto leytor,
lendo mys lhantos tan amargurados.
5 Mortales syngultos, sospiros dobrados,
dad fym a my vyda, que es pena mayor,
y quebren mys ojos, pues vyran quebrados
los vuestros, ho prinçepe, nuestro senhor!

Que fue de la vuestra tan linda estatura,
10 que tanto exçedia las otras del mundo,
la fronte serena del rrostro jocundo!
que fue de la vuestra ermosa fegura!
Ado alharemos a la ermosura
de los vuestros ojos tan mucho estremados!
15 vayamos, seguid-me o desuenturados,
rrompamos, rrompamos la su sepultura!

A ver se alharemos sus muy sublimadas
virtudes ynmenssas, autos muy vmanos;
a ver se alharemos sus muy lindas manos,
20 por muchas merçedes de todos besadas.
O fyestas malditas, desauenturadas,
que lueguo tan presto vos aveys tornado
em lhoro el prazer, en xerga el borcado,
las danças en otras muy desatynadas!

Ado vos lheuaron, ho nuestro plazer,
que assy tan apryessa, senhor, vos partystes,
que a vuestros padres y cara mujer
nynguna palaura dezyr-le podystes!
5 Ny a vuestro tyo, que tanto quesystes,
cosa del mundo quisestes oyr;
assy los dexastes a todos tan tristes,
que fueron alegres destonçes morir.

Que hara vuestro padre, que assy vos amaua,
10 que dia ninguno podia beuyr,
syn ver-uos naquel entrar y salyr,
dozyentas myl vezes ado el estaua!
El que de ver-uos jamas se hartaua,
que muerte tan fyera le sera el ausençia,
15 desesperado de ver la presençia [F. 48°]
d'aquel, que com tanto rreçelo criaua.

Guay de la madre, que vyo tan ayna
el byen de su vyda assy feneçer,
a quien solorgia, saber, mediçina,
20 poder, ny rryquezas podyeron valer!
Quedo despedida de jamas vos ver,
ny de ver cosa que no fuesse pena:
o muerte maldita, que mas mal ordena
a quien en tal vida da permaneçer!

25 O alta prinçesa, la mas virtuosa
que vyerem, ny vieron jamas los vmanos,
del vuestro marydo syn fyn deseosa,
syn fyn deseada de los Lusytanos!
Nefanda furtuna y casos mudanos
30 por nuestros pecados an delyberado,
de los vuestros braços ser arrebatado,
y puesto de donde le coman gusanos.

O quan desymyles fueron y son
la vuestra venyda y vuestra tornada:

la vna tan prospera y tan sublymada,
la otra tan lhena de tribulaçion!
De marmor por çierto es la condiçyon,
que pudo sofrir ver como partistes,
5 se vydo y se nyembra de como venystes,
de tan poco tienpo tan gram mutaçion.

O ynclyto duque! el tu sentimiento,
avnqu'escreuir quisesse my pluma,
es enpossyble que sola la suma
10 dygua, sy quyere dezir tu tormento.
Tus ojos nos muestran, que tu pensamento
jamas no se parte de quien te partiste:
aquel su tristeza passo nun momento,
y tu pera sienpre ternas vyda triste.

15 A tal desuentura, a mal tan creçydo
es enposyble poder consolar
tu anyma triste, que tiene perdido
abytaculo otro muy syngular.
Por çierto naquesto no ay que dudar,
20 que es conclusyon muy çyerta y muy prima:
qu'el anyma nuestra alhy suele estar
mas donde ama que no donde anyma.

Quan prospero fuera quien fuera delante, [F. 49ª]
por no ver la cumbre de tanta tristura,
25 y partiçypara de su sepultura,
quien fue de su camara partiçipante!
Tristes d'aquelhos, que agora denante
cantamos sus bodas en lento conssorçio,
aora lhoramos su triste devorçyo!
30 de vno al otro no ovo vn estante.

Fym.

Qualiquiera que suffre tan graue manzilha,
no busque manera de ser consolado,

no menos m'escusa aquesta obrezylha,
pues lamentaçyon se a yntitulado.
Dios todo poderoso ser deue rroguado,
que aquesta muerte, que agora lhoramos,
5 que nos neste mundo da triste cuydado,
nell'otro nos cause que allegresseamos.

De dom Joham Manuel.

Por donde começaremos,
coraçam triste, a dizer
tristeza quanta sofremos;
10 que nos naın presta sofrer,
Nam presta dyssymular,
muyto menos descobryr:
nam val calar, nem falar,
seruiços, nem desseruyr.

15 Tudo vem a huma conta
ante quem meu mal ordena,
por fadygua, nem por pena
nenhuum mal se me desconta.
Uentura, vos, que causastes
20 que nom sey rremedyar-me,
acabay, ou acabay-me,
poys tam çedo começastes!

Aynda nam acabara
de chorar casos passados,
25 quando com novos cuydados
vossa vysta me depara.
Uendo me perder assy,
nunca me quys desuyar,
antes me deyxey forçar
30 dos olhos com que vos vy.

Comprendeo esta querella
a vos, senhora, & a mym:
a vos, que soes causa d'ella,
a mym, que a conssenty.
5 Mas s'a mym nam me desculpa,
serdes vos tam acabada,
chamar quero a mynha culpa
culpa bem auenturada.

Fym. [F. 49b]

Fycamos, eu desculpado,
10 & vos, senhora, obriguada
a ssequer serdes lembrada
de meu catyuo cuydado.
& sse por conssentydor
pena alguuma mereçy,
15 desconte-sse pola dor
que de ver-uos rreçeby.

Suas a huma senhora sem se nomear.

Quem, sem lho eu mereçer,
me causou mal tam creçydo,
nunca deos lhe de prazer,
20 nem marido.
Todo seu segredo seja
descuberto,
nunca seu desejo veja
comprydo com fym onesto.

25 E todolos seus amyguos
lhe queiram mal de verdade,
ajam d'ela seus jmygos
pyadade.

& de quem for namorada,
cada dia
se veja tam desprezada,
que moyra de fantesya.

5 Deos lhe mande tristes fadas;
seus sospyros & gemydos
sejam d'ele rrespondydos
com rrynchadas.
Mays que ela seja fermosa [F. 49c]
10 a terçeyra,
seja d'ela tam rrayuosa,
que se torne feytyçeyra.

Bocado quemte nem fryo,
que d'ele fyque da çea,
15 nem muyto menos candea,
cabelos seus por pauyo,
carta queymada & bebyda,
que lhe dem,
a façam menos queryda,
20 queremdo-lh'ela mor bem.

Quamto bem fantesyar,
polo contrayro lhe venha,
& quanto mal esperar,
tanto tenha.
25 Ao pee da fresta adormeça,
se vyer,
& cada dya avorreça
a vyda mays qu'o morrer.

Fym.

Com muyto prazer se vaa,
30 & ella fyque chorando,
ande sempre preguntando.
„casou jaa?“

Respondam: „por çerto ham
que he casado,“
para que fyque vinguado
dom Joham.

Cantigua sua.

5 Minha ventura myngoada, [F. 49d]
que amasse, m'ordenou,
a molher, que mays errou
contra quem a mays amou
do que foy molher amada.

10 Que nunca conheçera
cousa tam desconheçyda,
nam guastara mynha vyda,
nem folguara ter seruyda
quem m'o nam agradeçera.
15 Fortuna desordenada,
que meu bem desordenou,
fez errar a quem errou
contra quem a mays amou
do que foy molher amada.

Pregunta de dom Joham Manuel a Aluaro de Bryto.

20 Aprendy de Cyçarram,
qu'avya d'amoestar,
d'aleguar ou d'enssynar
qualquer prudente sermam.
E poys ssoys outro Platam,
25 esta duuyda pequena,

pondo no papel a pena,
m'a tyreys do coraçam.

Se fosse muy namorado,
cousa que deos nunca mande,
5 qual terey determinado
de dous males mal[1] mais grande,
sendo ella muy fermosa:
acha-la muyto sentyda
de mym & muyto queyxosa,
10 ou antes muy esqueçyda.

Reposta d'Aluaro de Bryto polos consoantes.

Em prudençia soes Catam
amtre nos hum singular
de ynuentar, executar
façanhas de Çepyam.
15 Com franca desposyçam,
senhor, ssem tyno, sem lena,
rrespondo le do sem pena [F. 49ᵉ]
a vossa gentyl questam.

Namorar nam he pecado,
20 onde amor nam se desmande;
mas o muy ssobrepojado,
eu nam sey como s'abramde.
Esqueçyda, desdanhosa
mays mal traz, sendo querida,
25 que a queyxosa, sanhosa,
sentida, nam esqueçida.

De dom Joam polos consoantes.

Uossa muyta discriçam,
gentill modo de trouar

1) Orig. *qual.*

faraa crer & confessar
cousas de contradyçam.
Mas poys qu'esta altrecaçam
d'amores se nos ordena,
5 quem faz com eles querena,
sabe sua condyçam.

Primeyro cruçyficado
me veja, que neles ande,
qu'assy fiquey assombrado
10 d'uums que me deos nam demande.
Acha-la muyto sanhosa
causa dor muyto creçyda:
esqueçyda pyor vyda,
dama menos trabalhosa.

Aluaro de Bryto polos consoantes.

15 Com alta rreprycaçam
me fezestes enbranhar,
& torney-m'a confortar
com minha openyam,
Conformes a tal tençam
20 Mançyas, Pares, Elena,
& com estes Joam de Mena,
Joam Rroiz del Padram.

No namorado cuydado
força de fortes s'abrande,
25 d'esqueçydo sogyguado [F. 49ʳ]
nam sey mal que mais tresande.
Queyxosa torna amorosa,
quando se ve bem seruyda;
mas a dama que s'oluida,
30 mata mais de grandyosa.

De dom Joham Manuel, estando na Graçiosa em louuor de nossa senhora.

Ho virgem, madre de quem
todalas cousas criou,
o rey, qu'em Jerusalem
por seu sangue nos comprou,
5 O qual te poryficou
dando-te vertude tanta,
que te fez cousa mais santa
de quantas ele formou.

Tu, louuada dos profetas
10 & dos anjos noyte & dya,
tu vytoria nos envya
dos danados Macometas.
Perdam de culpas secretas
a teu filho nos enplora,
15 & tambem das descubertas,
poys es nossa entreçessora.

Dom Joam Manuel em louuor de santo Andre.

Apostolo santeficado,
primeyro na santa ley,
cujo corpo conssagrado
20 assy foy cruçeficado
como o devyno rey.
Que antes de padeçer,
vendo a cruz espantosa,
começaste sem temer
25 alegremente dyzer:
„o salue cruz preçyosa!

„Que foste profetizada
nas profeçyas escritas,
& em Cristo dedycada,
& de seus membros ornada,
5 bem como de marguarytas.
Mas, o deos emperial! [F. 50a]
antes d'en ty padeçer
temor tynhas terreal;
agora çelestrial
10 amor as sempre de ter!"

„Tyra-me ja d'esta vyda
& d'esta gente syluestre,
& a mynh'alma afregyda,
d'aqueste corpo partida,
15 me torna ao meu mestre.
& poys ele quys assy
padeçer & consentio,
tu rreçebe loguo a my,
por me rreçeber por ty
20 quem por ty me rredemyo."

Exclamaçam.

Poetas ou trouadores,
que despendeys vossos dyas,
em dizer çem mil prymores
de Copydo & de Mançyas!
25 Do bem nam diz bem ninguem,
o mall louuaes desygoall:
soys trouadores do bem
& bem dizentes do mall.

Mais fez çerto santo Andre,
30 santo per deos escolhydo,
por Jhesu de Nazaree,
que Pyramo por Tysbee,
nem que por Eneas Dydo.

Mas s'ele assy padeçera,
como por deos, por amores,
o quam muytos de louuores
de vos todos rreçebera!

5 A graça, com que trouaes,
a vida de deos eterno
com ela nunca o louuaes;
mas louuaes & ynuocaes
os dyaabos do ynferno.
10 Nom vedes que mereçeis
por ysto duro castiguo:
sabeis que trayçam fazeis?
c'o que d'ele rreçebeis,
hys seruir a seu jmmyguo.

15 Mas vyraa o espantoso [F. 50b]
juizo, de quem se conta,
qu'a deos todo poderoso
de todo verbo ouçyoso
daremos estreyta conta.
20 O qual poys que nos desconta
as palauras ouçyosas,
por mentiras tam pasmosas
contempray que se nos monta!

Oraçam em fim.

Apostolo santo primeyro,
25 de grande mereçimento,
pois te quys deos verdadeiro
na vyda por companheyro
& por çoçyo no tormento,
A ty, com gram deuaçam,
30 pedymos, os sopricantes,
qu'ante deos tua payxam
de teu alto gualardam
nos faça parteçypantes.

Cantigua.

Triste que seraa de my,
que myree tu gran beldad;
que temo, desque te vy,
no pyerda la libertad.

5 Y sere yo catyuado,
syendo liure naçido,
y no sere libertado;
antes sere sometydo
A ty, que poder en my
10 tienes por tu gran beldad,
que temo, desque te vy,
no pierda la libertad.

Grosa de dom Joham Manuel a esta cantygua.

Pues es çierto a los que viuen
penada vyda por ty,
15 que quanto mejor te siruen,
mayores penas rreçyben,
triste que sera de my!
Sy el, que mas te seruyr [F. 50a]
com fee, amor y lealtad,
20 mayor pena a de sofryr;
por my mal, puedo dizer:
que myree tu gran beldad.

Y por my gran desuentura
pyensso, que te conoçy;
25 pues tu mucha ermosura
la muerte no me segura,
que temo, desque te vy.
Mas ny solo este temor
sostyene my voluntad:

qu'a otro tiene mayor,
el qual, es, que por amor
no pierda la lybertad.

La qual despues de perdida,
5 vyendo-me desesperado,
que vyda sera my vyda,
pues que hasta su fenyda
sere yo catiuado.
Ca por menos mal ovyera
10 la muerte, que aver sydo
com toda my pena fyera
catiuo fasta que muera,
syendo libre naçido.

Assy que my mal secreto
15 sera tan continuado,
que se y tienguo por çierto,
que por el sere yo muerto
y no sere libertado.
Y my coráçon dara
20 causa a my mal tan creçido,
mas de ssy me vengaraa;
pues nunca libre seraa,
antes sere sometido.

Mas lo que me satisfaze
25 ell mall qu'espero de ty,
es, que sy muerte me traze,
soy çierto que no desplaze
a ty, que poder em my
Tanto tienes, que mudar-me
30 no puede tu crueldad;
que seraa gran de matar-me,
pues que poder de saluar-me
tienes por tu gran beldad.

Mas ny, esta sogeyçion, [F. 50d]
ny los males que me dy,
desuian my coraçon
de la terrible passyon,
5 que temo, desque te vy.
Antes my determinado
quiere su catiuidad;
mas lo que temor le a dado,
es, que siendo desamado
10 no pierda la libertad.

Cantigua de Dioguo de Saldanha.

Ojos tristes, ojos tristes,
triste coraçon penssoso,
estando ya de rreposo,
nueuo cuydado me distes!

15 De my vida trabajosa
quien alhare que sse duela,
my anima querelhosa
em pena mal se consuela.
vos fezistes, vos fezistes
20 a my de vos querelhoso,
ojos tristes: yo no oso
dezyr de quien vos vençistes.

Grosa de dom Joam Manuel a esta cantigua.

Ho vida desesperada,
de nunca plazer sentyr,
25 triste, muy desuenturada,
deseosa de morir!
Ho catiuos amadores,

qu'ell mall que siento sentistes,
doled-vos de mys dolores!
ho de my mall causadores
ojos tristes, ojos tristes!

5 Por vuestra contemplaçion
ordenoo my triste suerte
a my terrible passion,
pues vuestra conuerssacion
a my coraçon es muerte.
10 Y con este sentimiento [F. 50°]
viuo yo mucho quexoso;
pues por su contentamiento
tu rreçybes el tormiento,
triste coraçon penssoso!

15 Mas no tam mucho me diera,
sy ell mal, que de nueuo syento,
naquel tiempo me viniera,
en que yo d'esta manera
con my mal era contento.
20 Mas my ventura no buena
& my hado desdichoso
dieron, por dar-me mas pena,
a my libertad cadena,
estando ya de rreposo.

25 Los quales tanta mudança
quieren que my vida pene,
que ningun plazer alcança,
ny tiene mas esperança
que quanta la fee contiene.
30 Y d'aquesto lastimada,
me diz: en siempre quesistes
en muerte ver-me tornada,
pues que veo que de nada
nueuo cuydado me distes.

Mas yo, que mas ajeno
de my que de culpa soy,
le diguo: se mucho peno,
de mereçimento lheno
5 me aze ell mall que me doy.
Replica: ombre perdido,
dar-te-an pagua danhosa
syendo ya de my partido.
y aqui quedee vençydo
10 de my vida trabajosa.

E quanto mas la rrezon
me es contraria de todo,
mas me daa tribulaçion,
pues viendo my perdiçion
15 le syguo contrario modo.
Por lo qual quien compassion
terna del mal que m'assuela!
ca, pues no my coraçon
se duele de my passion,
20 quien alhare que se duela!

Mas no se deu'entender, [F. 50r]
que, quien causa d'esto fuesse,
se no deua condoler
dela, que hizo perder
25 el poder pera valer-sse.
Ca pues fue causa euidente
de my muerte tan rrauiosa,
qu'es elle feyto siguiente,
sentyr deue ell mall que siente
30 my anima querelhosa.

Ell qual es de comportar
assy graue y tan profundo,
tan ssyn rremedio penar,
que me haze desear
35 lo que teme todo el mundo.

Por morir my pena fuerte,
que my coraçon rreçela,
vyda me dara la muerte;
pues que viuiendo my suerte
5 en pena mal sse conssuela.

O ssy naçido no fuera,
o fados que m'otorgaastes!
la vida que no tuvyera,
tal vyda no me premdiera,
10 qual, mys ojos, me causastes!
Ca por vos me fue venida
my passion, despues que vistes
quien es con my mal seruida,
y sser tan triste my vyda:
15 vos fezistes, vos fezistes!

Uos fezistes my tormiento
tan grande ser y tan fyero,
que my gran mereçimiento
me deve tener contento
20 y la gran fama qu'espyero.
Fezystes my perdiçion
ser çierta, siendo dudoso
de rreçebyr gualardon;
lo qual hizo con rrazon
25 a my de vos querelhoso.

Iten, por mas my passion
ser terrible de soffrir,
feristes my coraçon
con pena de tal façyon
30 que no la osso dezyr.
Ya quien dezyr deuria! [F. 51[a]]
alho-me tan temeroso,
que mil vezes en el dia
dezir-le my mal podria,
35 ojos tristes, y no oso!

Fym.

Con todo no tardaraa
dezir-lo, y guanaree,
que algun bien me hara:
o tanto mal me daraa,
5 que muera y acabaree.
Y pues nel mal, que me vino,
tristes ojos, me posystes,
por my tormiento contyno
aver fym, yo determyno
10 dezir de quien vos vençistes.

Cantigua.

Despedistes me, senhora,
vida mia, ado myree!
no biuire sola vn'ora,
çyerto es que morryre.

15 Hir-me-e a tierras estranhas;
aly tal vyda haree:
vida com las alymanhas.
tal conssuelo me daree,
altas bozes bradaree:
20 do esta la my senhora!
no byuiree sola vn'ora,
çyerto es que moryree.

Grosa de dom Joham Manuel a esta cantigua.

Naqueste tiempo de aguora,
quando mas triste me vy,

quando mas pena senti,
despedistes me, senhora.
Ho fermosura syn medio,
como me consolaree,
5 syn ver-uos no ha rremedio,
vida mia, ado myree!

Siempre my pena enpeora, [F. 51b]
siempre çreçe my cuydado;
pues syn vos desuenturado
10 no biuyree sola vn'ora.
Ho triste ado fuyree,
que no me mate tristura!
no viendo tu hermosura
çyerto es que moryree.

15 En my mostraste tus sanhas,
oluidada de my danho;
mas pues me azes estranho
jr-me a tierras estranhas.
Alhy siempre lhorare
20 my vyda desuenturada,
triste y muy desconssolada,
alhy tal vyda faree.

Coraçon desuenturado,
tu que sienpre me acompanhas,
25 byuiras desconssolado
vida con las alimanhas!
Las yeruas siempre comiendo
mys lagrimas beueree,
mys males siempre gemiendo:
30 tal consuelo me daree.

Sera em estremo acabada
my vida, mas no my fee,
y por my muerte cuytada
altas bozes bradaree.

Y diree con gran tormiento,
de que fueste causadora:
ho muy triste penssamiento,
donde esta la my senhora!

Fym.

5 Donde esta, que no la veo!
muestra-me my matadora,
ca pues tal vida posseo
no biuire sola vn'ora.
& a my triste sentido
10 con ver-la descanssaree;
que pues me a despedido,
çyerto es que moriree.

Huuma falla, ou pallauras moraees, feitas por dom [F. 51ª] Joham Manuel, camareiro moor do muy alto prinçepe el rrey dom Manuel, nosso senhor.

Nunca vy antre priuados
verdadeyra amizade,
15 nem fallar muyta verdade
os en tratos enfrascados,
nem serem muy agoardados
dos galantes seus senhores,
nem os muyto senssabores
20 que fossem muy avisados,
nem omens mais enganados
que os prinçepes & rreys,
nem ser humas mesmas leys
a grandes & ha pequenos,
25 nem omens que tenham menos
que os muyto verdadeyros.

nem vy pobres lejongeiros,
se nam se ssam mal descretos;
nem omens menos secretos
que os muy vaão groriosos,
5 nem hos muyto graçiosos
que nam sejam mal dizentes.
nem vy nunca boons parentes
os da parte da molher,
nem officio d'escreuer
10 mal seruido de presentes,
nem omens menos contentes
que os de muy grande estado,
nem viuer desempenhado
quem vergonha ha de pedir,
15 nem algum muyto bolyr
que fosse muyto sesudo.
nem vy nunca grande agudo
que nam toque de doudiçe,
nem no mundo mor pequiçe
20 que casar com molher fea,
nem omem que pouco lea
que seja muy sengular.
nem vy muyto rrebollar
o ardido caualleyro,
25 nem mais çerto alcouyteiro
que o fysico judeu,
nem diligente sandeu
que nam dane quanto serue. [F. 51[d]]
nem vy omem muyto leue
30 que se nam queira vender,
nem omens menos saber
qu'os que presumen que muyto,
nem mor doudiçe que luto
mays de tres meses trazer,
35 nem dous negoçeos ter
que ambos se nam perdessem.
nem trouas que s'escreuessem
assy como foram feytas,

nem mylhor cousa que peitas
pera ser bem despachado,
nem omem muy esmerado
que fosse muyto gualante,
5 nem algum corpo gygante
de gigante coraçam.
nem seruyço de vilaão
que folgueis ter açeytado,
nem santo canonizado
10 que fosse gram caçador,
nem algum brasfamador
que morresse d'entreuado,
nem rrey de outrem mandado
que dos seus fosse bem quisto.
15 nem mais çerto Antecristo
que o velho vingatiuo,
nem emperador altyuo
mais que o villão onrrado,
nem viuer muy desquanssado
20 quem tem a molher garrida,
nem no mundo milhor vida
ca da crasta ou do estudo.
nem quem quer falar em tudo
que saiba falar em parte,
25 nem no mundo milhor arte
ca qu'ensina a bem viuer,
nem outro mayor prazer
que esprementar amyguo,
nem outro mayor periguo
30 que pousar com moucarroões.
nem vy mais çertas rrezões
que d'escudeiro d'allem,
nem senhor que solte bem
que nam seja muy amado.
35 nem vy prinçepe louuado
que nam fosse liberal,
nem no rreyno mayor mal
que rroins desembargadores, [F. 51ᵉ]

nem esmerados cantores
serem sempre d'um senhor.
nem vy neyçio trouador,
nem sandeu mal rrazoado,
5 nem Judeu gram leterado,
nem Mouro muy verdadeiro,
nem ter soma de dinheiro
nenhum grande alquemista,
nem omem de pouca vista
10 que o queyra confessar,
nem dama muyto chylrrar
que enjeyte os seruidores,
nem morrer omem d'amores
se nam depois de casado,
15 nem outro mayor cuydado
do que a sospeita daa.
nem vy condiçam tam maa
como he dos envejosos,
nem omens muy rregurosos
20 que nam cayam em desordem,
nem bestas que mays engordem
qu'as que soffrem as esporas,
nem muy altiuas senhoras
se nam doudas craramente,
25 nem outra mais douda gente
ca do monte & d'estribeyra,
nem alguma alcouyteira
que nam seja mentyrosa,
nem alguem na graçiosa
30 que desse acuçar rrosado,
nem molher d'omem priuado
que seja pouco pomposa,
nem cousa mais vergonhosa
que quem faz o que rreprende.
35 nem velho que se enmende
de viçio abytuado,
nem omem majs aviltado
coo c'algumas vezes mente,

nem neste mundo exçelente
cousa mais que a boa fama.
nem amyzade de dama
que dure boons quinze dias,
5 nem sostedor de prefyas
se nam desarrazoado.
nem omem mais esforçado
coo vençedor da vontade,
nem vesytar a bom frade
10 as donas sempre da villa, [F. 51ᶜ]
nem Carybydes nem Çylla
perigosas mais que o paço,
nem per alma mor enbaraço
do que'e esta honrra negra,
15 nem outra mais linda rregra
do que he a de sam Barnardo,
nem omem que sendo Sardo
nam fosse malleçioso,
nem rrico muy engenhoso
20 que lhe nam custasse caro.
nem vy omem muy avaro
se nam cheo de limpeza,
nem outra mayor çimpreza
que vãa groria de vertude,
25 nem nos vençidos saude
se nam nam na esperar.
nem vy bispo vesytar
como deue seu bispado;
nem vy benefiçiado
30 sem coroa ou semonia,
nem outra mor ousadia
que deixar aqueste mundo,
por nom cayr no profundo
jnferno, sem allegria.

Rregra sua pera quem quiser viuer em paz.

Ouue, ve & calla,
& viueras vida folgada:
tua porta çerraras,
teu vezinho louuaras,
5 quanto podes nam faras,
quanto sabes nam diras,
quanto ves nam julgaras,
quanto oues nam creras.
se queres viuer em paz,
10 seys cousas sempre ve,
quando falares, te mando:
de quem fallas, onde, & que,
& a quem, como, & quando.
nunca fyes, nem perfyes,
15 nem a outro enjuries.
nom estes muyto na praça,
nem te rryas de quem passa.
seja teu todo o que vestes,
a rrybaldos nam doestes,
20 nam caualgaras em potro.
Nem ta molher gabes a outro,
nom cures de ser picam,
nem trauar contra rrezam:
assy lograras tas cãas
25 com tuas queixadas sãas.

Esparça sua.

Se m'atromenta tristeza,
que tantos males m'ordena,
he, porque minha firmeza
he major que minha pena.

& que me veja matar,
comforto deuo de ter
en ver tam vyua fycar
a rrezam d'assy nom ser.

Cantigua sua.

5 Nam pode triste viuer
quem esperança deixar,
nem ha no mundo prazer
ygual a desesperar.

A esperança comprida
10 bem vedes quam pouco dura,
& dura sempre a trestura
antes & depois da vyda.
Quem esperança tomar,
sempre tristeza ha de ter;
15 quem quiser ledo viuer,
sayba sse desesperar.

Outra sua.

Cuydados deixai m'agora,
em quanto possa dizer,
quam longe som de prazer.

20 Sam açerca de dobrar
o cabo de desuentura.,
nam vejo terra segura
onde me possa ancorar.
Pois me tam longe demora,

sem ver porque me rreger,
sem ho ver m'ey de perder.

Tanta fortuna correr [F. 52b]
me fez, que tenho alyjado
5 quanto desquansso & prazer
tinha antes d'este cuydado.
Bradando vou: „ho senhora!
pois me nam quereis valer,
doya-uos ver me perder."

Sua.

10 Deuieis d'agradeçer
vossa ynfynda fermosura
a minha desauentura.

Quis se deos vingar de mym,
fazendo-uos tam fermosa
15 & tam pouco piadosa,
que folgais com minha fym;
& deu vos tal pareçer
qual nam deu a criatura,
por minha desauentura.

Outras suas a huma senhora que seruia.

20 Desque de vos me vençy,
synto dor demasyada,
ganhando com vosco nada,
quanto ben tinha perdy.
Perdy jnfyndo desquansso,

& ganhei nom me quererdes,
& pior me rresponderdes,
aynda que seja mansso.

Perdy determinaçam
5 de nunca me namorar,
& perdy a presunçam
que tinha de me goardar.
Mas quero me confortar
com serdes vos soo, senhora,
10 a que podeis trasmudar
o de myl anos num' ora.

Quanto cuydado tomey
por nam ter este cuydado!
& ficou m'assy dobrado,
15 pois nenhum d'eles deixey.
Forçou m'o conheçimento [F. 52e]
de vosso sengular ser,
ganhey gram contentamento
de vos tam bem conheçer.

20 Mas tanto, quanto entender-uos
mynh'alma tem contentado,
tanto me pena querer-uos,
vendo-me desesperado.
O fym de tam triste vida
25 sera de meu bem começo,
pois o mais que vos mereço
he, serdes de myn seruida.

He grande mal ser priuado
de grande bem conheçydo,
30 polo qual tenho afirmado
ser mylhor no ser naçido.
Deuyeis, pois se padeçe
por vos pena tam creçyda,

nom serdes desconheçyda
a quem vos tam bem conheçe

Nom pertençe a gentileza,
nem vos deueis de querer,
5 que quem ve tanta tristeza
nam veja nenhum prazer.
Mas se vos nam toca nada
ter por vos tanto tormento,
direy, que meu naçymento
10 foy em ora mingoada.

Ca meus males desigoaes
finjo c'outrem m'os ordena,
por fazer que nam tenhaes
a culpa de minha pena.
15 Ca seria desigoal
cousa, presumyr ninguem,
que, tendo vos tanto bem,
podeseis ter tanto mal.

Fym.

Mas vos, senhora, sabeis
20 que daa vossa fermosura
a myn mais desauentura
da que vos ynda quereis,
& pois em final estremo [F. 52d]
querer-uos me tem trazido,
25 doa-uos ver que nam temo
morte de nenhum naçido.

Outras suas.

Cuydado de minha vida,
tristeza de meu sentido,
gentileza mais sobyda
de quantas no mundo am sido!
5 Tanta ynfinda descriçam
deue de saber muy çerto,
que de minha perdiçam
sam muy perto.

Nam he em vosso poder
10 rremedear minha pena;
de ver-uos & nam vos ver,
d'ambos minha fim s'ordena.
& pois nam s'a d'escusar,
que monta te-la causado
15 vos amar
que ser de vos desamado!

Sendo desamado creo
que menos a ssenteria,
amando-uos finar-m'ya
20 ter d'ela qualquer rreçeo.
& nunca posso querer,
nem desejar,
deixar de vos conheçer,
nem menos de vos amar.

25 Cuydo que'e milhor passar
quanto peno por querer-uos,
porque por soo conheçer-uos
se deue de comportar.
& isto faz
30 que minha desauentura,
que tragua muyta tristura,
mor contentamento traz.

Mas a c'aproueytaraa,
pois que meu mal nam destrue,
antes gasta & demenue
o em qu'estaa.
5 Maneyra mais desigoal [F. 52°]
nunca se vio de tormento,
pois mata contentamento
como qualquer outro mal.

Quem ousara de dizer,
10 qu'amar-uos em tanto grado
me faz ser
de todo` mundo apartado!
O que todos mais desejam
he o que menos queria,
15 & o que mais arreçeam,
por gram descansso aueria.

Assy que tanto vos amo,
que do qu'espero
desesperado nam quero
20 deixar-me de quanto cramo.
Pois quem poderia crer
qu'eu tam fora d'esperança
vos vejo fazer mudança,
sem m'a vos verdes fazer.

Fym.

25 E digo em fim
d'aqueste triste tratado,
que a dareis vos a mym,
ou m'a dara meu cuydado.
Mas pois que d'outra maneira
30 aquisto nam pode ser,
esta merçe derradeyra,
pois ahynda estou por ver

a primeyra,
me deuyeys de fazer.

Outras suas, em que mete no cabo de cada copra huma cantigua feyta per outrem.

Ja era casy de dia
quando oje adormeçy,
5 & pareçe-me c'ouuy,
nam sey quem que me dezia:
„Esfuerça, triste amador,
no te congoxes ny penes,
qu'em las batalhas d'amor
10 el menos mereçedor [F. 52r]
alquança mayores bienes.“

Fiquey tam desconssolado
co' aquisto que lh'ouuy,
que como desesperado
15 sospirando rrespondy:
„Sabe dios con canto enojo
biuo yo sobre la tierra;
pues que yo fago la guerra,
y otren lyeva el despojo.“

20 „Para serdes conssolado,
seguy-me,“ me rrespondeo,
& conssyguo me meteo
num bosco, todo çercado
De muy terribles montanhas,
25 donde grandes alaridos
ouuy de feras estranhas,
diformes a meus ouvidos.

Antr'estes grandes gemidos
ouvy d'omẽes, que andauam
tam tristes, que bem mostrauam
que d'amor eram feridos,
5 & vy c'um d'eles dezya:
„La terrible pena mya
nam se puede rremedear,
antes creçe cada dia
por dama tam singular."

10 Uy outro que se mostraua,
que tinha mayor fadigua,
que nunca jamais çeçaua
de chorar esta cantiga:
„Amor, tu nom me gabaste,
15 que yo bien te conoçya,
mas forço la volha mya
la senhora que me daste."

O terceiro muy penssoso
me pareçia qu'andaua,
20 com rrosto muy lagrimoso
a grandes vozes bradaua:
„Ho pena que me conbates,
pues fuerça d'amor t'envia,
esfuerça porque me mates,
25 qu'em morir descanssaria!"

Escassamente acabou [F. 53[a]]
a cantigua toda ynteira,
quando o que me guyou
começou nesta maneyra:
30 „My tormento desigoal,
pera mas pena sentyr,
me tiene fecho ymortal,
y no me dexa beuyr."

Começou m'a pareçer[1]
fraqueza de coraçam
encobrir minha payxam,
& começey de dizer:
5 „Harto de tanta porfya
sostengo vyda tan fuerte,
qu'es triste el anima mya
hasta que venga la muerte."

Nom sey donde se mostrou
10 huma donzela excelente,
a Faustina pareçente
qu'assy me desenganou:
„Uuestra mys vus vus ausem
d'atendre l'amurose graçe,
15 altre que vus a plis la plaçe,
vuestro fancois em vão vsem."

E fycou muyto contente,
como c'auya acertado;
mas eu ja desesperado
20 rrespondy muy manssamente:
„De my muerte conoçyda
otra vengança no quyero,
ca mueras del mal que muero,
pues queres syn ser queryda."

Fym.

25 Quysera mais decrarar,
se nam fora c'acordey,
& juntamente deixey
de dormir & d'esperar.
Tornou-sse de brauo mansso
30 meu mal, que nunca descanssa,
& torquey a esperança
por outro tanto desquansso.

1) Orig. *pereçer.*

Pregunta sua.

Respondey-me, namorados [F. 53b]
desauenturados, tristes:
qual he mor pena que vistes,
nom sendo desesperados?
5 & que cousa mais amados
vos fara de quem amais?
& se queres ser leuados
de gentys omens casados,
ou de solteyros nom tais.

Reposta de Pedr'Omem.

10 Diguo, sem ser dos chamados
a que rreposta pedistes:
ser graue mal, se sentistes
çeumes os alongados;
& a segunda: avantejados
15 faz bom pareçer os mais;
a terçeira meus cuydados:
por neyçios sejam casados,
nunca por espeçiais.

O camareyro mor.

Nom deueis tempo querer
20 pera mais mereçimento,
pois abastou hum momento
pera me por vos perder.

Perder, porque nam perdy
a vida que tinh'agora,
25 que ganhar-uos por senhora
he myl mundos pera my

mas pois por vos num momento
me despedy de prazer,
pera mais mereçimento
nom deueys tempo querer.

Outra sua.

5 Nom falho em mys males culpa,
porque my terrible pena,
la causa que me condena,
me desculpa.

A muerte me condenastes,
10 senhora, pues tanto os quyero,
y luego me desculpastes,
em serdes vos por quem muero; [F. 53e]
pues vuestra beldad desculpa
todos los males que ordena:
15 quem por vos no tiene pena,
tiene culpa.

Copras suas partindo sua dama donde elle estaua.

Que pena tan syngular,
que marterio tam profundo:
ver-me de vos apartar,
20 y no partir d'este mundo!
Ho desastrado partir,
c'assy mata fieramente,
ho quien podera dezyr
lo que siente!

Que seso puede ordenar,
que mano puede escreuir,
que lengoa puede contar
my tan penoso moryr!
5 O triste desemparado
de vuestra vista y my vyda,
ho vida muy basteçyda
de cuydado!

Ay de my! que de quedar,
10 syn ver vuestra fermosura;
la casa donde morar,
a my sera sepultura.
Y seran mys atabios
lhenos de mucho tormento,
15 y de my contentamyento
muy vazios.

La cama sera penssar
que vos vy y no vos veo,
y c'assy he d'aturar
20 con neste mal que posseo.
Y naqueste penssamento
de noche me lançare,
a ver, sy con lo que siento
morire.

25 Ho que me da lheuantar,
syn esperar de vos ver,
y a me d'anocheçer,
y no vos he de myrar,
Ny he de uer quien me digua [F. 53[d]]
30 que naquel dia vos vido:
ho triste que a tal fatigua
soy metido!

O alma mya aflegida,
de quantas penas te dy

porque no partes de my,
pues de ty partio tu vida!
Dexa-me, pues te dexo
todo quanto bien tenyas,
5 y mas rrazon te mato
que a Mançias.

No pueden nel mundo ser
tormentos mas jnfernales,
ny se pueden comprender
10 la grandeza de mys males,
Ny, quanta pena poderaa
pensar ningun coraçon,
a la mya no ternaa
comparaçon.

15 Ca todos los coraçones
son fenytos & acabados,
y elhos y sus pasiones
juntos seran sepultados;
Mas my pena desigoal
20 esta nel entendimiento,
assy que el mal que siento
es ynmortal.

Fym.

Nel inferno no se alcança
otro tormento mayor
25 que ser muerta el esperança
& ynmortal el dolor.
Sy nesta vida penosa
aquesto por vos padeço,
que fama tan groriosa
30 que mereço!

Outras suas a dom Joam de Meneses estando em Aljazur.

Depoys que vos fostes la [F. 53e]
a viuer naques'estremo,
huma dama, senhor, qua
fez de myn mangas ho demo;
5 Fez que desejo morrer
por ver a meus males fym,
fez que nam podereys crer
que fataxas fez de myn.

Fez que meus cinco sentidos
10 nam sentem nenhum prazer,
fez meus cuydados creçidos
sobrecreçidos morrer,
Fez que de myn nam s'aparte
antes creçe, ho galarym!
15 tanta pena, que de mym
ja nam sey parte nem arte.

Meus olhos tal empresam
de sua fegura tem,
que lhes pareçe que vem
20 sempre sua perfeyçam;
& tanto d'esta maneyra
o afirma meu desejo,
que todo o al que vejo,
vejo como por pineyra.

25 Polo qual tam çego ando,
que me foy aconteçer
achar o qu'ando buscando,
& passar sem me deter.
Dizem m'os que vam comygo,
30 porque lhe nom quys falar,
& eu entam, por m'escusar,
busco mentira que diguo.

Trago cheos os ouuidos
de palauras que lhe ouuy,
das quaes huma he, verdes hy,
que os mais tem destruydos.
5 A toda outra rrazam
acudo como sandeu:
am me ja por moucarraão;
he pior que o sam eu.

Em myl vergonhas me vy
10 com omens que m'apartaram,
& de quanto me contaram
nemigalha lhes ouuy. [F. 53r]
S'auya de rresponder,
deyxaua dias passar,
15 atee lhes fazer cuydar
que me podia esqueçer.

Que nam gosto me pareçe
do com que soya folguar,
& o que mais alegrar
20 soya, mais m'entristeçe.
Isto he porque lembrar-me
algum prazer en tal pena
tanta tristeza m'ordena,
que nom sey rremedear-me.

25 Se m'aconteçe algum'ora
nestas senhoras falar,
querendo outra nomear
nomeo minha senhora.
Que d'isto fique corrydo,
30 tanto me soye d'alegrar
seu nome, que meu sentido
me faz que folgo d'errar.

Assy como os qu'aconteçe
andando polos outeyros,

que com medo lhe pareçe
ser omeens os souereyros;
Assy tem na fantesya
sa fegura meu cuidado,
5 que mil vezes cada dia
nas palhas m'acho empolgado

E assy, como vos diguo,
tam fora de syso ando
que de myn como d'imiguo
10 me ando sempre guardando.
Ja nom ouso soo d'andar,
que vejo meu coraçam
ordenar de me matar,
por ser fora de payxam.

15 A vos aquisto escreuer
me moueram tres rrazõees
a primeira foy, saber
que sentys minhas payxões.
A segunda, porqu'estou
20 em cuydar que sabereis
estas cousas, que vereis
como qu'em tudo passou.

Fym. [F. 54[a]]

A terçeyra, por auer
de quem foy tam namorado
25 conselho, pera poder
ser fora de tal cuydado.
Podeis-me, senhor, mandar
que m'esfole & me mate,
nom me mandeis desamar,
30 que jsto jaz d'arremate.

Dom Joam Manuel a huma senhora que lhe mandou que lhe escreuesse nouas de sy, vyndo elle d'uum caminho que andara com ela, ficando ela em Castela.

Que yo cyen bocas tuviese,
y la boz fuese de fierro,
es enposible syn yerro
que mys angustias disiese.
5 Y mandais-me vos aora
my triste vida escreuyr:
es enposible, senhora,
en dos myl anhos dezir
lo que sufro cada ora.

10 Mas qu'esto sea verdad,
seguire lo acostumbrado,
qu'es azer vuestro mandado
y nunca my voluntad.
Y pues de my perdimento
15 soes verdadero testiguo,
vereis, que de my tormento
mas de lo que puedo diguo,
y menos de lo que syento.

Desque soy por my fortuna
20 de vuestra vista apartado,
my lecho fago laguna
lhorando demasiado;
y jamas çeçam mys males,
ny mis catiuos dolores,
25 tam grandes, que no se quales
se puedan dezir maiores,
avmque seam jnfernales.

Las noches my sentimiento [F. 54b]
de claras faz tenebrosas,

y my triste pensamiento,
de pequenhas espaçiosas.
Naquelhas son memoradas
las mys angustias creçydas,
5 presentes como passadas,
por lo qual son mal dormidas,
maguer sean bien lhoradas.

No cuento yo por pasion
las lagrimas de mys ojos,
10 las quales de mys enojos
am sydo consolaçion;
Mas a my triste memoria,
pues elha me desordena
todo bien, toda vitoria,
15 ho com la presente pena,
ho com la passada gloria.

O quan bien auenturados
son aquelhos que gustaran
el Leteo, pues quedaran
20 de sus hechos oluydados;
Mas ya yo no poderia
querer tal buena ventura:
ca, maguer my fantasia
me dê vida con tristura,
25 syn elha no beuyria.

Porque la pena presente
d'algum passado plazer,
por graue que suele ser,
alguo me dexa contente.
30 Mas este conoçimiento
no me quita de pasion,
antes creçe my tormento,
sentiendo a my perdiçion
cada ora creçimiento.

La vuestra forma exçelente,
que my memoria rretiene,
ante mys ojos se viene
como sy fuesse presente;
5 Y con esto my syntido[1]
y mi triste entendimiento
me dexa triste, aflegido,
tan çercano de tormento,
quan apartado d'oluydo.

10 Cada huum dia ymagino [F. 51r]
como naquel vos mire,
y la ora determino
en qu'estonçes vos hable,
Y diguo lo c'a my ver
15 me pareçe que dizia,
y n'os viendo rresponder,
antes my muerte queria
que tal pena padeçer.

Aquelhos lugares todos,
20 do vos vy, y no vos veo,
por çien mil vias y modos
cada ora los rrodeo.
Y pues lhoro nel lugar
donde entonçes m'alegre,
25 vos deueis ymaginar
que hare donde lhore,
pues no vos pued'oluydar.

Las sierras por dond'andamos
aora syn vos las ando;
30 alhy donde descansamos,
alhy muero sospirando.
Los verdes prados y rrios
es forçado[2] c'acreçenten
tanto los dolores myos,

1) Orig. *syntindo*. 2) Orig. *forcado*.

que no se como se cuenten,
que no digua desuarios.

No se quyen padeçeraa
nel jnfierno mas tormento,
5 ny que fuego quemaraa
mas que este pensamento.
O memoria de my bien,
lhorada noches y dias,
o vos, senhora, por quyen
10 no creo que Jeremyas
mas lhoro Jerusalen!

La musyca que solia
mys cuydados amanssar,
agora multiplicar
15 los ha fecho em demasya.
Sy diguo alguna cançion
que disse naquelhos dias,
son en tanta alteraçion,
que no las lagrimas myas
20 sufrem desymulaçion.

D'amygos y d'enemygos [F. 54d]
m'es auydo por gran mengoa,
seren mys ojos testigos
contrarios de la my lengoa.
25 Y pues cantar y lhorar
m'aconteçe cada ora,
deueis vos considerar,
se ssym lagrimas aora
esto puedo rrecontar.

30 Assi qu'el tiempo presente,
que syn vos m'es otrogado,
es gastado ynteramente
em lhorar otro passado.
Los lugares, a c'amor

me causou vuestra presençia,
todos lhenos de dolor
los ha fecho vuestra ausençia,
que no pudo ser mayor.

Fym.

5 Para que yo escriuiesse
ynteramente mys danhos,
compleria que biuiesse
grande multetud de anhos.
Mas es my vida penosa,
10 para mys males sentir,
en extremo copiosa,
y corta, para dezyr
pena tan espaçiosa.

Outras suas á mesma senhora.

Pues mys angustias escriuo,
15 causadas por vos, senhora,
vida mia,
aued por çierto, que biuo
mas tal vida que hun'ora[1]
no queria.
20 Qua my tormento es aquel,
que ja mas antre los ombres
se ueria,
pues que la muerte cruel
em my ambos estos nombres
30 mudaria.

Ca se lhamaria vyda, [F. 54°]
partiendo de my la mya,

1) Orig. *hũ nora.*

tan penosa,
y se my pena creçyda
me quitasse, lhamar-ss'ia
piadosa.
5 Y nonbre mas verdadero
y mas propio le seria
que estranho,
porqu'el su nonbre primero
syn duda perteneçia
10 a my danho.

Pues vos, senhora, por quien
ya el my beuyr pasasse
este tranco,
lhamar-uos todo my bien
15 es com'al negro lhamar-se
Joam branco.
Ca pues to[r]mento mortal
my beuyr en tanta sobra
sienpre tiene,
20 lhamar-uos todo my mal,
es nombre, que con la obra
mas conuiene.

Ca de vos han proçedido
los males que siempre peno,
25 con que acupe
a my beuyr muy sentido,
porque bien, ny mal ageno
no me toque.
Ny qu'el mundo se perdiesse,
30 vos quedando, me daria
alguna pena,
ny, que yo senhor del fuese,
syn vos no lo averia
em dicha buena.

Todo el mundo conuertieron
mys lagrimas & gemyr
y sentimiento,
y a vos nunca podieron
5 enclinar-os a sentyr
my tormento;
Nÿ sey o quien no s'espante,
pues ninguna conpasion
de my aueys:
10 por çierto, de diamante [F. 54ᵛ]
deue ser el coraçon
que vos teneis.

Como nunca vos tocaran
mys sospiros tam sentidos,
15 que conssiguo
la vida y elh'alma leuaran,
como sy fueran bramidos
de enemyguo;
Aantes pues tanto plazer
20 sentys en my triste vida
ser tan fuerte,
yo la queyro perder,
porque mas seres seruida
con my muerte.

25 En dos estremos vos vy,
que causaran my tristura
y gran pasion:
nel del rreyno em que naçy,
nel otro de hermosura
30 y descriçion.
Desde alhy muerte no temo,
y triste mas que los tristes
a my lhamo,
porque assy en tal estremo
35 vos vy, y me pareçystes,
y vos amo.

Naquel dia me rrobastes
lyberdad, vida y salud
y alegria,
y a mys ojos causastes
5 de lagrimas multitud
cada dia.
A los otros fueran dados
los ojos pera mirar
y dormyr;
10 mas a my son otrogados
para que gast'en lhorar
my beuir.

A vos dio my desuentura
la vyda y la muerte mya
15 en poder,
para beuyr my tristura,
y lueguo my alegria
feneçer. [F. 55ª]
Y pues mys anssias mortales,
20 que por vuestra causa sabes
que padeço,
day ya fim a mys males,
pues a my bien no queres
dar começo.

25 Este es el galardon
que mereçem los cuydados
con que ando,
que nesta satisfaçon
de mys seruicios passados
30 os demando.
Mas pues de quanto seruy
otro bien no me consygue,
ny le espero,
es lo que quyero d'aquy,
35 que solo lo que se sygue
os rrequero.

Fym.

Que des fim a my catiuo
y a my triste cuydado
y padeçer,
pues la mano con qu'escriuo
5 me tiene desesperado
de plazer.

Trouas que dom Joham Manuel, camareyro moor, fez sobre os sete pecatos mortaes, enderençadas a el rrey, as quaes nam acabou.

Poderoso rrey, prudente,
manifico, liberal,
en quien el çeptro rreal
10 estaa dinyssymamente;
Sobre senhores senhor,
muy omilde seruidor
del qu'el mundo ha produzido,
de viçios nunca vençydo,
15 d'enemigos vençedor.

Como yo la tu nobleza [F. 55b]
y virtud ynmagynasse,
de cada qual su grandeza
my juyzio perturbasse,
20 En espirito arrebatado
supitamente lheuado,
syn saber en que manera,
me falhe d'una rribera
y grandes montes çercado.

Alhy dos caminos vy,
c'a principio se juntauan,
y despues afegurauan
el pitagorico y.
5 Mas en tanta alteraçion
me falhe, c'a la ssazon
tuve nenguna esperança:
ca la supita mudança
sienpre causa admyraçion.

10 Despues que my coraçon
algun tanto rreposo,
y que my sangre acupo
su primera abitaçion,
Syn saber lo que facia,
15 estuue parte del dia
los caminos esgoardando,
comiguo mucho dudando,
qual d'aquelhos seguiria.

El de la parte syniestra
20 era muy espaçioso,
lhano, verde, deleytoso
y muy aucto a la polestra.
De gymyfera rribera
y flor de mucha manera
25 se çercaua y se cobria
de manera, qu'enpedia
claridad a la carrera.

Era el otro tan contrario,
que dizer no se podria
30 quan oculto y solitario
cuesta rriba pareçia.
Era muy afectuoso,
y a lugares dudoso
a quyen fuesse ynssapiente;

mas a quien fuesse prudente
menos era trabajoso.

Como nuestra vmanidad [F. 55r]
es el malo mas possyble,
5 no por ser mas elegible,
mas por su façelidad,
Camyne por el camino,
por do nuestro padre vino
de su mujer enganhado,
10 quando antepuso hum bocado
al mandamiento deuyno.

Andando por esta via,
despues de muchas jornadas
pareçio-me que syntya
15 bozes muy desacordadas.
Oy muy tristes jemidos,
clamores muy doloridos,
en sentençia concordados:
que los alhy condenados
20 no seriam rredemydos.

El camino feneçia
en hum pozo muy profundo,
adonde vy que caya
la mayor parte del mundo.
25 Alhy era setuado
el fuego perpetuado,
de los mortales tormento,
que por bienes de momento
quieren mal continuado.

30 Y vy otras seys carreras
nel pozo se consumyr,
por las quales vy venyr
jentes de muchas maneras.
Ya voluer no me podia,

porque la jente venia
de rrondon, que me lheuaua
de manera que penssaua
el my postrimero dia.

5 Al fuego syn rresplandor
me falhaua condenado,
sy del deuino fauor
no fuera rremediado.
Ca con gesto prefulgente
10 vna donzelha exçelente
vy al encuentro venyr,
a cuya forma escriuyr
no sere suffiçiente.

Aquesta, como ocupo [F. 55d]
el logar do yo estaua,
del peligro me lybro
tanto quanto deseaua.
Mas yo, que a la sazon
20 con poca dispossyçion
tan grande bien alcançe,
le dyxe, como dire,
la sussequente oraçion:

„O clarisyma visyon,
25 sobre toda claridad,
careçe tu puridad
de toda comparaçion!
A ty, cuyo benefyçio
me lybro de preçepiçio
30 y d'enfynytos pesares,
suplico que me declares
el tu nonbre y tu offiçio."

Muy manssamente rrespuso:
„Dyuyna Graçia me digo,
35 que sobre natura syguo

a quien bien se me despuso,
No la que es gratys data,
mas aquelha que desbarata
todo dilito mortal,
5 y elh'anyma jnfernal
ante dios torna muy grata."

De tal rrespuesta turbado
y de coloquio tan alto,
despues que del sobresalto
10 me vy menos alterado,
Le dyxe: „deuina guya,
pues syn justiçia mia
tanto bien se m'ofereçe,
aquesto c'aquy pareçe
15 pone en my sabydoria."

„Aquelhos caminos dos,"
dixo, „que falhaste luego,
el vno feneçe en dios,
el otro naqueste fuego.
20 Y estas siete carreras
son otras tantas maneras
de pecados prinçipales,
por do vienen los mortales
a ynmortales fogueras.

25 De superbia y elaçion [F. 55°]
es el primero camino,
por donde Luçyfer vino
de la celestre mansion,
Uynieron de Babilon,
30 con elato coraçon,
sus grandes fabricadores,
y de Ygyto los mayores
con el rrey Faraon.

Por aquy el rrey Tarquino,
postrero de los Rromanos,
por aquy el grande Nyno
qu'ynpero los Asyanos,
5 Por aquy rrey Lamedon
destruydo el Elyon,
por aquy Luçio Ssyla,
y con sus socios Atyla,
vinieron al Fregeton.

10 Y muchos otros, que fueron
elatos naqueste mundo,
tanto quanto aca subieron,
descendieron al profundo.
Ca dios ha determinado,
15 que quien pone su cuydado
en sobir quanto podra,
quanto dios puede, sera
para siempre derrocado.

D'auariçia es el segundo,
20 do las Arpias an lugar,
por donde van al profundo
los que adoran el metal.
De Troya vyno Antenor,
de Traçia Polynestor
25 con el rrey Myda Troyano,
de Rroma Domyçyano,
postrimero enperador.

Por aquy vyno Nembrot,
que fue tyrano primero,
30 y Judas Escariot,
que vendio dios verdadero;
El qual no fue poseydo
del que lo vuo vendido,
ny de los sus mercadores,

mas d'aquel qu'em sus dolores
y sangre fue rredemido.

Que todos los qu'escriuieron [F. 55r]
en el mundo se juntassem,
5 no creo que numerassem
los que por aquy vinieron.
Sy tanta generaçion
ha venydo en perdiçion
por esta çiuil myserya,
10 es, porqu'elha es la materia
de toda vuestra anbyçion.

Los que a Venos adoran
por esta senda terçera
cada dia se devoran
15 en ynfynita manera,
Por aquy los Sodomytas,
y gentes casy ynfynitas
qu'inçestos muchos fizieron;
las quales tam muchas fueron
20 que no pueden ser escritas,

D'adulteros multitud,
multitud de forçadores,
que fynaran su salud
con ynfynitos dolores.
25 De los quales notaree
algunos, y pedyree
al senhor de los senhores,
c'al escritor y lectores
asombre lo que dire.

30 Por aquy vino Aamon
c'a Tamar vuo forçado,
y su ermano Abselon,
d'Achytofel consejado.
La madrasta d'Ypolito,

y Tolomeu rrey d'Egyto,
que Overgetes deyxyeron:
y s'yscryuys quantos fueron,
faras proçeso ynfynyto.

5 Anssy concluyendo digo,
que tanto a vuestra naçion
es este viçio amygo,
que no lo priua rrazon.
Ca el apostol dizia:
10 „„muy ynpossyble seria
que yo aya continençia,
sy la diuina clemençia
del çielo la no enbya.""

Por aquesta quarta senda [F. 56a]
15 vienen los enbediosos,
que con agena fazyenda
syempre biuen trabajosos.
Todos los mortales viçios
tyenen dulçes exerçiçios;
20 pero la graçia se seca:
este quantas vezes peca,
tantos tiene de supliçios.

Enxenplifica.

El primero rrey vngydo
en el pueblo d'Ysrrael,
25 el primer, ombre naçydo
que fue lhamado cruel,
Y los fyjos de Coroe,
los primeros que se cre
que fuessem de tratadores,
30 y los cruçifycadores
de Jhesu de Nazeree.

De todo tienpo y lugar,
de todo estado y naçion
no es possyble contar
los que traxo esta passion.
5 Porque ahunque los vmanos
todos fuessen escriuanos,
y solamyente quisieron
escriuir, nunca pudieron
los que traxo cortesanos.

10 Y por la quinta an venido
muchas gentes al caos,
las quales an presumido
que su ventre era su dios.
Toda comemoraçion
15 d'aquesta bruta naçion
se deueria escusar,
ny con los malos contar,
por quanto pessimos son.

Mas para que se rretrayan
20 los vmanos de seguyr
aqueste vyçio, que sayam,
estos puedes escriuyr:
Ysau seya el primero,
y luego su companhero
25 Sardaepolo[1] seraa. [F. 56b]
Luçio Luculo vernaa
nesta cuenta por terçero.

El quarto, y hum mylhon
d'aquestos s'escreueria,
30 mas el proçesso seria
lhamado Antychaton,
De prelados solamente
vyno y vyene grande gente;
de los quales yo diria:

1) Orig. *sarda & polo*.

que qual es la perlaçia,
tal es la gula sequente.

Por est'otra senda sexta
vynieron los ayrados,
5 que d'otros syendo enojados
an conssyguo la rrequesta.
Todo enperador o rrey,
para bien juzgar su grey,
d'yra deue ser guardado:
10 ca no ve la ley el yrado,
mas es visto de la ley.

Ca contra todas las leys
Typhon Osyrys matoo,
y en partes vinte & seys
15 el su cuerpo deuidoo;
Porque cada conjurado
su parte le fuesse dado,
d'aquel qu'era su hermano:
vn fecho tan ynvmano
20 por yra fue conssumado.

Por aquesta ha descendido
la fyja de Pandyon,
que por culpa del marido
dio al fyjo punyçion.
25 Este fue muerto y assado
de su madre, y presentado
a su padre por manjar:
la yra pudo causar
hum fecho tan çelerado.

30 Otros muchos an venido
y mujeres muchas mas:
ca la vengança sabras
que de fraqueza ha naçido.
Ca dios, de quien se pregona [F. 56c]

que todo viçio perdona,
lhamamos onypotente;
y aquel qu'es ynpotente
nunca perdona persona.

5 Por la seetima vinieron
aquelhos qu'en su offiçio,
dinidad, o benefiçio
syempre negligentes fueron.
Yo lhamo negligentes
10 a los que son diligentes
en los bienes temporales,
sy de los çelestriales
tienen desviadas mentes.

Por aquesta desçendio
15 Candalo, rrey lidiano,
y Seleuço, syryano,
que dos anhos ynpero.
Estos dos rreys coronados
anssy fueron descuydados
20 en llos rreynos que rrigieron,
que juntamente perdieron
las animas y estados.

Aquel mal aventurado
Aurelyo, rrey d'Espanha,
25 pues con angustia tamanha
sera syenpre rremembrado.
Por libremente folguar
a Mares fue tributar
mucha moneda y caualhos,
30 y hyjas de sus vasalhos,
qu'el diuiera de casar.

El rrey de Françia Grifon,
hyjo de Carlo Martel,
con vn muy grande tropel,

oluidado a la sazon.
Prelados, que consyntieron
que sus ovejas paçyeron
todo lo qu'era vedado,
5 eterno tienem cuydado,
porque negligentes fueron.

Por estas carreras todas
vinieron a perdiçion
aquelhos todos que nom [F. 56[d]]
10 vistieron rropa de vodas.
Los qu'en notro abito son,
solamente correçion
rreçibieron em su vyda,
mediante su venida,
15 por muy diuina ynfusion.

Mas, que sea aquéste fuego,
que tu myras, ynfernal,
que tu notes, yo te rruego,
qu'elha es pena açidental.
20 Es el ynfynito mal;
mas por rrazon teologal
te prouariamos nos:
que no ver el sumo dios
es la pena essençyal.

25 Qua quanto dios es myjor
que todas las cosas buenas,
tanto no ve-lhe es mayor
que todas las otras penas.
Mas esta rrazon que fundo
30 dexemos, pues que nel mundo
por çierta fee la tuviste,
y d'este camino triste
boluamos a lo jocundo."

Yo, que tante queria
ser libre d'aquel loguar,
calhe, por no ynportar
dilaçion a la tal via.
5 Mas era tal la carrera,
que muy jnpossible fuera
venir al fyn deseado,
sy no fuera suleuado
d'aquesta tal conpanhera.

10 Çuye coloquyo diuino
anssy falhaua suaue,
que no se me fizo graue
el asperimo camyno.
Porque quanto mas andaua,
15 mas dispuesto me falhaua
para syempre caminar,
y solamente canssaua
quando dexaua d'andar.

Subiendo siempre venimos [F. 56°]
20 a huum lugar emynente,
de donde el mundo presente
en sus partes devidimos.
Cuya poca quantitad
demostro la çeguedad
25 d'aquelhos que ynperaron,
sy por tan poco dexaron
la deuyna claridad.

Despues que fuemos venidos
en la mas subleme altura,
30 d'una muy verde lhanura
nos falhamos rreçebidos.
Uy quatro rrios caudales,
y d'arboles singulares
vn ynfynyto proçesso:

vn tan ameno seçeso
nunca vieron los mortales.

D'alhy eran desterrados
todos los falheçimientos,
5 qu'en todos quatro elementos
son en el mundo falhados.
El calor prymeiramente
templado syngularmente,
mas que se puede narrar,
10 syn exçeder, ny myngoar
cosa que fuesse noçente.

Era perpetuamente
el ayre clarefycado,
el sol en seteno grado
15 era alhy mas prefulgente.
Era tanto rresplandor
syn exssesyuo calor,
y syn frio desmedido;
mas el medio posseydo
20 con muy suaue dulçor.

Las rriberas proferidas,
que por el verto[1] corrian,
de vna fuente naçidas
vna cruz constytuyan;
25 Y la lynfya, que fluya
tan clara que pareçia
el suelo por do passaua,
la sed por siempre mataua
a quien d'aquelha beuia.

30 Toda la tierra criaua [F. 56r]
las plantas todas frotiferas,
y las yeruas odoryferas
solamente germinaua.

1) i. e. *huerto*.

Un narbor que se nonbraua
de la vyda, preestaua
a la fuente qu'es escrito,
cuya fruta en ynfinito
5 toda fanbre extenuaua.

Mys sentidos, deseosos
de tantos bienes fruyr,
dos[1] geytos tan gloriosos
no podia despedir.
10 Ca la conpanhera mia
m'aquexaua que conplia
el camino açelerar,
par'al castilho lhegar
que delante pareçia.

15 Despues que propinco a el
my hyzo my conpanhera,
vy quatro torres n'aquel
tocantes la prima espera.
En perpetu diamante
20 el tytolo semejante
sobre la puerta dizia:
que muerte no gustaria
quien alhy fuesse abitante.

La primera torre entramos,
25 adonde por tribunal
vna donzelha falhamos
mas que vmana, angelical.
De gente muy mesurada
era siempre aconpanhada,
30 y era aquelha clausura
de perdurable pintura
sotylmente matizada.

1) Orig. *dob*.

Alhy eran matizados
los fechos que tu formaste,
con los quales anpliados
as los rreynos qu'eredaste.
5 El grande maar Oçeano
mostraua ser a tu mano
con su rrypa somytido,
y gran pueblo convertydo
de ereje cristiano.

10 Huum castilho syn egual [F. 57a]
sub canero vy, que tenia
aquel senhal en la qual
el Constantino vençia.
Çerqua d'aquel s'esculpia
15 armado hum rrey, que tenya
desnuda espada en su palma:
dezia, que como palma
el justo floreçeria.

DE DOM MARTINHO DA SYLUEYRA.

De dom Martynho da Sylueyra, estando em Arzila, a Symaão Correa, em rreposta d'outras que lhe mandou d'Alcaçer.

Estando neste luguar,
onde muyta guerra achey,
sem com Mouros pelejar,
sem corrermos, sem entrar,
5 depois que nele entrey,
Uossas trouas rreçeby.
guaba-las he escusado,
qu'elas o fazem per ssy;
mas direy nouas de my,
10 como per vos me'e mandado.

O dia qu'aquy cheguamos
fez tormenta tam desfeyta,
c'outro tanto nos molhamos
como laa, quando passamos
15 a gram vereda de Çeyta.
& pois dizeis & contaes,
que fareis muy crua guerra
c'os fronteyros qu'esperaes,
tam bem quero que saybays
20 a qu'achey qua nesta terra.

Achey em gram deuisam
os Cristãos contr'os Judeus:
o que tem mais sotil maão,
mais maneiras d'apressaão,

mais ha dos benesses seus.
D'outro cabo por proueyto
os deyxam estar na vila:
julguay vos laa, se'e bem feito,
5 c'o pouo pede dereyto, [F. 57b]
porque lhe comem Arzila.

Nisto mais nam falarey,
por qu'alguem dano faria;
mas antes me calarey:
10 qua se dissesse o que sey,
muyto papel guastaria
Há custa de huum senhor,
que nam quer bem os que guastam;
& nam queirays mais penhor,
15 porqu'a bom entendedor
poucas palauras abastam.

Deos aquy nam no conheçem:
os melhores menos valem,
os piores permaneçem,
20 mas calan-ss'os que padeçem,
porque lhes compre que calem.
Nam presta, nem val rrezam,
posto que seja bem vysta,
dana nos boa maçam:
25 estas guerras mortays sam
para quem nelas conquista.

Na mesa onde comemos
ninguem nam diz o que sabe;
o que per sysso sofremos
30 he tanto, que nam sabemos
como jaa dentro nos cabe.
Pomo-lo bico no peyto,
d'aprefyar nos goardamos,
porqu'a concrusam do feyto,

ou por força, ou per geyto,
o que nom he outorguamos.

Sam nos mil vezes mostradas,
arreos, cousas de fezes,
5 conpre-nos; serem guabadas
& dizermos, qu'em tres gradas
nam se viram tais jaezes.
Qua se mostrar afyçam,
outro seruiço nam prende:
10 que faraa, day-me rrezam,
quem nam tem de condiçam
contrafazer o qu'entende?

Fym.

Se nestas bem decrarado [F. 57°]
nom vay o que mais entendo,
15 nom me deys graças, nem grado,
o que nelas vay calado
c'o vosso saber enmendo.

Dom Martinho da Sylueyra quando casou dona Branca Coutinha.

Doo na corte, polo serdes,
tomaram mil coraçoões,
20 que namorastes,
por lembrar & por saberdes,
quantas penas & payxoões
lhe ca leyxastes.

Diz-m'o meu com gram pesar,
25 com mortal dor s'aqueyxando:
nam hera para casar
dama, que deos trabalhando

quys formar.
& pois vemos nam poderdes
rresystir as apresoões
com que casastes,
5 doo na corte, polo serdes,
tomaram mil coraçoões,
que vos quebrastes.

DE DOM RROLYM.

Em gram peligro me veo,
em my muerte no ay tardança,
porque me pyd'el deseo
lo que me nyegua esperança.

5 Pede-me la fantesya
cosa muy graue de sser,
y s'aquesto se desuia,
es forçado padeçer.
no me defiendo y peleo,
10 muerte aura de my vengança,
porque me pyd'el deseo
lo que me niegua esperança.

DE DIOGUO DE MIRANDA.

Ho meu bem, pois te partiste [F. 57d]
d'ante meus olhos coytado,
os leedos me faram triste,[1]
os tristes desesperado.

5 Triste vida sem prazer
me deyxas com gram cuydado,
que por meu negro pecado
me vejo viuo morrer.
meu prazer me destruiste,
10 meu nojo seraa dobrado,
porque sam, catiuo, triste,
de meu bem desesperado.

1) Orig. *tristes*.

DE FERNAM TELEZ.

Uuestra gran beldad, senhora,
es em tal grado syn par,
que, despues que os vi, ni aora,
no me dexa sola vn'ora
5 gran tormento y sospirar.
Anssy que por my ventura,
comprida de mala suerte,
vuestra muy gran hermosura
haz a my dolor tan fuerte,
10 que queria mas la muerte.

Y con este mal syn cuento
vos me azeis en verdad,
que viua triste contento,
ho causa de my tormento!
15 ho cabo de crueldad!
Que teneys hum pareçer,
tan extrema gentileza,
que vuestra graçia y lindeza
no es en my poder la ver
20 syn vuestro catyuo ser.

DE SANCHO DE PEDROSA.

De Sancho de Pedrosa a Maria Jacome, estando de noyte falando com ela sem no ela conheçer, & le pidio que lhe disesse quem era.

Se vos vira, que fyzera,
pois ouvir-uos me matou:
nenhum rremedio tiuera, [F. 57e]
se vossa merçe quisera
5 pareçer como falou.

Dizer-uos o nome meu
vos dey a fee, jaa vençido:
o triste me chamo eu,
a quem vossa merçe deu
10 presunçam de ser perdido.
Houuir-uos nunca deuera,
pois me tanto namorou
quem eu vira, se podera,
nam por dizer-uos, quem era;
15 mas por ver quem me matou.

De Sancho de Pedrosa.

Yo, mas triste de los tristes
y menor de los amados
en amores,

quando triste me vençistes,
no tenia yo cuydados,
ny dolores.

Mas porque my mal creais
5 y my fatigua tan fuerte,
que sabeis,
ahumque aora querays
dar rremedio a my muerte,
no podeis.
10 Porque vos tal me ezystes
sobre los mas enojados
en amores:
quando triste me vençistes,
no tenia yo pena dos
15 disfauores.

DE DIOGUO DE PEDROSA.

De Dioguo de Pedrosa ao coudel moor.

Pero que tenha jurado
de me nunca namorar,
por vossa fylha balhar
meu juramento he quebrado.
5 E se nam foss'a rreuolta
que d'isto se seguiria,
logu'oje deprenderia
a fazer mourisca volta

Mas porque vos soes a ysca, [F. 57r]
10 pera myngoar & creçer
esta ardente faysca
de meu pesar & prazer;
Eu quero ser vosso genrro
antr'os outros seruidores,
15 porque sam huum omem tenrro
na ydade dos amores.

O que foy d'esse Merlym
& d'outros antes d'aguora,
20 ysso a de ser de mym
por vossa fylha senhora.
Lyçença tenho do papa:
nam he grande marauilha
de todo por vossa fylha
25 guanhar, ou perder a capa.

Reposta do coudel moor polos consoantes.

Quem sabe ser namorado,
nam leyxa tempos passar,
nem em tal caso quebrar
juras nunca foy pecado.
5 Quanto mais que nagoa emvolta
sempr'aa fyna pescaria;
& quem sab'a parçaria,
o amor tredor nam solta.

Doçe baylo de Mourisca
10 mil sentidos faz perder,
& la mete huma tal trisca
que'e muy ma de guoareçer.
Quer sejays duro, quer tenrro,
procuray vossos fauores;
15 mas sobre conpadre jenrro
duvydam nyssos doutores.

Mas se vos tresfoy Martin,
fazeys ynda sem demora,
medrareys ho gualarim,
20 segundo o al em vos mora.
Sede seruidor de chapa,
se vos pregriça nam fylha,
goardar de dor de virilha,
porque sua coua tapa.

DE LUIS D'AZEUEDO.

De Luis d'Azeuedo a morte do jfante dom Pedro, que morreo nAlfarroubeyra, & vam em nome do jnfante. [F. 58a]

Pola morte de mym soo
& d'alguns, vossos parentes,
vos outros, que soes presentes,
todos deueys fylhar doo.
5 Os, que tinheis em mim noo,
& folguays com minha morte,
antre todos lançay sorte,
qual seraa mays çedo poo.

E do mal que me fyzestes
10 entam sereys la lembrados,
& d'aquestes meus criados
que matastes & prendestes.
Empero todos perdestes
em mym huma nobre doa:
15 sobre todos fuy coroa,
segundo todos soubestes.

Nom foy outro no oriente
tam perfeyto em saber;
ja em mym foy o poder
20 d'escusar o mal presente.
Nunca vsey em meu talente
de fazer cousa errada,
mas esta morte foy fadada
pera mym & minha jente.

Eu cryey em gram alteza
huum soo rrey & seu irmão,
sempre lhe beyjey mão
& rresguardey ssa rrealeza.
5 Fuy eu frol da jentileza,
& na minha moçydade
vsey sempre de verdade,
& amey muyto franqueza.

Quando eu ante vos era,
10 todos m'assy esguardaueys,
& assy me adoraueys
como se vos eu fyzera.
Aguora ja nenhum espera [F. 58b]
rreçeber de mym merçes,
15 antes me auorreçes
como huma besta fera.

Nam ha rreynos em Cristãos
que em todos nam andasse,
& que sempre nom achasse
20 nos rreys d'eles doçes mãos;
Fydalguos & çydadãos
me seruiam lealmente,
& agora cruelmente
me matarom meus jrmaõs.

25 Eu andey per muytas partes
& por outras boas terras,
muyta paz & tam bem guerras
vy tratar per muytas artes.
Mas aqueste dia Martes
30 foy jnfeles pera mym;
o meu sangue me deu fim
& rrompeo meus estendartes.

Naturays de Portugual,
contra mym armas fylhastes,

çertamente muyto errastes,
que vos nam mereçy tal.
Roubastes meu arrayal,
toda minha artelharia;
5 grande enveja & perfya
ordenou todo este mal.

Mal vos lembram as merçes,
que vos fez el rrey meu padre
com a rraynha minha madre,
10 du melhores desçedes.
Eu nam ssey que guanhares
por minha destruiçam:
se o fezestes sem rrezam,
d'esto vos nam lauareys.

15 Muyto trabalho leuou
meu padre por vos criar,
muyto mays por vos liurar
& leyxar como leyxou.
Se vos ele acreçentou
20 em mentres qu'ele viueo,
nem per mym nam faleçeo,
quanto meu tempo durou.

E vos fostes os culpados [F. 58°]
causadores de meu dano,
25 que ja passa de huum ano
que andays aconsselhados;
& com rrostros desuayrados
me falaueys cada dia:
mas de vos nam me temya,
30 porque ereys meus criados.

Natureza nam deuerá
conssentir-uos tal crueza,
bem mostrara jemtileza
alguum que me vyda dera.

Mas no ano d'esta era
tays pernetas ssam correntes,
que amyguos & parentes,
todos andam por derrera.

5 A morte tenho passada
& o medo ja perdido;
pero leuo gram sentido
da jnfante lastimada,
& da rraynha muyto amada:
10 & meus filhos orfãos leyxo.
d'esto todo me aqueyxo,
que da morte nam do nada.

Ora la vos temperay
o melhor que ja poderdes;
15 pero ssẽ ssyso teuerdes,
ssempre vos bem auysay.
Cada dia esperay
rreçeber por v medistes,
a que ora de mym vistes,
20 quando vos vier, tomay.

Cabo.

Todos fostes muy jngratos
& de pouco conheçer;
bem quisestes pareçer
os do tempo de Pylatos.

Cantigua sua.

25 Que teus nojos todos çessem, [F. 58[d]]
& ajas alegres dias,
faze-me como querias,
senhora, que te fyzessem.

Se sentisses tu, senhora,
amor assy afycado
& tam curto guasalhado
como sente quem t'adora,
5 Prazer-t'ya, que te deessem
o que tu dar poderias;
pois faze como querias,
senhora, que te fizessem.

DE GIL DE CRASTO.

De Gil de Crasto a Anrrique d'Almeida hindo para Castela.

Pois que soes huum dos que vam
nesta yda de Castela,
ser-uos aaconsselho saão:
corregerdes bem a ssela,
5 Que va sempre muy bem chea,
& bem rryja dos arções;
por nom leuantar rrezões,
falar pouco depoys de çea.

E sse em vossa companha
10 forem algumas donzelas,
nunca vos ssays d'antr'elas,
como ja tendes por manha.
Nom syruaes sempre com huma,
sse vos mal disser a dyta;
15 mas a quem vos disser: yta,
a essa tanjey a mula.

Com quem vos der milhor jeito,
seruires polo caminho;
nom leyxes de sser daninho,
20 quando virdes tempo feyto.
Onestamente & de dia
seja de vos bem seruida,
& por cousa d'esta vyda
nam leyxes descortesya.

Como virdes o ar pardo,
que ja quer aneuteçer,
sse tomar queres prazer,
nunca vos mostres couardo. [F. 58ᵉ]
5 leyxay uos fycar detras,
mamday os moços diante:
huum desuyo de gualante
jaa sabeys como sse faz.

Ordenay como se deça
10 pera correger a çylha,
& ençima da mantilha
fazey cousa que pareça,
Sendo loguo perçebido
que muy bem lh'a alimpeis,
15 porque nam seja sabido
nada d'ysso que fazeys.

Se a virdes muy queyxosa,
amostray grande braueza,
dize-lhe: pera fermosa
20 nam he jsso gentileza.
Seja a ssela tornada
com gram prazer & lediçe.
dizey, que nam digua nada,
que faraa grande pequyçe.

25 Como fordes na pousada,
oulhay bem pola fazenda,
& a bolsa bem goardada,
que ninguem vos nam entenda.
Conuyday de boamente
30 qualquer homem estranjeyro;
mas huum olho nele atente
& o outro no parçeyro.

Tereys muy bem auisado
alguum vosso seruidor,

que vos tragua do milhor,
por goardardes vosso estado.
Remolhay-uos a meude
com medo do ar da serra:
5 que nam he pouca saude
rregrar-uos bem nessa terra.

Com esses grandes senhores
tomares converssaçam:
sse falarem em amores,
10 ahy soes[1] vos myxylhão;
sse falarem na batalha,[2]
nam digaes que fostes preso;
mas mostray-uos barbiteso [F. 58r]
sem temor de nemigalha.

15 Dyzey-lhe „se eu la fora,
nom creas que me tornara,
que primeyro nam tomara
a ponte & mays Çamora.“
Alarguay muy bem a poja,
20 nom façaes parente proue,
com tanto que vos nam tome
quem la virdes que sse anoja.

Se alguem virdes queyxoso,
fazey a farinha branda:
25 ca uos ssera proueytoso
espaçar esta demanda.
Nom cureys de tomar brigas
com nenhum d'esses de laa:
que nam ay pera mygas,
30 hyndo tam poucos de quaa.

Se[3] vos la chamar alguem:
demo longuo, negro & feo,
metey a barba no sseo,

1) Orig. *soẽs*. 2) Orig. *baralha*. 3) Orig. *ser*.

& calay-uos muyto bem.
Ante mordey Castelhano
que falardes Portugues:
goarday-uos d'algum rreues,
5 que vos pode trazer dano.

Fym.

Meus conselhos nom sam taes,
nem estaua perçebido,
pera vos serdes seruido
de mym como desejaes.

DE PEDR'OMEM.

De Pedr'Omem a dom Joam Manuel. [F. 59ª]

Pois rreposta nam s'escusa
ha que me trouxe Luis,
inuoco el rrey dom Denis
da liçença d'Arretusa.
5 em seu nome muy tratado
aueraa tam çedo fym,
que se crea ser em mym
o seu escrito dobrado.

Luis de Santa Maria
10 chegou em óra tam forte,
que lhe ocupou a morte
sua pousentadaria.
nam pude d'ele fruir
soomente nouas de vos;
15 dizem, que'e longe de nos,
olhos que o vyram hyr.

Leyxou a vila tam rrasa
o medo d'esta conquista,
que todos perdem de vista
20 a mais derradeira casa.
a minha nam se derrama,
nem pode, hinda que queira,
porque tenho a companheira
como nunca tereis dama.

Mas como comvaleçer,
a desora partirey,
para onde nam no ssey,
nem se deue de saber.
5 pera a corte nam seraa
a poder de minha tença;
porque nunca como laa
do que me vem de Valença.

De mym nam sey mais que digua,
10 d'outros muytos direy eu,
se viesse jubileu,
que segurasse fadigua;
pero pois o hy nam ha,
socorrer & leyxar far,
15 mas da-sse tanto a uaguar,
que nam sey quando sera.

A famada deuinal [F. 59b]
hya caminho da Beyra,
& torçeo desd'a guerreyra
20 por me dar noua de mal.
dysse-me mays a malina,
depoys dos segredos mores,
que todolos mantedores
vos leyxaram Faustina.

Fym.

25 Cousas que nam vem, nem vam,
escuso por vaydades:
bem sey das sete çydades,
bem sey de Fernam Seram.
& sey que, desque vos vy,
30 nam tomey nenhuum prazer,
& mays sey quando naçy;
nam sey quand'ey de morrer.

Cantigua de Pedr'Omem quando casou a senhora dona Branca Coutinha.

Poys a todos, se casaes,
o viuer seraa tam caro;
lembre-uos o desemparo,
senhora, que nos leyxaes.

5 Leyxays-nos toda trestura,
leuays-nos toda alegria:
ditosa foy a ventura
de quem vyo a sepultura
primeyro que tam mao dia!
10 pera que viuemos mays,
poys morrer nos esta craro,
viuendo no desemparo,
senhora, que nos leyxaes!

Sua.

Tristes de nos, que faremos,
15 vossa merçe que faraa!
com quem nos conssolaremos,
ou quem nos conssolaraa!
ho morte, porque tardays!
vym d'asynha ser emparo
20 de quem ve o desemparo,
senhora, que nos leyxaes.

De Pedro Omem, estando fora da corte, a dom Joam [F. 59c]
Manuel, que estaua com el rrey em Almeyrim.

Sem tocar o zodiaco,
sem tocar Musas, nem fadas,
sem tocar Venus, nem Baco,
sem fazer outras leuadas,
5 Vos começo de pedir
da corte nouas,
se nam morrerdes de rryr
de minhas trouas.

E sam de nosso senhor
10 as que primeyro queria,
& nam ja do saluador,
se nam as do rregedor,
Da sua caualaria,
& d'ess'outro souerano
15 venham todas;
& sse lhe fazemos vodas;
antes dano.

A conquista d'ultra mar
m'escreueys, s'ymos alem,
20 por qu'eu, se d'este escapar,
nam espero de parar
Menos de Jerusalem:
ca por nam saber se vam,
nam sey se viuo,
25 & tam bem de Jam Falcam,
se he ja catiuo.

D'Almeydas, nem d'Almeyr[im]
taforeas correger
nam quero nouas saber,
30 nem que as saybam de mym.
Na cruzada folguarey

falar o conto,
& se a tomou el rrey,
que he gram ponto.

Da corte saber queria,
5 para onde faz mudança,
& se fycou d'abadia
se nam a vãa esperança.
& tam bem se nos dam casa [F. 59[d]]
por Janeyro;
10 day-me la figua 'o porteyro,
cor de brasa.

Fym.

Das damas çerta nouela
me manday tam bem, senhor,
& se agora la'a donzella
15 que queyra saltar janela
Com'a de Soutomayor:
porem o que ca emtendo
la se cre.
senhor, em vossa merçe
20 m'encomendo.

Reposta de dom Joam Manuel.

C'o desuyo que tomastes
açerca da poesya,
grandememte m'enssynastes
o que me muyto compria.
25 Deyxo a, poys a dexey,
de mym partir,
& diguo as nouas que sey:
ora ouuyr.

Do duque folguay saber
que he bem sam, a deos louuores,
& tem deyxados amores
que antes soya ter.
5 mas que deyxou, nam creaes,
gualantaria;
antes nele creçe mays
cada dia.

Esta tam bem de saude
10 o prinçepe exçelente,
com quem creçe juntamente
muyta emfynda vertude.
nom quer ter, nem ver porteyro:
he muy sesudo,
15 & se nam fosse momteyro, [F. 59ᵉ]
teria tudo.

Do casamento dizer
nam ouço o que seraa,
mas sey que outras vodas ca
20 primeyro elle a de fazer,
segundo ho mundo çoçobra:
eu me fundo,
que 'e sandeu quem se nam logra
d'este mundo.

25 A cruzada tem tomada
rrey & prinçepe tam bem;
& he noua leuantada
qu'ymos no veram que vem.
mill cousas mando fazer
30 de preto & branco,
& aqui neste barranco
ey de morrer.

Esta mesma acupaçam
a muytos vejo trazer;

os quaes creo que faram
de sua perda, a meu ver:
espero os naquele dia
neste laço;
5 que graça porem seria,
s'eu la jaço.

No feyto de Joam Falcam
aynda s'aguora sonha
taforeas capitam
10 Duarte Galuam Bergonha.
a corte aquy se manea,
neste prado;
mas loguo ben auentea
Abrill passado.

15 Jejunaram damas todas
caa tres dias, sem comer;
mas vos nam podereys crer
tal rrayua de fazer vodas.
& tam bem nam se lançaram
20 soo huum' ora,
mas aynda nam casaram
ateeguora.

Fym. [F. 59ʳ]

Da abadia me fycou
a fadigua que tomey,
25 & se çenteo leuey,
a cruzada me chofrou.
polas nouas que vos mando
mandareys
çerteficar-me de quando
30 vos vireys.

Pedro Omem a dom Gonçalo Coutinho.

Soube el rrey neste caminho
que se dyz qua polas rruas:
c'andays vos & dom Martinho,
dous com duas.

5 O dyabo nam achara
tall agudeza d'amores,
nem manha com que pinchara
tam rrijo competidores
Desuiar d'este caminho.
10 que ca sse dyz polas rruas:
que huma rry de dom Martinho,
& de vos duas.

Breue que fez Pedro Omem a huuns momos.

Uiuemos desesperados,
fazem-nos mill desfauores,
15 creçem-nos nossos amores,
dobran-sse nossos cuydados,
Sam-nos muy bõos os seraãos
para ver & desejar,
& momos para tomar,
20 hynda que lhes pes'as mãos
com que nos ham de matar.

DE ANRRIQUE D'ALMEYDA.

D'Anrrique d'Almeyda Pasaro a este moto. [F. 60a]

Que verey que me contente.

Pois sem vos prazer nam sente
minha vida, nem deseja,
se mandays que vos nam veja,
que verey que me contente!

5 Mas he forçado que sejam
sempre ja meus olhos tristes,
pois, meu bem, nam conssentistes,
nem quereys que mais vos vejam.
vida triste, descontente,
10 a mynha conuem que seja:
se mandays que vos nam veja,
que verey que me contente!

Outra sua.

Ja me nam ha de pesar,
meus olhos, em que quebreys,
15 poys vos nam ey de mostrar
em que ja prazer me deys.

Nam me podeys fazer bem,
nam vos ey nunca mester,

poys, meus olhos, nam vos quer
quem em seu poder vos tem.
Podeys vos ambos quebrar,
que myngoa me nam fareys,
5 poys vos nam ey de mostrar
em que ja prazer me de[y]s.

D'Anrrique d'Almeyda em louuor de sua dama.

Bem sey eu quem tem poder
froll do mundo se chamar:
seu nome quero calar,
10 por meu mal se nam saber.

Esta dama, por quem digo,
tam gentil pareçer tem,
que todos quantos a vem [F. 60b]
sam postos em gram perigo,
15 porque se podem perder
todos pola desejar:
seu nome quero calar,
por meu mal se nam saber.

Anrrique d'Almeyda a dona Ysabel da Sylua, estando para casar com hum velho, auisando a do que aconteçeo a Joam de Melo, comendador de Casevel, que velho casou com huma moça.

Casar ssy, mas nam conssento
20 com hydade de Caseuell;
ante vos nunca caseuell
que fazer tall casamento.

Sabey o tomar d'idade
pouco mais ou menos vossa;
porque queyra & porque possa
comprir bem vossa vontade.
5 & seja vos escarmento
o bom senhor de Caseuell,
que tantas vezes canseuell,
desque fez seu casamento.

Anrrique d'Almeyda a este moto.

Se fosses meu algum dia.

Com quanto nojo me desse,
10 coraçam, tua porfia,
& por mall que me fezesse;
tudo te perdoaria,
se fosses meu algum dia.

Mas sabes que outro bem
15 nunca vejo d'ahy jaa,
se nam em seruir a quem
tam triste vida me daa.
& que mays mal me fyzesse, [F. 60e]
coraçam, tua porfia,
20 & por pena que me desse;
tudo por bem auria,
se fosses meu algum dia.

Ajuda do coudel moor.

Nom me es tu, coraçam,
no sseo menos que brasa,
25 buscas minha perdiçam,
& es-me nysso hum ladram
que ssab'os quantos da casa.

mostras-me que he yntarese
seguir de nojo perfia,
& buscaste quem m'a desse;
mas todo te sofreria,
5 se fosses meu algum dia.

Anrrique d'Almeyda a este moto.

Que milagre faria dios.

De quantos penam por vos
a que nunca fazeys bem,
que milagre faria dios,
se penasseys por alguem!

10 De quantos vossa crueza
tem lançados a perder,
& vidas fazeys ssofrer
tristes mays que a tristeza;
por sse mays vingar de vos,
15 quem mays seruida vos tem,
que milagre faria dios,
se penasseys por alguem!

Ajuda do coudel moor.

Poys pena tam dessygoal
me fazeys sempre sentir,
20 poys nam presta, nem me val
amar-uos, nem bem seruir,
poys que tam certo de vos
he dar mall & nunca bem;
que milagre faria dios
25 se penasseys por alguem!

Cantigua d'Anrrique d'Almeyda. [F. 60d]

Contemtay-uos do que vistes,
meus olhos, porque jamays
nam espero que vejays
quem vos faça menos tristes.

5 Que ja nam vereys prazer,
com que vosso mal abrande,
nem podeis ver mal tam grande
par'este vos esqueçer.
assy cuidar no que vistes,
10 vos conpre desoje mays:
que nam ha hy que vejays
que vos faça menos tristes.

DE JOHAM BARBATO.

De Joham Barbato, como se ham de seruir as damas, daa sete auisos.

Deu me tays padeçimentos
com tam diuerssos cuidados
quem seruy,
que fiz sete avisamentos,
5 & todos espermentados
ja por my.
Nos quaes serey verdadeiro;
mas veja, quem os seruir,
v sse mete:
10 que'e o auiso primeiro,
que lhe compre de seguir
todos sete.

No primeyro: de tua dama,
antes que seja seruida,
15 te dou pejo,
& sabe por sua fama,
s'ela quer, ou he querida,
nesse emssejo.
Porque se querida for,
20 com tanto qu'ela nam queyra,
poderaas
dar-te por seu seruidor;
mas se quis bem, da primeira
partyraas.

No segundo: ¥ for posta [F. 60°]
huma vez tua firmeza,
conssentyres
com trabalhada crueza;
5 que te venha maa rreposta,
nam partires.
Que vees, que se syguiraa:
se deyxares esta huma
& outra metas;
10 nunca t'agasalharaa
em dias molher nenhuma
que cometas.

No terçeyro aperçeber
lembre-te, que te auiso
15 em tal maneira:
¥ puseres teu bem querer,
que seja molher de syso
& verdadeira.
& peroo presumiras
20 que o seu bom entender
te embeleça,
syrui a bem, & veras:
que milhor he de mouer
que a peça.

25 No quarto: assegurar
se poderes, seja çedo,
nam te leyxe,
& se vires tal luguar,
tu lhe põe as mãos, sem medo
30 que s'aqueixe.
Ca que t'ela bem entenda,
fymge nam no entender,
& 'e-lhe viço;
& posto que se defenda,
35 todo seu bom defender
he fyngydiço.

E no quinto tu rretem
huma vez teu bem querer,
se poderes;
posto que lhe queyras bem,
5 nam lhe des a entender
quanto lhe queres.
Que se'e molher entendida,
conheçera bem teu jeyto
& maneiras,
10 & ja toda tua vida [F. 60r]
sempre lhe seras sojeyto,
que nam queyras.

Se quiseres seruir amores,
tu sabe tomar aqui
15 tua ventagem:
esta dama que seruires
nam valha menos que ty
por linhagem.
Milhor he menos amado,
20 posto que s'o omem afronta
com verdade,
& querer em alto estado,
que d'outra de menos conta
liberdade.

Fym.

25 No seteno te concrudo,
se quiseres bem querer,
faz mester,
que te tenha por sesudo
& de muyto entender
30 esta molher.
Tu se-lhe tal seruidor,
que saybas bem encobrir
sa poridade,
& eu fico por fiador,

quem sa dama assy seruir,
que a rrecade.

De Joham Barbato a Violante de Meyra.

Senhora, contar-uos ey,
preguntay a Vasco Palha,
5 de hum sonho que sonhey,
& do prazer que tomey
tornou-sse-m'em namigalha.
Vos vinheys de cas da rrainhà,
vos dezyeys, que fogida,
10 & dizendo: „ho mezquinha,
poys ventura tal he minha,
ja creo que sam perdida!“

E daueys huum grande brado: [F. 61ª]
„quem se doy d'aquesta dama!“
15 eu jazia ja deytado,
acordey estrouynhado
& saltey fora da cama.
& eu vos nam conheçy,
quando foy pola primeyra;
20 mas despoys que vos bem vy,
senhora, disse assy:
„soys Vyolante de Meyra.“

Quando cheguastes a mym,
vos fycastes bem çytada
25 & dyxestes: „ho coytada,
nam achaua outra pousada,
ó demo me troux' aquy!“
„A la fee,“ dyss'eu, „donzella,
seres mynha conuydada,
30 poys vos tenho na pynguela,

eu creyo que soys aquela
que doona seres tornada.

Uos vinheys este seram
mays vermelha que a brasa,
5 eu fuy loguo temporam
& tomey-uos pola mam,
mety-uos dentro em casa.
Aly dezyeys, senhora:
„o por amor dos donzes,
10 por merçe lançay-me fora,
perdoay-me por aguora,
omilho-m'a vossos peės."

„Al me podes vos rroguar,"
rrespondy, senhora, eu.
15 „mas de vos esta quitar,
eu seria de tachar
por muyto mais que sandeu."
Em tam, senhora, vos vya
em tamanho desbarato,
20 que vossa merçe dezia:
„pois ventura tal he minha,
entreguay-uos, Joham Barbato".

Estas rrezões acabadas,
por d'elas nam fazer custa,
25 nem despender mays palauras,
descalçey loguo as braguas
& aparelhey-me de justa.
Eu vos posso affirmar [F. 61b]
& dar de mym esta fee,
30 que na[m] tyuemos vaguar,
pera nos hyrmos lançar,
& começamos em pee.

Despoys d'isto começado,
vos dissestes huma cousa:

„poys ja tal he meu pecado,
amiguo, sede lembrado
nam no sayba Rruy de Ssousa.“
Respondi-uos d'esta guisa:
5 „nam tenhays esta sospeita,
mas por ver vossa deuisa,
desuesty esta camisa;
quero ver como soes feyta.“

Uos desuestistes vos loguo
10 & oulhastes bem par'ele.
quando vy o mays do joguo,
eu ardia em tal foguo,
que nam cabya na pele.
Tornastes vos a vestyr
15 & lançastes vossos contos,
começastes[1] de carpir:
„quem me soya a seruir
me faz andar nestes pontos.“

Bradando com boa vontade:
20 „ho meu senhor & amiguo!
pois levaes a virgindade,
obray ora piadade
& casay ora comiguo.“
„Eu o quero ja fazer,
25 senhora, por conçiençia;
mas vos tinheys o poder,
& eu nunca pud'auer
huma vossa audiençia.“

Uos vistes que me prazia,
30 senhora, de eu querer,
& vossa merçe fazia
comssyguo tal alegria,
que choraueys com prazer.
E a mym, que nam pesaua,

1) Orig. *cameçastes*.

me mataua bem de rriso;
porque, senhora, cuidaua,
que aquilo que sonhaua,
que era em todo meu syso.

Fym. [F. 61°]

5 Toda a noyte trabalhey
em andar nest'embeleço,
mas sabey, quando acordey,
eu çertamente m'achey
hum muyto valente peço.
10 Qu'assy deos me dey vitoria
em tal prazer qual estaua:
despois ouue menencoria,
por perder aquela groria,
senhora, em qu'eu estaua.

DE DIOGUO FOGAÇA.

De Dioguo Fogaça a huuma dama muyto gorda, que se encostou a elle, & acahyram anbos, & ella disse-lhe sobre ysso mas palauras.

Rifam.

Que gentill feyçam de damas!
nam sey como volo digua:
que tudo he cu & mamas,
& barrigua.

5 As mamas dam polo ventre,
o ventre polos joelhos,
& do cu at'oos artelhos
gordura sobresalente.
Arreneguo de tais damas,
10 he forçado que o digua:
ca tudo he cu & mamas,
& barrigua.

Corrégeram na muy bem,
pero foy com muyta pena,
15 ca lhe fizeram querena
no rrio de Sacauem,
Reuolta d'ambalas camas;
ysto com muyta fadigua:
ca tudo he cu & mamas
20 & barrigua.

Corregeram-lh'o costado, [F. 61[d]]
mas a quilha fycou podre,
rramendaram-lh'a com hum odre,
do auesso trosquiado,
5 & com tres peles de guamas
muyta estopa d'estrigua:
ca todo he cu & mamas
& barrigua.

Nam prestou calafetar,
10 porque faz aguoa porfundo,
ja nam ha crespym no mundo
que lh'a podesse vedar.
Ho diabo dou taes damas,
he forçado que o digua:
15 ca todo he cu & mamas
& barrigua.

Cabo.

Mas quebraram-lh'as estoras,
emcostou-se sobre mym,
teue debayxo crespym
20 bem açerca de tres oras.
Ja rreneguaua das damas,
sayo, com muyta fadigua,
debayxo de cu & mamas
& barrigua.

De Dyoguo Fogaça.

25 Ay molher, eu vos ey medo
da yra de dom Fadrique:
guarday-uos d'auer huum pyque,
ou anday c'o rrabo quedo.

Uejo vos tal condiçam,
que d'um soo nam soes[1] contente,
quem a corna nam conssente,
vem-lhe de bom coraçam.
5 avey bom consselho çedo;
s'emtemdeys de vos casar,
confessar & comunguar,
ou andar c'o rrabo quedo.

Manda[2] deos d'um homem soo
10 ser contente huma molher,
& quem mays que huum quiser
o demo aja d'ela doo.
julgua Luys d'Azeuedo, [F. 61°]
que tem a vara del rrey,
15 que moyra segundo a ley,
ou ande c'o rrabo quedo.

Cantigua sua.

Que m'alguns vissem sobir,
& me vejam tanto en fundo,
nam s'espante quem me vir:
20 que assy entrou o mundo,
& assy ha de sayr.

O mundo faz mouimento,
pero nunca he mouido;
do ganhado faz perdido,
25 do perdido guanhamento.
faz sobyr, & faz cayr
do mays alto o mays perfundo.
poys nam prasme quem me vyr:
que assy entrou o mundo,
30 & assy ha de sayr.

1) Orig. *soẽs*. 2) Orig. *Nem da*.

Outra sua.

Deos nam daa conssentimento,
tu seres de mym seruida:
ca he contra mandamento,
& he teu destroymento
5 da onrra como da vida.

A vontade he contrayra
da bondade & da rrazan,
que seguyr seu coraçam
de todo syso desuayra.
10 deos nam deu conheçimento
da maldade conheçyda,
poys passar seu mandamento
he vosso destroymento
da onrra como da vyda.

Outra sua.

15 Poys, quem amo, quis assy
mynha morte conheçida,
pesa-me porque naçy,
despraz-me de tanta vyda.

Uyda tanta ja nam quero [F. 61r]
20 & desejo minha fym,
a ledyçe nam espero
de quem amo mays qu'a mym.
Poys que sempre bem seruy,
me faz triste na partida,
25 pesa-me porque naçy,
despraz-me de tanta vida.

DE FERNAM LOBATO.

De Fernam Lobato a huma senhora que seruia.

A vos, a que por meu mall
meu seruiço obriguey,
que por morte acabarey
de vos ser sempre leal,
5 Tanto ssam vosso, senhora,
quanto eu de mim conheço,
que nam quisera ser agora,
polo mal que ja padeço.

Ca em mym nam estaa poder,
10 senhora, de me partyr,
nem vontade de seruir
nunca m'aa de faleçer:
Ca rrayua meu coraçam,
onde jaz na parte esquerda,
15 por temer que sem rrezam
ha d'auer muy grande perda.

E que perda tanto seja
quanta vos dyzer nam posso,
a vontade de ser vosso
20 he, senhora, mays sobeja.
Ca segundo meus sentidos
vos fazem senhora de mym,
os meus males conheçidos
vos faram ver minha fim.

Uossa fala graçiosa
me tem posto tal cuydado,
que per mym nam sam ousado
dyzer sem liçença vossa.
5 Mas peroo que tal desejo
algum homem ter quisesse,
em amar atam sobejo
nam creo que ser podesse.

A vos, per quem tribulança [F. 62a]
10 o meu mal he atam grande,
que me faz vos nam demande
a verdadeira esperança.
& vos, senhora poderosa,
fares bem satisfazer
15 com vontade piadosa
a quem viue sem prazer.

Fym.

De mym se poderaa dizer
que vos amo lealmente,
sem poder de vos saber,
20 senhora, se soes contente.

DE GYLL MONIZ.

Poys naçy por vos amar
& ser vosso ta morrer,
sem me partir,
eu nam deuo rreçear
5 coytas, trabalhos sofrer,
por vos seruir.
Ca poys sempre vos amey
& vos amo çertamente,
dizer posso,
10 que ja nunca poderey
d'outra ser jnteyramente,
se nam vosso.

De vos eu aquele ser,
que vos sempre fuy & sou
15 ategora,
vos o deues firme crer,
qu'esta fe nam se mudou
de mym, senhora:
Poys que outra liberdade
20 nunca pude desejar,
nem queria,
se nam soo vossa vontade
sempre comprir & guardar,
como deuia.

25 Eu nam creo que naçesse
quem mays males soportasse,
nem semtysse;

nem que d'amar me vençesse
como quer que bem amasse [F. 62b]
ou seruisse.
& coytas desesperadas
5 & tantos padeçimentos
tenho passados,
que soo de sserem lembradas,
os meus tristes sentimentos
sam toruados.

10 Poys leyxarey por ventura
de vos sempre ser leall
sem gualardam?
ou fara minha tristura
meu desejo querer all?
15 por çerto, nam!
Ante soportar aquela
vida mal auenturada,
em que naçy,
por vos, sesuda donzella,
20 mays dina de ser amada
de quantas vy!

Aqueles que bem amaram
& lealmente seruiram
no passado,
25 fama de sy vos leyxaram,
polas penas que sentiram
& cuydado.
A qualquer que bem ama
de sy leyxa tal memoria:
30 em meus dias
eu soo deuo ser na fama
em huma yguall gloria
com Mançias.

Fym.

Ho vos, minha esperança,
todo meu bem & prazer
tam sem medida,
minha grande segurança,
5 em cujas mãos & poder
he minha vida!
Tanto deuees ser lembrada
& com tam grande sentido
de meu dano,
10 quanto soes[1] vos desejada
& seruyda sem partido
nem emguano.

1) Orig. *soēs*.

D'AFONSSO VALENTE.

D'Afonso Valente ha senhora dona Guyomar de Castro. [F. 62°]

Triste eu seguy o mar,
donde fermosura mora;
vy tam descreta senhora
& dama tam sengular,
5 que nam compre naueguar
adesora.

Este mar he muy briguoso,
tem em ssy muy doçes portos,
he d'ares muy auondoso,
10 de naueguar periguoso,
que tem ja mill omens mortos.
Este mar he Guyomar,
a dyesa que se adora;
esta se deue louuar,
15 esta se deue adorar
por senhora.

Cantigua.

Dond'estas que no te veo,
qu'es de ty esperança mya?
a my, que ver te deseo,
20 mill anhos se me faz hum dia.

Mas tal es tu hermosura
y tu terna juuentud,
que con tu gentill fegura
me fieres y das salud.
5 comiguo mysmo guerreo,
sy desamar te podria;
mas all fim catiuo creo
quedar de tu senhoria.

Grosa d'Afonso Valente a esta cantigua em huma partyda.

Que triste partyr party,
10 que dolor y que deseo,
que vida tenguo sen ty,
desconssolado de my!
dond'estas que no te veo!
Que ando triste mirando, [F. 62d]
15 no veo tu senhoria;
la muerte ando lhamando,
lhorando ando cantando:
qu'es de ty, esperança mya!

Neste canto dolorido
20 d'esta aussençia que poseo,
con este negro d'oluido
es gran cuydado venido
a my, que ver te deseo.
Por saber, se es lembrada
25 d'esta triste passyon mya,
por saber sse es guardada
la fee que te tengo dada,
myll anhos se me faz hum dia.

Y ando loco syn seso,
30 deseoso, syn ventura,

de mill passiones açeso,
todo my plazer despeso;
mas tall es tu hermosura,
Que, sy penssa my memoria
5 tu beldad yn multitud,
de tus graçias y tu gloria,
me da gloria tu vitoria
y tu terna jouentud.

Mas ay que nynguna buena
10 vida por ty m'assegura,
es my mall mayor que suena,
es por ty clara my pena:
que com tu gentill fegura
Te posyste dos senhales
15 de bondad y de vertud.
mas no te duelen mys males,
que son tales com los quales
me fyeres y das salud.

Mas tal salud de morir,
20 do tu piadad no veo,
claro te quiero dezir:
sabe, que por te fuyr
comiguo mismo guerreo.
La rrazon me da la fe,
25 que çierto bien me seria;
diz my mal: conssentire;
mas amor me diz: no sse,
sy desamar te podria.

Fym. [F. 62ᵃ]

Y con esta turbaçion,
30 do mill consejos rrodeo,
que te fuya my passion,
me concluye la rrazon;
mas all fim catiuo creo,

segum el luenguo çymiento
dell gran amor, que me guya,
qu'es vano tal mudamiento;
pues quall byuo, tal conssyento
5 quedar de tu senhoria.

Affonsso Valente ao coudel moor.

Prudençia y descriçion,
segum en[1] vos senhor suena,
ocurra de vos la buena
y perfeyta auisaçion.
10 Pues çegue, donde mas vya,
y veo donde mas çyeguo,
negue ell byen que tenia,
ell mall que tengo no nieguo

Ca nestes tristes amores
15 do my gualardon s'alargua,
quanto mas le sufro cargua,
mas le siento sus dolores.
Amor me conproo dolor,
my libertad apenhando:
20 d'esto pido y demando,
como sere, my senhor.

O coudel moor polos consoantes.

Pues es çierta conclusion,
que no lhoeue como truena,
ell dezyr de vuestra pena

1) Orig. *su*.

no me cause alteraçion,
Ny a la descriçion mya
procure mall assusyeguo;
mas sy presunçion me guya,
5 ante vos d'elha arrenieguo.

Ante vos com mil temores
my saber assy s'embargua,
que ya os rriendo my dargua
y las armas maas mayores.
10 Mas a las conpras d'amor [F. 62r]
de vuestras quexas tornando,
con aussençia le paguando,
ell tiempo quita ell penhor.

DE RUY MONIZ.

De Ruy Moniz, nam estando bem com sua dama por fauoreçer outro.

Donzela, que me desama,
de vos tam bem conheçer
me pesa mays que penssaes,
porque vejo vossa fama
5 em ponto de se perder,
da qual vos pouco curaes.
Quem cuydou que foseys tal,
que por seguirdes vontade,
negando vossa verdade,
10 folguasseys com vosso mal.

Que vos moueo a fazerdes
huma cousa tam errada,
por seguir maginaçam,
& a folgar de viuerdes
15 com rrayua de namorada
em tam grande sogeyçam.
Grande foy vosso pecado,
que vos sogygou a quem
vos nam pode querer bem,
20 nem sente vosso cuydado.

Se vos tall vontade atura,
em triste dia naçestes.
bom vos fora nam ser viua:
triste foy vossa ventura,

poys por quem huum tal perdestes,
vos tem casy por catiua.
Poys pesar-me rrezam he,
por serdes de tal linhagem,
5 mays que por vossa menagem
quebrardes nem vossa fee.

Vosso bem tanto me monta: [F. 63a]
porem se foreys sesuda,
nem perdera vossa graça,
10 ca vos deuera lembrar,
como vos seruy seys anos,
esqueçido de meus danos,
sem vos nunca desamar.

Fym.

Poys nam he de comparar
15 vossa culpa, sem escusa
do erro que vos acusa,
quem vos podera saluar!

Ruy Monyz, alegando ditos da Payxam, pera matarem huma molher de que s'aqueyxaua.

Expedite vnam mulierem mory.

Por tall, de nam pereçerem
as molheres virtuosas,
20 nem suas famas perderem
as damas gentys, manhosas,
assy s'escreue, senhores,
na Payxam, por seu castigo,
& eu assy volo diguo,
25 auangelista d'amores.

Nom licet mittere eam in carbonum.

Nam he neçessaria cousa
d'esta molher fazer vida
em casa, onde rrepousa
bondade tam conheçida;
5 Porque seria pecado
d'aquesta viuer, v nam
mora falsso coraçam,
do que deue mal lembrado.

Secundum legem debet mori.

Segundo ley morrer deue, [F. 63ᵇ]
10 poys em sy tanto mal traz
a molher, que se atreue
a fazer o qu'esta faz.
As leys vmanas o querem,
os direitos o conssentem;
15 & os que d'ela se sentem
sempre sua fym rrequerem.

Tole, tole, crucifige eam!

Logo a crucifiquemos,
poys se nam quer correger,
ou morte cruel lhe demos,
20 por mays males nam fazer.
Porque, se muyto andar
no lugar em que andamos,
com as que mays desejamos
nos a sempre de trouar.

Hanc dimittis, nom es amicus Cesaris.

25 Se viua sobala terra
leyxamos quem nos quer mall,

destroyndo o mays leall,
consentyndo quem mays erra,
ymigos das nossas vidas
somos verdadeiramente,
5 & nam das nossas soomente,
mas das que temos seruidas.

Tradidit eam illis vt crucifixeretur.

Com pregam seja leuada
d'esta gentill corte fora
esta ymiga prouada
10 da fama de huma senhora.

Ruy Moniz.

x. p. f. a. tyll.
maçaroca fryta,
desprazer de quem vos ama,
pareçes galante dama,
15 que a todos dizeys ita.

A todos mostraes hum geito, [F. 63c]
maçaroca, mal pecado,
& todos levam sospeyto
de vossa lãa hum bocado.
20 x. p. f. a. tyll.
nam he bem que mays rrepyta
vossas manhas, gentill dama,
poys de vos corre tal fama,
que a todos dizeys ita.

Cantiga de Rruy Moniz.

Leyxar-uos he caso forte,
porque vos amo sem fym,
amar-uos he par de morte
pera mym.

5 Nam posso detreminar
o que deuo de fazer:
se seruir, se vos leyxar,
se por vosso me perder.
ca leyxar-uos caso forte
10 he, sem ver-uos minha fym;
amar-uos he par de morte
pera mym.

Outra sua.

Huum nouo conheçimento
de meu padeçer esquiuo
15 me fez que torney ysento
de catiuo.

Seruia quem nam curaua
de dano que me viesse,
seruia quem m'enganaua,
20 sem nenhum bem que me desse;
polo qual meu sentimento,
de morto tornado viuo,
me fez que torney ysento
de catiuo.

De Rruy Moniz.

Poys la trazes em teu punho
todo meu prazer çarrado,
se eu ouue mal falado,
desses d'elo testemunho.
5 mas se eu nam faley all [F. 63d]
se nam bem, da-me rrezam,
senhora, porque tam mal
feriste meu coraçam.

Nam he muyto de louuar
10 quem fere cousa vençida,
se a morte & a vida,
quall quiser, lhe pode dar.
poys nam sey porque feriste
meu coraçam, tam vençido,
15 que milhor que ser tam triste
me fora nam ser naçido.

Tu me feres com tristeza,
que muy sem rrezam me das,
cuidando que cobraras
20 per'aquy tua crueza.
porque sabes muyto bem,
se com ferro me ferisses,
que saber pody'alguem
o que calar presumisses.

25 Se te praz & tu quiseres
que eu anojado viua,
mata me, ho tu esquiua
mays que todalas molheres!
que nam he vida chamada,
30 mas morte podem dizer
vida tanto anojada
como me fazes viuer.

E ssento bem que diuera
ser-me bem galardoado,
mas bem vejo, mal pecado,
que nam naçy em tal era,
5 que cousa, que por bem faça,
a bem m'a queyras contar
tu, senhora, cuja graça
nam leyxo de desejar.

Porende, minha senhora,
10 em concrusam eu te digo:
mal fazer a teu amigo
em ta fama nam melhora.
que se nela melhorasses,
eu te juro çertamente,
15 aynda que me matasses,
que seria muy contente.

E sse es de mym seruida, [F. 63•]
assy es de mym amada,
que muyto seras culpada
20 em me ser desconheçida.
lembre-te, que te serui
& amey tam de verdade,
despoys que te conheçy,
que nunca mudey vontade.

Fym.

25 Em te manter lealdade
tenho eu gramd'asessego:
poys aue tu piedade,
senhora, do teu Rrodrygo.

Trouas de Rruy Monyz, em que mete no cabo de todas huma cantiga.

Como quem morre, viuendo
huum viuer desesperado,
senhora, nam m'atreuendo
a dizer-uos meu cuydado,
5 digo, que por meu pecado
tam gentill vos fizo dios,
que soy yo muy mas contento
d'y.r mall librado de vos
que d'otra com libramento.

10 Nam m'atreuo decrarar-uos
minha coyta nam pequena,
rreçeando d'anojar-uos,
a quall por vos se m'ordena;
mas con toda minha pena
15 tam gentill vos fizo dios,
que soy yo muy mas contento
d'yr mal librado de vos,
que d'otra com libramento.

Sento, triste, pelo vosso,
20 cuydado nam conheçido,
o qual escreuer nam posso
como tenho no sentido,
que por vos seja perdido:
tam gentill vos fizo dios,
25 que soy yo muy mas contento
d'yr mall librado de vos
que d'otra com libramento.

Desposto por vos amar
a fama perder & vida,
30 sento, nam ouso falar,
minha pena sem medida:

sento a, sem ser sentida
de vos, que tal vos fizo dios,
que soy yo muy mas contento
d'yr mall librado de vos [F. 63r]
5 que d'otra com libramento.

Fym.

Uos seres de mym seruida,
porque tal vos fizo dios,
que soy yo muy mas contento
d'yr mal librado de vos
10 que d'otra com libramento.

Cantigua de Rruy Moniz, em que aconselha humas senhoras.

Senhoras, conçedo
çymbrar ou casar,
qua quem lhe tardar,
par deos, ey-lhe medo

15 E lembre-uos bem
aquelas coytadas,
que deos ja la tem
por tarde casadas.
Avey ora medo,
20 sabe-uos lograr,
nam queyrays tomar
a morte conçedo.

E poys vistes duas,
guardar de terçeyra
25 assentar-lhe a calueyra,
vestidas ou nuas.
& com este medo

de tarde casar
nam compre tardar,
mas çymbrar conçedo.

Qu'assy fez aquela [F. 64ª]
5 por sua saude,
que muy a meude
lhe dam cambadela.
& com este dedo
se pode mostrar
10 quem se foy furar
sem lume comçedo.

Quem gosta a duçura
& a pode saber,
ha o outro viuer
15 por desauentura.
Por tanto sem medo
çymbrar sem tardar:
qu'a vos a de pesar,
de nam ser mays çedo.

20 Mas a que o gosta,
nam lhe pesa nada
de ser caualguada
d'ylharga ou de costa.
Passara dos doze,
25 o mays nam he çedo,
s'amor vos escoze,
perde-lhe o medo.

Goardar d'esperança
muyto perlongada,
30 & seja lembrada
per nome Costança;
Que lambeo o dedo
despoys de gostar,

& foy-sse fynar
do que vos ey medo.

Pegar pelas cristas
a qualquer escuro,
5 cymbrar a nam vistas
he caso seguro.
& posto em segredo
folgar & calar,
deyxay-uos andar,
10 sem d'isso auer medo.

Ja sse nam costuma
pedir virgindade,
& que sse presuma,
nam ha hy verdade.
15 Com mão ou com dedo [F. 64b]
podes-uos furar,
sem arreçear,
nem d'isso auer medo.

Quem for derribada
20 pelo fodicam,
quer caya, quer nam,
nam va arrufada.
Assentar-lh'o bredo,
çymbrar & folgar,
25 mas quem vos leuar
deue d'auer medo.

E nam he mentira
que deos dysse a Adam:
fazey geraçam.
30 & d'aquy se vos tyra,
que folgar comçedo
nam he de prasmar,
mas de lhe tardar
deueys d'auer medo.

Por ser defamadas,
nam leyxes fazer;
ca d'estas vem ser
as mays bem casadas.
5 Ca nam he segredo:
quem sabe folgar
nam perde casar,
nem ajaes d'isso medo.

Fym.

Notay esta copra
10 & sabey como vay:
a molher de meu pay
tomay a por sogra.
& nam sendo çedo,
vos pode pesar;
15 mas se eu la entrar,
perdey-vos o medo.

Outras de Rruy Moniz a tres freyres d'um moesteyro.

Senhoras, vos todas tres,
porque soes de muy bom tento,
por merçe rresponderes,
20 & ysto decrarareys
em nome d'esse comvento.
Dizemos qua antre nos,
& todos tem por tençam,
se nam he frade:
25 que quem jaz c'uma de vos,
que lhe cay arma da mão,
se he verdade.

E tam bem muytos s'afastam
d'andar com vosco d'amores,
& qua pelo lugar catam
outros amores, que matam
5 todolos vossos fauores.
& dizem que o Antecristo
ha de ser de vos gerado;
por merçe decraray ysto:
se quem vos coçou foy visto
10 em sua morte alterado.

Cabo.

E porque nos nam sabemos
tam bem arte do cantar
como vos, nem n'aprendemos,
em gram merçe vos teremos,
15 emssynardes nos solfar,
& manday[1] tudo num rroll,
senhoras, por vossa fee,
& dizey-nos em̃ be moll,
se folguays por my fa soll,
20 se por vt rre.

Cantigua de Rruy Moniz a huma molher que elle ja conheçeo, & mandou̖-lhe huma muyto maa rreposta.

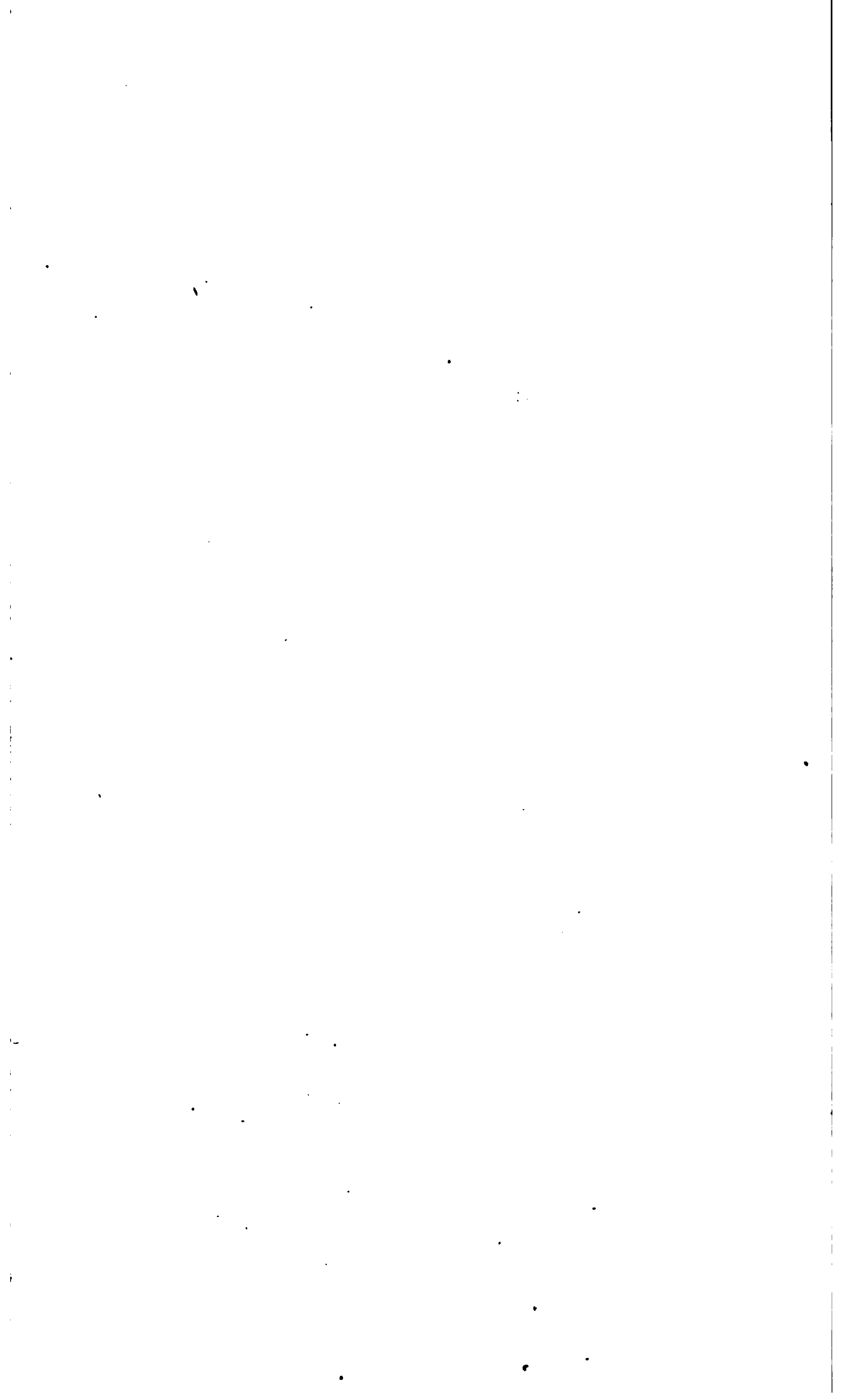
Dama do jentyll despacho,
que pouco days por ninguem;
eu sey que vos sabeys bem,
se sam femea, se macho.

25 Eu vos nam auorreçia, [F. 64c]
eu sey bem que vos coçaua;

1) Orig. *maynday*.

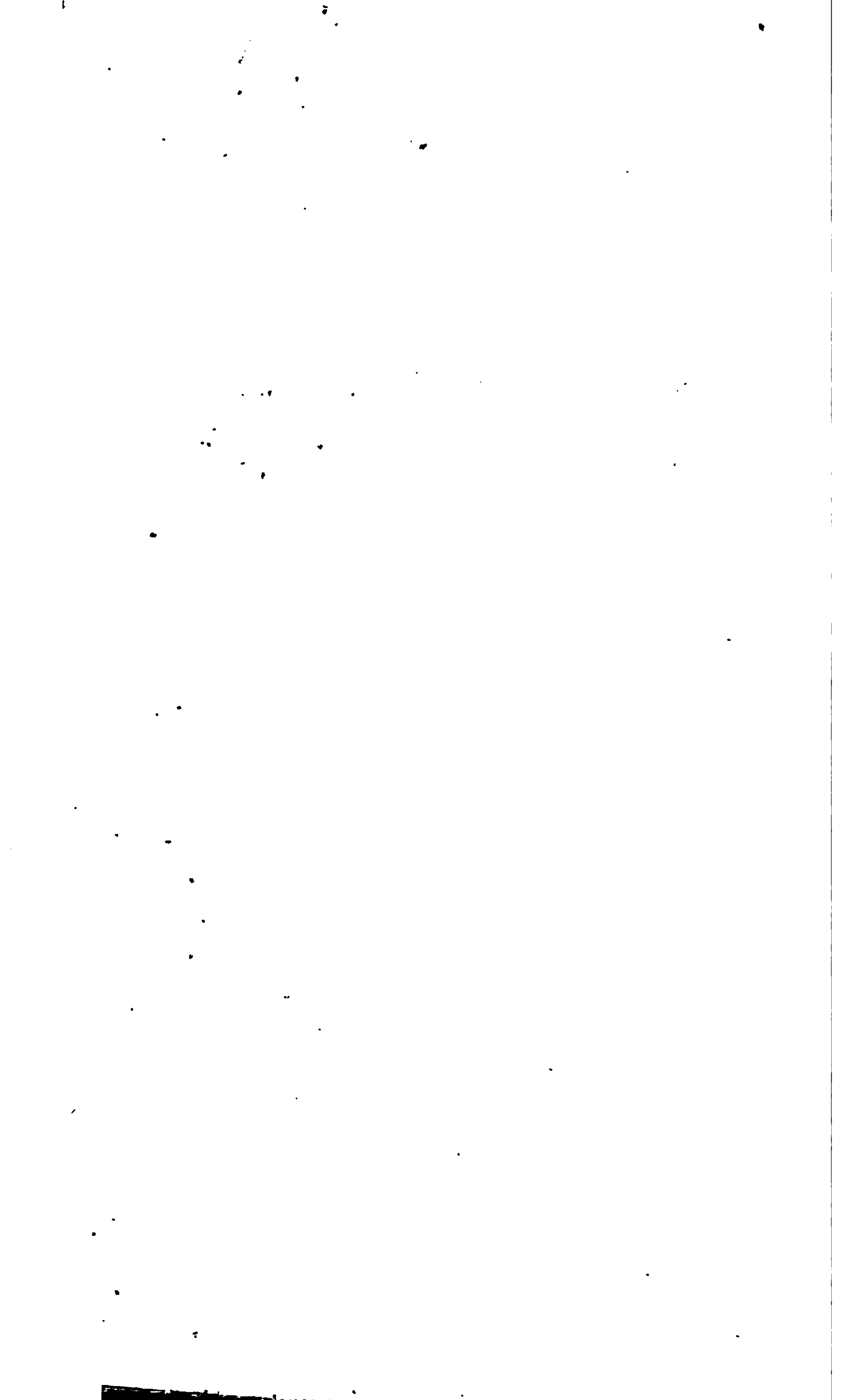
& que, quando m'aprazia,
em osso vos caualguaua.
poys se quer auey empacho,
vos, molher de pouco bem,
5 de quem vos em Santarem
caualgou sem barbyquacho.

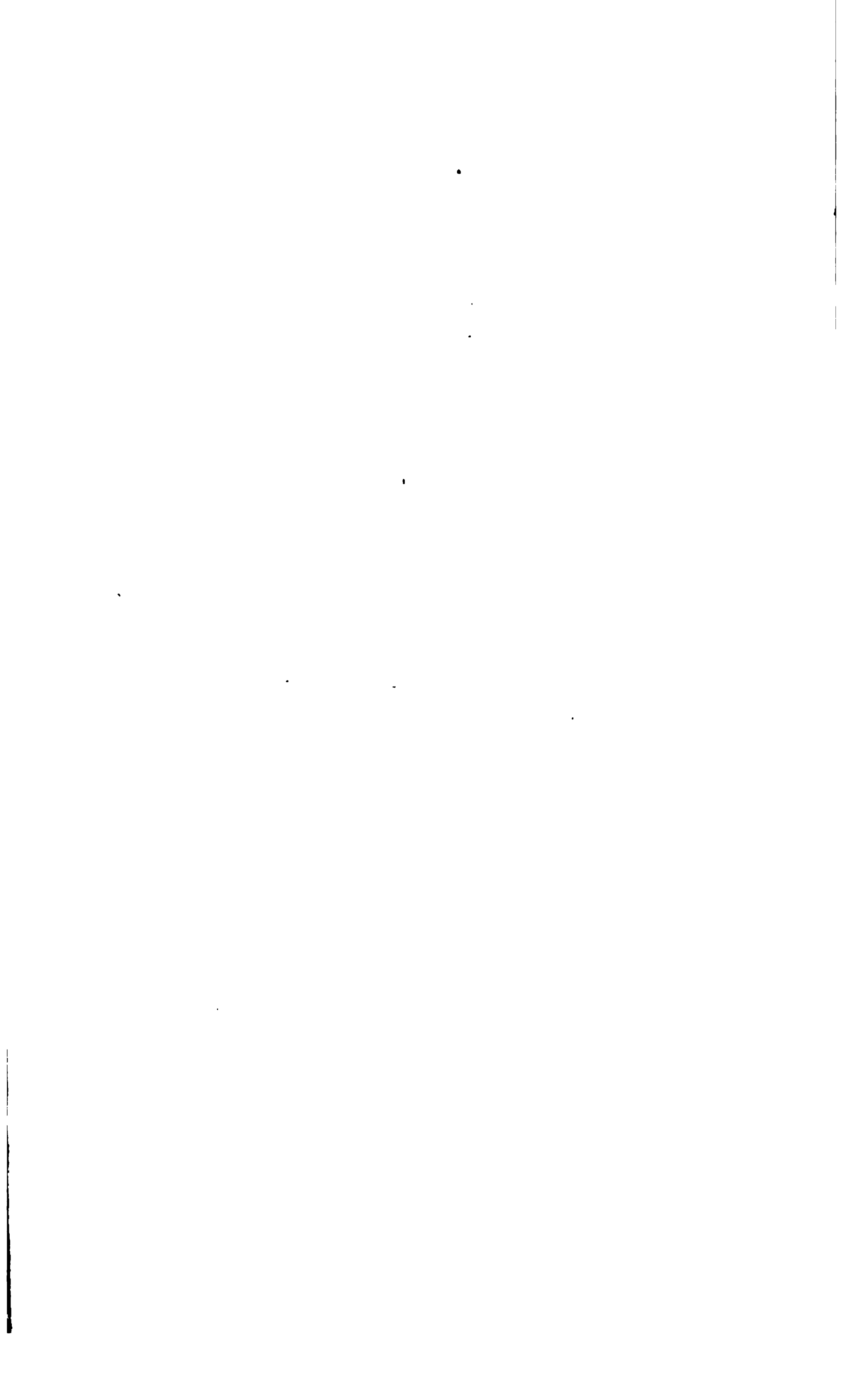


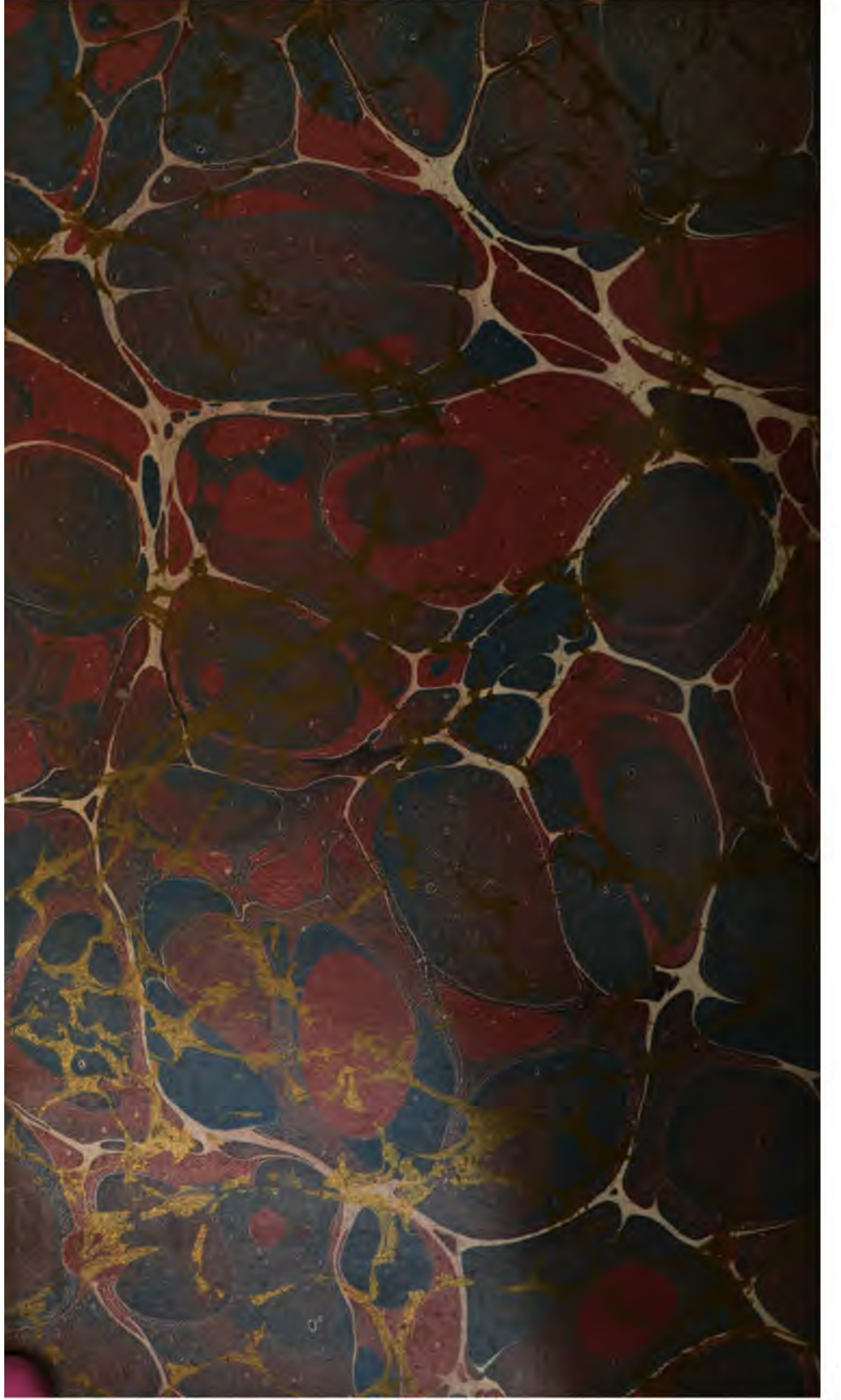


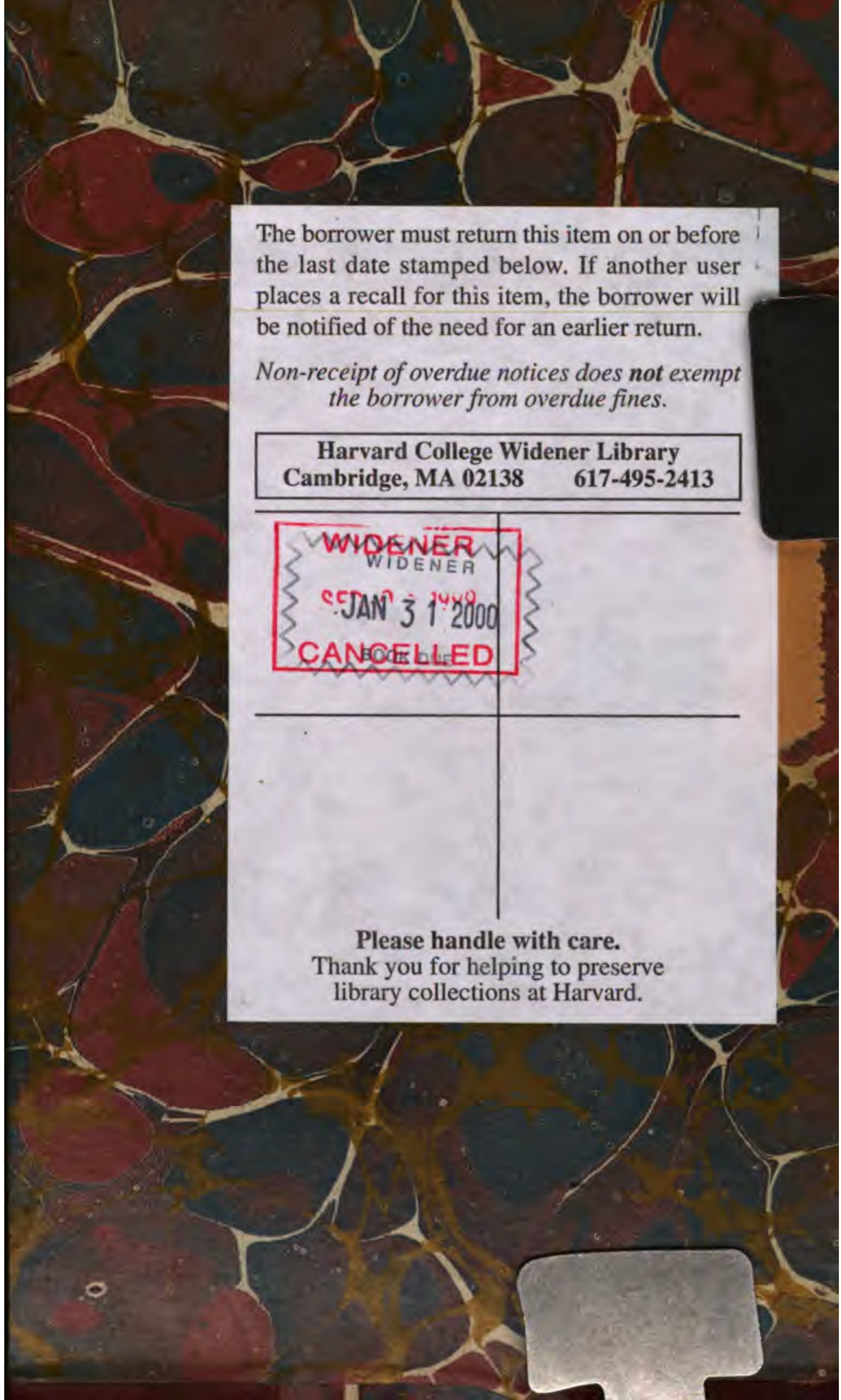
Berichtigungen.

S. 15, v. 6 statt la lies sa — S. 17, v. 5 st. torne l. tome. — S. 21 ist [F. 3 f] zu Zeile 22 hinaufzurücken — S. 25, v. 24 st. ocuydar l. o cuydar. — S. 30, v. 23. st. me de l. mede — S. 43, v. 5 st. traes l. tyraes. — S. 45, v. 2 st. çuydar l. cuydar. — S. 46, v. 18 st. paxyões l. payxões. — S. 56, v. 11 st. coma mao, coma l. com a mao, com a — ib. v. 14 st. pero o l. peroo — S. 58, v. 28 st. que ja l. qu'e ja. — S. 59. v. 9 st. allo l. a sso — S. 78, v. 7 st. prenunciado l. prenunciando. — S. 83, v. 13 das Punct zu streichen. — S. 84, v. 19 st. una l. huma. — S. 85, v. 1 st. algunm l. alguum. — S. 98, v. 31 das , zu streichen. — S. 100, v. 24 nach pano ein , zu setzen. — S. 104, v. 20 st. desfauoros l. desfauores — v. 23 ib. st. desdenos l. desdenhos. — S. 109, v. 22 st. amaros y doleros l. amar-os y doler-os. — S. 111, v. 24 st. todaa l. toda. — S. 112, v. 21 st. accordauam l. acordauam. — S. 113, v. 20 st. golpos l. golpes. — S. 115, v. 12 st. q[u]yera l. quyera. — S. 118, v. 9 st. quem l. quien. — S. 128, in der Ueberschrift st. [o] l. o. — S. 132, v. 14 st. contrafeyto l. contrafeyta. — S. 133, v. 3 st. se quys l. seguyr. — S. 141. v. 11 st. Mylham l. mylham — S. 142, v. 16 st. na[s] leys l. na leys. — S. 154, v. 18 st. presa-se l. preza-se. — S. 164, v. 17 st. pensiamento l. pensamiento. — S. 177, v. 16 st. entrajos l. en trajos. — S. 185, v. 9 st. otros dobro l. o tresdobro. — S. 196, v. 23 st. pero-o l. peroo. — S. 201, v. 23 st. sem pena sabeis qual pena açerta l. sem pena: sabeis qual pena? a çerta — S. 213 die Anm. zu v. 26 zu streichen. — S. 219, v. 22 st. seguaremente l. seguramente. — S. 222, v. 7 st. chore, chore l. chora, chora. — S. 229, v. 24 st. sogeycam l. sogeyçam. — S. 236, v. 21 st. ofendo l. ofende. — ib. v. 28 st. trabalbo l. trabalho. — S. 269, v. 29 st. fazee das l. fazeed as. — S. 303, v. 35 st. lyõse l. lyões. — S. 308, v. 12 st. tardanca l. tardança. — S. 313, v. 5 st. caminho-de und v. 8 mostrando me l. caminho de und mostrando-me. — S. 319, v. 33 st. mostrarde l. mostrardes. — S. 324, am Rande [F. 42c] zu lesen. — S. 326, v. 6 st. pensiamentos l. pensamientos. — S. 330, v. 25 das zweite , um eine Zeile herunterzurücken. — S. 335, v. 14 st. seruir-os se l. seruir-os no se. — S. 337, v. 4 st. vençydo l. vençyda. — S. 339, v. 8 st. descuydado l. descuydada. — S. 341, v. 24 das ; zu streichen. — S. 352, v. 21 st. d'elhas l. d'elhos. — S. 367, v. 24 st. com testo l. comtesto. — S. 375, v. 8 st. destonçes l. d'entonçes — ib. v. 25 st. vyerem l. oyeron. — ib. v. 29 st. mudanos l. mundanos. — S. 377, v. 2 st. se a l. sea. — ib. v. 6 st. allegresseamos l. allegres seamos. — S. 391, v. 7 das ! zu streichen — ib. v. 31 st. Ya l. Y a und streiche das ! — S. 424, Ueberschr. 2. Zeile st. pecatos l. pecados. — S. 425, v. 14, st. facia l. faria. — S. 431, v. 25 das , zu streichen. — S. 458, v. 16 st. creas l. creaes. — S. 492. v. 7 senhor zwischen zwei , zu setzen.









The borrower must return this item on or before the last date stamped below. If another user places a recall for this item, the borrower will be notified of the need for an earlier return.
Non-receipt of overdue notices does not exempt the borrower from overdue fines.
Harvard College Widener Library
Cambridge, MA 02138 617-495-2413
WIDENER
WIDENER
JAN 3 1 2000
CANCELLED
Please handle with care.
Thank you for helping to preserve library collections at Harvard.

